

Gerichtsprotokolle/Schöffenprotokolle 1452 - 1662

Gerichtshandlungen 1561, April 14. – 1566, Februar 28.

A II/16

**Bearbeiter, W. Günter Henseler, Lessingstraße 1,
58566 Kierspe/Sauerland.**

**Bearbeitungsstand,
31. Dez. 2007**

**Kierspe
2007**

3. Korrekturlesung ab hier.

A II/16 1561

Bl. 1av

Anno et cetera XVC und LXI ist dit boch geordineirt und darzo gemacht, das man alle gerichtzhendell, verdrege, kunt und kontschafften, beleidt und affscheiden, so vermitz minen erwirdigen lieben Hern, vort schulden und scheffen mitsamt burgemeister und raidt, buissen dem gericht mitlerweill gehandelt, darin schriben soll, dasselvige wes noidich, in das gericht zo brengen, damit nemantz verseumet und einem ederen vederfaren moige, wes recht ist.

Diesse nabeschreven scheffen sindt zo diesser zitt nach im leben,
 item, Henrich Roelman van Dadenbergh, schulden und mitscheffen,
~~item Walraiff Scheiffart zu Wilerswist,~~
 item, Joest Luninck zo Hoenraidt, amptman zu Flertzem,
 item, Henrich Schall van Belle zu Swadorff, amptman zo Lechennich und im Overdeill Ginnich,
 item, Johann Schall zo Morenhoven, Here zu Lufftelberch,
 item, Maricius Hoen zo Wilberkoven,
 item, Engelbert van Sielbach zo Bulgenauwell,
 item, Johann van Sielbach genant Loe zo Menden,
 item, Dederich van Bortscheidt, schrynmeister,
 item, Johan Kaltenbach zo Moech.

Bl. 1av Leerseite

A II/16 1561

Bl. 1v

Berthram an Ontzenort und Thonis Kannengeusser, instatt Adolff Wolff, burgemeister, anno et cetera XVC und LXI, am XIII aprilis.

Item, Wingant Swertzgen und Greitgen, sin elige huisfrauwe, haben einmondich ergeit und bekanth das die erssamen, erbaren und fromen Johann Peiller und Coentgen, sin elige huisfrauwe, innen an einer allinger unverdeilter zommen gutlichen vurgestreckt und gelehent haben, mit namen einhondert gantzer bescheiden Dhaller, guet van silber und swair genoich an gewicht uffrichtiger montzen, und das uff iren bongart, gelegen vur der Colreportzen, hardt an der Segen, beneden den huissern daselffst, mit all, nitt davan uißverscheiden, all und icklichs jairs zo pensioenen davan zo geben, nemlich vunff derselbigen Dhaller, uff Colregotzdracht off XIII dach irst darnach folgende unbefangen und das dry jairlanck neist naeinander folgende, sonder abloß. Und na ombganck der ernanter zitt stehett die angezogen rentte affzoloessen, jairlichs mit hondert Dhaller und deme erschenen termin an montzen wie gemelt und anders nitt. Und wer sach, das gemelter Peille Johann und Coentgen, elude, erer eint afflivich wurde, durch willen des Almechtigen Gottes, alßdan soll diese rentte nitt vur pantschafft sonder erbgerechtikeit, zo behoff irer kinder, so van innen beiden geschaffen, verstanden werden. Neben deme so sich die gelegenheit zutraigen wurde, das alsulchem underpendt verkaufft moess werden, alßdan sullen gemelte eluide, mit namen Peille Johan und Coentgen, elude, deiß naher sin zu gelden dan emantz anders, und in dem kauff, wanne deßelbigen gueder durch

A II/16 1561

Bl. 1r

irer frunde zwein geschätzt sin, alßdan soll innen nachgelaissen und geschenckt werden an der heufftzommen seis derselbigen Dhaller, auch so ein pensioen die ander erfolgen wurde, sullen sich gemelte eluide, die gelder, off ire erven, sich an den underpenden erhollen und bekhomen in alremaissen als weren die mit recht ereussert, ane all argelist und geverde.

Gilt jairlichs der Kirchen III ½ Albus

A II/16 1564

[Nachschrift, von anderer Hand:]

Anno et cetera [15]LXIII, am IIIten juny, haitt Wingant Schwertzgen disse vursrevene renthe widderomb gequitirt und affgeloist, und Johan und Koentgen vurgerort bedancken sich gueder uffrechtiger leberung und bezallung der heufftzommen und pensionen, in[by]wesen Peter zum Issermart und Berthram an Ontzenort, burgemeistern.

A II/16 1561

Item, Thonis van Noemmennich, gewantmecher, hait uff huite dato kunth und kuntschafft gevort, mit namen Wingandt Swertzgen, Herman Knapp und Hubricht, Jacobs broder zom Bock. Die haben einmondich by iren eiden gezuigt, und das nitt omb leeff noch omb leidt, noch omb gelt, noch omb guet, noch omb fruntschafft, noch omb maigschafft, noch omb alle dasjenige, wes das hertz bewegen mach, wie das sie vergangner zitt daroever und an gewest als winckoffsluide, doe gemelter Thonis, Herman Snitzeller sin behaussonge vermeedt, hab er zo der zitt sich vurbelalten in der vermedunge, offt sache wurde, das er sins huiß selbst gebrauchen wult, alßdan sullen die jair der verpechtunge allezitt omb und uiß sin, indem sulchs Herman Snitzeller ein halff jair zuvor ufferkundiget werde, uißgenomen das irste jair soll eme strack und vry zugesacht sin und bliven, sonder einich upsagen.

Und so man diesser kontschafft nitt glauben geben wult, sindt sie gemeint forder daby zu thun, wes recht ist.

A II/16 1561

Bl. 2v

Item, so einer, genant Hennes Kappes, auß der Veste van Steinbach, hie zu Sigbergh mit recht angehalten und bekhommert worden etlicher schoult halber, so er Peter Schulten noch schuldich ist, nemlich einundzwentzich Dhaller und neun sommeren haveren. Und uff vurbitt und vilfeltigh schribens sins amptmans, des erenvesten Junckern Wilhelms van der Leyen, ist er durch bevelh mins e[rwirdigen] I[ieben] Hern et cetera uff huite dato umbtrint ein ure namittagh, der haffunge erlediget worden uff einen gewonlichen urfreden, als hie zu Sigbergh recht ist, doch mit deme vurbelalt, das er uff mansglauben gelofft hait, gemeltem Peter Schulten gutlichen und zu danck woll zu bezallen, hie tuisschen sant Johansdach Mitzsomers neistkompt, unvertzeuchlich. So das aver nitt also geschege, hait er widers gelofft, sonder einich langer uffhalten, genogsam pende zu geben als vur deselbige schoult, wes er nitt bewisen kunth, das er bezalt hett. Und die pantschafft sult auch alßdan sonder einich insagen ombgeslaen werden, in alremaissen als weren die mit recht ereussert, vur die heufftzom wie gemelt sambt bewißlichem costen und schaiden wes daromb erlidden.

Und deme also nach zu geleben und den urfreden zu halten, ist Thomas Herman burge, und deme ist naburge worden gedachter Hennes Kappes broder, mit namen Herman in der Dickenbergh, der auch gelofft hait, den irsten gesatzten burgen, Hermann, alles schaidens zo entheven.

Suilchs ist geschehen vermitz Berthram an Ontzenort, burgemeister, Peter Schulten, martmeister, Herman in der Dickenbich und beide gesworen gerichtzbotten, am XVIten aprilis anno et cetera [15]LXI.

A II/16 1561

Bl. 2r

Berthram an Ontzenort und Peter zom Isermart, instatt Adolff Wolff, burgemeister, anno et cetera XVC und LXI, am Ilten may.

Item, uff anclage der parthien zom Krannen hait min e[rwirdiger] I[ieber] Here et cetera bevolhen, dweill jongh Johann van Wisenbroechen hie zu jegen erschenen, sinem enckellen, genant Peteren, etwan van Guddert, sinem son seliger und Goetgen zom Krannen elich geschaffen, vurmonder und monber zo setzen, nachdem er außlendich, damit die erffdeillunge, so tuisschen den parthien sweben, ein vortganck gewinnen moige. Derhalben gemelter Jongh Johann van Wisenbroechen sinem enckellen vurgerort zu einem volmechtigen monbar verordent und angesatz, den erbaren Wimar zom Hoembergh in sinstatt die deillunge anzonemen, zo behoff des minderjerigen unmondigen kintz und demselbigen volmacht und gewalt gegeben die erbgerechtigkeid und gueder, wes eme zugeeignet wirdt, zo vollengaen und zu vollenstaen, nach allem sinem besten vermoigen (und das ane sinem schaiden), wilchs er angenomen mit hanth, halm und monde, die angezogen monbarschafft zu vollenzehen, als hie zo Sigbergh recht ist.

Berthram an Ontzenort und Schemell Johann der alde, instatt Adolff Wolff, burgemeister, anno et cetera XVC und LXI, am Ilten may.

Item, derglichen hait widers jongh Johann van Wisenbroechen zu einem volmechtigen monbar verordent und angesatz sinem fruntlichen lieben neven, mit namen Peter, den wirdt zom Isermart, all die schoult, so er hie zo Sigbergh in diessem gerichtzzwanck uißstendich, inzoforderen, nach sich zo nemen, in sins oemen behoff vurgemelt, in alremaissen als wer er eigenner perschonen gegenwirtigh, ane all argelist und geferde.

Datum ut supra.

A II/16 1561

Bl. 3v

Dadenbergh, schulten, Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeisteren, vort Schemell Johann und Peter Schulten, kuirmeister, anno et cetera XVC und LXI, am dingstach na exaudi.

Item, Johann Lepart und Hennes Loer haben uff huite dato kunth und kuntschafft gevort, die auch richtiglich, als sie sagten, van irer gepuirlicher obricheit hieher bescheiden, mit namen Roltzen Henrich, Johann Hecker und den halffman uff dem Ereßhoff zu Nederpleis. Die zuigen einmondich by iren eiden, und das nitt omb leeff, noch omb leidt, omb gelt, noch omb guet, omb fruntschafft, noch omb maigschafft, noch omb gonst, noch omb gabe, noch omb alle desjenigen, wes das hertz bewegen mach, wie das sie vergangner zit, nitt als man gedingt hait, eigentlich gehort haben, das Hennes und Johann Lepart vurgemelt uff ein zitt zu Nederpleis etliche gueder zo forderen gemeint. Doe hab Johan Knuitgen zor Ecken uff die anforderunge uffentlichen gesagt und vur sin hertz geslaigen, ir hait der gueder noch nitt, dan ich hab den rechten wairsacher noch hinder mir.

Und so man diesser kuntschafft nitt glauben geben wult, sindt sie gemeint, forder dairby zu thun, wes recht.

Item, Widen Johans seligen nachgelaissen kinder und erven mitsampt irem zustandt, haben zo volmechtigen monbar verordent und angesatz, mit namen Anno Knuitgens und iren fruntlichen lieben swaiger, den halffman uff dem Sidenbergh, der anforderunge halben, ir stiffmoder betreffen, zo volgaen, zo vollenstaen, zo gewinnen und zo verlesen, in allermaissen als sie eigenner perschonen jegenwirtigh weren. Das also zo vollentzein haben gemelte monbaren willentlichen angenommen.

Datum ut supra.

A II/16 1561

Bl. 3r

Joest Luninck, scheffen, und Peter zom Isermart, burgemeister, anno et cetera XVC und LXI, am XXIIten may.

Item, der jongh Herman Flach und Barbara zo Levenstein, sin elige huisfrauwe, vort ir dochter Geirtgen, elich geschaffen etwan van Thonis Durper, seliger, mitsampt des angezogen pflegkintz getreuwehenderen angesatzten monbaren, nemlich Wilhelm Peltzer und Berthram zom Isermart, haben sementlichen und eindrechtlichen verkaufft und uffgedraigen Peter Knuitgen und Lyßgen, siner eliger huisfrauen, iren erven, alsuilchen des kindtz erbgerechtigkeits in und an der Segen gelegen, entjegen dem Hohen Offer und dem hoff zor Slaiden genant oever, scheissen hardt an gemelten Peters bitz, mit lost und unlost, mit all, gar nichtz davan uißverscheiden und haben hiemit sich und ire erven dairvan unterffft erflichen und gemelten Peter und Lißgen, eluide, ire erven, daran in und mitgeerfft vestlich. Deis uißgegangen und darauff verzegen mit hanth, halm und monde und mit rechter herlickeit, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/16 1561

Bl. 4v

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeister, anno et cetera XVC und LXI, am donnerstach nach dem Hilligen Pingstach.

Der irthomb und gebrechen halben zwisschen Dederich Knuitgen an der Eich, clegeren an eim, anderentheils Bach Johann, als beclaigter, belangen ein deinnstmaigt, ist affgevertiget, ir ambochsmeistern sulten beide parthien verglichen, vermoege irer breiff und siegell so derhalven uffgericht, mit dem bescheidt, das sich nemantz des anderen kroeden mit wortten noch mit wercken. Und wer das verbrech, der anhevender sult in die hoeste kuir erfallen sin und bliven.

Datum ut supra.

Thilman zom Oessen und Berthram an Ontzenort, instatt Peter zom Isermart, burgemeistere, anno et cetera XVC und LXI, am XIIIten juny.

Item, Henrich Iserenkremer vur der Holtzportzen und Kathrina, sin elige huisfrauwe van des Grevenbroch, haben erer eint dem anderen gegeben und upgedraigen all ir hab und gueder, gereidt und ungereidt, mit all, gar nichtz davan uißverscheiden, die leste levendige hanth van innen beiden dieselbigen gueder zu keren und zu wenden in wes hanth die wilt off deme enenkomt, sonder emantz insagen off wederredden, allet wie hie zo Sigbergh gepreuchlich und recht ist.

A II/16 1561

Bl. 4r

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeister, mitsampt Berthram an Ontzenort, rentmeister, anno et cetera XVC und LXI, am XIIIten juny.

Item, Jacob zom Bock und This Wolff haben konth und kuntschafft gevort, mit namen Jacob Reutzgen und Bernt Smit zu Droistorff, die auch richtiglich, als sie sagten, hieher bescheiden. Die zuigen einmondich by iren eiden und das nitt omb leeff, noch omb leidt, noch omb gelt, noch omb guet, noch omb fruntschafft, noch omb maigschafft, noch omb giff, noch omb gabe, noch omb alle dasjenige, das hertz bewegen mach, das des halffmans knecht uff Nesselroden hoff zo Droistorp neist verleden donnerstach sie gebetten, omb Jorgens knecht zom Richenstein, Mangnus genant, zo fraigen, ob er khein wissens hab, wer das metgen auß

demselbigen hoff an der Acherbrucken ungeverlich, den wyn, so es uißgeschickt, by dem kelner am Dreisch zu hollen, zom deill gedruncken und das arm metgen uff frier straisen also avgeferdiget.

Darauff gemelter Mangnus geantwort, so ir dasselbige wist, waromb fraigt ir mich dan. Doch ich will euch sulchs anzeigen und gemelten Bernt angesagt, Jacob zom Bock und This Wolff vurgemelt sulten suilchs gethain haben.

Dairnach sie nochmails gerorten Mangnus gefraigt, ob das wair sie. Hab er zom anderen maill geantwort, jae, sie haben suilchs gethain.

Und so man diesser kuntschafft nitt glauben geben wulle, sint sie gemeint, forder dairby zu thun, wes recht ist.

Datum ut supra.

A II/16 1561

Bl. 5v

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeister, anno et cetera XVC und LXI, am Vten juny.

So Jacob zom Bock und This Wolff einen genant Mangnus mit khommerrecht angehalten, das er nagesagt, sie hetten an der Acherbrucken ein metgen van Droistorp uff frier straisen avgevertiget, deis er zom deill, wie sie geclaigt, nit gestendich gewesen, daromb er huite dato mit gnaiden der hafftinge erlediget worden uff einen gewonlichen urfreden, als hie zo Sigbergh recht. Ist sin burge worden Jorgen zom Richenstein, bis ant recht.

Datum ut supra.

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXI, am XXVIIIten juny.

Item, Thomas Herman hait kunth und kuntschafft gevort, mit namen This Mant, Johann Kalthauwe, Kirstgen zo Starckenbergh, Henrich Lepper, Fedell Johann, zimmerman, den geller, und Hermann Knutgen, gewantmecher. Die zuigen einmondich by iren eiden und das nit omb leef, noch omb leydt, omb fruntschafft, noch omb maigschafft, omb gelt, noch omb guet, omb gonst, noch omb gabe, noch omb all dasjenige, wes das hertz bewegen mach, wie das vergangner zitt wilandt Johann Wollensleger und gemelter Thomas Herman sich in zitt sins lebens gutlichen vereinigt und verdraigen, eins neuwen bouwes halben,

Bl. 5r

so Herman daselbst hait willen uffrichten, wie lanck und breidt der sult zogelaissen werden uffzobouwen und haben ein luidt zor maissen genomen und nach absterven gedachten Johann Wollensleger seliger hab sin nachgelaissen huisfrauwe den angezogen bouwe bekroent, er sult irem erff zu na staen. Derhalven gemelter Herman die maeß vurgerort sampt der kuntschafft vurbracht und den bouwe in biwesen der frauwen noch eins messen laissen. Hab sich befonden, das bouwe und maeß eigentlich oevereinkhomen, das ferners nitt, dan die maissen uißgewiest, gebouwet sie. Doe das die angezogen Johans frauwe gesehen, hab sie uffentlichen gesagt, wes ir man Johann seliger gewilliget, deis hab sie auch einen gueden freden.

Und so man diesser kuntschafft nitt glauben geben wult, sindt sie gemeint forder dairby zu thun, wes recht ist.

A II/16 1561

Bl. 6v

Anno et cetera XVC und LXI, am Vten july, ist dis verdrach uffgericht wie nafolgt.

Der irthomb und gebrechen halben wilandt zwisschen Wilhelm Schroeders nachgelaißner son, van eme und siner vorigen huisfrauwen Elßgen seliger geschaffen, auch Wilhelm genant, an eim, anderentheils Peter van Herghen und Kathrina, sin elige huisfrauwe, als beclaigte, einer forderung halben, wie gemelter Wilhelm an Kathrinen, vurgemelt sin stiffmoder, gelangt, derhalven vur guet angesehen nach erhorter sachen, das sich beide parthien gutlichen vereinigen wulten, wilchs sie samenderhanth mit irem gueden wissen und willen ingegangen. Und haben daromb ir gebrechen sovill die anforderunge belangt, so wes in diessem gerichtzwanck Sigbergh gelegen, strack, fry, unwederroifflich, mit hanth, halm und monde ubergeven den erssamen, vursichtigen und fromen, mit namen Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, vort Johann zom Widennist und mir, Johann Steinnenbach, als mitraitzbewantten, in sulcher maissen wes dieselbigen mechelsluide daroever erkhennen, wullen sie zo allen deillen gehorsam leisten und deis einen gueden gefallens haben, wilchs die verordenten verdrachsluide mit ernstem flyß erwegt und bedacht, den fruntlich und nitt richtig außsproch (irs bedunckens) der billicheit gemeß eroffnet und gethain, dermaissen und also, das Peter und sin huisfrauwe Kathrina vurgenten irem stiffson Wilhelm leberen und woll bezallen sullen vunffzich Dhaller, halff zo sant Matheus

Bl. 6r

und die ander helffte zo sant Mertinsdach neistfolgens woll bezalt als vur hillichsguedt, up notzunge der erffgueder und erfallen erff, so ichtwas versumpt und vuhendern, soll allet hiemit uffgehaven sin und bliven, vermoge des jegentheils beclaigonge.

Dartzo sullen sie auch schuldich sin, inwendich binnen acht dagen sin behaussonge zo rumen und eme dieselbige overantwortten und die schaere, so uff dem erff und in den garden itzo vuhenden, sullen gedachte eluide Peter und Kathrina vurgemelt gebrouchen, hie tuisschen sant Matheusdach (und langer nitt). Aber wes sie ferners zu thun hatten inwendich aider uißwendich, moigen die angezogen parthien mit recht eusseren. Und damit sullen sie zo allen deillen gesatt und gesonet sin und bliven und das uff einen verbonden raidt, wer das verbrech, soll minem e[rwirdigen] l[ieben] H[ern] erfallen sin, der anhevender mit L Goultgulden, der haldenner parthien mit XXV Goltgulden und den mechelsluiden auch mit XXV Goltgulden. Und nochtant soll dis verdrach crefftigh sin und bliven und das glaich, so derhalven vur und na verzert, sullen beide parthien zuglich samenderhanth uißrichten und bezallen, allet sonder argelist und geverde, in urkunth der wairheit und gantzer vaster stedicheit. Ist mit hieby an und oever geweist, als gekoren und gebetten frunde, mit namen Thonis Kannengeusser, rentmeister, Peter Schulten und der alde Schemell Johan, kurmeister, vort Thonis Limbrich, Johann Kaldauwe, schroeder, Peter Bestgens und Johann Mudder, die suilchs gehort und gesehen haben.

Datum ut supra.

Anno et cetera XVC und LXI, am XVten novembris, hait Peter van Herghen und Kathrina, sin elige huisfrauwe, dis uffgerichte verdrach vollenzogen und gutlich uißgericht und bezallunge gethain, und das jegentheill, etwan Wilhelm Schroeders seligen nachgelaißner son, Wilhelm genant, hait sich gueder uffrichtiger leberungen und bezallungen bedanckt, in biwesen Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, itzigen burgemeisteren hie zo Sigbergh.

A II/16 1561

Bl. 7v

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeisteren, anno et cetera XVC und LXI, am VIIIten july. Item, so Hanß Stammeller, wilandt Faes Schroeders seligen nachgelaißner son, in hafftungge khomen, orsachen halben, das er der Hern gepoth veracht und siner gepuirlicher obricheit ungehorsam geweist, uff vilfeltigen anclaigns etlichen burgen und uißwendigen, deis sich min e[rwirdiger] l[ieber] H[er] also gentzlich nitt zu eme versehen. Doch ist er uff huite dato auß bevelh siner Erwiriden der hafftungge mit gnaiden erlediget worden uff einen gewonlichen urfreden, als hie zo Sigbergh recht ist. Darneben soll er auch die cleger, mit namen Lomer Hanß son Johann und siner huisfrauwen stiftkinder der pillicheit gemeß stillen und zofreden stellen, damit sin Erwurden claigns entraiggen und den urfreden zo halten, sampt dem angezogen bevelh nachzugeleben, ist burge worden, nemlich Guddert Bipenbrinck, Hanß Roeß, Lomer Hanß eidomb, und Crottorff in der Oilgassen.

Datum ut supra.

Item, widars haben die oelner uff huite dato sementlichen, nemantz davan uißverscheiden, kunth und kotschafft gevort, mit namen, zom irsten, Johann Swertzgen, der sins alders van seiszich jairen, wie er angezeigt. Der zuigt sy sinem eide, und das nitt omb fruntschafft noch omb maigschafft, omb lieff noch omb leidet, omb gelt noch omb guet, omb gonst noch omb gabe noch omb alle desjenigen wes das hertz bewegen mach, wie das er gesehen, deis nun umbtrint XL jair verleden, das die oelner und nachbaren daselbst einen wassergraiffen, hinder Peter Knuitgens huiß gelegen, uffentlichen gefischt und gebroucht haben, nit einmail sonder offt und dick, unbekroent van einigen erven.

A II/16 1561

Bl. 7r

Item, derglichen kunth auch Heintz Scheiffer by sinem eide in maissen vurgerort, sins alders van sevenzich jairen (wie er gesagt) ungeverlich, das er noch langer dan XL jair verleden gesehen hab, das allezitt die oelner denselbigen graiffen gefischt und gebraucht haben, unbekroent van einigen erven.

Item, derglichen konth auch Thonis im Neuwenhoff by sinem eide in maissen vorgerort, der sins alders van sevenzich jairen, wie er gesagt, ungeverlich, das er noch langer dan L jair gesehen hab, das die oelner allezitt denselbigen graiffen gefischt und gebroucht haben, unbekroent van einigen erven.

Item, derglichen konth auch Herman uff dem Fleuwenroidt by sinem eide in maissen vurgerort, der sins alders van sebenzich jair ungeverlich, das er noch langer dan XL jair, wie er gesagt, gesehen hab, das die oelner allezitt denselbigen graiffen gefischt und gebroucht haben, unbekroent van einigen erven.

Item, derglichen kunth auch Qwerin uff der Welregassen by sinem eide in maissen vurgerort, der sins alders van LX jairen ungeverlich, das er noch langer dan XL jair (wie er sagt) gesehen hab, das die oelner allezitt denselbigen graiffen gefischt und gebroucht haben, unbekroent van einigen erven.

Bl. 8v

Item, derglichen konth auch Anno Veldenner by sinem eide in maissen vurgerort, der sins alders, wie er sagt, van XLVIII jairen ungeverlich, das er noch langer dan XX jair verleden gesehen hab, das allezitt die oelner denselbigen graiffen gefischt und gebroucht haben, unbekroent van einigen erven.

Item, derglichen kunth auch Johann Veldenner by sinem eide in maissen vurgerort, der sins alders, wie er sagt, van L jairen ungeverlich, das er noch langer dan XXV jairen gesehen hab, das allezitt die oelner denselbigen graiffen gefischt und gebraucht haben, unbekroent van einigen erven.

Item, derglichen konth auch Rorich Veldenner by sinem eide in maissen vurgerort, der sins alders, wie er sagt, van XL jairen ungeverlich, das er noch langer dan XXVIII jairen verleden gesehen hab, das allezitt die oelner denselbigen graiffen gefischt und gebraucht haben, unbekroent van einigen erven.

Item, derglichen konth auch der Boem by sinem eide in maissen vurgerort, der sins alders, wie er sagt, van XL jairen ungeverlich, das er noch langer gesehen hab dan XXVIII jair verleden, das allezitt die oelner denselbigen graiffen gefischt und gebraucht haben, unbekroent van einigen erven.

Und so man diesser kuntschafft, wie gemelt, nitt glauben geben wult, sindt sie sementlich gemeint, forder dairby zu thun, wes recht sie, wilchs die oelner mit urkunth verbunden.

A II/16 1561

Bl. 8r

Thilman zom Oessen, vort Peter Schulten und der alde Schemell Johann, kuirmeister, anno et cetera XVC und LXI, am XIIten July.

Item, uff huite dato ist ein beleidt gehalten vur der Holtzportzen zwischen Henrich Brunßfelt an eim, anderentheils Peter Limbrich, eins oeverbouwes halven, wie er sich beclaigt.

Und nach erhorter sachen und befindunge ist darauff ein bescheidt gegeben mit beider parthien gueden wissen und willen. Deis sie auch gutwillenlichen ingegangen zo vollenzehen. Also das der neuwe bouwe wie gemelter Henrich den angefangen soll zogelaissen werden uffzorienten, mit dem bescheidt, das obgedachter Henrich Brunßfelt und sin erven nun vorthan neist na der straisen ein erflich kall halten sullen, allein uff iren costen, damit den andern erven den wasserfall abgenommen. Und die laechstein, lege und peeel, so itzt daselbst erfonden, sullen in irer macht bliven staen und nitt verandert werden.

Zodeme soll auch gemelter Henrich Brunßfelt den bouwe uff derselbiger siten nach dem putz, so er hievor uffgericht, van stont ane langer vertzouch anderthalven foes inzehen uff das sin, damit die ander erven auch van dem wasserfall nitt beswert werden, uff das glicheit zwisschen beiden erven gehalten, dem rechten gemeß, damit sich nemantz zo beclaigen, sonder all argelist und geverde.

Datum ut supra.

A II/16 1561

Bl. 9v

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXI, am XIIIten July.

Item, Johann van Neuß, ein faßbenderknecht, hait durch erleuffnis und bevelch Loe zu Menden, scheffen, uff huite dato pende upgeboden Wingant Swertzgen, als nemlich vur ungeverlich XXIII O[verlensche] G[ulden] schoult. Suilchs ist gemeltem Swertzgen richtiglich kunth gethain. Und der scheffen, instatt des schultissen, hait erleuffnis gegeben, die pende na XIII dagen ombzoslain, als hie zo Sigbergh recht ist.

Dadenberg, schulten, und beide burgemeister vurgemelt, anno et cetera XVC und LXI, am XVIten July.

Item, so Johann Knuitgen zor Ecken uff huite dato Wilhelm Wolff etlicher haver halven, so gemelter Wilhelm Knuitgen verkaufft, zu verhoer vuzokhomen bescheiden, haben sich uff claige und antwort allerley unnutzen reden zogetraigen. Also das Wilhelm, gedachten Knuitgen, mehe dan einmaill hait heischen leegen, wilchs Knuitgen vurgerort verorkunth.

A II/16 1561

Bl. 9r

Dadenberg, schulten, und mitscheffen, vort Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, instatt der scheffen, anno et cetera XVC und LXI, am XVIten diesses itzigen manadtz July.

Item, Johann Steinnenbach zom Groissen Sternen, itziger gerichtz und stattschriver zu Sigberch, und Cristina, sin elige huisfrauwe, haben gesamenderhant eindrechtenlichen by gesonnem lyve, riffem raide und verstande, mit irem gueden wissen und willen, deis sie auch nun zo diesser zitt noch mogich und mechtig gewesen, geordineirt, gemacht und gewilliget, in crafft diesser verschrivongen, beweglicher orsachen halven, dis vermechnis uffzorienten, ane noit in die lengde ferners zo erhollen et cetera, also und dermaissen, offt sach wurde, (dair Godt vur sin will), das ir zwey enckellen, mit namen Wilhelm und Johann, van Jorgen

Knuitgen zom Sommeren, irem eidomb und wilandt irer dochter Greitgen seliger elich geschaffen, vam naturlichen leben zom doide qwemen, sonder einige lieffserven, geschaffen van in beiden, das alßdan ir erffgueder, die sie nun haben off hernamails verkrigen moigen, wae und wie die gelegen sin, mit all, gar nichtz davan uißverscheiden, wederomb an den stam zuruck an ire khinder und neisten bloitzverwantten erven fallen, erven und sterben sullen (und an nemantz anders), sonder insagen off wederreden. In urkunth der wairheit haben wir, Dadenberg, schulden und mitscheffen, vort beide burgemeister zo diesser zitt, obgemelt, dis vermechnis mit unsseren eigen handen underzeichnet, am dach und datum wie obsteit. *[Unterschriften]* Hynrich Rollman van Dadenborch, zor zyt scholttis zo Syberch, myn hant. Item, dyt bekenen ich, Thyll zom Ossen, myn eygen hant, zo tzyt burgermeister. Bekenne ich, Peter Reyder, wyrdt tzom Issermart, tzor tzit burgemeister, myn eygen hant.

A II/16 1561

Bl. 10v

Item, Elisabeth, wilandt Beningnus seliger nachgelaissen huisfrau zom Groissen Widennist, widtwe, ist uff huite dato ankomen alle ire gueder, gereidt und ungereidt, mit all, gar nichts davan uißverscheiden, vermoge einer updracht, so ir man seliger vurgemelt und sie samenderhanth ~~im gebrouch~~ gehait, inhalt des gerichtzbouchs, allet wie hie zo Sigbergh recht ist.

Item, dieselbige Elisabeth vurgerort hait mit irem gueden wissen und willen, by riffem raide und guedem verstande, deis sie auch moegich und mechtigh geweist, verordent, gegeben und upgedraigen, iren enckellen, mit namen Hennes, Engelgen und Lißgen, van irem son Johann und wilandt Goetgen, seliger van Droistorp, elich geschaffen, nemlich auß iren gereiden guederen III zinnen khannen, eder ein vam halben feirdell, noch III schinckenschottellen, dartzo noch IX quartkannen und IX anderen schottellen van den meisten, allet zinnenwerck, noch VI kessell van den groisten, dartzo noch III federenbeth und das groiste und meiste beth, soll der jonge Hennes haben und behalten. Ferners so sullen die angezogen III enckellen haben IX par slaiffdoecher und III groisser federenkussen vam besten. Dartzo sullen noch die zwey metger haben zweyn ubergulde gurdell, zo irem lieff gehoeren, und ein karallenpaternoster sullen sie all dry samenderhanth deillen. Und was sie van cleider nachlaissen wurde, sullen die enckellen, nemlich die zwey metger, allein haben und zor noittorfft davan geleidt werden, dartzo noch III dubell sedellen, so im huiß staen und itzt erfonden werden, und III uffslaende taffellen oder schyven und ein uißgestechen kochbanck, zehen foes lanck,

Bl. 10r

die soll Hennes, der jongh, allein haben und behalten. Widers soll ederem kinde, außser dem gereiden an schoult und barschafft bewiest und zogeignet werden, nemlich einhondert Dhaller. Und die dry uißgestechen kisten sullen auch ire enckellen haben. Aber die zwae beslaigen kisten sullen die zwey metger allein haben und behalten. Noch hait bemelte Elisabeth irer suster kindt, Elßgen genant, gegeben vunftzich Overlensche Gulden schoult, alß bewiest soll werden.

Und wes Beningnus, ir man seliger, und sie samenderhanth an erbschafft gegolden, gewonnen und erworben haben, nemlich das huiß zom Widennist und sin zobehoere sullen auch ir enckellen vurgemelt erfflich haben und behalten. Und das soll alles van eim kinde uff das ander sterben. Und offt sach wurde, das ir enckellen all dry vam leben zom doide qwemen, sonder einige lieffserven van innen geschaffen, alßdan sullen die helffte der angezogen gueder an ire neisten bloitzverwantten frunde erven und sterben und an nemantz anders, ane einich insagen off wederreden, doch ir vurbelalten, dis vermechnis allezt nach irem gevallen zo veranderen in deme es die noit erfordern wurde, sonsten nitt. Im fall aber suilchs nitt geschege, ist ir meinonge und begerte, das diesse giff, wie gemelt, vast und strack gehalten soll werden, in alremaissen, wie von wort zo worde diesse updracht clairlich mit sich brengt, als vur erclert und anders nitt. Und wer sach, das ir son Johann vam naturlichen leben zom doide qweme, ane lieffserven so van eme elich nun hinfurters geschaffen moechten werden, alßdan soll itzt sin elige huisfrauwe ir levenlanck ir behaussonge, vur der Holtzportzen gelegen, beneben Thilman Schomecher,

A II/16 1561

Bl. 11

das sie zo einer hanth gegolden gebrouchen und suilchs in guedem bouwe halten, wie sich gebuir, und nach irem absterben, so dieselbige behaussonge wederomb zuruck an ir neiste bloitzverwantten frunde erven und sterben und sonsten an nemantz anders.

Datum ut supra.

A II/16 1561

Bl. 11r

Item, wilcher gestalt This zo Nideck, gewantmecher, ein lange zither sich beclaigt, das Johann Knuitgen zor Ecken eme noch etliche schoult schuldich sie, deis gemelter Knuitgen uff deis jegentheils anclaigns nitt also mit eingestendich gewesen, derhalven nun beide parthien mit irem gueden wissen und willen die stridige sach dem amptman und beiden burgemeistern vurgerort ein gutlichen und nit rechtlichen sprouch daroever zo ercleren, strack, vry, unwederroifflich ubergeben. Darauf die gekhoren scheidtzfrunde außgesprochen,

die parthien gutlichen vereinigt und verdraigen, also das gemelter Knuitgen schuldich sin sulle dem cleger Thissen hie tuisschen sant Matheusdach neistkompt zu leberen und zo danck woll zo bezallen, nemlich seben Daller off die gewerde darvor eins, an einer allinger unverdeilter zommen, mit dem bescheidt, wer deis nitt enheilt und das verbrech, soll minem e[rwirdigen] I[ieben] H[ern] et cetera erfallen sin mit X G[oltgulden], den mechelsluide mit V derselbigen Gulden und der haldenner parthien auch mit V Goltgulden. Nochtant soll dis verdrach van werde sin und bliven. Und damit soll auch alle forderunge uffgehaven und aff sin, so This an Knuitgen vurgemelt bißanher gelangt, sonder emantz insagen off wederreden.
Datum ut supra.

A II/16 1561

Item, uff huite dato hait Volmar, boide, kunth und kontschafft gevort, mit namen Freugens Johann. Der zuigt by sinem eide, das wilandt Thonis Durper seliger und er by einer rechentschafft gewesen verruckter zitt, als etwan Wilhelm Schroeder seliger mit Volmar, boiden, gerechent all dinck doit, also das Volmar zo der zitt gemeltem Wilhelm schuldich bleven IIII ½ Dhaller, wilchs Volmar verorkunth und darneben angezeigt, wes er Wilhelm seliger darauff gelebert an bezallungen, das hait sich belauften sovill das die angezogen scholt quwidt und doit gerechent, wie er gesagt, das sin jegentheill eme noch schuldich sie nemlich II Mark.

A II/16 1561

Bl. 12v

Item, uff underdenich vurbittens und begerens wilandt Lodwich Roitgens seliger nachgelaissen huisfrawe, Kathrina genant, mitsampt irer fruntschafft, hait der amptman Dadenbergh instatt und auß bevelh mins e[rwirdigen] I[ieben] H[ern] et cetera iren mondigen und underjerigen unmondigen kinderen, van ir und Lodwich seliger geschaffen, zo volmechtigen monbaren angesatz und verordent, in alrebester formen, foegen, wisen und manieren, mit hanth, halm und jichtigem monde (wie deis ortz recht ist), die erssamen, erbaren und fromen, mit namen Thilman zom Oessen, burgemeister, und den alten Schemell Johann, kuirmeister zor zitt, der kinder angefallen khintdeill und gueder zo verwalten, zo vollengaen und zo vollenstaen, mit recht off sonder recht, uff gepuirliche rechentschafft, sovill das verkauffte erff belangt, in die Holtzgassen gelegen und den verbrante bouwe, so irem stiffader Severin bevolhen, uffzorichten. Das sie also als getreuwe vurmonde by iren eiden, doch ane iren schaiden, gelofft zo vollenzehen, allet zo behoff der vurkinder und anders nitt.

Datum ut supra.

A II/16 1561

Bl. 12r

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistere, anno et cetera XVC und LXI, am XXIten july. Item, uff huite dato hait Kirstgen zom Berren bekant, das er berechent geltz schuldich sie einem genant Mertin Hoetmecher van Duitz, mit namen XIV O[verlensche] G[ulden], XV ½ Alb[us] und XXXII secken und uff mansglauben gelofft, alsuilchen schoult zo bezallen inwendich hie tuisschen saterstach zo acht dagen und darvor verunderpendt all sin gereide und ungereidt hab und gueder, nichtz davan uißverscheiden. Also und dermaissen im fall er darin sumich wurde und mitlerzitt die bezallunge nitt endede in maissen vurgerort, alßdan soll sich gemelter Mertin nach ombganck der zitt an den underpenden erhollen, dieselbigen sonder einich langer vertzouch ombslaen recht und in alremaissen, als weren die mit recht ereussert.

Datum ut supra.

Thilman zom Oessen und Berthram an Ontzenort, in statt Peter zom Isermart, burgemeister, anno et cetera XVC und LXI, am XXIIten july.

Item, Neißgen, etwan Herman Delgens seliger nachgelaissen dochter, van eme und Greten seliger elich geschaffen, hait verkaufft und upgedraigen Swertzgens Johann und Kathrinen, siner eliger huisfrawen, vort Sibell im Gonterßbroch und Cristinen, siner eliger huisfrawen und iren erben, einen morgen artlantz, gelegen oever der Segen, uff dem Roidenbuchell, mit lost und unlost, mit all, gar nitt davan uißverscheiden, und hait hiemit sich und ire erven davan unterfft erfflichen und gemelten eluide sementlichen und ire erven vurgerort daran in und mitgeerfft vestlich. Dies uißgegangen und darauff verzezen mit hanth, halm und monde und mit rechter herlickeit as hie zo Sigbergh recht ist. Suilchs ist vorthan verorkunth an Dadenberg, den schultissen und mitscheffen (dis ortz), wie recht ist.

A II/16 1561

Bl. 13v

Item, Mathias Hoentgen van Eußkirchen und sin elige huisfrawe Elßgen haben uff huite dato upgedraigen und verzezen, mit irem gueden wissen und willen, uff gemelten Elßgens lifftzoucht, als widtwe wilandt Rutgers van Glehen seliger, irem abgestorven huißhern, dem Got genedich, waemit sie derhalven berechtigt wes in diessem gerichtzzwanck Sigbergh gelegen, nitt davan uißverscheiden, und das alles zo behoff, in urbar und notz Hilger Knuitgen und Geirdruth, siner eliger huisfrawen und iren erven nun noch

nummerrhe khein forderunge dairan zo haben jeinicherleywise, es sie mit geistlichem off werentlichem rechten. Und haben hiemit sich davan unterfft, sovill die liefftzucht belangt, und gemelten eluide daran in und mitgeerfft vestlich. Deis uißgegangen und daruff verzegen mit hanth, halm und monde und mit rechter herlickeit, als hie zu Sigbergh recht ist, vurbelalten ederman sins rechtens. Also wes die erbgerechtigkeith beswernis hait mit uißgelden, sullen nun hinfurters gemelte eluide Hilger und Geirdruit ire erven affdraigen, buissen einige entgeltnis der verkeuffer und verzichsluide vurgerort.

Deis haben obbelmelte Hilger und Geirdruit vur sich und ire erven gelofft, gedachten eluiden Thissen und Elßgen inwendich hie zwisschen sant Bartholomeusdach neistkompt, binnen die statt Eußkirchen in ir behaussonge loeß und vry zo leberen und zo danck woll zo bezallen, nemlich einhondert Dhaller.

Darvor ist burge worden, mit namen Wilhelm zom Oessen, Thilmans seligen nachgelaissen son am Orde, die zallphenninck binnen der emanter zitt zo erlaigen und woll zo bezallen. Deis haben Hilger und Druitgen vurgemelt eme zo naburgen erkoren und verwiltkuirt, ir behaussonge in der Mollengassen gelegen, sich daran zo erhollen in alremaissen, als weren die underpendt als naburgen mit recht ereussert.

Datum ut supra.

A II/16 1561

Bl. 13r

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXI, am XXVIIIten july.

Item, auß bevelh und erleuffnis Dadenbergh, des schultissen und amptman (dis ortz), sindt die pende, so Crocheim huisfrawe van Colne, Mettell genant, Hardloff Kremer verledenner zitt, im jair achtundvunfftzich, am seisten may, affgepandt, einem, genant Thomas Herman, uff huite dato zu verwaren uberlevert, in behoff gemelter clegerschen bis zo uißdracht der sachen, mit namen ein alt zorbroschen fedderenbeth, hait gewegen nemlich zweyundvunfftzich pont, dartzo seben kessell, groß und klein. Haben gewegen zweyundseisich pont. Noch dry kufferen duppen, hanth gewegen zweyundzwentzich pont, zu dem noch seis zinnen kompger, zweilff zinnenkannen klein und groß, dartzo druitzein zinnenschottellen und ein zorbroschen bottertheller, auch klein und groß, und seis moeßschottellen. Und das zinnenwerck alles, boeß und guet, hait zosamen gewegen nemlich sebenundsebenzich culscher pont (und widers nitt). Das obbelmeler Thomas Herman entfangen und dem gerichtschreiber hiebevur gelebert und das uff die condecioen und meinonge, das gemelter Herman uff mansglauben gelofft hait die angezogen pantschafft halben, Johann Steinnenbach. als gerichtschriver, alles schaidens zo entheven, ane all argelist und geverde.

Datum ut supra.

A II/16 1561

Bl. 14v

Item, uff demoidich vurbittens und begerens wilandt Guddert Sloeßmechers seliger nachgelaißne huisfrawe, Margreta genant, mitsampt irer fruntschafft, hait min erwirtiger lieber Here et cetera uff huite dato iren minderjeringen und unmondigen kinderen, van ir und Guddert vurgemelt seliger elich geschaffen, zo volmechtigen monbaren angesatzt und verordent, in crafft diesses schins, in alrebesten formen, foegen, wisen und manieren, mit hanth, halm und jichtigem monde (wie dis ortz) gepreuchlich und recht ist, mit namen die erssamen, erbaren und fromen Wymar Thewalt zom Hoembergh und Henninck van Lintlaen, beide gewantmecher, der unmondiger khinder angefallen gueder, wae die gelegen sin, mit all, gar nichtz davan uißverscheiden, zo verwalten, zo vollengaen und zo vollenstaen, mit recht off sonder recht, zo verlesen aider zo gewinnen und daruff zo verzigen und wederomb anzulegen uff gepuirliche rechentschafft, recht und in alremaissen, als wie suilchs ir eigendomb, wilchs sie also als getreuwe vurmonder by iren eiden also mit emsigem fließ zo vollenzehen (doch ane iren schaiden) angenommen, allit zo behoff und notz der minderjeringen kinder (und anders nitt), wie sich gepuirt und recht ist, sonder all argelist und geverde.

Datum ut supra.

A II/16 1561

Bl. 14r

Thilman zom Oessen und Berthram an Ontzenort, instat Peter zom Isermart, burgemeister, anno et cetera XVC und LXI, am XXIXten july.

Item, uff huite dato hait Otto Bar[t]scherre ein beleidt gehalten und kunth und kontschafft gevort, mit namen Mathias zu Nideck, gewantmecher, und Wilhelm Peltzer. Die zuigen einmondich by iren eiden, wie sie gesteren abent, umbrint X uren namittagh, gehort haben, das Frantz Wapensticker gemeltem Otten an sin ere und gelimph gesmeliget und innen uffentlichen einen hoerenwirdt, zappenfresser und uffhelder der hoeren auß der Clusen und anders durch in beherbiget, gescholden. Darneben eme geflocht mit sacrament wonden und liden und mit noch vill mehr unnotzen reden, sin ere und gelimph betreffen.

Und so man diese kontschafft nitt glauben geben wult, sindt sie gemeint forder dairby zo thun, wes recht ist.

A II/16 1561

Bl. 15v

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeisteren, anno et cetera XVC und LXI, am 1ten augusti.

Item, der jonge Herman Flach und Barbara zo Levenstein, sin elige huisfrauwe, vort ir dochter Greitgen, elich geschaffen etwan van Thonis Durper seliger, mitsampt des angezogen pflegkindtz getreuwehenderen und angesatzem monbaren, nemlich Wilhelm Peltzer und Berthram zom Isermart, haben sementlichen und eindrechtlichen verkaufft und uffgedraigen Johann Schabbertz und Kathrinen, siner eliger huisfrauwen iren erven, alsuilchen ire behaussonge und erbgerechtigkeith, gelegen in diesssem gerichtzzwanck Sigbergh, vur der Holtzportzen, an der Zinckelgassen, entjegen Brunßhoff oever, mit lost und unlost, gar nichtz davan uißverscheiden, so wie sie itzonder damit berechtiget. Und haben sich und ire erven sampt und besonder davan unterfft erfflichen und gemelten eluide ire erven daran in und mitgeerfft. Deis vestlich uißgegangen und darauff verzege, mit hanth, halm und monde und mit rechter herlickeith, als hie zo Sigbergh recht ist. Suilchs ist vorthan verorkunth an Dadenbergh, den schultissen und mitscheffen (dis ortz), wie recht ist.

A II/16 1561

Bl. 15r

Item, Johann Schabbartz und Kathrina, sin elige huisfrau, haben beidesamen uffentlichen ergeit und bekanth, wie das die erbaren und fromen, mit namen Norden Tryn van Wolstorp und Freugen, ire dochter, mitsampt Arnt, irem soen, innen gutlichen vurgestreckt und gelehent hetten, mit namen vunfftzich bescheiden Dhaller, guet van silber und swair genoich an gewicht uffrichtiger montzen und das uff ir behaussonge und erbgerechtigkeith, gelegen in diesssem gerichtzzwanck Sigbergh, an der Zinckelßgassen, entjegen Brunßhoff oever, mit all, gar nichtz davan uißverscheiden, all und icklichs jairs zu pensioenen davan zu geben, mit namen drittenhalben derselbigen Dhaller und das uff sant Jacobsdach Mitzsomers aider veirtzein dach irst darnach folgende unbefangen, sonder einich langer vertzouch. Darvor die ernanten eluide Johann und Kathrina vur sich und ire erven verunderpenth alsuilchen ire erbgerechtigkeith, wie gemelt, sich alleztitt daran zo erhollen und zo bekhomen recht und in alremaissen, als weren dieselbigen mit recht ereussert. Staent affzoloessen mit vunfftzich Dhaller wie vurgerort (und anders nitt), ouch vurbelalten gemelter Trynnen ir lifftzoucht an dem gelde. Und wer sach, das sie off ire erven alsuilchen heufftzom wederomb wulden affgeloist haben, wanne das einfeirdell jairs zuvor gemelten eluiden ufferkundiget wirdt, alßdan sullen sie schuldich sin, die angezogen heufftzom mit uffgelouffner pensioenen zu erlaigen und zo danck wall zu bezallen, ane einich insagen off wederreden.

Datum ut supra.

[Nachschrift von anderer Hand]

Anno et cetera [15]68, am tag Bartholomei, fur dem burgemeister Berthram von Attenbach haben Noerden Tryn mitsampt Arndten und Freugen, irem son und dochter, bekant, wie in gleichem dan auch ir son Herman am negst vergangen sonntag gethan hat, das Johan Schabbert disse vorschrieben heubtsumma innen wider abgelacht und quitiert, und haben sich darab gueter betzalung bedanckt.

A II/16 1561

Bl. 16v

Item, durch ein gewiß waitzeichen und erleuffnis Johann van Sielbach genant Loe zo Menden, scheffen, hait Johann Karst uff huite dato pende upgeboden, nemlich Jacob zom Bock, vur VIII ½ Overlensche Gulden, III ½ Albus und II Heller, derglichen auch Rutger Hammecher, mit namen vur VII ½ Overlensche Gulden und VII Albus, auch schoult ungeverlich. Und suilchs ist den beiden richtig konth gethain. Und der scheffen hait instatt des schultissen erleuffnis gegeben, die pende na XIII dagen ombzoslain, als hie zo Sigbergh recht ist.

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistere, anno et cetera XVC und LXI, am IIten augusti.

Item, so einer, genant Georg Weys van Grottika, uff neist verleden donnerstach in hafftung khomen, orsachen halben, das er mit Frantzen Wapensticker in etlicher burger huisser gegangen und moitwillen gedreven. Und uff viller luide vurbitt ist derselbige uff huite, dato, loiß und vry der hafftung mit genaiden erlediget worden, durch einen gewonlichen urfreden, als hie zo Sigbergh recht ist, mit dem bescheidt, das er dissen dach by der sonnen die statt rumen soll. Suilchs ist eme ufferlacht zor straiß und widers nitt.

A II/16 1561

Bl. 16r

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeisteren, anno et cetera XVC und LXI, am VIten augusti.

Item Bernt Mey an der Colreportzen hait uff huite dato kunth ~~und~~ besichtigen und beleiden lassen den mittellzonge, so vergangner zitt zwisschen siner stiftkinder erbgerechtigkeith und wilandt Meus Peltzers seligen erff, das Johann Murer van Swerwell nun inhendich, zu der zitt uffgericht und dairbeneben kunth und kontschafft gevort (wie dis ortz) gepreuchlich, mit namen Peter Wistphelinck, zimmerman, und Pleis Johan

van Menden, die auch, als sie sagten, richtig hieher bescheiden, mitsamt Wilhelm, Jaspers son van Menden, burger zo Sigbergh. Die zuigen einmondich by iren eiden, das sie zo der zitt omb ir belonunge den mittellzonge haben helffen machen. Und die erven und parthien zo beiden deillen haben mit irem gueden wissen und willen eindrechtenlichen ein schifflinge tuisschen beide erven gezogen. Und darnach haben sie denselbigen zonge helffen uffrichten und machen, sonder einige bekronunge. Dan beide erven haben zo der zitt des zonghs halben einen gueden freden gehait. Und derselbige mittellzonge stae noch huitiges dachs in alremaissen, wie sie den haben helffen machen, und sie auch geschehen ein lange zitt darvor, ehe Gotschalck seliger sinen neuwen bouwe hab angefangen machen zo lassen.

Und alsuilchen kotschafft ist gevort in biwesen Johann Murers van Swerwell vurgemelt.

Und so man der nitt glauben geben wult, sint sie gemeint, forder dairby zu thun, wes recht ist, wilchs Bernt obgemelt verorkunth.

A II/16 1561

Bl. 17v

Item, heruntjegen hait Johann van Swerwell, murer, auch kunth und kotschafft gevort (wie dis ortz) gepreuchlich, mit namen Hennes Bodenbender und Henrich Wißgerver. Die zuigen by iren eiden, wie das gemelter Johan Murer sie beide, nemlich Henrich Wißgerver und Hennes Bodenbender, vergangner zitt wilandt an Gotschalck seligen in zitt sins natuirlichen lebens geschickt und an eme begeren lassen, die gaß tuisschen iren beiden erven vur der Colreportzen gelegen, zu uffennen und nitt zu sleissen.

Darauff Gotschalck seliger geantwort, er sie gemeint, die gaß zo uffennen aider eme einen slussell dartzo geben, damit sie zo allen deillen der gebrouchen moigen.

Und darneben haben sie auch allezitt hoeren sagen, ~~das gemelter~~ auch eigenner perschonem selbst gehort, das gemelter Johann Murer den mittellzonge tuisschen beiden erven bekroent, das er eme zo na gesatzt. Das auch Jorgen zor Clocken mitgezuiht.

Zu deme konden sie auch widers, das sie gehort haben, das die gaß sulle ein offen soe gewesen sin. Aber Henrich Wißgerver zuiht vur sin perschoen allein, er hab inwendich binnen den neisten XXIII jairen die angezogen soe nitt offen gesehen.

Und so man diesser kotschafft nitt glauben geben wulle, sindt sie gemeint, forder dairby zu thun, wes recht sie.

A II//16 1561

Bl. 17r

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeister, anno et cetera XVC und LXI, am XIIten augusti. Item, wilcher gestalt Frantz Wapensteher einer overfarunge halben, die er in und buissen Ott Bartscherrers mit unzoucht und smelicher wort halben begangen, in hafftunge khomen, inhalt deis gerichtzbouchs, die er eigenner perschonem by sinem eidt verantwort und uffentlichen bekanth, eme sie gar nitt davan khondich, wes er gethain hab. Bitt daromb leuterlichen omb Gottes willen omb verzichnis derhalven er uff huite dato mit gnaiden des gefencknis erlediget worden, uff einen gewonlichen urfreden, als hie zo Sigbergh recht. Ist burge zo verhoer vuzokhomen, wanne er bescheiden wurde, mit namen der jongh Herman Flach, Peter und Anno Knuitgens.

Datum ut supra.

Item, widers ist derglichen auch einer, genant Coentz, etwan Lotz Kremers son van Linß, in hafftunge khomen, orsachen halben, das er uff freyer straisen, zwisschen den garden vur der Grimmelßportzen, Swertzgens Johans huisfrauwe in ir borst gewont und gestechen. Derhalven omb Gottes willen gepetten, innen deis gefencknis zo erlassen, dweill alsui[1]che daitliche handellunge unversehens geschehen, derwegen er uff huite dato mit gnaiden, auch mit verwilliunge Swertzgens Johans der hafftunge wederomb erlediget worden, uff einen gewonlichen urfreden, als hie zo Sigbergh recht ist, und gelofft, Johans Swertzgens hie tuisschen sant Matheusdach einen Dhaller zo geben und omb Gottes willen omb verzichnis gepetten.

Burge den urfreden zo halten, Johann Spich, burger zo Colne, soll doch derhalven ungefoert sin.

Datum ut supra.

[eingeklebter einseitig beschriebener Zettel, nachträglich mit 18a beschriftet]

Insonder gunstygher guder freunt Steynnenbach, geryichtzschryber zu Sybergh.

Johann Kleffghen hat mych anghesocht, als eynen scheffen, daß em de pende moghen uffgeroffen werden myt Hylgher Knutghen. So Hilgher affghepant synt worden, wy uch wyders Kleffghen berychten wyrt, wan dem nu also wer, het yr dem boden zu bevellen, wy van alders gewontlych, darmyt das zu Seyberch geschehe, was recht yst et cetera.

Dem Heren bevolhen, der uch in gesuntheyt erhalten wyl.

Datum den XI dach augustus, anno et cetera [15]LXI.

Joest Lunynck zu Hainrodt.

A II/16 1561

Bl. 18v

Item, Neißgen, wilandt Adolff Wolffs seligen nachgelassen huisfrauwe, widtwe, hait uff huite dato kunth und kontschafft gevort, wie hie zu Sigbergh gepreuchlich.

Die auch richtiglich vurbescheiden, mit namen Frederich Stein und Wilhelm van Nederpleis, Faes stiffson, die zuigen einmondich by eren eiden, wie das sie verledenner zitt durch geheisch wilandt Adolff Wolff seliger einen alden noeßboem hinder Rutgers seligen huiß, das sin nachgelaissen huisfrauwe Eißgen eme vur ein pacht gethain, affgehauwen und zorissen und die bonge van denselbigen boeume und der boemme auch, sie durchgaenß mit ein durre gewesen, uißgenomen an etlichen orteren hab er groen gallen gehait, doch so wenich, das nichtz sie zu bedeuten geweist.

Und so man diese kontschafft nitt glauben geben wult, sint sie gemeint forder dairby zo thun, wes recht ist.

Item, durch bevelch Joest Lunincks, scheffen, hait Johann Cleeffgen pende upgeboden Hilger Knuitgen, nemlich vur XXXII O[verlensche] Gulden schoult ungeverlich. Suilchs ist gemeltem Hilger richtiglich konth gethain. Und der scheffen, instatt des schultissen, hait erleubnis gegeben, die pende na XIII dagen ombzoslaen, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/16 1562

Bl. 18r

Johann van Seilbach genant Loe, scheffen, und Peter zom Isermart, burgemeister, anno et cetera XVC und LXII, am XVIIIten augusti.

Item, Jorgen zom Richenstein und Kathrina, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und upgedraigen Thonis Leyendecker und Greitgen Sporren, siner eliger huisfrauwen, alsuilchen ire behaussonge und erbgerechtikeit genant zor Lylien, gelegen in der Clusengassen, entgein oever der Clusen, beneben gemelten Jorgens erff, mit lost und unlost und mit all, gar nichtz davan uißverscheiden, so wie gemelter Jorgen dasselbige zo einer hanth an sich gegolden und damit vererfft worden, anno et cetera [15]LIIII am XXVIIten septembris.

Und haben hiemit sich und ire erven davan unterfft erfflichen und gemelten eluide Thonis und Greitgen, ir erven, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und darauff verzegen mit hanth, halm und monde und mit rechter herlickeit, als hie zo Sigbergh recht ist.

Gilt jairs int Hospitaill VII S[chilling].

Item, derglichen hait auch Thonis Leyendecker vurgemelt und Greitgen, sin elige huisfrauwe, dieselbige behaussonge und erbgerechtikeit vorthan verkaufft und upgedraigen, in maissen vurgerort und anders nitt, einem genant Johann Smit van Wande und Beilgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven. Und haben auch hiemit sich und ire erven davan unterfft erfflichen und gemelten Johann und Beilgen, elude, ire erven, daran in und mitgeerfft vestlich. Deis uißgegangen und daruff verzegen mit hanth, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist.

Gilt jairs int Hospitaill VII S[chilling].

A II/16 1561

Bl. 19v

Mauricius Hoen, scheffen, und Peter zom Isermart, burgemeister, anno et cetera XVC und LXI, am XXIten augusti.

Item, Merten Hoetmecher van Duitz hait pende upgeboden Kirstgen zom Berren, as nemlich vur XCV O[verlensche] Gulden und XVII Albus bekanter schoult, inhalt des gerichtzbouchs. Suilchs ist Kirstgen richtiglich konth gethain. Und der scheffen, instatt des schultissen, hait erleuffnis gegeben, die pende na XIII dagen ombzoslaen, als hie zo Sigbergh recht ist.

Item, ferners hait gemelter ~~Herman~~ Mertin Hoetmecher sinen swaiger Anno Knuitgens zo einem volmechtigen monbar verordent und angesatzt, dieselbige schoult inzoforderen, nach sich zo nemen, die pende ombzoslaen, damit zu thun und zu lassen in alremaissen, als wer Mertin, der heubtman vurgemelt, gegenwirdich.

Datum ut supra.

Item, widers hait auch der jongh Scheiffhaltz pende upgeboden Wingandt Swertzgen, mit namen vur V O[verlensche] Gulden schoult ungeverlich. Suilchs ist auch Wingandt richtiglich kunth gethain. Und der scheffen, instatt des schultissen, hait erleuffnis gegeben die pende na XIII dagen ombzoslaen, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/16 1561

Bl. 19r

Item, anno LXI, am XXIIIten augusti, hait Reinhart van Herschell durch erleuffnis Loe zu Menden, scheffen, pende upgeboden Wingant Swertzgen, nemlich vur XIII Dhaller und VII Mark schoult.

Suilchs ist Wingandt richtiglich kunth gethain. Und der scheffen, instatt des schultissen, hait erleuffnis gegeben, die pende na XIII dagen ombzoslain, as hie zo Sigbergh recht ist.

A II/16 1561

Bl. 20v

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistere, anno et cetera XVC und LXI, am XXVIIIten augusti.

Item, Hilger Knuitgen in der Oelgassen und Druitgen, sin elige huisfrauwe, haben beidesamen uff huite dato uffentlichen ergeit und bekhant, wie das die erssamen, erbaren und fromen Johann zom Widennist, underfaidt, und Greitgen, sin elige huisfrauwe, innen gutlichen vurgestreckt und gelehent hetten, mit namen einhundertundveirzich gantzer Dhaller, guet van silber und swair genoich an gewicht uffrichtiger montzen, zo behoff in urbar und notz wilandt Peter Meyes, seliger nachgelaißner son, genant Hillenbrant, und das uff ire behaussonge und erbgerechtigkeit zom Halm, mit dem garden dairhinden, gelegen in der Mollengassen, alreneist an der Portzen, mit all, gar nichtz davan uißverscheiden, all und icklichs jairs zu pensioenen davan zu geben, mit namen seben derselbigen Dhaller und das uff sant Matheusdach off veirzein dach irst darnach folgende unbefangen, sonder einich langer verzouch. Darvor die ernanten eluide Hilger und Druitgen vur sich und ire erven verunderpendt alsuilchen ir erbgerechtigkeit (wie gemelt) sich allezitt daran zo erhollen und zo bekhomen recht und in alremaissen als weren dieselbigen mit recht ereussert.

Staent affzoloessen binnen gepuirlicher zitt mit zweyen zommen, die vunff Dhaller mit einem hondert und die zwein mit vertzich derselbigen Dhaller, mit dem erschinen termin, an montzen, wie gemelt (und anders nitt).

Und das jair sall uff neistkonffigh sant Matheusdach angaen, sonder einich insagen off wederredden.

Datum ut supra.

A II/16 1561

Bl. 20r

Item, Herman Flach der jongh, wilandt Peter Flachen seliger nachgelaißner son, hait uff huite dato ein beleidt gehalten binnen gepuirlicher zitt (wie dis ortz recht ist) und kunth und kontschafft gevort, mit namen Thomas Herman, Johann Veldenner, Heuels Johann, Swertzgens Johans huisfrauwe Tringen und Swartzen Johans frauwe am Hoentgen. Die zuigen einmondich by iren eiden und freuwelicher eren und das nitt omb fruntschafft, noch omb maigschafft, noch omb leiff, noch omb leidt, noch omb gelt, noch omb guet, noch omb gonst, noch omb gabe, noch omb alle dasjenige, wes das hertz bewegen mach, wie das sie uff neist verleden dingstach, umbrint veir off vunff uren namittagh ungeverlich, gesehen und gehort haben, das Juncker Wilhelm van den Reven Herman Flach vurgemelt uff frier straisen, nach der Crocht zo, geargweldiget und gesmeliget an sin ere und gelimph, einen boeißwicht und verreder gescholden, so ferne, das gedachter Herman omb Gotz willen gepetten, innen zo verlaissen. Sie er eme Haller off Phenninck schuldich, will er gutlich entrichten. Dartzo hab er sich erpotten, zo recht und vur sin gepuirliche obricheit zu verhoer vuzokhomen. Das hab der beclaigter Reven alles unangesehen und gemelten Hermans mit sinem rappeir mit zornigem gemoet gesont und uff innen gedrongen, das er ferners nitt wichen kunth, als wult er irs bedunckens, innen umbbrenge.

Doe hab sich Herman Flach in die were gegeben und gemelter Reven, bloisheuffdich ane manttell, mit einer heppen uff sinen boden geworffen, so das er nedergesoncken. Und gemelter Herman hab eme sin were genomen, gesprochen, hett ir nun die gewalt oever mich, als ich nun zo euch, wie wult ir euch dan ferners halten.

Und darnach hab gedachter Reven

Bl. 21v

wederomb uff sin perdt gesessen, gesprochen, Herman, der worff ist dir ge[g]lückt dißmails. Er moecht mir auch eins zo siner zitt gedien und will auch suilchs gedencken und nitt vergessen. Und ehegemelter Juncker mit sinem knecht haben das rappier wederomb erfordert. Aber Herman hait dasselbige nitt folgen laissen. Und so man diesser kontschafft nitt glauben geben wult, sindt sie gemeint forder dairby zu thun, wes recht ist.

Item, widers zuigt Wilhelm, Johann Zimons son, by sinem eide, wie das Juncker Jaßper vam Zwivell und Brun van der Reven uff dieselbige zit vur sins vatters huiß sin khomen riden und nach sinem vatter gefraigt. Hab er innen entboden, sin vatter sie itzont nitt inheimsch. Doe haben sie begert, das er wult zo innen khomen. Das er gethain. Haben sie eme bevolhen, er sult Herman Flachen naperschafft halben ansagen, er hab diessen dach einen dantz angepiffen, das er wulle zosehen, wie er denen vort uißfoeren sult. Und so man auch diese kuntschafft nitt glauben geben wult, ist er gemeint, forder darby zu thun, wes recht ist.

Sulchs ist Reven auß gueder wollmeinongen konth gethain, das alsulchen beleidt gehalten sult werden, ob er darwidder sin wult. Ist aber nit erschienen und uißbleven.

Datum ut supra.

A II/16 1561

Bl. 21r

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, anno et cetera, XVC und LXI, am 1ten septembris, burgemeisteren.

Item, wilcher gestalt Anno Knuitgens sich hiebevorfelicht beclaigt, das Pannen Dederich innen an sin ere und gelimph gesmeliget, inhalt des gerichtzbouchs, ane noit ferners in die lengde zo erhollen et cetera.

Darauff nun gemelter Dederich omb verzichnis gepetten und gedachten Anno Knuitgens derhalben entschuldiget, gesprochen, wes er geredt hab sie mit unwissenheit geschehen, in einem zornigem gemoet.

Dan er wiß anders van Anno Knuitgens vurgemelt nitt zo sagen, dan van einem fromen eirlichen man und burger, wilchs verorkunth.

Datum ut supra.

A II/16 1561

Bl. 22v

Min erwirdiger lieber Here et cetera, vort Dadenberg, schulden, Joest Luninck, scheffen, Peter zom Isermart, burgemeister, Berthram zom Schaiffstaill und Johann zom Widennist, underfaidt, anno et cetera XVC und LXI, am neunundzwentzigsten diesses itzigen manadtz septembris.

Als sich spenne, irthommen und gebrechen ein zitther zwisschen Rorich zom Horn und sin zustandt und midgedlingen, als clegeren an eim, anderentheils den alden Johann Flachen, als beclaigter, erhalten, belangen die gereide hab und gueder, so gemelter Johann Flach und wilandt Elßgen seliger, sin gewesenne elige huisfrauwe, zusammen bracht und miteinander gewonnen und erworben haben, ane noit ferners in die lengde zo erhollen et cetera.

Und nach erhorter sachen haben beide parthien vurgemelt mit irem gueden wissen und willen ehergemeltem minem erwirtigen lieben Hern und Dadenbergh, deme schuldißten vurgerort all ire stridige gebrechen, so wes sie vur huite dato zosamen zu thun gehabt, nitt davan uißverscheiden, strack, vry, unwidderroifflichen (so wie sich das zo recht gepuirt), ubergeben, einen gutlichen und nitt richtlichen sproch daroever zo ercleren, vermoge eins conpremiß, so hiebevorfelicht, inhalt deis gerichtzbouchs. Demnha ehergemelter min e[rwirtiger] l[ieber] H[er] et cetera und Dadenbergh, schulden vurgerort, in biwesen der gekhoren frunde als obgemelt, so dartzo erfordert, dis uffgerichte verdrach uff huite dato außgesprochen und eroffnet, also und dermaissen, das obgedachter Johann Flach schuldich sin soll, dem jegentheill Rorich zom Horn und sinem zustandt herauß eins zu geben, nemlich veirhondert Overlensche Gulden culscher werunge, halff zo Cristmissen und die ander helffte zu Paisschen neist folgens, doch zo Gotzdracht irst darnach woll bezalt. Widers soll er schuldich sin, den parthien zom Horn vurgemelt zo leberen ane langer verzouch, etwan Elßgens seliger, siner gewesenner huisfrauwen nachgelaessen

Bl. 22r

beste fock, iren besten rock ein, ir beste cullier, ein par der bester mauwen, dartzo iren besten gurdell sampt dem fheedoch mit siner rustonge, so zom kintdelbeth gehorich und gebroucht wirdt. Und ferners soll auch gedachter Johann Flach Rorich zom Horn und sinem zustandt zo Cristmissen neistkompt all die erffgueder, wie er dieselbigen wilandt van Dederichen zom Horn und Elßgen seligen entphangen und bekommen, nitt davan uißverscheiden, verlaissen und dem jegentheill dieselbigen sonder einich entgeltis wederomb inrumen.

Und damit sullen beide parthien gesatz und gesonet sin zo den ewigen dagen (so vill die stridige sach belangt), dairwidder nitt zu thun noch schaffen gethain zu werden jeinicherleywise, es sie mit geistlichem off werentlichem rechte, sonder diesser gutlicher sproch soll nun und alwege gehalten werden und das uff einen verbonden raidt, wilche parthie denselbigen verbrech und nit enhilt, der soll bei dem Hern (dis ortz) erfallen sin mit zweyhondert bescheiden enckell Goultgulden. Nochtant soll dit verdrach van werde erkanth sin und bliven in maissen vorgeant, ane einich insagen off wedereden.

Datum ut supra.

A II/16 1561

Bl. 23v

Dadenberg, schulden, und Peter zom Isermart, burgemeister, anno et cetera XVC und LXI, am XXXten diesses itzigen manadtz septembris.

Item, Johann Becker van Koninckswinteren, schulden daselbst, und Maria, sin elige huisfrauwe, vort Peter Becker zo Dollendorp, gebroeder, und Stingen, sin elige huisfrauwe, mitsampt Veltin van Buigell und Druitgen, sin elige huisfrauwe, Guddert Beckers khinder van Dollendorff, haben gesamender hanth eindrechtlichen verkaufft und upgedraigen den erbaren und fromen, mit namen Wilhelm und Berthram Schroeder, des offermans kinder van Droistorff, ir behaussonge und erbgerechtikeit genant zom Dhoem, gelegen am Marte, tuisschen den huissere zom Krannen und Oevenraidt, vuran bis hindenauff, mit lost und

unlost, gar nitt davan uißverscheiden. Und haben hiemit sich und ire erven davan unterfft erfflichen und gemelten zwein gebroeder, Wilhelm und Berthram, ir erven, daran in und mitgeerfft vestlich. Deis uißgegangen und darauff verzezen erfflichen, mit hanth, halm und monde und mit rechter herlickeit, als hie zu Sigbergh recht ist.

Und die verkeuffer haben gelofft werschafft zu thun und die gelder alles schaidens zo entheven.

Datum ut supra.

Gilt jairs dem presentzmeister III Mark und in die froemißen auch III Mark.

Item, uff huite dato hait Thomas Greta pende upgeboden Rutger Hammecher, als nemlich vur IX O[verlensche] G[ulden] verdruncken und berechent geltz. Sulchs ist Rutger richtiglich konth getain. Und der schulden hait erleuffnis gegeben, die pende na XIII dagen ombzoslaen, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/16 1561

Bl. 23r

Thilman zom Oessen, burgemeister, vort Schemell Johann und Peter Schultis, itzigen kuirmeister, anno et cetera XVC und LXI, am IIten octobris.

In sachen des oeverbouwes halben, so sich Peter Limbrich beclaigt, zwischen irer beider erven, vur der Holtzportzen gelegen, uffgericht, sindt beide parthien uff huite dato mit irem gueden wissen und willen gütlichen vereinigt und verdraigen. Also, das der neuwe bouwe, den Henrich Brunßfelt kurtzlich hait uffrichten laissen, soll bliven staen in alremaissen, wie er itzt erfonden gewesen. Und der wasserfloes van den dacheren soll gleichfals in sinem abfall bliven, es wer dan sach, das Peter Limbrich aider sin erven daselbst bouwen wurden. Alßdan mach er hardt langst Brunßfeltz schlecht uffbouwen, mit dem bescheidt, das gemelter Henrich ein kall uff sin gehuichte allein legen und bouwen soll erfflichen, ane einich entgeltis Peter Limbrichs aider siner erven.

Datum ut supra.

A II/16 1561

Bl. 24v

Burgemeister und raidt, anno et cetera XVC und LXI, am godestach, den achten octobris.

Item, wilandt Johann Flachen seligen nachgelaissen khinder, mit namen Herman und Wilhelm, gebroeder, haben uff huite dato verorkunth, wie Maria, widtwe, die Ververschen, uffentlichen bekhandt, das sie etliche spelder zu boddem und dill schuldich sie, den kinderen vurgemelt zu bezallen. Und hait sich erbotten, derhalven gütlichen, na erkentnis der billicheit gemeß, mit innen zu verglichen einseils, zom anderen, wie sie gestendich geweist, das sie in zitt irer moder, seliger Greitgens leben, das Vervehuiß ir zwey jair affgewonnen. Und im abzoch sult alsuilchen gewin ein feirdell jair zuvor ufferkundiget werden, weme das nitt gevellich. Und zom dritten, das die kinder vurgerort begert haben ein besichtunge zo thun oever dasjenige, wes nagelfest ist in irer behaussonge, zuvor und ehe die Ververschen das hauß zo rumen zogelaissen.

Datum ut supra.

A II/16 1562

Anno et cetera XVC und LXII, am irsten dach marcy, ist ein verdrach zwisschen Johann Flachen seligen nachgelaissen kinderen an eim, anderentheils Marien Ferverschen, Wilhelm Ververs, seligen nachgelaissen huisfrauwen, uffgericht, so, das ein parthie die ander qwidt gescholden, vermoge einer uffzeich[n]unge und hantschrift, so mir Johann Steinnenbach, gerichtzschrifer, vurbracht. Derhalven ich omb min belonunge, uff begerde der parthien, dis bekentnis und kontschafft, wie gemelt, underzeichnet.

A II/16 1561

Bl. 24r

Peter zom Isermart und Anthonius Kannengeusser, instatt Thilmann zom Oessen, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXI, am Xten octobris.

Item, Reinhart zom Moren und Cristina, sin elige huisfrauwe, haben uff huite dato uffentlichen ergeit und bekanth, wie das der erssamer vuirsichtiger Johann Worm zu Ackerbach zu einer hanth deis es auch mogich und mechtigh gewesen, innen gütlichen vurgestreckt und gelehent hab, mit namen vunfftzich Dhaller, guet van silber und swair genoich an gewicht uffrichtiger Duitscher montzen, die sie ehe dan diesse verscribunge uffgericht, gütlichen entfangen an einer allinger unverdeilter zommen. Und haben hiemit sich gueder uffrichtiger leberungen bedanckt und in waren treuwen gelofft und sich verheisschen, by mansglauben und redelicher freuwelicher eren, all und icklichs jairs uff sant Mertinsdach off binnen den neisten XIII dagen irst darnach folgende unbefangen deme bemelten Johann Worm zu pensioenen davan zu geben und zo dank woll zu bezallen, nemlich II ½ derselbigen Dhaller. Und uff das er deis sicher und gewiß sin und bliven soll, haben bemelte eluide dem ernanten Johann Worm zo einem waren gewißlichen underpanth gesetzt, gekoren und khesen, in crafft und macht diesses bekentnis, all ir hab und gueder, gereidt und ungereidt, mit all, gar

nichtz davan uißverscheiden, so wes in diessem gerichtzzwangk Sigbergh gelegen, dergestalt offt sach wurde, das die pensioen nitt zo gepuirlicher zitt entricht und bezalt wurde, also, das ein die ander erfolgt, alßdan soll und mach bemelter Johann Worm, ader weme suilchs bevolhen wirdt, van stont an ane einich langer vertzouch sich an den underpenden erhollen und bekommen, die ombslaen in alremaissen als weren dieselbigen mit recht ereussert und uißerdingt, sonder emantz insagen off wederreden, bis zu siner volkommer bezallungen der heufftzommen sampt uffgelouffner pensioenen, mit allen bewißlichen costen und schaiden, so etwas daromb

Bl. 25v

erlidden were et cetera.

Deis haben obgedachte eluide sich vurbelalten und uißverscheiden, wilche zitt und wanne sie na ombganck dieser neistfolgender zwey jairen irstkhome (eher nitt) erschinen einiges jairs uff sant Mertinsdach off XIIIIdach irst darnach folgende unbefangen khomen mit alsuilcher zommen geltz, wie obsteit, und anders nitt. Und haben das dem ernanten Johann Worm, off wer dartzo verordent wirdt, in sin vry sicher behalt und gewalt, kommerloeff und unbeswert van alremennichlichen. Damit sullen sie ire gueder und underpendt wederomb geqwitert und gefriet haben. Und diese verschrivonge sall auch alßdan doit machtloeff sin und bliven, mit deme bescheidt, so Johann Worm, aider weme das bevolhen wirdt, die abloeff wulden gethain haben, alßdann sullen bemelte eluide schuldich sin van stont an zu gepuirlicher zitt die heufftzom mit uffgelouffner pensioenen zu erlaigen, indeme suilchs einfeirdell jairs zuvor ufferkundiget wirdt. Und das jair soll uff neistkunfftigh sant Mertinsdach angaen und vorthan sin ende gewinnen wie vurgerort, ane all argelist und geverde.

Datum ut supra.

A II/16 1570

[Nachtrag von der Hand des Gerichtschreibers Johann Guilich]

Anno et cetera [15]70, am 6. february, hat der jung Johan Worm zum Fuchs bekant, in namen seines vatters, das Johan Rickell zur Mohren negst verschienen tage disse vorschrieben heubtsumma und pension obgemeltem seinem vatter widerumb abgelacht und das verschrieben underpfant quitiert hab, wilches ich, Johannes Guilich, gerichtschreiber zur zeit der stadt Siegbergh, in urkunt der warheit mit disser meiner eigener handschrift bekennen wair zu sein.

A II/16 1561

Bl. 25r

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistere, anno et cetera XVC und LXI, am XIIIten octobris.

Item, min erwidiger lieber Here abtt et cetera hait thun bevelhen uff anclaige wilandt Johann Flachen seligen nachgelaissen khinder, mit namen Herman und Wilhelm, die widtwe Maria Ververschen, Wilhelm Fervers seligen verblivende nachgelaissen huisfrauwe, verburgt zu nemen, wes ir mit recht aider durch erkenntnis der gepuirlicher obricheit, der billicheit gemeß, uff die verclaigonge der angezogen khinder ufferlacht werde. Darvor genogsam affdracht zu thun ist burge worden, mit namen Johann Lantschaide und Johann Schelten, die alsulchen burgeschafft gewilliget und angenommen und darauff den bemelten burgemeistern hantestunge gethain, dem also uff erkenntnis (wie gemelt) nach zu geleben.

Und die widtwe vurgerort hait auch gelofft, die burgen alles schaidens derhalven zu entheven.

Datum ut supra.

A II/16 1561

Bl. 26v

Thilmann zom Oessen und Berthram an Ontzenort, instatt Peter zom Isermart, burgemeistere, anno et cetera XVC und LXI, am Vten novenbris.

Item, Margreit, wilandt Cristoffels Fischers seligen nachgelaissen huisfrauwe, widtwe, hait uff huite dato kunth und kuntschafft gevort, mit namen die wirdigen erbaren und fromen Her Niclais Heynen, itziger paistor zo Honff, vort Wingant Hoffsmitt, portzenner uff dem Berge, und Jasper Schroeder. Die zuigen einmondich by iren eiden und preisterlicher eren, und das nitt omb fruntschafft noch omb maigschafft, omb gelt noch omb guet, omb gonst noch omb gabe, noch omb alle deisjenigen, wes das hertz bewegen mach, das sie sementlichen verruckter zitt daran und oever geweist sin, gesehen und gehort haben, als die beidesamen Cristoffell und Margreit nach cristlicher ordenunge auß bevelh der obricheit durch gemelten Her Niclais zo der zitt ein verordenter pharhere und kirchendhener hie zojegen gewesen, in die hillige ehe bevolhen und zosamen gegeben.

Doe hab sich ferners zugetraigen, das beide eluide vurgemelt mit irem gueden wissen und willen, ungedrungen und ungezwongen, uff dem helligen foes, wie hie zo Sigberg gepreuchlich, erer eint dem anderen uffgedraigen und gegeben all ir hab und gueder, gegolden, gewonnen und erworben, gereidt und ungereidt, mit lost und unlost, gar nichtz davan uißverscheiden, so wes in diessem gerichtzzwanck Sigbergh gelegen, die leste lebendige hanth dieselbigen gueder zu wenden und zo kheren, in wes hanth die wilt off in enenkompt, wilchs zu der zitt mit urkunth verbonden.

Und dies wair bekentnis hait auch die widtwe Margreit verorkunth.

Datum ut supra.

Und suilchs ist vort an die scheffen verorkunth in alremaissen, wie nafolgt.

A II/16 1562

Bl. 26r

Dadenberg, schulden, und Joebst Luninck, auch beide scheffen, anno et cetera XVC und LXII, am IXten dach marcy.

Item, vermoge der kunth und kuntschafft wie obgemelt, ist uff huite dato Margreit Fisschers wilandt Cristoffels seliger nachgelaissen huisfrauwe, widtwe, ankommen als hie zu Sigbergh recht ist, alle der gueder, gewonnen und geworben, gereidt und ungereidt, mit all, gar nichtz davan uißverscheiden, so wie sie dieselbigen byeinander vergadert und in irem gebrouch gehait, zo wenden und zu kheren, inhalt der giffit und updracht wie gemelt, allet als (dis ortz) gepreuchlich und recht ist.

A II/16 1561

Bl. 27v

Thilman zom Oessen und Berthram an Ontzenorth, instatt Peter zom Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXI, am Vten novenbris.

Item, Hannes Molner und Maria, sin elige hausfrauwe, haben uffentlichen uff huite dato ergeit und bekhant, das die erbaren und fromen, etwan Smitten Johans seliger nachkomlinger, Mathias Becker genant, und Kathrina, sin elige huisfrauwe, mit irem gueden wissen und willen auß gueder fruntschafft innen gutlichen vurgestreckt und gelehent haben, nemlich vunfftzich bescheiden gantzer Dhaller, gut van silber und swair genoich an gewicht uffrichtiger montzen und das uff ir behaussonge und erbgerechtigkeit, sovill ir andeill belangt, zom Isermart genant, mitsampt demjenigen waemit sie berechtiget in diessem gerichtzwanck Sigbergh gelegen, nichtz davan uißverscheiden, all und icklichs jairs zu pensioenen davan zu geben und woll zu bezallen, mit namen drittenhalven derselbigen Dhaller (wie gemelt) und das uff sant Mertinsdach off veirzehen dage erst darnach folgende unbefangen, sonder einich langer vertzouch, mit dem bescheidt, im fall ein pensioen die ander erfolgen wurde, alsdan sullen die underpendt ombgeslain werden, in alremaissen als weren dieselbigen mit recht ereussert.

Stehett affzoloessen zu gepurlicher zitt mit vunfftzich Dhaller und dem erschenen termin wie obsteit und anders nitt.

Datum ut supra.

A II/16 1561

Bl. 27r

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXI, am XIIIten novenbris

Item, uff huite dato ist Reinhart van Hersshell erschenen, in meinongen, durch erleuffnis Johann van Sielbach genant Loe (dis ortz scheffen) pende ombzoslaen, einem burger, mit namen Swertzgens Wingandt, als nemlich vur XIII Dhaller und VII Marck schoult, so wie das am jungsten, den XXIten augusti neist verleden, upgeboden.

Derhalven gemelter Wingandt Swertzgen damit alsuilcher schaide verhoett, sich verwillkurt und gutlich gepetten dry wochen neistfolgens dach und bestondunge eme zo erleuben, sie er inwendich und mitlerzitt gantzlich gemeint, den elegen uißzorienten und zu danck woll zu bezallen. Im fall aber suilchs nitt geschege, alßdan sullen die pende, gereidt und ungereidt, na ombganck der gebetten zitt, sonder einich langer verzouch ombgeslain werden, in alremaissen, als weren dieselbigen mit recht ereussert, wilchs gemelter Wingandt bewilliget also zo vollenzehen und daruff den burgemeistern hanttestonge gethain.

Datum ut supra.

Thilman zom Oessen und Berthram an Ontzenort, instatt Peter zom Isermart, am XXVIIten novenbris.

Item, durch bevelh Juncker Loe van Menden hait Hanß Schroeder uff huite dato pende upgeboden Hein Balthasar, als nemlich vur VI O[berlensche] G[ulden] schoult.

Suilchs ist gemeltem Heinen richtlich kunth gethain. Und der scheffen instatt des schultissen hait erleuffnis gegeben, die pende na XIII dagen ombzoslain, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/16 1562

Bl. 28av

[eingeklebte doppelseitig beschriebenes Blatt, später mit 28a beschriftet]

Ihm namen Gotteß, amen.

Kunth und offenbair sey allen und icklichen, so diese hillichsnottell und uffzeichnung sehen werden oder hoeren lesen, daß ihm jair der minderzall, alß man schreyff duisenntvunffhondertundzweyundseesszich, am eylfften dage diesses itzigen monadzt marty, ein gutliche hillichsvurwardt zu lob dem hilligen sacrament, zu

mherung christlicher ordnung und fruntschafft gededingtt, ufgericht und entschlossen ist, zwisschen den eirbaren dugentsammen und fromen Johann Stricker, wylandt Johann Vhierkaten seliger nachgelaissener son an eim, andertheils Margrieth etwan Christoffels Fischer seliger nachgelaissene haußfrauwen, daß zu heill und troist ihrer selen seligkeit gedien moige, in alremaissen wie nachfolgtt.

Zum irsthen sall gemelter Johann itzgedachte Margrethen zu seinem eligen gemahell haben und behalden, alß sulchs mit worten, mundt und hant volzogen. Doch zuvoir ireß zubrachten guts halb, wie eß damit gehalden werden soll, beschlossen ist, nemlich, daß Johann vurgemelt an Margrethen mitbringen sall alle deßjenigen weiß ehr itzt hatt off hernamails verkriegen mach, gar nichtz davan ußverscheiden.

Und wes Margriet itzt hatt an gereiden und ungereiden guederen, vermoge konth und kontschafft und ankumpts, inhalt deß gerichtzboechs, wirdt sie zu ihrer beider nutz an in brengen, in maissen offt sache wurde, daß gemelter Johann vom leben zum doide qweme ehe und vur Margrethen und desefals seiner moider nitt erleben wurde, alßdann so en sullen sein partheien an gedachter Margrethen gar nichtz zu forderen haben.

Where aber sache, daß Margriet vur gemeltem Johan doides abgain wurde, alßdann sall Johann schuldich sein ihrem son Laurentzen vurscreven unverzochlich zu geben an cynner alynger unverdeilter zommen geltz, nemlich seesszich Joichemßthaller guider ufrechtiger montzen, aider de werde dairvoir. Und damit sall der son Laurentz abstain und gemelten Johann mit den anderen guideren geworden laissen und sall ehr noch sein suster und broeder an den guideren kein forderungh mehr haben, sonder gedachter Johann sall deselben guider allein haben, behalden und macht haben soll de zu wenden und zu keren nach seinem wolgefallen, Bl. 28ar

sonder jemantz insagennß oider wederrede und sullen die seesszich Thaller dem son Laurentzen allein erstattet, gehantreichet werden und zukhomen. Und seine broeder und suster sullen davon nichtz haben noch von allen Margrethen guideren bekhomen, sonder alle argelist.

Und diessen hillich zu vollenzehen ist burge worden uff deß brudigamß seitten, nemlich Johann Worm zom Voiße und Wylhelm zor Vulkhannen, sein broder, und auff der braut seitten der burgemeister Peter zom Isermart und Johann Lanndtschaide.

Ihn urkunth der whairheit und gantzer vaster stedigkeit sint hieby an und over gewest die erentveste eirssamen vursichtigen und fromen Joisten Loeninngk, scheffen diß ortz, und Anthonius Kannegiesser, vorth Johann zo Wydenist, underfaigt, und Johann zom Sternen, die diesse hillichsnottell umb bede wyllen beider upgenanter Johann und Margrethen, mit iren eigen handen unterschreiben haben.

Und zu noch mehrer sicherheit der whairheit ist fernner hieby an und uber gewest, nemlich der eirwerdiger Her Jacob von der Horst, pastoir zu Sigberch, und Her Johann, pastoir zu Menden, vorth Mauritius, deß brudigamß stieffvatter, und Laurentz, der braut son, der jung Herman Flach, Berenth Mey und Thieß up der Colreportzen, die sunderlich herzu beroiffen und gebetten sinth und diessen hillich also hant helffen dedingen.

Datum ut supra

[*Unterschriften:*] Joest Lunynck, myn eyghen hant.

Anthonius Mey, mey eygen hant.

Item, bekenne ich, Johann Wydenist, vaight, vurß dys we vurscreven wayr zo syn, und vur byt wyllen beide parthyen erkennen, desse myne eygene hantschriftt.

Item, bekennen ich, Johann Steinnenbach, dit vogenante wair, urkunth diesser miner eigenner hantschriftt.

[*Nachtrag von der Hand des Gerichtschreibers Johann Guilich*]

Anno et cetera [15]67, am 22. aprilis, hat Johann Vischer seinen stieffson Laurentzen obgemelt disse vorschrieben sechtzig Thaler an gueter auffrechter muntzen geliebert und betzalt, wilches geschehen in beiwesen der edlen erenvesten und fromen Joist Luninck, scholtiß, und Johan von Selbach gnant Lohe, scheffen, vort Heinrichen Weißgerber und Theiß auff der Colner Portzen.

A II/16

Bl. 28bv Leerseite

Bl. 28br Leerseite

A II/16 1561

Bl. 28v

Dadenbergh, schulden, und Thilman zom Oessen, burgemeistere, anno et cetera XVC und LXI, am VIten decembris.

Item, Kathrina, etwan Niclais Wiermachers seligen nachgelaissen huisfrauwe, widtwe, ist uff huite dato ankommen als recht, alle der gueder, gereidt und ungereidt, nitt davan uißverscheiden, vermoge einer giffit und updracht, so wie sie deselbigen samender hanth gethain, inhalt des gerichtzbouchs, allet wie hie zu Sigbergh geprechlich ist.

Item, dieselbige Kathrina vurgerort, widtwe, hait vorthan verkaufft und upgedraigen Reinhart zom Moren und Cristinen, siner eliger huisfrauwen iren erven, alsuilchen guet und erbgerechtigkeith, gelegen am Poill in der Mollengassen, entjegen dem Kettenputz oever, mit all, gar nichtz davan uißverscheiden, mit lost und unlost. Und hait sich und ire erven davan unterfft erfflichen und bemelte eluide daran in und mitgerafft vestlich. Deis uißgegangen und daruff verzegen mit hanth, halm und monde und mit rechter herlickeit, allet wie hie zo Sigbergh gepreuchlich und recht ist, vurbelalten ederman siner gerechtigkeith hiemit unbenomen. Und Kathrina vurgemelt hait gelofft werschafft zu thun.

A II/16 1561

Bl. 28r

Item, ferners haben uff huite dato Reinhart zom Moren und Cristina, sin elige huisfrauwe, erer eint dem anderen upgedraigen und gegeben all ire hab und gueder, gereidt und ungeredt, so wie sie die itzt haben off her[na]mails verkriegen moigen, mit all, gar nichtz davan uißverscheiden, die leste lebendige hanth van innen beiden dieselbigen gueder zo wenden und zo keren, in wes hanth die wilt off eme enenkompt, allet wie hie zo Sigbergh recht ist.

Datum ut supra.

Item, Jaspar Portzenner und Kathrina, sin elige huisfrauwe, haben uff huite dato mit verwilliunge burgemeister und raidt alsuilchen seistehalb Mark jairlicher rentten, so sie der Kirchen bißanher auß irem guedt, gelegen vur der Collepportzen an des Juilgers erff, jairlichs gegolden, abgeloeest mit drissich Kauffmansgulden, so wie itzo diesser zitt genge und geve gewesen. Und die kirchenmeistere, mit namen Berthram an Ontzenort und Thonis Kannengeusser, haben sich van wegen der Kirchen gueder uffrichtiger leberungen und wollbezallungen bedanckt van gemelten eluiden.

Datum ut supra.

A II/16 1561

Bl. 29v

Johann van Sielbach genant Loe, scheffen, und Thilman zom Oessen, burgemeister, anno et cetera XVC und LXI, am Xten decembris.

Item, Johann Cleingen vur der Holtzportzen, auß dem kirspell van Moech, und Greitgen Mudders, sin elige huisfrauwe, haben uff huite dato erer eint dem anderen upgedraigen und gegeben all ire hab und gueder, gereidt und ungeredt, wae und wie die gelegen, so wie sie die itzont haben off hernamails verkriegen moegen, mit all, gar nichtz davan uißverscheiden, die leste lebendige hanth van innen beiden, dieselbigen gueder zo wenden und zo keren, in wes hanth die wilt off eme im besten enenkompt, allet mit dem vurbelalt, das der leste lebendige des irsten abgestorbnen fruntschafftten auß den allingen guederen eins geben und leberen soll, mit namen vunfftzich Dhaller, demjenigen weme das zogeordenet wirdt in zitt irs lebens, wie hie zo Sigbergh recht ist.

A II/16 1562

Bl. 29r

Dadenbergh, schultis, und beide burgemeister zu diesser zitt, anno et cetera XVC und LXII, am Ilten january.

Item, zwisschen dem halffiman uff dem Sidenbergh und sinem zustandt, als clegeren an eim, andertheils Stammell Hanß, als beclaigter, ist uff huite dato abgevertiget, wilchs auch beide parthien ingegangen und bewilliget zu vollenzehen, das uff neistkomende maendach zo acht dagen folgens sie gemeint zom Isermart den morgen, umbtrint acht uren vurmittagh, mit iren gekoren frunden zo erschienen, als nemlich uff der cleger siten Johann zom Widenist, underfaidt, und dem jongen Herman Flachen. Und deis jegentheils fruntschafft sindt erkhoren, mit namen Berthram zom Schaiffstall und Herman zom Kettenputz, dergestalt, das obgemelte parthien verheisschen und in meinongen, die stridige sachen strack, vry, unwederroifflichen zu ubergeben. Dartzo sindt beide burgemeister vurgemelt instatt mins e[rwirdigen] l[ieben] H[ern] et cetera verordent als obermenne[r], die stridige sach mithelffen zo bedencken, das alle dinge in der billicheit verdraigen und hingelacht moige werden. Daruff beide parthien dem amptman vorgenant hanttestunge gethain, das also sonder einich wederrede zo vollenzehen.

Item, derglichen ist auch uff huite dato den burgermeistern obgemelt bevolhen, Johann Knuitgen zor Ecken uff den neisten raidtzdach vurbescheiden zo lassen, anzohoeren uiß dem gerichtzbouch, wes der scheffen am lesten vur recht erkanth, und daruff eme van wegen der gepuirlicher obricheit thun bevelhen dem ordell unverzeuchlich nachzogeleben. Im fall aver suilchs nitt geschege, alßdan was schaidens, die cleger, nemlich Johan Lepart und Hennes Loer derhalven erliden wurden, das sulle gemelter Knuitgen ane entgeltinis schuldich sin zo richten den clegern vurgemelt.

Datum ut supra.

A II/16 1562

Bl. 30a

[eingeklebt es einseitig beschriebenes Blatt, später mit 30a beschriftet]

Kundt und offenbair sy jedermenniglich weiß wir den stants ader wesens dyeselbigen syndt, dye dyssen glaubwyrdigen schyn ouch hoeren, sehen ader zu lesen vurbracht wirt, soe wie der ersame Wilhem Grin, schultheß zur zeit zu sent Mertyn, hait uberlaissen und uberdragen dem ersamen und froemen Johan Voß, burgeren zu Sybergh, alsulche schoult alß ehr noch achterstendich stain hait an dem erbaren Nyssen Becker zu Sibergh, vur der Hulßsportzen, und Irmgarten, synre eliger huysfrauwe, alß daeselbst im gerichtsoich benant steit. Und weiß Nyß und Irmgart, eheluyde vurscreven, bewislich dairdoin moigen, weiß sy dairjegen entricht und bezalt haben, sall innen abgekurtzt werden.

Und sulche achterstendige schoult sall Johan Voß vur syn eigen proper schoult inforderen.

In urkunde der wairheit aller vurscrevenen sachen haven wyr, Johan Kratz, Johan Offerman, Heynrich Noultsen, Kirschtgen Kluppell, scheffen, und vort wyr ander scheffen gemeynlich zu sent Mertyn unsern gemeynen scheffnamptssyggell uff spatium dysser kuntschafft gedrukt.

Anno 1562, den 7ten tagh deß monats january.

[Papiersiegel mit einem nach rechts schreitenden Pferd und aufsitzendem Reiter; Siegel 39mm Durchmesser]

A II/16 1562

Bl. 30v

Burgemeister und raidt, anno et cetera XVC und LXII, am VIIten dach january.

Item, uff huite dato hait jongh Johann Knuitgen zor Ecken kunth und kuntschafft gevort, mit namen Johann Lepart. Der zuigt by sinem eide, und das nitt omb fruntschafft, noch omb maigschafft, omb gelt, noch omb guet, omb leeff, noch omb leidt, omb gonst, noch omb gabe, noch omb alle desjenigen, wes das hertz bewegen mach, wie das er verruckter zitt zu Geistingen khomen und verstanden, das Hennes Loer und gemelter Johann Knuitgen erer einer den anderen gemeint mit recht vurzonhemen und ansprechlich zu machen, einer bitzen halben, im ampt Blanckenberch gelegen, derhalven er den parthien zu beiden deillen vurgeslaigen, das sie zweyn scheffen in deme gerichtzwanck, van den elsten, auch zweyn van den jungsten, dartzo khesen und erwelen wulden ein gütlichen und nitt richtlichen sprouch oever die stridige sach zu ercleren, das sie beidesamen also zu vollenzehen gewilliget und ingegangen.

Und so man eme diesser kuntschafft nitt glauben geben wult, ist er allezitt forder darby zu thun, wes recht sie.

Datum ut supra.

A II/16 1562

Bl. 30r

Anno et cetera XVC und LXII, am IXten january.

Vermitz Peter Schulten und den alden Schemell, kuirmeistern, ist uff Johann Mudders anclaigen besichtiget worden die gebrechen, wie nafolgt.

Item, Johann Mudder hait besichtiget und beleiden laissen, wie das er vur sin huißdurre, vur der Mollenportzen, wilchs Boeßhennen gewesen, mit kreytten geschreven, diesse nachfolgende wort, alsuilchen behaussonge, stehe zu vermeden. Ist ein ander khomen (als er sagt). Der hait einen schraem dardurch gestrichen und das uißgewusch. Und darunder ist geschreben, ich heischen Flacht, ditt wousschen ich auß mit recht.

Wer das gethain, sie eme nitt bewoist.

Datum ut supra.

A II/16 1562

Bl. 31v

Joest Luninck, scheffen, und beide burgemeistern, anno et cetera XVC und LXII, am XVIIten january.

Item, Hannes Molner und Maria, sin elige huisfrauwe, haben upgedraigen und verkaufft, mit verwillunge Kirstgens zom Berren, als die rechten erven, deis sie auch moeglich und mechtigh gewesen, den erbaren und fromen Mathias van Eußkirchen, becker, und Kathrinen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen ir behaussonge, gelegen am Mart, zom Groissen Isermart genant, zwisschen des burgemeisters Peter Reiders und Berthrams Roßdellen erbgerechtickeit, wie sie das zo disser zitt in gebrauch haben gehait, mit lost und unlost, mit all, gar nichtz davan uißverscheiden. Und haben sich und ire erven sementlichen davan unterfft erflichen und gemelten eluide Mathias und Kathrinen, ir erven, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und daruff verzezen mit hanth, halm und monde und mit rechter herlickeit, als hie zo Sigberch recht ist.

Und haben einmondich gelofft werschafft zu thun. Gilt jairs dasselbige huiß in das Hospitaill XV Albus.

A II/16 1562

Bl. 31r

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeisteren, anno et cetera XVC und LXII, am XXIXten january.

Item, Bach Johann, oelner, und Entgen, sin elige huisfrauwe, haben beidesamen uff huite dato uffentlichen ergeit und bekanth, wie das der erbar und frome Johann Flach de alde, etwan van Peter Flachen und Kathrinen, siner eliger huisfrauwen seligen, elich geschaffen, innen gutlichen vurgestreckt und gelehent hab, mit namen zweyhondert gantzer Dhaller, guet van silber und swair genoich an gewicht uffrichtiger montzen, und das uff ir behaussonge, hoevunge und erbgerechtikeit, gelegen in der Oelgassen, uff der Bach genant, so wie gemeltem Johann das van vader und moder an und zuerstorven ist, mit all, gar nichtz davan uißverscheiden, all und icklichs jairs zu pensioenen davan zo geben, nemlich zehen derselbigen Dhaller, van edem hondert vunff wie gepreuchlich, und das uff den irsten donnerstach in der Vasten off vertzeihen dach irst darnach folgende unbefangen, sonder einich langer vertzouch.

Darvor die ernanten eluide Johann und Entgen vur sich und ir erven verunderpendt alsuilchen ir erbgerechtikeit (wie gemelt) dergestalt, das sich egemelter Johann Flach aider sin erven allezzitt daran erhollen und bekhomen sullen und moigen, in alremaissen, als weren dieselbige mit recht ereussert. Staent affzoloessen binnen gepuirlicher zitt mit zweyen hondert der selbigen Dhaller an einer allinger zommen (wie gemelt) und anders nitt. Und das jair soll uff den irsten donnerstach in der Vasten angaende irstkompt, allet ane einich insagen off wederreden.

Datum ut supra.

A II/16 1562

Bl. 32v

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeisteren, anno et cetera XVC und LXII, am VIIten february.

Item, Thonis Schroeder vur der Holtzportzen und sin fruntlicher lieber eidomb und dochter, mit namen Joebst Clouck und Cristina, sin elige huisfrauwe, haben einmondich ergeit und uffentlichen bekanth, wie die erssamen erendoegenthafftigen und fromen, nemlich Johann zom Widennist, underfaidt, und Greitgen, sin elige huisfrauwe, innen gutlichen vurgestreckt und gelehent haben, mit namen drissich gantzer Dhaller, guet an silber und swair genoich mit gewicht uffrichtiger montzen, und das uff ire behaussonge, garden und erbgerechtikeit, gelegen vur der Holtzportzen, am Hilligenhuißgen, beneben Brunßvelt erbschafft, mit all, gar nitt davan uißverscheiden, all und icklichs jairs zo pensioenen davan zo geben in behoff Peter Meyes seligen nachgelaißner son, genant Hillenbrant, nemlich anderthalven derselbigen Dhaller, und das uff den irsten donnerstach in der Vasten off veirzehen dach irst darnach folgende unbefangen.

Stehet affzoloessen mit drissich Dhaller als vurgerort und dem erschenen termin, zo gepuirlicher zitt an montzen (wie gemelt) und anders nitt. Gilt in die Kirßpelskirch jairlichs dritthalben Kauffmansgulden, inhalt des gerichtzbouchs.

Datum ut supra.

[Nachschrift von der Hand des Gerichtschreibers Johann Guilich]

Anno et cetera [15]66, am 25. septembris, hat Johan Weidennist fur burgemeister und rath bekant, wie das Thoenis Schroeder ime hiebevur die dreissig Thaler sambt auffgelauffener pensionen widerumb erlacht und darmit seine behausung von der beschwernuß quitiert hab.

A II/16 1562

Bl. 32r

Item, uff huite dato ist durch bevelh mins e[rwirdigen] l[ieben] H[ern] et cetera vermitz die burgemeister obgemelt und der statboiden sampt anderen mehe, so dartzo khomen, de doide lichnam, mit namen Zimon, auß dem kirßpell van Eitorff, der umbtrint veir wochen verleden verdruncken und am Mollengraffen van der archen gefallen, gefonden und besichtiget worden, der nichtz widers beschediget gewesen, dan under den augen ist er nach dem wasserfloß ungestalt gewesen. Darauff hait ehergemelter min e[rwirdiger] l[ieber] H[er] et cetera erlaufft, den doiden lichnam zur erden zo bestaden, wie hie zu Sigbergh gepreuchlich und recht ist.

Engelbricht van Sielbach zo Bulgenauwell, scheffen, anno et cetera XVC und LXI, am IXten february.

Item, uff huite dato hait Johann zom Engelsternen pende upgeboden Crispin Bartscherrer, als nemlich vur XXXII O[verlensche] Gulden ungeverlich. Sulchs ist eme richtlich kunth getain. Und der scheffen, instatt des schultissen, hait erleuffnis gegeben die pende na XIII dagen ombzolaen, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/16 1562

Bl. 33v

Peter zom Isermart und Berthram an Ontzenort, instatt Thilman zom Oessen, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXII, am Xten february.

Item, Peter Hollensmitz und Neitgen, sin elige huisfrauwe, haben ergeit und bekhant, das Norden Tryn und ire kinder van Wolstorff innen gutlichen vurgestreckt und gelehent haben, mit namen vunfftzich bescheiden gantzer Dhaller, guet van silber und swair genoich an gewicht uffrichtiger montzen und das uff ir behaussonge, erbgerechtickeit und gueder, gelegen vur der Mollenportzen, an der Mar, mit all, gar nichtz davan uißverscheiden, alle und icklichs jairs darauß und davan pensioenen zu geben, nemlich dritthalben Dhaller, uff sant Mertinsdach off veirtzein dach irst darnach folgende unbefangen.

Stehett affzoloessen binnen gepuirlicher zitt mit den vunfftzich Dhaller heufftzommen und dem erschenen termin wie obsteit und anders nitt. Und das jair sie angefangen uff neist verleden Martiny, anno et cetera LXI.

Datum ut supra.

A II/16 1564

[Nachschrift von anderer Hand]

Anno LXIII, am lesten novembris, haitt Peter Hollensmitz disse vurscrevene renthe widderumb gequitirt und affgeloist. Und Norden Tryn sambt ire kinder vurgeort bedancken sich gueder uffrechtiger leberungen und bezallung der heufftzommen und pensionen, inbywesen Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeistern.

A II/16 1562

Bl. 33r

Dadenberg, schulten, und beide burgemeistern, anno et cetera XVC und LXII, am XIIIten february.

Item, Johann Lepart in der Mollengassen hait bekant schuldich zu sin Veltin Wirdtz, burger zu Colne, und Lißbeth, siner eliger huisfrauwen, nemlich XII O[verlensche] Gulden cul[s]cher werunge, und hait hiemit gelofft, gemelte eluide zo danck und woll zu bezallen hie tuschent Colregotzdracht neistkompt.

Und so deis nitt geschege, will er unvertzeuchlich pende geben und neben dem verwiltkurt, dieselbigen pende ane langeren vertzouch ombzoslaen, bis zo volkomner bezallungen, in alremaissen, als weren die mit recht ereussert.

Item widers, so einer genant Thilman Luchtenmecher, burger zo Colne, waenhafftig entjegen dem hueckenmecher oever, in haffunge khomen, einer overfarunge halben, so er uff dem frien martedach begangen, ane noit ferners in die lengde zo erhollen et cetera. Edoch ist er uff huite dato mit gnaiden deis gefencknis erlediget worden, uff einen gewonlichen urfreden, als hie zo Sigbergh recht ist.

Und vur die affdracht und den urfreden zo halten ist burge worden Peter Bestgens, wes eme der billicheit gemeß ufferlacht wirdt.

Item, derselbigen orsachen halben ist auch einer, genant Joest van Nederpleis, in haffunge khomen und deis gefencknis mit gnaiden wederomb erlediget worden uff einen gewonlichen urfreden, als hie zo Sigbergh recht ist. Burge den urfreden zo halten und vur die overfarunge, wes eme mit billicheit ufferlacht wirdt affdracht zu thun, Peter Schulten. Und deme sin naburge worden Pauwels van Geistingen und Peter im Smerbroch, Lunincks halffen zu Nederpleis, gemelten Peter Schulten alles schaidens zo entheven.

A II/16 1562

Bl. 34v

Item, ferners ist einer der sich genant hait Elssen Johann van Flertzem, Thomas Johans son, uff dem Hupenbroch by Zuilch gelegen, deberie halben in haffunge khomen. Und dweill nun min e[rwirdiger] l[ieber] H[er] et cetera sich beswert oever das bloit rechten zu lassen, derhalven sin Ehrwurden bewegt und den armen gefangen mit gnaiden des gefencknis erledigen lassen, uff einen gewonlichen urfreden, als hie zo Sigbergh recht ist.

Item, widers, so auch Veltin Kremers huisfrauwe van Vilich mit recht bekhommert und angehalten etlicher schoult halben, so ir ufferlacht zo bezallen, daromb sie in haffunge khomen. Und nach einem gutlichen verdrach und befindunge der sachen ist dieselbige perschoen uff vuirbitt irs eligen mans vurgerort mit gnaiden auch deis gefencknis erledigt worden, als hie zo Sigbergh recht ist.

Darauff gemelter Veltin hanttestunge gethain, als vur den urfreden und wes ir widers ufferlacht.

Datum ut supra.

Item, durch bevelh des schultissen sindt pende upgeboden, nemlich Thomas Herman und Faes Zimons, als burgen des jongen Johann Zimons, eins verdrachs halben, so tuisschen Elssen, der Heuelßsen dochter, und gemeltem Johann Zimons uffgericht. Und der schulden hait suilchs den botten bevolhen richtiglich khunt zu thun und erleuffnis gegeben de pende nach XIII dagen ombzoslaen, als hie zo Sigbergh recht ist. Und die upbedunge ist geschein am XXIten dach february.

A II/16 1562

Bl. 34r

Anno et cetera XVC und LXII, am XXten dach february, haben die burgemeister, mit namen Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, gütlich entscheiden und verdraigen, nemlich Wilhelm, Lomer Hanß son, und Adolff, Lambrichs son van Neunkirchen, etlicher scheltwort halben, die geschehen sin in Peter Bestgens huiß, ungeverlicherwiß villicht auß drunckenheit aider zornigem gemoet, also das einer den anderen hait moessen uff begerde der angezogen burgemeistern entschuldigen, dermaïßen kheiner wiß vam andern nitt zo sagen, dan van fromen eirlichen nachbaren und burgeren. Daruff einer dem anderen ein pott wins bracht, gesprochen, sie willen sich nun hinfoters fruntlich und nachbarlich halten, wie fromen eirlichen burgeren das zoeigent und gepuirt. Und also hait einer uff den anderen, dem gütlichen sproch nach, verzeigen.

Datum ut supra.

A II/16 1562

Bl. 35v

Anno et cetera XVC und LXII, am XXVten february, haben die hospitaillsmeisteren, mit namen Thilman zom Oessen und Johann Steinnenbach, mit verwilliunge und in biwesen burgemeister und raidt, so bieinander vergadert gewesen, eindrechtenlichen und sementlichen mit irem gueden beraidt wissen und willen erfflich uißgethain und verlehent haben, uißthun und verlenhen in crafft diesser verschrivongen, den erbaren diesser statt Sigbergh mitburgern und burgerschen, mit namen Henrich Brunßvelt und Geirtgen, siner eliger huisfrauwen iren erven off nakhomen alsuilchen des Hospitaills behaussonge und erbgerechtigkeit, genant zor Doven, gelegen vur der Colreportzen, entjegen dem Douwennthorn oever, mit lost und unlost, gar nichtz davan uißverscheiden, all und icklichs jairs erfffaerpachtz darauß und davan zo geben und zo danck woll zo bezallen zo Cristmissen off XIII dach irst darnach folgende unbefangen, zo behoff der armen, so im Hospitaill underhalten, nemlich seben Marck colnischscher werunge, so wie allezeit, wanne der erffpacht fellich wirdt, woll genge und geve ist, mit dem vurbehalt, offt sache wurde, das gemelte eluide, ire erven off nakhomen, in der bezallungen sumich wurden, also das ein erffpacht den anderen erfolgt aider auch das alsuilche behaussonge nitt in guedem bouwe erhalten, alßdan soll dasselvige mit aller besserunge dem Hospitaill wederomb erfallen sin und bliven, beheltnis irem vater Hennes Bodenbender siner lifftzoucht daran zo gebrouchen sin levenlanck und langer nitt, ane alle argelist und geverde.

Datum ut supra.

A II/16 1562

Bl. 35r

Engelbricht van Sielbach, scheffen, anno et cetera XVC und LXII, am 1ten marcy.

Item, Johann Knuitgen zor Ecken hait pende upgeboden Rutger Hammecher, as nemlich vur XIII O[verlensche] Gulden huißzinß ungeverlich, vom huiß zor Scherren. Suilchs ist gemeltem Rutger richtiglich kunth gethain. Und der ~~schulden~~ scheffen, in statt des schultissen, hait erleuffnis gegeben, die pende na XIII dagen ombzoslain, as hie zo Sigbergh recht ist.

Dadenbergh, schulden, vort Thilman zom Oessen und Thonis Kannengeusser, in statt Peter zom Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXII, am IXten marcy.

Item, Dadenbergh, schulden, hait mit verwilliunge und auß bevelh mins e[rwirdigen] l[ieben] H[ern] et cetera wilandt Gotschalcks seligen nachgelaissen unmondigen kinderen an der Colreportzen, van eme und Petzgen, siner eliger huisfrauwen geschaffen, zu volmechtigen monbaren angenommen und verordent, dem rechten gemeß, mit namen den alden Johann Schemell und Elias Oem Johans, ir anerstorven gueder, beneben irem stiffader Bernt Mey zu verdedingen und zo verwalten, in alremaissen, als wer suilchs ir eigendomb, zo behoff der angezogen unmondigen kinderen uff iren costen, allet sonder der vurmonder schaiden. Und sullen sich derhalven nitt anders halten wie dan wie fromen eirlichen getreuwehendern das zueigent und gepuirt.

Datum ut supra.

A II 16 1562

Bl 36v

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXII, am XIten marcy.

Item, Wilhelm, etwan Wilhelms Schroeders seligen nachgelaißner son, hait kunth und kontschafft gevort, mit namen Volmar Loer. Der zuigt by sinem eide und das nitt omb leeff noch omb leidt, omb gelt noch omb guet, omb fruntschafft noch omb maigschafft, omb gonst noch omb gabe, noch omb alle deisjenigen, wes das hertz bewegen mach, das eme kondich sie, wie Wilhelm, des angezogen knechtz moder, Elssa genant, im jair [15]XXXII verleden, noch im natuirlichen leben geweist, der selen Gott genedich und barmhertzlich sin wulle.

Item, widers zuigt auch Johann Hitz und Pauwels Becker einmondich by iren eiden, und das nitt omb leeff noch omb leidt, omb gelt noch omb guet, omb fruntschafft noch omb maigschafft, omb gonst noch omb gabe, noch omb alle deisjenigen, wes das hertz bewegen mach, das sie im jair [15]XXXII verledenen by einem kauff gewesen als Lodwich Mudder und Niclais Wiergrever seligen irem fruntlichen lieben broder und swaiger, Wilhelm vur der Mollenportzen, des angezogen knechtz vader seliger, etliche gueder verkaufft, in zitt siner moder leben, Elssa genant.

Und so man diesser kuntschafft nitt glauben geben wult, sindt sie zo allen deillen gemeint forder dairby zu thun, wes recht ist.

A II/16 1562

Bl. 36r

Burgemeister und raidt, anno et cetera XVC und LXII, am XIIIten marcy.

Als sich spenne, irthomb und gebrechen ein zither zwisschen Johann Mudder, steinmetzer, und siner eliger huisfrauwen Marien, als clegeren an eim, anderentheils wilandt Boeßhennen nachgelaissen vurkinder, so van eme und Marien, siner vureliger huisfrauwen seligen geschaffen, als beclaigten, erhalten, eins noitbouwes halben, so ir irer behaussonge vur der Mollenportzen gelegen, beneben Johans erbgerechtigheit am Orde alreneist dairby, uffgericht. Daromb Jacob Bisschoffs und sin elige huisfrauwe Greitgen, als der vurkhinder neisten bloitzverwantten erven, entjegen Johann Mudder und sin elige huisfrauwe van wegen der vurkhinder zo verhoer vurzokhomen bescheiden. Und na befindunge des noitbouwes und erhorter sachen haben burgemeister und raidt vurgeslaigen, man sege vur guet an, das sich die parthien derhalven gutlichen wulten vereinigen und verdraigen, dem abscheidt nach, so der schulden Dadenbergh van wegen mins wirdigen lieben Hern et cetera im jair [15]LVIII, am XXVten augusti verleden, gegeben. Derhalven beide parthien mit irem gueden wissen und willen die stridige sach burgemeister und raidt strack, vry, unwidderroifflichen (wie sich zo recht gebuirt) einen gutlichen und nitt richtlichen sproch daroever zu ercleren ubergeben, die sulchen gebrechen uff anclage des Mudders vurgerort besichtiget und mit emsigem fließ erwegt und bedacht, damit friedt und einickeit erhalten und derhalven eigentlichen die parthien gutlichen entscheiden, vereiniget und verdraigen, also und dermaissen, das gemelter Jacob Bisschoff und Greitgen, sin elige huisfrauwe, van wegen der angezogen vurkhinder schuldich sin sullen, dem ernanten Johann Mudder und

Bl. 37v

Marien, siner eliger huisfrauwen, vur ir anforderunge eins zo leberen und zu danck woll zo bezallen, nemlich L O[verlensche] Gulden, sonder einich langer vertzouch. Darentjegen sullen sie auch des angezogen huiß und erbgerechtigheit ane einich insagen gebrouchen zo irem urbar und notz, bissolange das gefriet und innen ir uißgelachte gelt wederomb, sovill die zom belangt, behandiget wirdt.

Und damit sullen sie gesatzet und gesonet sin und bliven, und das uff einen verbonden raidt, wilche parthie suilchs ~~nitt~~ verbrech, soll minem e[rwirdigen] I[lieben] H[erm] et cetera erfallen sin mit XX Goultgulden, den mechelsluiden mit X Goultgulden und der haldener parthien mit X Goultgulden.

Nochtant soll dit verdrach strack und vast gehalten werden, beheltnis dem gronthern, nemlich Johann Steinnenbach zom Groissen Sternen und siner eliger huisfrauwen Cristinen, iren erven, all und icklichs jairs vunff Marck erffrentten darauß und davan zo geben, inhaltz des gerichtzbouchs.

Datum ut supra.

Widers ist verzert worden als dit verdrach uffgericht, nemlich VIII Marck und VIII Schilling.

Thilman zom Oessen und Johann zom Widennist, instatt Peter zom Isermart, burgemeisteren, anno et cetera XVC und LXII, am XVten marcy.

Item, uff huite dato hait Jacob vurgemelt van wegen der vurkinder dem gutlichen sproch nach Johann Mudder und siner eliger huisfrauwen gelebert und woll bezalt die vunfftzich Overlensche Gulden.

Und gemelte eluide, die cleger Johann und Maria, haben sich gueder uffrichtiger leberungen und bezallungen bedanckt, nummer khein forderunge derhalven vurzowenden, ane all argelist und geverde et cetera.

A II/16 1562

Bl. 37r

Dadenberg, schulden, und Peter zom Isermart, burgemeister, anno et cetera XVC und LXII, am XXIIIten marcy.

Item, Barbara zom Levenstein, wilandt Thonis Durpers seligen nachgelaissen huisfrauwe, und irs unmondigen kindtz verordneten volmachtigen monbaren und getreuwehendern, mit namen Berthram zom Isermart und Wilhelm Peltzer, vort in biwesen irs itzigen eligen mans Herman Flach und Greitgen, irer dochter, haben sementlichen und eindrechtenlichen verkaufft und upgedraigen Johann Zimons dem alden, der auch suilchs zo einer hanth an sich gegolden, eine, ir, behaussonge mit einem garden, gelegen uff der Welregassen, hinder des ernanten Johan Zimons hoff, schuist mit einem heufft an Hermann Flachen erbgerichtigkeit, zom Beirboem genant.

Und haben hiemit sich und ire erven davan unterfft und gemelten Johann Zimons daran in und mit geerfft erfflichen, und deis uißgegangen mit hanth, halm und monde und mit rechter herlickeit, loeß und vry, als hie zo Sigbergh recht ist, und haben gelofft werschafft zu thun.

A II/16 1562

Bl. 38v

Item, uff huite dato hait auch der jongh Herman Flach in biwesen und vermitz Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeister, kont und kuntschafft gevort, mit namen Herman Knuitgen, den knappen. Der zuigt by sinem eide, und das nitt omb leeff noch omb leydt, omb gelt noch omb guet, omb fruntschafft noch omb maigschafft, omb gonst noch omb gabe, noch omb alle deisjenigen, wes das hertz bewegen mach, das er verledenner zitt in Reinhartz huiß zom Moren gehort hab, umbtrint sant Blasiusdach verleden, das Wilhelm Peltzer gesagt hab im uffentlichen glaich, Herman Flach der jongh durff des kauffs halben, so Johann Zimons gethain, vur minen e[rwirdigen] l[ieben] H[ern] et cetera nit khomen, was sulte der lange schelm Herman Flach thun, das in Gottes krankheit plaige.

Und so man diesser kuntschafft nitt glauben geben wulde, sie er gemeint forder dairby zu thun, wes recht ist.

Item, Peltz Johann zuigt derglichen by sinem eide, er hab auch in demselbigen glaich by anderen fromen burgeren gesessen. Moigen etliche reden gefallen sin, wie das by der geselschafft woll pflegt zo geschehen, die er nitt verstanden. Und es sie auch kein orkunth gefallen einige scheltwort belangen, sonder er hab sin glaich bezalt und dweill er nitt binnen gepuirlicher zitt kuntschafft zo traigen erfordert. Verhofft daromb, man sulle in widers derhalven nitt besweren. Und so man eme deis nitt glauben geben wulle, ist er auch gemeint, forder dairby zu thun, wes recht ist.

A II/16 1562

Bl. 38r

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, vort Schemell Johan, kuirmeister, anno et cetera XVC und LXII, am XXVten marcy.

Item, Wilhelm Peltzer hait uff huite dato auch konth und kuntschafft gevort, mit namen Johann Zimons den alden, Dederich Knuitgen und Faes Zimons. Die zuigen einmondich by iren eiden, und das nitt omb fruntschafft, noch omb maigschafft, omb gelt noch omb guet, omb leeff noch omb leydt, omb gonst noch omb gabe, noch omb alle deisjenigen wes das hertz bewegen mach, das sie zu derselbiger zitt, umbtrint sant Blasiusdach verleden, in Reinhartz stoffen zom Moren, hart beneben den anderen gleichsgesellen, dair Wilhelm Peltzer vurgerort mit ingewesen, gesessen und gehort, das van dem jongen Herman Flachen etlicher maissen geredt worden. Aber es sie dweill sie daselbst gewesen, eme sin ere und gelimph antreffen, gar nichtz nagesagt van emantz so daselbst by em vergaddert gewesen. Zudem zuigt auch Johann Schuiffgen by sinem eide, wie er in Wilhelm Peltzers glaich zu der zitt gesessen und hab auch nitt gehoert, das einige smehewort uff den jongen Herman Flachen geredt worden.

Und so man diesser kuntschafft nitt glauben geben wult, sindt sie zo allen deillen gemeint, fordere daby zu thun, wes dem rechten gemeß sie.

Item, uff huite dato hait Johann Overstoltz ein beleidt gehalten und sin wese besichtigen laissen, die er dem jongen Johann Zimons vur einen jairlichen pacht uißgethain, als er sich vermessen.

Hait sich befonden, das alsulchen erff verwoist. Und die sweyn haben dasselbige ombgegraven gehait, das sere wenich vam groenem graß darauff gewesen, gar nichtz oever ein halb roidt, nitt wie augenschinlich. Darneben sin auch die zunge und der friedt darombher des angetzogen erffs gantz und gar zor erbrochen gewesen, das ferners schaide deis anebouwes halben darauff erwagssen moecht, im fall das nitt verhoet werde.

Datum ut supra.

A II/16 1562

Bl. 39v

Tilmann zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXII, am IIIIten aprilis.

Item, Rorich Worm zom Horn und Peter Schultis haben uff huite dato kunth und kontschafft gevort, mit namen die wirdigen erbaren und fromen Hern Jacob Rickell von der Horst, itziger paistoir hie zu Sigbergh, vort Peter Bestgens und Berthram zom Isermart. Die zuigen einmondich by iren eiden, und das nitt omb leeff noch omb leydt, omb gelt noch omb guit, omb fruntschafft noch omb maigschafft, omb gonst noch omb gabe noch omb alle desjenigen, wes das hertz bewegen mach, das sie uff huite dato van dem alden Herman Flachen eigentlich gehort haben, wie er uffentlichen by guedem ruffem raide und verstande ergeit und bekhant hab, alsuilchen veirhondert Goultgulden, die wilandt Heintz Knuitgen seliger in zitt sins natuirlichen lebens eme zu verwaren gethain. Das sie geschehen in meinongen, das Eiffgen zom Horn seliger und irem broder Herman suilchs zugeeignet sult werden. Und der lange This und sin huisfrauwe Kathrina, gedachten Eiffgen und Hermans suster, sulten davan gar nichtz haben, angesehen dieselbigen sich buissen sinen wist und willen zosamen ergeben und bestait haben, wie Heintz Knuitgen seliger das vur eme uffentlichen ergeit und bekhant. Und darnach hab er alsuilchen veirhondert Goultgulden wederomb uiß sinen handen uberliebert, inhalt deis gerichtzbouchs, wie er hiebevur das by siner selen selicheit angezeigt, im jair XVC und LVII, am XVIten aprilis, und gesprochen, er will daruff sterben, das suilchs also gefaren und zugegangen sie (und anders nitt).

Datum ut supra.

A II/16 1562

Bl. 39r

Peter zom Isermart und Peter Schulten, instatt Thilman zom Oessen, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXII, am IIIIten aprilis.

Item, Lodwich Hoetmecher uff der Holtzportzen hait uff huite dato kunth und kontschafft gevort, mit namen Hern Michell, jetziger capellaen hier zo Sigbergh, vort Thilman zom Oessen, burgemeister, und Jacob zom Bock. Die zuigen einmondich by iren eiden, und das nitt omb leeff noch omb leydt, omb fruntschafft noch omb maigschafft, omb gelt noch omb guet, omb gonst noch omb gabe noch omb alle desjenigen, wes das hertz bewegen mach, das sie gehort und gesehen haben, wie Greitgen, Claiß dochter zu Siffen, auß dem kirßpell Moech, in irem seichbeth, dair sie kranck gelegen, irem fruntlichen lieben huißhern und eligen man, Lodwichen vurgemelt, gegeben und upgedraigen all ire gereide hab und gueder, mit all, dairvan nitt uißverscheiden, dartzo veirzich Dhaller in ire kintdeill im kirspell Moech gelegen. Derglichen hab Lodwich ir auch verheisschen, im fall sie des begers, uffstaen wurde und die leste hanth were, sulle ir dasselbige in alremaissen auß dem sinen wederfaren und zo irem notz und urbar gegeben und erstatt werden, ane einich insagen off wederreden irer beider fruntschafft, sonder alle argelist und geverde.

Datum ut supra.

A II/16 1562

Bl. 40v

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXII, am IXten aprilis.

Item, uff underdenich vuirbittens und begerens Peter Limbrichs hait min erwirdiger lieber Here et cetera mitsampt dem schultissen Dadenbergh bevelh gegeben, sinen unmondigen kinderen, van eme und siner vureliger huisfrauwen Geirtgen seliger geschaffen, zo volmechtigen monbaren verordent und angesatzt, in aller bester formen, foegen, wisen und manieren, mit hanth, halm und jichtigem monde (wie dis ortz recht ist), mit namen die erbaren und fromen Mathias zom Cleinen Hirtz und Johan Lantschaiden, gewantmecher, als der angezogen kindern neisten bewantten ir an und zugevallen kintdeill zo volgaen und zo vollenstaen, mit recht off sonder recht, das sie auch also als getreuwe rechte vurmonder by iren eiden (und ane iren schaiden zo vollenzehen) uff gepuirliche rechentschafft angenommen. Daruff innen volmacht und gewalt gegeben, damit zo thun und zo lassen in alremaissen, als wer suilchs ir eigendomb, und das zo behoff der unmondigen kinderen vurgemelt (und anders nitt), vurbehalten dem vatter Peter Limbrich vurgerort siner lifftzucht daran zo gebrouchen sin levenlanck, im fall er sich als ein lieffzuchter gepurlicherwiß dem rechten gemeiß halten wurde.

Datum ut supra.

Bl. 40r

Leerseite

A II/16 1562

Bl. 41v

Anno et cetera XVC und LXII, am XIIIten aprilis, hait Thomas Herman in abwesen beider burgemeistern zo diesser zitt vur mir, Johann Steinnebach, gerichtzschriftner, bekhant, das er schuldich sie, einem genant Peter Smits van Colne, nemlich 1C und XXXII O[verlensche] Gulden vur khorn, so er eme ~~schuldich~~ affgegolten. Und gelofft uff mangsglauben alsuilche schoult gutlich und zu danck woll zo bezallen, hie tuisschen sondach neistkumpt.

Und deme also nachzugeleben ist burge worden Johan Knuitgen zor Ecken. Der hait hantestunge gethain, so Herman in der bezallunge sumich wurde, alßdan hait er verheisschen alsuilche schoult zo bezallen, mit erstadunge alles bewißlichen costens und schaidens, wes daruff angewandt wurde. Und darjegen hait Herman auch dem burgen gelofft, herwederomb alles schaidens zo entheven. Und ein eder hait dem anderen heruff hanttestunge gethain, das also zo vollenzehen.

Datum ut supra.

Als sich irthomb und gebrechen erhalten zwisschen Johans zor Wyden seligen nachgelaissen kinderen, clegeren eins und anderentheils Hanß Snyder, Faes Schroeders son, sampt siner huisfrauwen, als beclaigten, haben beide parthien die gebrechen mit hanth, halm und monde strack, un[we]derroifflich uibergeben, uff ein pene minem e[rwirdigen] l[ieben] H[ern] et cetera, wer dat verbrech mit XXV Goultgulden und den mechelsluiden mit X Goltgulden, wilchen sindt uff des beclaigten siten geweist Berthram zom Schaiffstail und Herman zom Kettenputz, und uff der cleger siten Johann Widennist und der jonge Herman Flach. Und meldet der sprochen des verdrachs, das ernanter Hanß dem jegendeill vur ire forderung und anspraich einmaill geben sall XXVIII O[verlensche] Gulden.

Und wae sich befunde, das etwan Trinnen, Hanssen huisfrauwe vurkinde, so die mit Pauwels son am Hoentgen gehait, uff dem hillich, so sie mit Widen Johann gethain, etwas uißgemacht und verheisschen, dat glaubwirdich zu bewisen stehett, dem rechten gemeß, suilchs sullent die cleger Widen Johans kinder schuldich sin, iren geboerenden andeill davan zu verrichten und zo bezallen, allet sonder argelist und geverde.

A II/16 1562

Bl. 41r

Item, uff alsuilchen verdrach hait Hanß Snyder am XXten dach aprilis kunth und kuntschafft gevort, mit namen Pauwels van Zundendorff am Hoentgen, des vorgeantent kindtz Hergen, und Herman van Zundorp, des kindtz oem. Die zuigen einmondich by iren eiden, das sie hiebevoren verruckter zitt daby an und oever geweist, dat Widen Johann seliger ein hillichsberedunge gehabt mit Trinnen, itzigen Hanssen Sniders huisfrauwen. Doemails sie irem kinde verheisschen ein beth, wie dat staen sulle. Aber nitt wissen sie, off das federen aider flocken sin sulle, dartzo ein khoe, aider dat gelt darvor. Und sie ferners auch einer kisten mit etwas darin gewagen geweist, aver sie doch nitt vollenzogen aider geendiget. Und zuigt Pauwels, suilche beredunge sie geschehen am Hoentgen, in vurernanten Trinnen huiß. Und zuigt Herman, suilchs sie geschehen und beredt zor Widen in vorgeantent Johans huiß.

Und so man diesser kontschafft nitt glauben geben wult, sindt sie gemeint forder dairby zu thun, wes sich zo recht eigent und gepuirt.

Und diese zuigen sint verhort worden in biwesen beide burgemeister, Johann zom Widennist und Herman zom Kettenputz.

Datum ut supra.

A II/16 1562

Bl. 42v

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, mitsampt Schemell Johann, itzigen kuirmeister, anno et cetera XVC und LXII, am XXIXten aprilis.

Item, Dalhoffs Johann hait uff huite dato beleiden und besichtigen laissen das gehuecht und erff vur der Holtzportzen gelegen, so er Wilhelm mit der einer hanth das hievor affgegolden, wie er auch damit vererfft worden im jair XVC und LX, am XXXten augusti. Und angezeigt, wie er der meinonge omb perrickels und fuers halben, so eme hievor auch durch die gepurliche obricheit ufferlacht, einen neuwen bouwe uffzrichten, dair das alde backhuiß gestanden.

Darauff eme erlaufft, denselbigen bouwe zo vollenzehen (ane edermans schaiden). Und derhalven soll nemantz, so dem huiß zugethain und berechtiget, deis angezogen bouwes halben an eme noch sinen erven khein forderung haben, dweill das auß geferlickeit des fuirs halben eme durch die gepurliche obricheit hievor bevolhen und ufferlacht, sonder einich insagen off wederreden.

Datum ut supra.

Item, auß bevelh des erenvesten Johann van Loe, scheffen, hait Kirstgen zom Beren uff huite dato dem geller pende upgeboden, as nemlich vur VI O[verlensche] G[ulden].

Suilchs ist dem geller richtlich kunth gethain. Und der scheffen vurgemelt, instatt des schultissen, hait erleuffnis gegeben, die pende na XIII dagen ombzoslaen, als hic zo Sigbergh recht.

A II/16 1562

Bl. 42r

Item, am Ilten may, hait etwan Johann Schomechers son van Lomer, Wimar genant, auß bevelh Engelbrichs van Seilbach, scheffen (dis ortz), pende upgeboden Roellen Adam, als nemlich vur XXIII O[verlensche] G[ulden] schoult berechent geltz.

Suilchs ist gemeltem Roellen Adam rechtlich kunth gethain. Und der scheffen vurgerort, instatt des schultissen, hait erleuffnis gegeben, die pende na XIII dagen ombzoslain, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/16 1562

Bl. 43v

Dadenbergh, schulden, vort Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXII, am maendach nach dem sondach exaudi.

Item, Rutger Loer, wilandt Adolffs Wolffs seliger nachkomlinger, hait pende upgeboden Wilhelm Peltzer, als nemlich vur zehen Dhaller schoult.

Suilchs ist gemeltem Wilhelm richtig konth gethain. Und der schulden hait erleuffnis gegeben, die pende na XIII dagen ombzoslain, als hie zo Sigbergh recht ist.

Item, einer genant Herman, elich geschaffen wilandt van dem Dicken Johann und Entgen, siner eliger huisfrauwen seliger, hait upgedraigen und verkaufft Wilhelm van Glehen zom Oessen und Breugers Heintz, als verordenten getreuwehenderen eins unmondigen khindtz, Goetgen genant, geschaffen van dem Dicken Johann und Tringen, siner eliger huisfrauwen, alsuilchen sin angefallen khintdeill, zom Grendell genant, gelegen vur der Holtzportzen, scheissen widder Johann, Johann Knuitgens erbschafft, mit alle siner gerechtikeit, lost und unlost, mit all, gar nichtz davan uißverscheiden. Und hait sich und sin erven davan unterfft erfflichen und bemelten getreuwehenderen zo behoff des pflegkindtz, sin erven, daran in und mitgeerfft vestlich. Deis uißgegangen und darauff verzegen mit hanth, halm und monde und mit rechter herlickeit, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/16 1562

Bl. 43r

Item, Johann, Elßgens son am Orde, wilandt Peters van Overpleis seliger und ir geschaffen, und Greitgen, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und upgedraigen Guddert van Paffenraide und sinem soen Faes, van eme und siner vurfrauwen, Fygen genant seliger, gezilt, ir behaussonge und erbgerechtikeit zom Roedenhuiß, gelegen unden am Marte, beneben dem huiß zom Starckenbergh, mit lost und unlost, gar nitt davan uißverscheiden. Und haben sich und ire erven davan unterfft erfflichen und bemelten Guddert und sinen son Faes daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen und darauff verzegen mit halm, hanth und monde und mit rechter herlickeit, als hie zo Sigbergh recht ist. Und haben gelofft werschafft zu thun, vurbelalten den ernanten eluiden Johann und Greitgen, all und icklichs jairs auß demselbigen erff zo geben und woll zo bezallen uff sant Mertinsdagh anderthalven Dhaller. Stehett affzoloessen mit veirzich Dhaller uffrichtiger montzen, so wie sie deis miteinander vereiniget und verdraigen. Und gilt auch dartzo dem presenztmeister jairlich VI Mark, Martiny fellich.

Datum ut supra.

[Nachtrag; von der Hand Johan Guilichs].

Am sambstag post Bartholomei, anno et cetera [15]69, hat Johan auff dem Ort bekant, das Kirstgen im Brewhoff, jetzigen inhaber des Roedenhauß, ime die vorschrieben viertzigh Thaler sambt der pensionen abgelacht und zu danck betzalt hab.

Urkundt meiner, Johan Guilich, zur zeit gerichtschreibers, eigener handschrift.

A II/16 1569

Bl. 43a *[eingeklebter einseitig beschriebener Zettel; nachträglich mit 43a beschriftet]*

Insonder vilgunstiger guder freunt Steynenbach, es hat zeiger dieß an myr begert eyn pantschaff uffzobieden. So ich dan selffs neith dar kan seyn, ist myn bit und beger, ir wollet em verhelffen, das die pantschaff uffgeboeden wyrdt.

Jan van Loe.

Bl. 43b *[eingeklebter einseitig beschriebener Zettel; nachträglich mit 43b beschriftet]*

Item, van dem Haëßen heruff entfangen III Mark, II Schilling.

[ohne Datum]

Bl. 44av *[eingekleber doppelseitig beschriebener Zettel; nachträglich mit 44a beschriftet]*

Dem erbaren und achtbaren Johann Steynenbach, statschryveren zu Sybergh, mynen besondern guden freunt.

A II/16 1562

Bl. 44ar [*eingeklebter Zettel*]

Myn fruntlich gunstiger und willich dynst, jeder zyt zuvor erbar und achtbar besunder guder freunt, zeiger gegenwertiges, Wymar van Salgerath, hait mir, als einen scheffen daselbs zu Sybergh, angezeigt, das er etliche pende alda gegen Ruelen Adam zu eussern, mit bitte van gericht wegen ime zu vergunnen der pende, wie gericht recht nazugain. Demna bin ich hiemit deis also des ansuchens halber gestendich, und ir hetten ime biß zu wyterer erorterung den uproiff zu vergunnen und zuzulaissen, wilcher ich uch hemit nit zu verhalten.

Und bevelh uich lang gesunt dem Almechtigen.

Geschehen uff den XLten marty anno et cetera [15]LXII.

Engelbert van Selbach, landtdinger des amptes Blanckenbergh.

[*Siegel beschädigt*]

A II/16 1562

Bl. 44b [*einseitig beschriebener Zettel; nachträglich mit 44b beschriftet*]

Bekenne ich, Peter Schmitghen, burger in Coln, dat ich entphangen hab von dem erbaren Herman Thomas hunderteinunddrissichß halben Gulden coelsch, herkomende van etzlichem korn, dwilch er von mir gekaufft hat. Saigen derhalben in von der vurscrevenen sommen quit und bedancken mich gwitter bezalungh.

In urkunt der wairheit so hab ich, Peter, diß quitantie selbst geschreven, im jair 1562, ad 27 may.

[*Hausmarke*]

A II/16 1562

Bl. 44cv [*eingeklebtes Blatt; nachträglich mit 44c beschriftet*]

Als sich irthum und gebrechen erhalten thuschen Johans zor Wyden selligen nagelaissen kynderen, clegeren eyns und anderdeyls Hans Snyder, Fais Schroiders son, sampt syner huisfrauen, als beclaghten, haven beyde parthyen de gebrechen myt hant, halm und monde strack unwederroifflich overgeben off eynne pene mynem Erwürdigen, aver dat bregher myt XXV Goltgulden, und den mechelsluden myt X Goltgulden, wylchen synt off des beclaigttten syden geweßen Bertram zum Schaiffsthall und Herman zom Kettenputz. Und off der cleger syden Johann Wydenist und der junge Herman Flach, oevermelder der spruch des verdragh, dat ernanter Hans dem gegendeyll vur ire vorderunge und anspraichen eynmaill gheben soll XXVIII Overlensche Gulden und und oever sich bevunde, dat etwan Trynnen, Hanssen huisfrauwe, vur kynde, so de myt Pauels sonn am Huntgen gehapt, off dem hyllich, so sey myt Wyde Jann gedaeyn, etwas usgemacht und verheysen, dat geloiff werdich zo bewisen, stheyt dem rechten gemeys. Solches sollent de clageren Wyde Jans kynder schuldich syn yren gebuerenden andeyll davan zo verrichten und zo bezallen, allet sonder argelyst und geverde et cetera.

Item, off sulches hat Hans Snyder am XX dagh aprillis kunde und kuntschafft gevort, myt namen Pauwels am Hoentgen, des vurscreven kynth Hergen, und Herman van Zundorff, der kynth omen, de Jengen eynmundich by iren eyden dat sy hy beweren verruckter zit daby an und over gewest, dat Wyde Jan selliger eynne hyllichsberedunge gehayt myt Thrynnen, itzigen Hanssen Snyders husfrauwen. Domals sey irem eyde verheiyssen eyn bet wie dat sthaeyn sall, aver nyt wissen sey off das vedderen aider flocken syn solle, darzo eyne koi aider dat gelt darvur und sey verners noch eyner

Bl. 44cr

kysten myt etwas darinnen gewaigen gewesen, aver sey doch nyt vollenzogen aider geendiget und jungst Pauels sulge beredung sey gescheyn am Huntgen yn vurenanten Thrynnen huis und jungst Herman sulges sy gescheyn und be...t zor Wyden in Vaess Johans huis.

Und so man diesser kuntschafft nyt wollte gelouven draigen, synt sey gemeynt wyder daby zo doeyn, wes sich zo recht eygent und geburt,

A II/16 1562

Bl. 44v

Thilman zo[m] Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXII, am XIIIten may.

Item, uff underdenich vuirbittens und begerens Heintzen Hermans in der Oelgassen hait min e[rwirdiger] l[ieber] H[er] et cetera mitsampt dem schultissen Dadenbergh bevelh gegeben sinen unmondigen kinderen, van eme und siner vureliger huisfrauwen Greitgen geschaffen, zo volmechtigen monbaren verordent und angesatz, in alrebester formen, foegen, wisen und manieren, mit hanth, halm und jichtigem monde, wie dis ortz recht ist, mit namen die erssamen, erbaren und fromen Peter Schulten und Johann Lantschaide, als der angezogen kinderen neisten bloitzverwantten, ir an und zugefallen kintdeill zo vollengaen und zu

vollenstaen, mit recht off sonder recht, davan sovill versetzen aider verkauffen, als sich die schoult erstrecken ist, die beide eluide vurgerort samenderhanth gemacht haben (und widers nitt). Das sie auch also getreuwe rechte vurmonder by iren eiden, und doch ane iren schaiden, also zo vollenzehen angenommen. Darauff innen volmacht und gewalt gegeben, damit zu thun und zo lassen, mit verwilliunge der kinder vatter, in alremaissen als wer sulchs ir eigendomb, zo behoff derselbigen pflegtKinder und anders nitt.

Datum ut supra.

Bl. 44r

Leerseite

Bl. 45v

Leerseite

A II/16 1562

Bl. 45r

Item, Volmar Lantschaide und Entgen, sin elige huisfrauwe, haben uff huite dato ergeit und bekhandt, das die verordenten exequitores und getreuwehender des unmondigen kindtz, etwan van Thonis Durper seligen und Barbaren, siner eliger huisfrauwen, Greitgen genant, geschaffen, nemlich Berthram zom Isermart und Wilhelm Peltzer innen gutlichen vurgestreckt und gelehent haben an einer allinger unverdeilter zommen geltz, mit namen einhondert Over[1]jensche Gulden, veir Marck vur ederen Gulden, erlacht, und das uff ir kintdeill und erffgueder, damit sie berechtiget, so wes in diessem gerichtzzwanck Sigbergh gelegen, alle und icklich jairs darauß und davan zo geben, nemlich vunff derselbigen Gulden (wie gemelt) und das uff den Pingstach aider XIII dach irst darnach folgende unbefangen, sonder einich langer vertzouch. Stehet affzoloessen bennen gepuirlicher zitt mit hondert Overlensche Gulden heufftzommen und mit deme erschene termin wie obsteit und anders nitt.

Datum ut supra. Allet zo behoff des unmondigen kindtz, sonsten nitt.

A II/16 1562

Bl. 46v

Item, Cristhein nachgelaissen huisfrauwe und widtwe etwan This Peltzers seligen van Efferen, hait uff huite dato kunth und kuntschafft gevort, mit namen Her Jacob Rickell, jetziger paistoir hie zo Sigbergh, vort This Mant, Jaßper Sadeller, This Wesemar und Jorgen Knuitgen zom Sommeren.

Die zuigen einmondich by iren eiden, das gemelter This Peltzer in sinem seichbeth, dair er kranck gelegen, doch by guedem verstandt, genanter Cristhein, siner eliger huisfrauwen gegeben und upgedraigen hab, all sin gereide gueder, gar nichtz davan uißverscheiden, die zo wenden und zo kheren in wes hanth sie wilt off ir enenkomp, uißgenomen einen Siberghen graen rock sonder mauwen. Den hab er sinem broder Henrich gegeben und besetzt.

Und so man diesser kuntschafft nitt glauben geben wult, sindt sie gemeint forder dairby zu thun, wes recht ist, wilchs Cristhein verorkunth.

Datum ut supra.

Item, Johann Steinmetzer, der Mudder genant, hait uff huite dato kunth und kuntschafft gevort, mit namen Thonis zom Stuten van Menden, Thomas Herman und Jacob zom Bock. Die zuigen einmondich by iren eiden, und das nitt omb leeff noch omb leidt, omb gelt noch omb guet, omb fruntschafft[t] noch umb maigschafft, omb gonst noch omb gabe, noch omb all dasjenige, wes das hertz bewegen mach, wie das sie verledenner zitt, als ein hillichsberedunge solt geschehen, zwisschen Bestgen van Ovenraidt und Greitgen Mudders.

Doe hab dieselbig perschoen Greitgen in irer moder huiß widder sie uffentlich bekanth und gesagt, ehe der hillich angefangen sie, wer gantzlich gemeint, in dem hillich, ir vuzobehalten, das na irem doide irem broder und suster auß iren guedern in deme sie sonder lieffserven sterben wurde, gehantrecht und gegeben sult werden eder perschonem nemlich vunfftzich Dhaller, dartzo zweyhondert Dhaller, die sie na irem wallgefallen kheren off wenden moige, zo behoff irer fruntschafft, wie ir beleiff.

Und darnach sin sie vorthan in Bestgens huiß gegangen den hillich zo vollenzehen.

Doe sie gemelter Bestgen uff sin overste stoff khomen und gesprochen, ir frunde, wir willen nun frolich sin, dan wir sindt nun aller sachen zofreden. Und Greitgen des sei sin getreuwete frauwe gewesen ehe diesser hillich angeslagen. Daromb sie auch nitt mechtigh einige gueder buissen in zo vergeben.

Deis Greitgen vurgerort auch gestendich gewesen.

Und so man diesser kuntschafft nitt glauben geben wulle, ist sie gemeint, forder dairby zu thun, wes recht ist, wilchs Johann Mudder verorkunth.

Bl. 46r
Leerseite

A II/16 1562

Bl. 47v

Her Rollandt Schinckern, probst zu Hirtzennauwe, vort Joebst Luninck und Johann van Loe zu Menden, scheffen, sampt Peter zom Isermart, burgemeister, Schemell Johann und Peter Schulten, kuirmeister, anno et cetera XVC und LXII, am Vten juny.

Item, der spenne, irthomb und gebrechen halben zwisschen Johann van Edelkirchen an eim, anderentheils Johann Ullich zu Droistorp und sinem zustande, antreffen irer beider erbgerechtikeit, gelegen am Tryesweyger [*Tryesweyer*]. Haben die ernanten beide parthien mit iren gueden wissen und willen die stridige sach strack, vry, unwederroifflichen ubergeben, seis unparthilichen perschonon, as nemlich Johann Schemell dem alden, Swertzgens Johann, Jaßper Portzenner, Johann Zimmerman, dem wirdt uff dem Schauwenbergh, und Berthram van Droistorp, die der sachen wissens gehabt. Also und dermaissen das dieselbigen seis man sulten peelle und leege verordennen, setzen und wisen, wae und uff was ort eder eins gerechtikeit wenden und kheren sult, nach irem guet beduncken, ane gefaer.

Und daruff haben beide parthien dem probst zu Hirtzennauwe, instatt mins e[rwirdigen] l[ieben] H[ern] et cetera, hanttestunge gethain, das also zu vollenzehen und dem abscheidt nach zu geleben wie sich gepuirt, ane einich insagen off wederredden.

Datum ut supra.

Item, widers hait uff huite dato Balten Johann pende upgeboden Johann Lantschaiden, als burge und heubtman vur Heintzen Heman Knuitgen nemlich vur XXXVI Dhaller. Suilchs ist Lantschaiden richtiglich konth gethain. Und die scheffen vurgemelt, instatt des schultissen, haben erleuffnis gegeben, die pende na XIII dagen ombzoslain, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/16 1562

Bl. 47r

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXII, am neunten dach diesses itzigen manadtz juny.

Item, Jorgen zor Clocken vur der Colreportzen und Kathrina, sin elige huisfrauwe, haben beidesamen uff huite dato uffentlichen ergeit und bekhant, wie das die erbaren und fromen Rorich Worm zom Horn und Greitgen, sin elige huisfrauwe, innen gutlichen vurgestreckt und gelehent haben, mit namen dryhondert bescheiden gantzer Dhaller, guet van silber und swair genoich an gewicht gueder uffrichtiger montzen, und das uff ir kindteill, so wie in das anerstorven und zugevallen ist in diessem gerichtzzwanck Sigbergh gelegen, mit all, gar nichtz davan uißverscheiden, alle und icklichs jairs zu pensioenen davan zo geben und woll zu bezallen, nemlich XV derselbigen Dhaller, van ederem hondert vunff, wie gepreuchlich und das uff den neunten dach deis manadtz juny, aider XIII dach irst darnach folgende unbefangen, sonder einich langer vertzouch. Darvor die ernanten eluide Jorgen und Kathrina vur sich und ir erven verunderpendt alsuilchen ir erbgerechtikeit (wie gemelt), dergestalt, das gemelter Rorich und sin huisfrauwe Greitgen aider ir erven sich allezitt daran erhollen und bekhomen sullen und moegen, in alremaissen, als weren dieselbigen mit recht ereussert.

Staent affzoloessen binnen gepurlicher zitt mit dryenhondert derselbigen Dhaller an einer allinger zommen (wie gemelt) und anders nitt, beheltnis Kirstgen zor Clocken, irem vatter und swegerhern siner lifftzoucht daran zo gebrouchen sin levenlanck und langer nitt, mit deme bescheidt, offt sach wurde, das gedachten eluide die angezogen gueder verkauffen wulten, alßdann sulten Rorich und Greitgen zom Horn

Bl. 48v

dieselbigen allezitt naher sin zo gelden dan emantz anders, so wie sie das gelofft und verheisschen, in deme sie darvor geben wurden wie anderen, ist hierin mit vurbehalten.

Datum ut supra.

A II/16 1563

[*Nachschrift von Johann Steinenbach*]

Anno et cetera XVC und LXIII hait Jorgen zor Clocken diesse rentte wederomb geqwitiert und affgeloist, uff des Hilligen Sacramentzdach.

Und Rorich zom Horn vurgerort hait sich gueder uffrichtiger leberungen und wolbezallungen bedanckt, heufftsommen und pensioenen.

Urkunth mins, Steinnenbachs, gerichtzschrivers, eigen hantschrift.

A II/16 1562

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeister, anno et cetera XVC und LXII, am XIIIten juny.

Item, Peter Linnenweber am Dreisch, Franck nachkomlinger seliger, und Maria, sin elige huisfrauwe, haben erer eint dem anderen gegeben und uffgedraigen all ir gereide hab und gueder, wae und wie die gelegen, mit all, gar nichtz davan uißverscheiden, die leste lebendige hanth van innen beiden, die selbigen gueder zo wenden und zo kheren in wes hanth die wilt off eme enenkomp, ane alle argelist und geverde, beheltnis der moder ir gerechtickeit, im fall sie etwas daran zo forderen hett, dem rechten gemeiß ist hiemit unbenomen.
Datum ut supra.

Bl. 48r
Leerseite

A II/16 1562

Bl. 49v

Thilman zom Oessen und Berthram an Ontzenort, instatt Peter zom Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXII, am XXten juny.

Item, in abwesen mins erwirdigen lieben Hern ist durch erleuffnis des priors uff huite dato der doide lichnam, nemlich Johann, Dederich, itzigen kelners son am Dreisch, ein clein kindt, sins alders drittehalb jair ungeverlich, vermitz die burgemeister und der hernknecht besichtiget worden, wilchs oever die bruck am Dreisch zor rechter siten des huiß hait willen heraußgaen und uff ein clein brett khomen, das nitt nagelfest gewesen. Also das alsuilchen breet mit dem kinde in den wassergraiffen gevallen und jemerlichen verdruncken.

Daruff erleuffnis gegeben, den doiden lichnam zo der erden zo bestaden, als hie zo Sigbergh recht ist.

Jobst Luninck und Johann van Sie[]bach genant Loe zu Menden, beide scheffen, anno et cetera XVC und LXII, am XXXten des itzigen manadtz juny.

Item, Balten Johann hait pende upgeboden dem Langen Johann zo der Linden, as nemlich vur XII Dhaller und IX Albus ungeverlich.

Suilchs ist dem Langen richtlich konth gethain. Und die angezogen scheffen haben instatt deis schultissen erleuffnis gegeben, die pende na XIII dagen ombzoslaen, als hie zu Sigbergh recht ist.

A II/16 1562

Bl. 49r

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXII, am IIten july.

Item, Michell Faßbender in der Holtzgassen und Otilia, sin elige huisfrauwe, haben beidesamen uff huite dato uffentlichen ergeit und bekanth vur sich und ire erven, wie das ir fruntlicher lieber broder und swaiger, mit namen Peter Knuitgen, und Lißbeth, sin elige huisfrauwe, innen gutlichen vuirgestreckt und gelehent haben an einer allinger unverdeilter zommen geltz, mit namen vunfftzich bescheiden gantzer Dhaller, guet an silber und swair genoich an gewicht uffrichtiger montzen, die sie ehe dan diese verschrivonge uffgericht, gutlichen entphanen, und das uff ein ort wesenerffs, wilchs gemelte eluide, Michell und Otilia, hiebevur belehent und wie etwan Steffen van Burge und sin elige huisfrauwe Ursell seligen, ir fruntliche lieb swaiger und suster, das versatz und verunderpendt haben, vermoge und inhalt eins uißgesneden zedels, den sie auch zo diesser zitt haben angezeigt und vorthan gemelten eluiden Peteren und Lißbetten mit irem gueden wissen und willen overantwort und gelebert. Also und dermaissen, das sie und ire erven die angezogen underpendt gebrauchen sullen und moigen, bissolange der uißgesneden zedell wederomb geqwitiert werde (anders nitt), dan inhalt desselbigen.

Datum ut supra.

A II/16 1562

Bl. 50v

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, vort Peter Schulten und der alde Schemell Johann, kuirmeister, anno et cetera XVC und LXII, am XXVIIten juli.

Item, der wirdiger und hochgelieter Herre Dochter [*Doctor*] Jacob Ockß uff Brunßhoff, sampt sinen neven Johann Worms khinder zu Ackerbach, mit namen Rorich, Hanß, Wilhelm und Johann, haben uff huite dato eindrechtenlichen besichtigen und beleiden laessen den wassergraiffen zwischen iren erven gelegen.

Und verhoffen, nachdeme alsuilcher wassergraiff zwisschen iren erbgerechtigkeiten erfonden, binnen legen und peelen, daromb sulten die oelner khein billiche foege irem vurnhemen nach haben dairinnen zu fissan aider etwas vuzowenden mit einigem gebrouch, wie die gemelten oelner sich anmaissen, inhalt irer vermeinter kuntschafft, als im gerichtzbouch uffgezeichnet. Wilchen zuigen Doctor Jacob und sin zustandt vermeinen dem rechten gar ungemeiß sin angesehen das jegentheill sonderlich Doctor Jacob vurgerort nitt, wie sich gebuirt, dartzo erfordert, dieselbigen kunden mit anzohoeren.

Doch hait sin Werde vurseslaigen auß gueder geneigter wollmeinongen und nachbarschafft, der gutlicheit des stridigen handels zo pfliegen.

Daruff die ambochsmeister der oelner, mit namen Johann Zimons und der alde Johann Flach geantwort, alsuilchen anslach wollen sie iren amptzgenoiszen und mitnachbaren gütlichen vuirtraigen. Und wes innen vur antwort begegnet, wullen sie gemeltem Doctor und siner Werden zustandt anzeigen. Darnach sich iederman wiß zo richten.

Heruff ist widers uff der besichtiunge khein abscheidt gegeben, sonder indeme die stridige sach nitt in der gütlichkeit hingelacht moicht werden, hetten sie zo allen deillen des rechtens zo gebrouchen, das nemantz geweigert wirdt.

Datum ut supra.

A II/16 1562

Bl. 50r

Item, widars hait ehergemelter Herre Doctor Jacob uff huite dato beleidt und besichtigen lassen einen graiffen, so uffgeworffen, in siner Wirden eigen erbgerechtigkeith, durch Thilgen uff der Bitzen und Johann Roeß khinder erffgueder, gelegen hinder den Seichenhuissern.

Hait sich erfonden, das alsuilcher graiff uffgericht in maissen vogenant, wilchs auch die beclaigten vurgemelt nitt wederfecht. Und haben demnha mit irem gueden wissen und willen den burgemeistern hanttestunge gethain, inwendich binnen einem manadt zitz neistfolgens, denselbigen wederomb zo fullen und inzowerffen (ane des Hern Doctors schaiden), damit sich nun vorthan nemantz mit reden hab zo beclaigen.

Datum ut supra.

A II/16 1562

Bl. 51v

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXII, am XXIIIten july.

Item, Mathias Wesemar, Walraiffs son zo Blanckenbergh, und Cristina, sin elige huisfrauwe, haben uff huite dato einmondich ergeit und uffentlichen bekhant, wie das die erssamen vurnhemen erendoegenthafftigen und fromen, nemlich Johann zom Widennist, underfaidt, und Greitgen, sin elige huisfrauwe, innen gütlichen vuirgestreckt und gelehent haben, mit namen seiszich gantzer Dhaller, guet van silber und swair genoich an gewicht uffrichtiger gueder montzen, und das uff ire behaussonge, hoevonge und garden, gelegen in der Holtzgassen, beneben der erbgerechtigkeith zom Stailbergh genant, mit all, gar nichtz davan uißverscheiden, so wie sie das hiebevur Lenart Schoemecher affgegolden, all und icklichs jairs zo pensioenen davan zo geben und woll zo bezallen, in behoff Peter Meyes seliger nachgelaißner son, genant Hillenbrant, nemlich dry derselbigen Dhaller wie gewoenlich, und das uff sant Jacobstagh des hilligen Apostels, off veirzehen dagh irst darnach folgende unbefangen, sonder einich langer vertzouch. Stehett affzoloessen mit seiszich Dhaller als vurgerort und mit deme erschenen termin zu gepuirlicher zitt, an montzen, wie gemelt (und anders nitt). Gilt jairs et cetera.

A II/16 1566

[Nachschrift I, aus dem Jahr 1566]

Disse vorschrieben heubtsumma ist nunmehr Thoenissen Kannengiesser und Immelen, seiner eheliger hausfrauwen durch das loß zugefallen und folgens durch sie, benente eheleut, den erwirdigen, erenvesten und achtbaren Hern Heinrichen Spee, probsten zur Crucht, und Berthramen an Ontzenorth, burgemeister, als provisoren zur zeit in der Cluisen, ubermitz die achtbar und ersame Johann Weidennist, burgemeister, und Johann Steinenbach, rathsverwanten, erblich uberdragen, wie dan ferner in dem gerichtzbuch vom jair et cetera [15]66, am 16 decembris, zu ersehen.

[Nachschrift II, aus dem Jahr 1575, von der Hand des Gerichtschreibers Johann Guilichs]

Disse vorschrieben sechszig Thaler heubtsum sambt der pension seindt anno et cetera [15]75 abgelacht, wie in vorgemeltem gerichtzbuch da anno et cetera [15]66 weiter zu vernehmen et cetera.

A II/16 1562

Bl. 51r

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXII, am VIIIten augusti.

Item, Peter, Bestgens seliger nachgelaißner son van Ovenraidt, zom Stailbergh, in der Holtzgassen, und Kathrina, sin elige huisfrauwe, haben uff huite dato einmondich ergeit und uffentlichen bekhant, wie das ir fruntlicher lieber broder und swaiger, mit namen Johann Mudder, steinmetzer, und Maria, sin elige huisfrauwe, innen gütlichen vurgestreckt und gelehent haben, nemptlich vunffundzwentzich gantzer Dhaller, guet van silber und swair genoich an gewicht uffrichtiger montzen, und das uff ire behaussonge und erbgerechtigkeith genant zom Stailbergh, gelegen in der Holtzgassen, beneben This Wesenmars behaussonge, mit all, gar nichtz davan uißverscheiden, alle und icklichs jairs gepuirliche pensioen davan zo geben und woll zo bezallen, wie gewoenlich. Und das uff den achten dach augusti, off veirzehen dach irst darnach folgende unbefangen, sonder einich langer vertzouch.

Sthett affzoloessen mit XXV Dhaller als vurgerort und mit dem erschenen termin an montzen (wie gemelt) und anders nitt.

Doch hait Johann Mudder an sinem swaiger Peter begert, das alsuilche abloeb geschehen moige so balde dis neiste jair omb und auß ist.

Datum ut supra.

[Nachtrag aus dem Jahr 1565, von der Hand des Gerichtsschreibers Johann Steinenbachs]

Anno et cetera [15]LXV hait Peter Bestgenß seligen nachgelassener son van Ovenraidt, zum Stailbergh, in der Holtzgassen, disse vurscreven renthe widderomb gequitirt und affgeloist. Und ~~Rorich zom Horn~~ ir fruntlicher lieber broder und schwager Johan Mudder obgemelt hait sich gueder uffrechtiger lieberung und wolbezallung bedanckt, heufftzommen und pensionen.

Urkunth meinß, Johann Steinnenbachs, gerichtzschreibers eigen hantschrift.

A II/16 1562

Bl. 52v

Item, Peter, wilandt Bestgens seliger nachgelaißner son van Ovenraidt, zum Stailbergh, hait uff huite dato kunth und kontschafft gevort, mit namen This Mant, Johann Schelten, Michell Faßbender zom Hammer und Volmar Lantschaide.

Die zuigen einmondich by eren eiden und das nitt omb fruntschafft noch omb maigschafft, omb gelt noch omb guet, omb leef noch omb leydt, omb gonst noch omb gabe, noch omb alle deisjenigen wes das hertz bewegen mach, das sie vergangner zitt gehort haben van sinem vatter Bestgen seliger vurgeroert, in sinem seichbeth, dair er kranck gelegen und die hochwirdigen sacramente entfangen, hab er zo der zitt mit guedem verstande uffentlichen ergeit und bekhant, und sie auch gantzlich gemeint darauff zo sterben, so als Thomas Peltzers son Herman hiebevor innen bezegen, er sult sinem vatter ein malder korns entfrembt und verruckt haben, deis er gar nitt gestendich gewesen und hab die hochwirdigen hilligen sacramenten daruff entfangen, das eme derhalven unrecht geschein. Und sie auch gemeint, bestendich darauff zu sterben (wie gemelt), das er der sachen halben, sovill das malder khorns belangt, gar unschuldig sie. Und so man diesser kuntschafft nitt glauben geben wult, sindt sie gemeint forder dairby zu thun, wes recht sie, wilchs gemelter Peter verorkunth.

Datum ut supra.

A II/16 1562

Bl. 52r

Dadenbergh, schulden, vort Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, anno XVC und LXII am XIten augusty.

Item, uff nderdenich vuirbittens und begerens einer frauenperschonen mit namen Kathrinen, etwan Johann, Wingandt Scheltens seligen nachgelassen huisfrauwe, hait min e[rwirdiger] l[ieber] Here et cetera, irem unmondigen kinde, genant Lodwich, zo volmechtigen monbaren verordent und angesatz, in alrebesten formen, foegen, wisen und manieren, mit hanth, halm und jichtigem monde (wie dis ortz recht ist), mit namen die erssamen, erbaren und fromen Herman zom Kettenputz und Wilhelm van Glehen zom Oessen, des pflegkindtz zu und angefallen kintdeill zo vollengaen und zu vollenstaen, mit recht off sonder recht, in alremaissen, als wer suilchs ir eigendomb, uff gepuirliche rechentschafft, das sie auch also dermaissen als getreuwe rechte vurmonder by iren eiden (doch one iren schaiden) also zu vollenzehen angenommen, und das zo behoff deis unmondigen kindtz (und anders nitt), vurbelalten der moder ir liefftzoucht daran zo gebrouchen, ir levenlanck und langer nitt.

Datum ut supra.

Item, dieselbige Kathrina und irs pflegkindtz angesatzten volmechtigen monbaren vurgerort, haben uff huite dato verkaufft und uffgedraigen Lentz van Balfelt und Angnesen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsulchen, des unmondigen kindtz andeill und erbgerechtheit, genant zom Velde, gelegen in der Holtzgassen,

Bl. 53v

beneben Lomer Hanß erffschafft, mit lost und unlost, gar nitt davan uißverscheiden, und haben hiemit sich und ire erven darauff und davan unterffft erfflichen und gemelten eluide, ire erven, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und darauff verzegen mit hanth, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist, vurbelalten all und icklichs jairs darauff und davan zu geben den verkeufferen und rechten erven, nemlich gepuirliche pensioen van vunffunndvunfftzich Dhaller, die bemelten eluide schuldich verbleven staent affzoloessen, mit alsuilcher allingen zommen geltz wie gemelt und anders nitt und mit dem erschenen termin, beheltnis ederman sins rechtens hiemit unbenomen.

Datum ut supra.

A II/16 1562

Bl. 53r

Item, widers hait Severin am Honremart und Kathrina, sin elige huisfrauwe, mit sampt iren unmondigen kinderen angesatzte und verordente getreuehendern und volmechtigen monbaren, nemlich Thilman zom Oessen und der alde Schemell Johann verkaufft und upgedraigen, Lentz van Balfelt und Angneissen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsulche pflegkinderen andeill und erbgerechtigkeit zom Velde genant, gelegen in der Holtzgassen, beneben Lomer Hanß erbschafft, mit lost und unlost, gar nitt davan uißverscheiden.

Und haben sich und ire erven davan unterfft erfflichen und gemelten eluide, Lentz und Angneissen, ire erven, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und daruff verzegen mit hanth, halm und jichtigem monde und mit rechter herlickeit, als hie zo Sigbergh recht ist.

Item, ferners hait Johann Schabbertz und Kathrina, sin elige huisfrauwe, verkaufft und upgedraigen, irem fruntlichen lieben broder und swaiger, mit namen Faes, Thonis son im Newenhoff, und Kathrinen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsulchen ir andeill und gerechtigkeit, gelegen am Dreisch vur Sigbergh, genant Bulgenauwelserff, so wie der alde Schemell Johann das vergangner zitt verkaufft, mit lost und unlost, gar nitt davan uißverscheiden.

Und haben hiemit sich und ire erven davan unterfft erfflichen und gemelten eluide, ire erven, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und darauff verzegen mit handt, halm und monde und mit rechter herlickeit, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/16 1562

Bl. 54v

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXII, am XIIIten july.

Item, Guddert van Braem, zom Wolff, und Goetgen, sin elige huisfrauwe, haben uff huite dato einmondich ergeit und uffentlichen bekanth, wie das der erssamer vuirsichtiger und fromer Johann Worm zu Ackerbach zu einer hanth innen gutlichen vurgestreckt und gelehent hab, mit namen seiszich gantzer Dhaller, guet van silber und swair genoich an gewichte uffrichtiger gueder alder montzen und das uff ire behaussonge hoevonge und erbgerechtigkeit zom Lichtenbergh genant, vermoge einer monbarschafft und hillichsvurwarde, so im jair [15]LIIII, inhalt deis gerichtzbouchs, uffgericht, mitsampt gereide und ungeriden guederen, so wes in dissem gerichtzzwanck Sigbergh gelegen, mit all, gar nichtz davan uißverscheiden, alle und icklichs jairs zo pensioenen davan zu geben und woll zu bezallen, nemlich dry derselbigen Dhaller wie gewonlich und das uff Unsser Lieber Frauwendach Kruitwinunge off vertzein dach irst darnach folgende unbefangen, sonder einich langer vertzouch. Stait affzoloessen mit seiszich Dhaller als vurgerort und mit dem erschenen termin zu gepuirlicher zitt, an montzen wie gemelt (und anders nitt), vuirbehalten, das alsulchen abloeff nitt geschehen soll inwendich binnen den neisten zweyen jairen und na ombganck derselbigen jairen. Alßdan soll die abloeff ein feirdell jairs zuvorens ufferkundiget werden.

Datum ut supra.

A II/16 1565

[Nachschrift von der Hand des Gerichtschreibers Johann Steinenbach]

Anno et cetera [15]LXV, am 1ten marty, haitt Goddert zum Wolff disse vurscrevene renthe gequitirt und affgeloest. Und Johan Worm obgemelt haitt sich bedanckt gueder uffrechtiger leberungen und bezallungen der heufftzommen und auffgelauffner pensioenen, inbywesen Peter zum Isermart und Bernharten an Ontzenort, burgemeistern.

A II/16 1562

Bl. 54r

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXII, am IIIten septembris.

Item, so Thomas Herman einen, genant Mathias Kreiffitz, burger zo Bonne, fechtmeister, mit khommerrecht angehalten, was orsachen halben, traigen die burgemeister vurgemelt sonderlich aider eigentlich kein wissens, so das derselbige in die iser geslaigen, und ist uff huite dato mit gnaden wederomb des gefencknis erlediget worden, uff einen gewonlichen urfreden, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/16 1562

Bl. 55v

Peter zom Isermart und Thonis Kannengeusser, rentmeister, instatt Thilman zom Oessen, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXII, am XVIIIten septembris.

Item, Hanß zor Ecken, gewantmecher, und Anna, sin elige huisfrauwe, haben uff huite dato einmondich ergeit und uffentlichen bekanth, wie das die erendoegenthafftige und frome Elisabeth, wilandt Beningnus

seligen nachgelassen huisfrauwe, widtwe, innen gutlichen vurgestreckt und gelehent hab, mit namen seiszich gantzer Dhaller, guet van silber und swair genoich an gewicht uffrichtiger gueder montzen und das uff ir kintdeill, so wes innen zogefallen ist und anersterven mach in diessem gerichtzzwanck Sigbergh gelegen, mit all, gar nichtz davan uißverscheiden, alle und icklichs jairs zo pensioenen davan zo geben und woll zo bezallen, in behoff gedachter Elisabeth und iren enckellen aider wahin sie das vorthan kheren wilt, nemlich dry derselbigen Dhaller (wie gewonlich), und das uff sant Matheusdach des Hilligen Apostels aider veirtzein dach irstdarnach folgende unbefangen, sonder einich langer vertzouch.

Steit affzoloessen mit seiszich Dhaller als vurgerort und mit dem erschenen termin zu gepuirlicher zitt, an montzen (wie gemelt) und anders nitt, vurbelalten der moder und irer swegerfrauen ir lifftzoucht daran zu gebrouchen ir levenlanck, wie sich gebuirt und (dis ortz) recht ist.

Datum ut supra.

A II/16 1578

[Nachtrag, von der Hand des Gerichtschreibers Johann Guilich]

Am montag nach dem Christag anno et cetera [15]78 hat Benignus Johan fur mir, Johannen Guilich, zuzeit gerichtschreiberen, offentlig bekant, welcher maissen Mauritius Schloßmecher zur Ecken imme disse vorschrieben sechszig Thaler heubtgeltz, neben der verschiener pension, entricht und abgelacht und daß vorgerurte underpfandt von alsolcher beschwernis wederumb gefreiet und quitiert hab.

A II/16 1562

Bl. 55r

In Gottes namen amen et cetera.

Kunth und offenbair sie allen denjenigen die diesse vereiniunge und beredunge werden sehen off hoeren lesen, das durch versehunge des Almechtigen im jair unssers lieben Herrn, der mindergezall, als man schreiff duissentvunffhondertundzweyundseiszich, am dritten dach septembris, zom Horn, in der behaussonge, ein gutlicher hillich angeslaigen und gededingt ist worden zwischen Michell, itzigen mins e[rwirdigen] I[lieben] H[ern] et cetera dhener, wilandt Hermans van Kurtens seligen nachgelaißner son, elich geschaffen, an eim, anderentheils Maria, etwan Wilhelm Fervers seligen gewesene huisfrauwe.

Also das gedachter Michell nach christlicher ordenunge bemelte Maria zom betgenoissen und eligen gemailh haben und behalten soll, in alre gotselickeit, wie gepreuchlich und recht ist, wilchs gedien moige zo heill und troist irer beider selen selickeit.

Und ist beslossen worden, vermitz irer beider fruntschafft, in alremaissen wie hernach beschrieben stehett et cetera.

Item, anfencklich und zom irsten ist bereedt worden und besloissen, das bemelter Michell an gedachte Maria bringen soll all sin gereide hab und gueder, wes er zo diesser zitt mechtigh ist, mit all, gar nichtz davan uißverscheiden.

A II/16 1562

Bl. 56v

Item, derglichen ist auch bereedt und gededingt worden, das bemelte Maria an gedachten Michell herwederomb auch bringen soll, nemlich all ire gereide hab und gueder, wes hie binnen der statt Sigbergh erfonden wirdt und sie in irem gebrouch hait, mit all, gar nichtz davan uißverscheiden, doch ir vurbelalten, all ire cleider und cleinodien, so wes zo irem lieff gehorich, dartzo seis silberen becher, so wie sie dieselbigen hie zo Sigbergh an sich geloest und geqwiteirt hab. Das zo wenden und zo kheren in wes hanth sie wilt off ir enenkompt. Und wes widers obert an den gereiden guederen, soll gedachter Michell zo sinem notz und urbar erfflich behalten, in deme khein lieffserven, van innen beiden geschaffen, vurhanden, aider das einige vermechnis widers zwisschen innen beiden nitt uffgericht wurde.

Item, zom zweiten ist besloissen und bereedt worden, das irem unmondigen kindt, so van Wilhelm Ferver seliger und ir elich geschaffen, gehantrecht soll werden auß iren gereiden guederen nach irem absterven hie zo Sigbergh, wanne idt zon eren bestait wirdt (eher nitt), mit namen ein beth, wie das staen soll, mit sinem zobehoer, nit vam besten, auch nitt vam argsten, dartzo seis par slaiffdoecher und ein lange taiffellzweell, mit einer kisten. Darbeneben hait Maria vurgemelt verheisschen und gelobt, denselbigen irem unmondigen kindt erfflich zo geben den byfall der erbgeretickeit, zo Overwinter gelegen, so ir daselbst van Thonis Herman durch die scheffen zogedeilt ist worden, mit all, gar nichtz davan uißverscheiden, ir vurbelalten irer lifftzoucht. Und ist auch gemeint zo behoff irs kindtz uff dem Orde genogsam versicherunge zu thun. Im fall aver dasselbige sonder lieffserven afflivich wurde, hait sie sich vurbelalten alsulchen gueder des angezogen beyfals zo wenden und zo kheren in wes hanth sie wilt off ir enenkompt.

Bl. 56r

Und hait auch begert, offt sach wurde, das durch versehunge Gottes des Almechtigen sie vam natuirlichen leben zom todt qweme, ehe ir kindt zon eren bestait wurde, das alßdan ehgemelter Michell dasselbige mit

den guederen des byfals nach sich nemen und gebrouchen soll und ir kindt vurgerort davan eirlich und froemlich ufferzehen soll, bis zo sinen bestetlichen dagen, wie gemelt.

Item, zom dritten ist widers entlich besloissen und gered worden, das ir vurkhinder haben und behalten sullen all ire gueder, gereidt und ungereidt, wes sie zo Linß und anderswae uißwendich in irem gebrouch hait (ane dasjenigen wes in diesser hillichsvurwarde uißverscheiden) sonder gemelten Michels insagen off wederreden, allet beheltnis ir der liefftzoucht, mit deme bescheidt, offt sach wurde, das sie der vurkhinder einich bestaden wult, suilchs soll geschehen und vollenzogen werden sonder gedachten Michels schaiden, wes er nitt mit sinem gueden willen nachlassen aider auß gueder fruntlicher wollmeinongen nach gelegenheit ir zo gevallen bewilligen wult.

Sonsten sullen ire vurkhinder noch nemantz nach irem absterven gar khein forderunge an bemeltem Michell vurwenden noch anlangen, jeinicherleywise, es sie mit geistlichem off werentlichem rechte, sonder diese hillichsberedunge (wie gemelt) soll strack und vast unwederroifflichen gehalten werden, ane all argelist und geverde in urkunth der wairheit und gantzer vaster stedicheit.

Ist hieby an und oever geweist, die sonderlich hertzo geroiffen als dedincks und winckoffsluide, uff deis ernanten Michels siten die ersamen vuirsichtigen und fromen Berthran an Ontzenort, rentmeister,

Bl. 57v

vort Ott Bartscherrer, Johann van Nehem, gewantmecher, Hanß zor Ecken, Elias Oehem Johans, oelner, und ich, Johann Steinnenbach, gerichtzschrifer.

Und uff der ernanten Marien siten sindt gewesen als dedinckslude, nemptlich Peter zom Isermart, burgemeister, Herman zom Kettenputz, raitzbewantter, Wimar Thewalt zom Hoembergh, Rorich zom Horn und Johann Lantschaide, die dissen hillich mit beider parthien bewilliunge (wie obsteit) mit hanth helffen dedingen und sliessen.

Datum ut supra.

Bl. 57r

Leerseite

A II/16 1562

Bl. 58v

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, in abwesen der scheffen, anno et cetera XVC und LXII, am XVIIIten septembris.

Item, Guddert, elich geschaffen wilandt van Stoppelhennes und Kathrinen, siner eliger huisfrauwen seligen, hait upgedraigen und verkaufft, deis er auch moegich und mechtigh gewesen, vermoge eins verdrachs, so hiebevor im jair [15]XLIX uffgericht, inhalt des gerichtzbouchs.

Der erendoegenthafftiger und fromer Cristinen, etwan Bertrams Oem Johans seligen nachgelaessen huisfrauwen, widtwen, und iren erven, alsuilchen sin erff und erbgerechtigkeith, mit namen ein halb bitz, gelegen vur der Mollenportzen, an des Gotzhauß erff, und einen garden an Clapperbachs seligen erbgerechtigkeith scheissende, mit lost und unlost, gar nitt davan uißverscheiden.

Und hait hiemit sich und sin erven aider nakhomen dairvan unterfft erfflichen und gemelten widtwen Cristina, ire erven, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und darauff verzegen mit hanth, halm und monde und mit rechter herlickeit, als hie zo Sigbergh recht ist, vurbelalten ederman siner gerechtigkeith hiemit unbenomen.

Suilchs ist vorthan georkunth an die scheffen, mit namen Henrich Roelman van Dadenberg, schultiß, und Johann van Seilbach genant Loe zu Menden.

A II/16 1562

Bl. 58r

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXII, am Vten octobris.

Item, Jorgen, Kirstgens son zor Clocken, hait uff huite dato kunth und kontschafft gevort, mit namen Bernt Mey und Thonis Boeßhen.

Die zuigen by eren eiden und das nitt omb leeff noch omb leydt, omb fruntschafft noch omb maigschafft, omb gelt noch omb guet, omb gonst noch omb gabe, noch omb all deisjenige, wes das hertz bewegen mach, das sie uff neist verleden saterstach eigentlich gehort haben, wie Johann Murers huisfrauwe van Swerwell, genant Elß, vur der Colreportzen obbemelten Jorgen zor Clocken an sin ere und gelimp gesmeliget, uffentlichen gesaigt, als Bernt vurgerort vur sin heufft gezuigt, das gemelter Jorgen sie ein ertzscher deiff, ein schelm und boeßwicht in siner moder lieb geweist. Und darneben hait Thonis Boeßhen gekhont vur sin perschoen, er hab gehort, das die frauwe vurgemelt gedachten Jorgen irstlich einen ertzsch deiff gescholden. Und derhalven hab Jorgen sie geslaigen. Und als das beschehen, doe hab sie innen widers gesmeliget und gescholden, er sie ein schelm und boeßwicht in siner moder lieb erfonden geweist.

Und so man diesser kontschafft nitt glauben geben wulde, sindt sie gemeint, forder dairby thun, wes recht ist, wilchs Jorgen verorkunth.

[Nachschrift]

Anno et cetera XVC und LXIII, am Iten may, hait bemelte Johann Murers huisfrauwe, Elß genant, obgedachten Jorgen zor Clocken entschuldiget, uffentlichen gesaigt mit uißgedruckten wortten, sie wiß van eme anders nitt zo sagen, dan van einem fromen eirlichen man.

Suilchs ist geschehen vermitz Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, beide burgemeistern, wilchs Jorgen, der son zor Clocken, verorkunth.

Bl. 58a *[eingehetzeter einseitig beschrifteter Zettel; später mit 58a beschriftet]*

Insonder vilgunstiger lieber burgemeister Peter zum Isermart.

Es hat zeiger dieses an myr begert, eyn pantschafft ufflaessen bieten. Dieweil ich dan etzs neit selffs darbey kan seyn, so wylt doch den boeden sulchs anzeigen, das er die bendt uffsacht.

Jan van Loe.

A II/16 1562

Bl. 59v

Jobst Luninck zu Nederpleis, scheffen, anno et cetera XVC und LXII, am XVIIIten octobris.

Item, Kirstgen zom Berren hait uff huite dato pende upgeboden Wingandt Swertzgen, als nemlich vur XLIIII ½ O[verlensche] Gulden schoult. Suilchs ist Wingandt richtigly konth gethain. Und der scheffen vurgemelt hait instatt des schultissen erleuffnis gegeben, die pende na XIII dagen ombzoslaen, als hie zo Sigbergh recht ist.

Peter zom Isermart und Berthram an Ontzenort, instatt Thilman zom Oessen, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXII, am XXIIIten octobris.

Item, Thomas Herman hait uff huite dato kunth und kontschafft gevort, mit namen Hanß Worm, Herman Knuitgen, den sie nennen den Knapp, Wingandt Swertzgen und Dederich Knuitgen.

Die zuigen einmondich by iren eiden, und das nitt omb leeff noch omb leydt, omb gelt noch omb guet, omb fruntschafft noch omb maigschafft, omb gonst noch omb gabe, noch omb alle desjenigen wes das hertz bewegen mach, wilcher gestalt, das sie kortz verledenner in gemeltem Hanß huiß uff dem Hohen Steinwege by einer rechentschafft gewesen, als Michell mins e[rwirdigen] l[ieben] H[ern] dhener mit gemeltem Thoman Herman gutlichen gerechent etlich khorns halben, so die becker van einem, genant Ailbricht van sant Corneliusmonster, entphangen. Also das Herman Michell vurgerort schuldich verbleven, ane desjenigen, wes er eme an gelde zo der zitt gelebert, nemlich vunff Dhaller.

Und so man diesser kontschafft nitt glauben geben wult, sindt sie gemeindt, forder dairby zo thun, wes recht ist, wilchs Herman verorkunth.

Auch ist gemelter Michell die kontschafft anzohoeren bescheiden worden, aber uißbleven.

Datum ut supra.

A II/16 1562

Bl. 59r

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgermeistern, anno et cetera XVC und LXII, am Iiten novenbris.

Item, so einer, genant Hanß Winckell van Wissen, Henrich Worms son, wie er sin vatter seligen genant, mit khomerrecht angehalten, orsachen halben, das sin huisfrauwe eins deibstals bezegen, wilchs doch ungeverlich in foelheit, wie man darvan gereedt, geschehen sin sulle.

Daromb gemelter Hanß durch Crißpin Bartscherrer gewont worden. Oever das sindt die beide, Hanß und sin frauwe, in haffunge khomen, doch uff huite dato des gefencknis wederomb mit gnaiden erlediget worden, die manßperschoen uff einen gewonlichen urfreden. Und die angezogen frauwe ist auß diesser statt verwist worden, nitt dairin wederomb zo khomen uff lieffsstraiff, allet wie hie zo Sigbergh gepreuchlich und recht ist.

Datum ut supra.

A II/16 1562

Bl. 59a

[eingeklebter einseitig beschriebener Zettel von der Hand Johanns vom Loe; später mit 59a beschriftet]

Achtbar besonder vilgunstiger lieber Steynenbach, es hat zeiger dieses an myr begert eyn banttchafft uffzubieden. So wilt doch instat myner die pantschafft offlaessen sagen.

Jan van Loe.

Bl. 59b

[eingeklebter einseitig beschriebener Zettel von der Hand Johans vom Loe, ohne Seitennummer]

Insonder gunstiger guider frunt Steynenbach, es hat zeiger dieses an myr begert eyn pantschafft uffzubeden, dewel ich neith selver dair kan syn, ist derhalver myn bit, ir wolld sie verhelffe, das sy uffgeboeden wyrdt. Jan van Loe.

[darunter von anderer Hand:]

Korten Henrich van Menden hait Swertzgens Wingandt gepant.

A II/16 1562

Bl. 60v

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, anno et cetera XVC und LXII, am IIII novenbris, burgermei[ster].

Item, wilandt Faes Schroeders seliger nachgelaißner son, genant Hanß Schroeder, und Kathrina, sin elige huisfrauwe, haben in der zitt als sie deis samenderhanth moegich und mechtigh gewesen, eint dem anderen gegeben und upgedraigen all ir eigendomb, gereidt hab und gueder, so wie sie die itzont haben off hernamails verkregen moigen, mit all, gar nichtz davan ußverscheiden, die leste lebendige hanth dieselbigen gereide gueder zu wenden und zo kheren in wes hanth der wilt off eme enenkompt, mit dem vurbehalt, dweill Hanß sin jungste souster Kathrina, und sin elige huisfrauwe vurgemelt, irem soen Berthram auch noch im leben, derhalven sult die leste levendige hanth van in beiden des irsten absterbenden den itzigen ernanten fruntschafften (und sonsten nemantz) van den gereiden guederen schuldich sin herauß zu geben, nemlich ein fedderenbeth mit all siner gereitschafft, wie das staen soll, und ein kist (und widers nitt).

Alßdan soll auch diese gifft und updracht van werde erkanth sin und bliven, allet (wie dis ortz) gepreuchlich und recht ist.

Datum ut supra.

Item, durch erleuffnis und bevelh des erenvesten Junckern Loe, scheffen, hait Korten Henrich van Menden Wingandt Swertzgens pende upgeboden vur schoult.

Sulchs ist gemeltem Wingandt richtig kunth gethain. Und der scheffen, instatt des schultissen, hait erleuffnis gegeben, die pende na XIII dagen ombzoslaen, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/16 1562

Bl. 60r

Thilman zom Oessen und Peter Schulten, kuirmeister, instatt Peter zom Isermart, burgemeisteren, anno et cetera XVC und LXII, am XIIIten novenbris.

Item, Peter Limbrich und Margreta, sin elige huisfrauwe, haben uff huite dato einmondich ergeit und uffentlichen bekhanth, wie das die erssamen, vurnhemen, erendoegenthafftigen und fromen, nemlich Johann zom Widennist, underfaidt, und Greitgen, sin elige huisfrauwe, innen gutlichen vuirgestreckt und gelehent haben, mit namen vunfftzich gantzer Dhaller, guet van silber und swair genoich an gewicht uffrichtiger bestendiger gueder montzen, und das uff ire behaussonge, hoevonge und erbgerechtigkeith, gelegen vur der Holtzportzen, so wie sie damit verschreven, mit all, gar nichtz davan uißverscheiden, all und icklichs jairs zo pensioenen davan zo geben und woll zu bezallen in und zo behoff wilandt Peter Meyes seligen nachgelaissner son, genant Hillenbrant, nemptlich drittenhalben derselbigen Dhaller, wie gewoenlich, und das uff sant Mertinsdach deis Hilligen Bisschoffs, off veirtzein dach irst darnach folgende unbefangen, sonder einich langer vertzouch.

Stheitt abzoloessen mit vunfftzich Dhaller als vurgerort und mit deme erschenen termin zu gepurlicher zitt, an montzen (wie gemelt) und anders nitt. Gilt jairs et cetera.

Datum ut supra.

A II/16 1563

[Nachschrift von der Hand Johannes Gulich]

Anno et cetera XVC und LXIII, am XXVIIIten octobris, hait Anno Knuitgens und Freuggen, sein ehelige hausfraw, von wegen des obgenanten Peter Limprichs disse rentthe wederomb geqwitiert und affgeloist. Und Johan zum Widennist vurgerort hait sich gueder uffrechtiger lieberung und wolbezallung bedanckt heufftzommen und pensionen, in biwesen Dadenbergh, schulten, und Peter zum Issermart, burgemeister.

Bl. 60av *[eingeklebttes Blatt]*

Dem erentachtparen, vorsichtigen und furnhemen Johann Wydennist, vagten zu Siegberch, meinem gunstigen freundt.

A II/16 1563

Bl. 60ar

Mein fronntlichen gruiß und angnomen dheinst zuvor wolprachter und vorsichtiger gutter freund. In geheime khann und wyll ich ouch unverhalten nit haben, wie durch peinliche erforschungh Thorn Johann von Oberwinteren ergeheth und bekant hatt under anderem (deren ihr noch weiters genoich werdent vernhemen) wie seine morderische bulschaft iren auß und inganck, gnannt Giertgen soll mitsampt ihm und gedachter frauwen gehatt haben, bey einem gnannt Johann Schomacher in der Holtzgassen, bei deme Hilgenstockelgen, daselbst sy noch verpflegt soll werden, auch noch etzliche gewar in kisten haben soll. Derwegen irstlich und vor alles mein begeren, ihr wollent ungespart fleiß ihm fall muglich darumborbanigh thun, das dieselb obgelmte Geirtgen bevollen bey euch ingetzogen aider sunst erfolgt und innetzogen wurd. Darombgleichen hatt ein dhiener deme anderen nit zuverhalten. Und wohin ich euch sunsten deinst und gfallens erzeigen kann, habt ihr mich dann ich hermit sampt allen geliebten Got bevolhen, zu euwren frunntlichen gfallen.

Datum, Leuwenberch, den XXIII juny, anno [15]LXIII.

Gherart van Prummeren,

P.... zu Leuwenberch.

Bl. 60b [*eingeklebt einseitig beschriebenes Blatt. Nachträglich mit 60b beschriftet*].

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, anno et cetera, XVC und LXII, am XVIten octobris.

Item, Peter zu Windeck am Orde hait uff huite dato ein beleidt gehalten binnen gepuirlicher zitt und konth und kontschafft gevort, mit namen sinen dhener, genant Heyn van Wipperfoert, am Cluppelbergh daselbst, und Entgen, sin itzige deinnstmaigt.

Die zuigen einmondich by iren eiden und jonfferlicher eren, und das nitt omb leef noch omb leidt, omb gelt noch omb guet, omb gonst noch omb gabe, omb fruntschafft noch omb maigschafft, noch omb alle dasjenige wes das hertz bewegen mach, wie Barthold Faßbender gesteren, godestach, umbtrint dry uren namittagh ungeverlich, in des meisters behaussonge, genant zo Windeck, khomen und uffentlichen mit zornigem gemoet denselbigen Peteren, iren huißhern und meister an sin ere und gelimph gesmeliget, gesprochen, er sie ein schelm und boeßwicht, dartzo ein uffhelder der hoerren und unzuchtiger frauwen, und sin elich wib, ir moene, sie auch derglichen befaemt und hab Schrecks Greitgen ein khindt helffen verbrenge.

Und so man diesser kuntschafft nitt glauben geben wult, sindt sie gemeint forder darby zu thun, wes recht ist. Daruff Barthold Faßbender bescheiden, ist aber uißbleven und diesse kontschafft nitt angehört, was orsachen halben traigen die angetzogene burgermeister khein wissens.

Datum ut supra.

Anno et cetera XVC und LXII, am VIIten marcy, hait Barthold Faßbender gemelten Peteren und sin elige hausfrauwe entschuldiget, uffentlichen gesagt wes derhalven geschehen, das sie in zornigem gemoet in drunckenheit vollenbracht. Dan er wiß anders nitt van Peter und siner huisfrauwe zu sagen dan van eirlichen fromen nachbarn und burgeren.

Suilchs ist geschehen in biwesen der burgemeister vurgemelt und Wimar Thewalt zom Hoembergh.

A II/16 1562

Bl. 61v

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeister, anno et cetera XVC und LXII, am XXVIten novenbris.

Item, Henrich van Camen, wißgerver, und sin dochter Cristina, etwan Henrichs Neußgens seligen nachgelaissen huisfrauwe, haben uff huite dato kunth und kontschafft gevort, mit namen Hern Jacob Rickell, itziger paistoir zo Sigbergh, vort Kirstgen Radermacher, Jorgen zor Clocken, Gotschalck Zimmerman und Adam Neuß, offerman (dis ortz).

Die zuigen einmondich by iren eiden und das nit omb leef noch omb leidt, omb gelt noch omb guet, omb fruntschafft noch omb maigschafft, omb gonst noch omb gabe, noch omb alle desjenigen, wes das hertz bewegen mach, das gemelter Henrich Neuß kortzer verruckter zitt des anderen noch sant Simon und Judendachs, anno et cetera [15]LXII, in sinem seichbeth, dair er kranck gelegen, doch by guedem verstande, genanter Cristinen, siner eliger huisfrauwen, gegeben und upgedraigen, all sin gereide hab und gueder, gar nicht davan uißverscheiden, dieselbigen zu wenden und zo kheren in wes hanth sie wilt off ir enenkomp, allet wie hie zu Sigbergh recht ist, uißgenomen die schoult, nemlich einhondert Dhaller. Die soll sin broder Johann halff haben und behalten, wes davan bewißlich noch unbezalt ist und dartzo sin beste braut hoessen (und ferners nitt). Und das ander vort soll siner huisfrauw verbliven und zokhomen, wie gemelt, ane einich insagen off wederreden, wilchs gedachter Henrich und sin dochter vurgemelt verorkunth.

A II/16 1562

Bl. 61r

Dadenbergh, schulden, auch mitscheffen, anno et cetera XVC und LXII, am XIten decembris.

Item, Johann zom Widennist, underfaidt, hait pende upgeboden Dederichen van Lintlaen, gewantmecher, nemlich vur IX Dhaller huißpachtz.

Suilchs ist gemeltem Dederich richtig konth gethain. Und der schulden hait erleuffnis gegeben die pende na XIII dagen ombzoslain, als hie zu Sigbergh recht ist.

Item, derglichen hait auch Johann, paistor van Colne, pende upgeboden Heintzen Herman, als nemlich vur XXXII Dhaller schoult ungeverlich.

Suilchs ist auch gemeltem Heintzen richtig konth gethain. Und der schulden hait erleuffnis gegeben, dieselbige pende, sovill als die schoult sich beleufft, na XIII dagen ombzoslain, als hie zu Sigbergh recht ist.

Bl. 62v

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXII, am XIIIten decembris.

Item Bestgen van Seilscheidt hait uff huite dato konth und kotschafft gevort, mit namen Volmar, den gesworen gerichtsbotten, und This van Wilerswist.

Die zuigen einmondich by iren eiden, das sie beidesamen mit bemeltem Bestgen by Peter Limbrich gewesen und van eme gehort haben in sinem seichbeth, dair er krank gelegen, das er uffentlichen gesagt und bekanth, wie Henrichs khinder van Wendescheit deis nun umbtrint acht jair verleden, eme gutlichen vurgestreckt und gelehent haben, nemlich XXIII Dhaller. Und deis sie nun zwey jair pensioen uffgelouffen, eder jair einen Daller und denselbigen Bestgen vur alsulcher heufftzom und pensioen als einen burgen versatzt und innen noch zu diesser zitt nitt geqwiteirt hab, wilchs der ernante Bestgen verorkunth.

Und so man diesser kotschafft nitt glauben geben wult, sindt sie gemeint forder dairby zu thun, wes recht ist.

A II/16 1562

Bl. 62r

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXII, am XXIIIten decembris.

Item, Henrich Brunßfelt vur der Holtzportzen und Geirtgen, sin elige huisfrauwe, haben uff huite dato einmondich ergeit und uffentlichen bekhanth, wie das die erssamen vurnhemen und fromen, nemlich Johann zom Widennist, underfaidt, und Greitgen, sin elige huisfrauwe, innen gutlichen vurgestreckt und gelehent haben, mit namen seizich gantzer Dhaller, guet van silber und swair genoich an gewicht uffrichtiger montzen und das uff ire behaussonge, hoevunge, garden und erbgerechtigkeith, gelegen vur der Holtzportzen, alreneist langst Thonis Schroeders erbschafft, so wie sie damit verschreven, vuran bis hindenauff, mit all, gar nichtz davan uißverscheiden, alle und icklichs jairs zu pensioenen darauß und davan zu geben und zu bezallen, in und zu behoff wilandt Peter Meyes seliger nachgelaißner son, genant Hillenbrant, nemptlich dry derselbigen Daller wie gewoenlich und das uff das Hillige Hochgezide Cristmißen aider veirtzein dage irst darnach folgende unbefangen, sonder einich langer vertzouch.

Stehett affzoloessen mit seizich Dhaller als vurgerort und mit dem erschenen termin zu gepuirlicher zitt an montzen (wie gemelt) und anders nitt.

Gilt jair et cetera.

[Nachschrift von der Hand des Gerichtschreibers Johannes Gulich]

Anno et cetera [15]66, am 3ten monat septembris hat Heinrich Brunsfeldt disse vorschrieben heuptsumma wiederumb erlacht, wilchs ich, Johannes Gulich, zur zeit gerichtschreiber, betzeuge mit disser meiner eigener handschrift et cetera.

A II/16 1563

Bl. 62a *[eingeklebt einseitig beschriebenes Blatt; nachträglich mit 62a beschriftet]*

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXIII, am IIIIten january.

Item, so und nachdem Jasper Sloißmecher in haftung khomen, orsachen halben das er sich verheisschen und gelofft ein gewicht van einem hirtzhorn zu beslaigen und fertigh zu machen, das nun oever ein jair in siner behaussonge gewesen und widder sin geloebde unbeslaigen verbleven, der gepuirlicher obricheit zor smaich und speygewise, unangesehen, das min e[rwirdiger] I[ieber] H[err] aluilchem hirtzhorn, der statt zu gevallen, uff der burger hauß geschenckt.

Derhalven den botten bevelh gegeben, eme anzosagen inwendich binnen einem manadt, das werck bereit zu machen, aider das er nach dem angesatzten dach uff sin burgerrecht zu Thorn gae. Darin er ungehorsam

gewesen, derhalven ist er in des gefencknis khomen und uff huite dato desselbigen mit gnaiden wederomb erlediget worden, uff einen gewoenlichen urfreden, als hie zo Sigbergh recht ist.

Burge den urfreden zo halten und minem e[rwirdigen] l[ieben] H[ern] affdracht zu thun, nemlich Geirhart Snitzeller und Kirstgen Linenweber, beneben der Douwen, Peter Boitgens seliger e[i]domb.

Datum ut supra.

A II/16 1562

Bl. 63v

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXII, am XXIXten decembris.

Item, nun der alde Herman Flach hait beleidt und sich beclaigt und darneben kunth und kotschafft gevort, mit namen Heuels Johann und Wilhelm am Dreisch genant Raumlandt.

Die zuigen einmondich by iren eiden und das nit omb leeff noch omb leidt, omb fruntschafft noch omb maigschafft, omb gelt noch omb guet, omb gonst noch omb gabe, noch omb alle dasjenigen wes das hertz bewegen mach, das sie uff neist verleden saterstach vur sant Thomastagh, des namittaghs, uffentlichen gesehen und gehoert haben, das die wirdigen Hern Roppricht van Plettenbergh und Arnolt Ghor am Dreisch erschienen und Herman vurgemelt mit einer boessen daselbst gesehen. Und derhalven dieselbigen zwein Hern den ernanten Herman avgevertiget die boeß van sich zo geben.

Under allem hab sich zogetraigen, das zo allen deillen sich ein gezenck erhaven. Doch Herman hab zo der zitt sin boeß behalten, sonder die Hern vurgerort haben in einen schelmen gescholden und eme darbeneben gefloechtt mit Gotz wonden und liden.

Und so man diesser kotschasfft nitt glauben geben wult, sindt sie gemeint, forder dairby zu thun, wes recht sie.

A II/16 1563

Bl. 63r

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXIII, am VIIten january.

Item, Roellen Adam und sin zwae dochter, mit namen Metzgen und Entgen genant, van eme und Greten, siner eliger huisfrauwen, geschaffen, haben uff huite dato einmondich ergeit und bekhant, wie das Peter van Lintlaen und Maria, sin elige huisfrauwe, nun zo diesser zitt vur der Colreportzen waenhafftig, innen gutlichen vurgestreckt und gelehent haben, mit namen XX Dhaller, guet van silber und swair genoich an gewicht uffrichtiger montzen, uff ir behaussonge, hoevonge, gelegen vur der Holtzportzen, zwisschen Lomer Hanß, Wilhelms und Johann Roessen erbgerechtickeit, nitt davan uißverscheiden, alle und icklichs jairs zu pensioenen darauß und davan zo geben einen Dhaller, wie sich gebuirt, und das uff der Hilliger Drykonninckdach, uff XIII dach irst darnach folgende unbefangen sonder einich langer vertzouch.

Sthett affzoloessen mit XX Dhaller als vurgerort und mit deme erschienen termin zu gepuirlicher zitt an montzen (wie gemelt) und anders nitt, vurbehalten gemelten eluiden Peteren und Marien, ob sie das pandtgelt wederomb affgelacht wulden haben. Suilchs soll Adam und sinen khindern vurgerort einfierdell jairs zu vor ufferkundiget werden. Und Metzgen, Adams dochter, hait mit gelofft vur sin suster Entgen, dies also zo vollenzehen.

Datum ut supra.

A II/16 1566

[Nachschrift von der Hand des Gerichtschreibers Johannes Guilichs]

Anno et cetera [15]66, am 13 novembris, hat der vorschrieben Peter von Lindtlaen und Maria, seine ehelige hausfrauwe Johann Veldener und Cecilien, eheleuten, und iren erben uberdragen alsolche XX Thaler et cetera.

Geschehen vor Berthramen an Ontzenorth, burgemeister, und Herman zum Kettenputz, zur zeit khuirmeister, wie in dem gerichtzbuch vom jair et cetera [15]66 zu vernehmen.

A II/16 1562

Bl. 64v

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXII, am XXIten january.

Item, uff huite dato ist durch bevelh mins e[rwirdigen] l[ieben] H[ern] et cetera vermitz die burgemeister vurgerort und stattboden, der doide lichnam, nemlich Henrich, der halffman uff dem Heckerßhoff, wilcher diese vergangen nacht vam leben zom doide khomen, besichtiget worden.

Hait man an dem doiden lichnam nitt mehe befonden dan der dopp am hals ist eme enzwey gewesen.

Zu vermoiden, das er van der muren an der statt graven, neist an der Colreportzen, hinderruckhe affgefallen, uff das oß und also den halß zoerbrouchen.

Heruff erleuffnis gegeben, den lichnam zor erden zo bestaden, wie hie zo Sigbergh recht ist.

A II/16 1563

Bl. 64r

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeisteren, anno et cetera XVC und LXIII, am XXXten january.

Item, durch bevelh mins erwidigen lieben Hern et cetera ist der doide lichnam eins jongen knobens, sins alders VII off VIII jair ungeverlich, den der halffman uff Brunßhoff omb Gotz willen angenommen zo underhalten, auß dem kirsPELL Keppell, wie man sagt, geboren, Heytgen genant, besichtiget.

Und hait den doiden lichnam gefonden in einer kullen boven dem Zehoff gelegen, uff sinem rucken, under einem groissen schorn daerden doit ligen. Und beide armen sindt eme einzwey gewesen.

Heruff erleuffnis gegeben, den doiden lichnam zor erden zo bestaiden, als hie zo Sigbergh recht ist.

Burgermeister und raidt, anno et cetera XVC und LXIII, am IIIten february.

Item, so Henrich van Camen, wißgerver, sich beclaigt, wie das einer, genant Arnt, etwan Thonis seliger nachgelaißner son uff der Clusen zo Lomer hievor innen gesmeliget sult haben, sin ere und gelimpf antreffen, wilchs gemelter Arnt zojegen jeinigesweghs nitt gestendich gewesen sonder uffentlichen gesprochen, er wiß van dem angezogen wißgerver nitt zo sagen anders dan van einem fromen man, in deme eme auch glich geschehe an der forderung, so er an eme gelangt, wilchs der wißgerver Henrich verorkunth.

A II/16 1563

Bl. 65v

Dadenbergh, schulden, und Peter zom Isermart, burgemeister, anno et cetera XVC und LXIII, am III february.

Item, uff underdenich vuirbittens und begerens einer frauwenperschonen, mit namen Sophia genant, etwan Joenen seligen dochter zom Esell, Mertins van Gerstorps, schomechers, nachgelaißne huisfrauwe, hat min e[rwidiger] I[lieber] H[err] et cetera iren unmondigen khinderen, mit namen Wilhelm und Entgen, so van denen beiden eluiden geschaffen, zwo volmechtigen monbaren verordent und angesatz, in alre bester formen, foegen, wisen und manieren, mit hanth, halm und jichtigem monde (wie dis ortz recht ist), mit namen die erssamen, erbaren und fromen Johann den alden Schemell und Pauwels Snitzeller, der pflegkinder [*pflegkinder*] zo und angevallen khintdeill zo vollengaen und zo vollenstaen, mit recht off sonder recht, in alremaißen, als were suilchs ir eigendomb, uff gepuirliche rechentschafft. Das sie auch also dermaissen als getreuwe rechte vurmonder by iren eiden, doch ane iren schaiden, also das zu vollenzehen angenommen, zo behoff der unmondigen khinderen (und anders nitt), vurbehalten der moder ire lyfftzoucht daran zo gebrouchen ir levenlanck und langer nitt.

Datum ut supra.

A II/16 1563

Bl. 65r

Item, Johann Worm zom Foes und Anna, sin elige huisfrauwe, haben uff huite dato verkaufft und upgedraigen Volmar Lantschaiden und Entgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen ir andeill und erbgerechtikeit, genant etwan des alden Peter Kreichs seligen behaussonge in der Holtzgassen, gelegen alreweist langst Michell Faßbenders erbschafft, vuran bis hindenauß, mit lost und unlost, gar nitt davan uißverscheiden, so wie innen das anerstorven und zugedeilt ist worden.

Und haben hiemit sich und ire erven davan unterfft erfflichen und gemelten eluide Volmar und Entgen, ir erven, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis außgegangen und darauff verzegen mit hanth, halm und monde und mit rechter herlickeit, als hie zo Sigberch recht ist.

Item, widers hait Johann Swertzgen uff dem Duitzerhoff und Kathrina, sin elige huisfrauwe, uff huite dato verkaufft und upgedraigen, Johan Veldenner und Cilien, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen ir andeill und erbgerechtikeit eins ortz artlantz, gelegen oever der Segen, uff dem Rodenbuichell, alreweist den erven zom Horn, so wie sie das van Delgens seligen dochter an sich gegolden und erlangt haben, mit lost und unlost, gar nitt davan uißverscheiden. Und haben hiemit sich und ire erven davan unterfft erfflichen und bemelten Johann Veldenner und Cilia, sin elige huisfrauwe, ire erven, darin und mitgeerfft vestlich. Dies uißgegangen und darauff verzegen mit hanth, halm und monde und mit rechter herlickeit, als hie zo Sigber[gh] recht ist

A II/16 1563

Bl. 66v

Item, Freugen im Dallhoff hait auch uff huite dato verkaufft und upgedraigen Peter Roltz, becker, etwan Peters seligen nachgelaißnen son zo Oeverroidt, und Kathrinen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, ein

ortgen bongartz, gelegen vur der Mollenportzen, mitten in irem erff, so innen zostendich, langst die erven zom Hirtz, mit lost und unlost, mit all, gar nichtz davan uißverscheiden.

Und hait hiemit sich und ire erven davan unterfft erfflichen und bemelten eluide Peteren und Kathrina, ire erven, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis außgegangen und darauff verzegen mit hanth, halm und monde und mit rechter herlickeit, als hie zo Sigbergh recht ist, ir vurbelalten die baumfrucht, das uff dem ort fellig, jairs zu gebrouchen, ir levenlanck und langer nitt.

Und widers hait wilandt Aillecke, Joenen seligen nachgelaisnen huisfrauwe zom Esell und ir son Johann mitsamt siner eliger huisfrauwen, Barbara genant, uff huite dato verkaufft und upgedraigen Wilhelm Loer van Aldenckirchen, auß der Graifschaiff van Seyn, geboren, und Entgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen ir andeill und angefallen gerechtickeit eins gardens, gelegen in irem bongart, alreneist Wilhelm Schroeders erbschafft daselbst vur der Mollenportzen, mit all, gar nichtz davan uißverscheiden, mit lost und unlost, wie sie damit berechtiget gewesen.

Und haben hiemit sich und ire erven davan unterfft erfflichen und bemelten eluide Wilhelm und Entgen, ire erven, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis außgegangen und darauff verzegen mit hanth, halm und monde und mit rechter herlickeit, als hie zo Sigberch recht ist, loeß und vry, sonder einich uißgeldens. Wes sich aber deis erfonde, sullen die verkeuffer alleztitt affdracht thun, ane einich erkentnis ader entgeltnis der gelder, so wie das verkauffte erff nun uißgereint und gesteint worden.

Datum et supra.

A II/16 1563

Bl. 66r

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXIII, am XIten february.

Item, Johann, der hal[f]man uff Brunßhoff, und Walper, sin elige huisfrauwe, haben uff huite dato erer eint dem anderen gegeben und upgedraigen alle ir gereide hab und gueder, so wie sie die itzt haben off hernamails verkrigen moigen, gar nicht davan uißverscheiden, die leste lebendige hanth dieselbigen zo kheren und zo wenden, in wes hanth die wilt off eme enenkompt, mit dem bescheidt, offt sache wurde, das durch versehunge Gottes des Almechtigen gemelter halffman vam leben zom doide qweme, ehe sie, alßdann soll sin huisfrauwe schuldich sin Entgen, siner dochter, einmaill van den gereiden guederen herauß zo geben, nemlich XXII O[verlensche] Gulden. Derglichen so sin huisfrauwe vurgemlt afflivich wurde ehe er, alßdan soll der halffen schuldich sin, irer dochter, Tringen genant, van den gereiden guedern herauß zo geben, mit namen XII O[verlensche] Gulden. Damit sullen die parthien zo allen deillen gesediget sin und bliven. Und diesse updracht soll sonder einich insagen gehalten werden, allet wie hie zo Sigbergh gepreuchlich und recht ist.

Datum ut supra.

A II/16 1563

Bl. 67v

Dadenbergh, schulden, vort Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXIII, am XXVIIten february.

Item, Henninck van Lintlaen, gewantmecher, und Kathrina Clormontz, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und upgedraigen Johann Veldenner und Zilien, siner eliger huisfrauwen, iren erven, einen morgen artlandtz, gelegen uff dem Bruckbergh, hinder dem hoff zor Slaiden genant, langst des smailen Rorichs seligen erbgeretickeit, mit lost und unlost, nit davan uißverscheiden.

Und haben hiemit sich und ire erven davan unterfft erfflichen und bemelte eluide, Johann Veldenner und Zilia, sin elige huisfrauwe vurgerort, daran in und mitgeerfft vestlich. Deis uißgegangen und darauff verzegen mit hanth, halm und jichtigem monde, allit wie hie zo Sigbergh recht ist.

Item, widers haben bemelte eluide Henninck und Kathrina, sin elige huisfrauwe, verkaufft und upgedraigen Thenis am Dreisch und Elßgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, einen halben morgen artlantz, hardt daran und darby gelegen, auch mit lost und unlost, gar nitt davan uißverscheiden.

Und haben hiemit sich und ire erven davan unterfft erfflichen und bemelte eluide Thenis und Elßgen vorgerort, ire erven, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und darauff verzegen mit hanth, halm und jichtigem monde und mit rechter herlickeit, allet wie hie zo Sigberch recht ist.

A II/16 1563

Bl. 67r

Item, ferners haben gemelte eluide Henninck und Kathrina, sin elige huisfrauwe, verkaufft und upgedraigen Peter Lingenweber am Dreisch und Marien, siner eliger huisfrauwen, iren erven, noch einen halben morgen artlantz, allet hardt daby gelegen, mit lost und unlost, nitt davan uißverscheiden, das gemelten eluiden allein zogehorich gewesen, als den verkeuffern, wilchs de II gelder gemeint sin under sich gutlich van einander zo deillen. Und haben auch sich und ir erven davan unterfft erfflichen und bemelten Peteren und Marien, ire erven, daran in und mitgeerfft, allet vestlich. Des uißgegangen und daruff verzegen mit hanth, halm und jichtigem monde und mit rechter herlickeit, als hie zo Sigbergh recht ist.

Item, so und nachdem einer, genant der Dicke Kremer van Moech, in hafftung khome, orsachen halben, das er gewalt understanden vurzonemen und Nyß Becker vur der Holtzportzen an sin ere und gelimph mit scheltworten gesmeliget. Derhalven er dem schultissen vurgemelt hait moissen affdracht thun. Und also ist er uff huite dato des gefencknis erlediget worden, uff einen gewonlichen urfreden, als hie zo Sigbergh recht ist. Und hait darneben Nyß Becker vurgerort moessen entschuldigen, gesprochen, wes er van eme gereedt, sie gelogen und in drunckenheit mit unverstande geschehen und wiß van demselbigen anders nitt zu sagen, dan van einem fromen eirlichen man, wilchs bemelter Nyß verorkunth. Datum ut supra.

A II/16 1563

Bl. 68v

Item, noch ist einer, mit namen Eyer Johann van Neunkirchen, in hafftung khome und uff huite dato des gefencknis wederomb erlediget worden, uff einen urfreden, als hie zo Sigbergh recht ist. Burge Hein Balthasar darvor affdracht zo thun. Dem sindt naburge worden Johann Mentgenbock, Pauwels van Scharpenbergh und der Hoffschalck Heinen, alles schaidens zo entheven.

Item, noch ist einer in hafftung khome, genant Lenart van des Grevenbroch, Guddert Schoemechers son, daselbst etlicher dreuwort, der auch uff huite dato des gefencknis erlediget worden, uff einen gewonlichen urfreden, als hie zo Sigbergh recht ist.

Item, widers hait uff huite dato Beilgen, wilandt Johann Rißhoultz seliger nachgelaißne huisfrauwe van Colne, konth und kontschafft gevort, mit namen Wilhelm van Berenbach, loer, vur der Mollenportzen. Der zuigt by sinem eide, das er etwan in Adolff Wolffs seligen behaussonge, by einer rechentschafft gewesen, das obgedachte frauwe mit Heintz Breuggeren zo rechenen vurnommen. Hab sich zogetraigen, das sie eme LXXX Gulden dair gerechent, die er ir sult schuldich sin. Deis gemelter Heintz nitt gestendich gewesen. Gesprochen, er wiß ir derhalven nicht zo willen aider schuldich zo sin und daruff den ruck gekiert. Und so man diese kontschafft nitt glauben geben wult, ist er gemeint forder dairby zo thun, wes recht sie.

Bl. 68r

Item, uff demoidich vurbittens und begerens Johann Breuggers seligen nachgelaissen huisfrauwe, Margreta genant, hait der schulden vurgemelt instatt und van wegen mins e[rwirdigen] l[ieben] H[ern] et cetera zo volmachtigen monbaren gesatz, geordnet und angenomen, dem unmondigen gebrechlichen kinde, so van Johann Breugger, irem son, und Annen, siner eliger huisfrauwen seligen geschaffen, mit namen Breuggers Heintz, und Conraidt Molner, sin gueder zo vollengaen und zu vollengaen [*Schreibfehler: vollstaen*], in alrebester formen, foegen, wisen und manieren, mit recht, off sonder recht, die zo gewinnen off zo verlesen, zo versetzen aider zo verkauffen uff gepuirliche rechentschafft, allet zo behoff des angezogen pfliegendtz und sonsten nitt, wie fromen monbaren das zoeigent und gebuirt.

A II/16 1563

Bl. 69v

Item, widers hait Clein Johann vur der Holtzportzen pende upgeboden Heintzen Herman in der Oelgassen, als nemlich vur LXIII ½ O[verlensche] Gulden schoult, die er eme an fercken schuldich. Suilchs ist gedachtem Herman richtiglich konth gethain. Und der schulden hait erleuffnis gegeben, die pende na XIII dagen ombzoslaen, als hie zo Sigberch recht ist.

A II/16 1563

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXIII, am Vten marcy.

Item, Peter Limbrich mitsampt sinen vurkinderen getreuwehendern, mit namen This Mant und Johann Lantschaide, haben einmondich ergeit und bekhant, wie die erssamen und fromen Johann uff der Balten und Engell, sin elige huisfrauwe, innen gutlichen vurgestreckt und gelehent haben, mit namen veirtzich gantzer

Daller, guet van silber und swair genoich an gewicht uffrichtiger montzen und das uff der angezogener khinder garden, gelegen vur der Holtzportzen, langst Thonis Schroeders erff und schuist vuir heufft an Jorgens erbgerechtikeit zom Richenstein und das seis jairlanck vur alsuilcher pensioenen, so davan gebuirt zo gebuirt zo geben, zo gebrouchen sonder upsagen. Im fall aber der pantschillinck wie gemelt mitlerweill zu gepuirlicher zitt nitt erlacht wurde, alßdan sullen seis jair wederomb angaen, bissolange die underpendt gefriet und geqwiteirt werden, in alremaißen wie obsteit, mit alsuilcher montzen und anders nitt. Und die abloß soll na der ombganck der jairen geschehen uff den Vten marcy aider XIII dach darnach unbefangen.

Item, ferners haben die parthien hieby geschreven, nemlich Peter Limbrich und Balten Johan sich gutlichen verglichen und verdraigen. Nachdem bemelte eluide Balten Johann und Engell sich beswert und gemeint alsuilchen gardenpacht zu duire sin vur die pensioenen wie gemelt jairlichs. Derwegen das gardennerff verbliven soll zo gebrouchen vur 1 ½ Dhaller jairs. Und vort den ander halben Dhaller sullen sie macht haben upzoboeren auß der behaussonge, so daby gelegen, Peter Limbrich zogehorich, dair er itzt innen waent. Deis sie also zo allen deillen ingegangen und zofreden worden.

[Nachschrift, von anderer Hand]

Anno et cetera [15]68, am 5ten augusti. Vor Johannes Wiedennist und Berthramen von Attenbach, beiden burgemeistern, hat Johan von der Balthen bekant, alsolche viertzig Thaler und pension, wie vorschrieben, widerumb empfangen zu haben und sich dessen gueter betzalung bedanckt et cetera.

A II/16 1563

Bl. 69r

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeister, anno et cetera XVC und LXIII, am XIIIten marcy.

Item, so Thill, Ballensivers son van Seilscheit, mit khommerrecht angehalten, etlicher smehewort halben, so tuisschen Johann Lantschaiden und eme ergangen, derhalven beide parthien verglichen und einer uff den andern verzegen.

Daromb gemelter Thill uff huite dato mit gnaiden des gefencknis erlediget worden, durch einen gewonlichen urfreden, als hie zo Sigbergh recht ist.

Burge den urfreden zu halten und den Hern gepuirliche affdracht zu thun, in deme sie vurbescheiden werden, mit namen This Wesemar van Blanckenbergh. Und dem ist naburge worden Johann Cleffgen, feildriver. Der hait gelofft derhalven gemeltem This alles schaidens zo entheven.

Datum ut supra.

Johann van Siebach genant Loe zo Menden, scheffen, anno et cetera XVC und LXIII, am XXten marcy.

Item, durch bevelh gemelten scheffens hait uff huite dato Henrich Buirsteins, wingarder van Geißlair, pende upgeboden Wingandt Swertzgen, as nemlich vur IX O[verlensche] Gulden scholt. Suilchs ist Wingandt richtiglich konth gethain.

Und der scheffen, instatt des schultißen, hait erleuffnis gegeben die pende na XIII dagen ombzoslaen, als hie zo Sigbergh recht ist.

Bl. 70a *[eingeklebter einseitig beschriebener Zettel von Johann vom Loe; nachtäglich mit 70a beschriftet]*

Wysset gunstige[r] liebe Steynenbach, das zeiger dieses ist by myr gewest und begert eyn pantschafft uffzobeden. So ist myn bit, ir wollet diesem verhelffen, das die pantschafft uff werdt geboden.

Jan van Loe.

A II/16 1563

Bl. 70v

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXIII, am XXten marcy.

Item, Guddert Faßbender zom Rosenbaum und Druitgen, sin elige huisfrauwe, haben gegeben und upgedraigen erer eint dem anderen all ire gereide hab und gueder, so wes sie itzt haben off hernamails verkrigen moegen, mit all, gar nichtz davan uißverscheiden, die leste lebendige hanth van innen beiden, dieselbigen gueder zo wenden und zo kheren, na all sinem wolgefallen, in wes hanth die wilt off eme enenkompt.

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXIII, am XXVIten marcy.

Item, wilcher gestalt Jaenis Winterscheit sich uff huite dato beclaigt, das Loetzgen, der weberknecht, innen gesteren, donnerstach, an sin ere und gelimpf gesmeliget.
Deis der beclaigte Loetzgen nitt also gestendich gewesen sonder gesprochen, wae etwas derhalven geschehen, das moist auch [*Schreibfehler? aus?*] druckenheit zokhomen sin und derwegen gemelten Jaenis entschuldiget. Er weiß van eme anders nitt zu sagen dan van einem fromen man. Wilchs der cleger verorkunth.

A II/16 1563

Bl. 70r

Item, ferners hait uff huite dato Thenis am Dreisch und Elßgen, sin elige huisfrauwe, einmondich ergeit und bekhanth, wie das die erbaren und fromen Arnt van Wolstorff und Bela, sin elige huisfrauwe, mitsamt sinem broder und irem swaiger, Herman genant, sammenderhanth innen gutlichen vurgestreckt und gelehent haben, nemptlich XVII Dhaller uff gepuirliche pensioen jairlichs davan zu geben uff Unsser Lieberfrauwendach Lichtmissen, off XIII dach irst darnach folgende unbefangen, und das uff ire behaussonge und erbgerechtigkeit am Dreisch gelegen, so wie sie der statt Sigberch das erfflich affgewonnen. Steit affzoloessen mit XVII Daller und dem uffgelouffnen termin. Und wilche zitt die abloeff geschehen soll, das sullen ein parthie den andern ein feirdell jairs zuvorens ufferkundigen.
Datum ut supra.

[Nachtrag aus dem Jahr 1572, von der Hand des Gerichtschreibers Johann Guilichs]

Am sonntag, den 21ten decembris, anno et cetera [15]72, hat Noerden Arndt von Wolstorff bekant, wie das Thewiß am Driesch vorgerurte siebentzehen Thaler heubtsum eins mit der pension ime erlacht und darmit sein vorschrieben underpfandt disser beschwernus widerumb gefreiet und quitiert hab.
Urkundt disser meiner, Johann Gulich, gerichtschreibers, eigener handtzeichnus.

A II/16 1563

Bl. 71v

Item, Johann im Breuwehoff, auß dem kirspell van Overpleis, becker, und Cristina, sin elige huisfrauwe, haben uff huite dato erer eint dem anderen gegeben und upgedraigen all ire gereide hab und gueder, die sie itzt haben off her[na]mails verkrigen moegen, so wes in diessem gerichtzzwanck Sigbergh gelegen und erfonden wirdt, mit all, gar nitt davan uißverscheiden, die leste levendige hanth van innen beiden dieselbigen gueder zu wenden und kheren, in wes hanth die wilt off eme enekompt. Doch hait bemelte Cristina vurbelalten, ein beth, wie das staen soll, nitt vam besten, auch nitt vam argsten, zo vergeben wachin ir das beliefft, wilchs gedachter Johann, ir man, mit bewilliget.
Datum ut supra,

Dadenbergh, schulden, vort Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXIII, am Vten dach diesses itzigen manadtz aprilis.

Item, Jaßper, sadeller, hait uff huite dato kunth und kuntschafft gevort, mit namen Woest van Monnichglaidbach und Hilla, sin elige huisfrauwe. Die zuigent einmondich by eren eiden, und das nitt omb gelt noch omb guet, omb fruntschafft noch omb maigschafft, omb gonst noch omb gabe, noch omb alle deisjenigen wes das hertz bewegen mach, wie das sie uff Unsser Lieberfrauwendach neist verleden zwisschen Boedingen gehoert und gesehen haben, wie Rutger der Hamecher gedachten Jasperen, sadelmecher, uff frier straisen under Aldenboedingen geargweldiget und hinderrucks innen darneder geslaigen mit

Bl. 71r

einem staff. Und die sach sie also angeslaigen geweist so nemantz jegenwirtigh und dartzokhomen, were zo besorgen, das der daider gemelten Jaßper ombbracht sult haben.

Und so man diesser kuntschafft nitt glauben geben wult, sindt sie gemeint forder dairby zu thun, wes recht ist.

A II/16 1563

Item, zwisschen Johann zom Widennist, underfaidt, als cleger an eim, anderentheils Johann Knuitgen zor Ecken, als beclaigter, irer mistonge halben, ist uff huite dato besichtiget und abgevertiget, das bemelter underfaidt ferners khein mistonge daselbst hinlegen aider gebrouchen soll uff der gemeinde, dan allein uff der mailstaitt und platz, den er der statt hiebevort affgewonnen.

Darjegen soll der beclaigte Johann Knuitgen sin mistunge daselbst rumen und uff dem Ort van dannen foeren lassen, damit die straiß reyn gehalten werden und nitt wederomb uff die platzunge mistonge machen, so hoch als min e[rwirdiger] l[ieber] H[er] et cetera beiden parthien zo gebeden.

Doch hait Knuitgen am amptman begert frist, bis nach dem Hilligen hogezide Paischen. Alßdan sie er gemeint, dem abscheidt nachzogeleben.

Suilchs ist geschehen vermitz und in biwesen Dadenberg, schultis vurgemelt, sampt burgemeistern und kuirmeistern zo diesser zitt, dair beide parthien jegenwirtigh erschinen und den gegeben abscheidt angehoert.

Datum ut supra.

A II/16 1563

Bl. 72v

Thilman zom Oessen und Berthram an Ontzenort, instatt Peter zom Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXIII, am XVIIten aprilis.

Item, uff huite dato hait Zien Johans frauwe, Maria genant, auß dem Spich, uffentlichen ergeit und bekhant, das sie vur Cristmissen neist verleden einer frembder frauwenperschonen die by ire des nachtz beherbe[r]get, ein frauwenheuck belehent, dergestalt sie wult dieselbige in kortzen dagen wederomb an sich loessen und qwitieren. Angesehen nun die verkeufferschen, so die heuck hinderlaßen außbleven und nitt wederomb khomen sie darnach uber ein lange zitt, hab sie dieselbige heuck vorthan Cristinen, etwan Volmar Loers seligen dochter verkaufft. Und hait sich erbotten, des kauffs halben Cristinen alles schaidens zu entheven, wilchs Cristina und ir bewantten verorkunth.

A II/16 1563

Bl. 72r

Dadenbergh, schulden, und beide burgemeister, anno et cetera, XVC und LXIII, am XXVIIten des manadtz aprilis.

Item, so der erenvest Joebst van Elner, amptman zu Lewenbergh, durch sinen dhener einen, genant Peter Pytztz van Brenich, auß dem kirspell van Noemmerich, mit khommerrecht hie zo Sigbergh anhalten laissen, einer geweltlicher oeverfarunge halben, so er im lande van Lewenbergh sult begangen haben, derhalven er in haftung khomen. Und uff huite dato auß bevelh mins e[rwirdigen] l[ieben] H[ern] et cetera, mit verwilliunge des amptmans vurgerort, ist er mit gnaiden wederomb des gefencknis erlediget worden, uff einen gewonlichen urfreden, als hie zo Sigbergh recht ist. Und wie er sich uißverburgt, ist demjenigen khondich, die alsulchen burger van wegen des amptmans vurgerort entphangen.

Item, widers, am XXIXten aprilis [1563], ist ein loeßlediger knecht des wollenambochs, genant Hanß van Werll, Lentzen knecht van Balwelt, in haftung khomen, orsachen halven, das er dem pastoir und schoilmeister in einer processien nachgeroiffen, schimpfsgewiß irer gespott und innen nachgesongen. Davan eme woll ein groisser verdeinter straff uffzoerlaigen gepuirt hett.

Doch dweill er ein uißwendiger hantwercksgesell, der vorthan zo wanderen gemeint, derwegen ist er auch uff huite dato des gefencknis mit gnaiden erlediget worden, uff einen gewonlichen urfreden, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/16 1563

Bl. 73v

Item, vermitz Dadenberg, schulden, vort beide burgemeister und etlichen vam raidt, hait uff huite dato Johann Knuitgen zor Ecken sin neisten nachbaren gemeinlichen mans und frauwenperschonen vuirbescheiden kunth und kontschafft van sich zo geben und zo offenbaren, wes innen khondich sie, antreffen Johann zom Widennist und sin eigen perschoen.

Darauff dieselbigen nachbaren einmondich gezuigt by iren eiden und freuwelicher eren, das innen gar nitt bewoust wae mit gemelter faidt Johan zom Widennist die gemein oeverbouwet sult haben.

Derglichen wissen sie auch van innen beiden anders nitt zo sagen, dan van gueden nachbaren und fromen luiden. Aber so irer einer mit dem anderen ichtwas uißstaens hett, den irthomb laissen sie der gepuirlicher obricheit bevolhen sin.

Datum ut supra.

Item, uff huite dato hait Heintzen Herman bekhanth, das er Johann Cleinen vur der Holtzportzen bekentlicher schoult schuldich sie, mit namen LXV ½ O[verlensche] Gulden ungeverlich. Und hait derhalven gemeltem Dadenbergh in die hanth getast, alsuilcher scholt inwendich hie tuisschen den neisten Pingsthilligenndagen guitlich und zo danck woll zo bezallen. So das aber nitt geschege, hait er verwiltkuirt, ane einich langer vertzouch, pende zo geben vur die allinge zom. Und die sullen auch van stont an ombgeslaen werden, uff die wiltkuir, in alremaissen, als weren dieselbigen mit recht ereussert.

Datum ut supra.

A II/16 1563

Bl. 73r

Dadenbergh, schulden, und Thilman zom Oessen, mitsampt Peter zom Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXIII, am IIIten may.

Item, so einer, genant Peter Weber van Laetterscheidt, in haftung khomen, orsachen halben, das er gewalt gebraucht entjegen Volmar, boiden, und denselbigen gestochen, wie bewißlich.

Darvon er gelofft, gemeltem cleger Volmar vur smertzen und artzloen zo geben und zo danck woll zu bezallen seis Dhaller, inwendich binnen den neisten XIII dagen, und vur die affdracht beiden Hern zo leberen veir Dhaller hie tuisschen Pingsten neistkompt, sonder einich langer verzouch.
 Und also ist er deis gefencknis erlediget worden uff einen gewoenlichen urfreden, als hie zo Sigbergh recht ist.
 Burge, wilandt Arnt Schoemechers shoen Thomas. Und demselbigen sindt naburge worden Heyman, Peter kauffman zo Winterscheidt und Joeris van Leuterscheidt, den ernanten burgen Thomas alles schaidens zo entheven.
 Datum ut supra.

Item, am VIIten may [1563] ist einer, genant Peter zom Syfen, auß dem kirßpell van Moech, eins perdtz halben, das verkaufft, in haftung khomen.
 Doch ist er nach erhorter sachen uff huite dato mit gnaiden deis gefencknis wederomb erlediget worden, uff einen gewoenlichen urfreden, als hie zo Sigbergh recht ist, vermitz Dadenberg, schulten.
 Datum ut supra.

A II/16 1563

Bl. 74v

Dadenbergh, schulten, und Thilman zom Oessen, burgemeistern, anno et cetera, XVC und LXIII, am VIIIten may.

Item, Peter Bestgens zo Ovenraidt und Neißgen, sin elige huisfrauwe, haben upgedraigen und verkaufft irem fruntlichen lieben swaiger und susteren, mit namen Lomer Hanß, Wilhelm und Fygen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen ir angefallen kintdeill und erbgerechtickeit, gelegen vur der Holtzportzen, entjegen dem Hilligenhuißgen oever, tuisschen wilandt Guddert Sloißmechers seliger und Johann Roeß erbschafft, so er hiebevur van Thilman Strenssers zom Oessen bekhomen, mit all, gar nichtz davan uißverscheiden. Und haben hiemit sich und ire erven davan unterfft erfflichen und bemeltem Lomer Hanß, Wilhelm und Fygen, eluide, ire erven, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und daruff verzegen erfflichen mit hanth, halm und monde und mit rechter herlickeit, als hie zo Sigbergh recht ist.

Und Peter und Neißgen vurgemelt haben gelofft vur sich und ire erven werschafft zu thun, wie sich ergeit und gepuirt.

Datum ut supra.

A II/16 1563

Bl. 74r

Item, widers hait uff huite dato Thomas, wilandt Arnt Schoemechers seliger nachgelaißner son, und Greitgen, sin elige huisfrauwe, verkaufft und upgedraigen irem fruntlichen lieben swaiger und sustern, mit namen Wilhelm van Berenbach, loer, und Entgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen erff und erbgerechtickeit, so wes gemeltem Thomas van vader und moder angevallen und zoerstorven ist, mit lost und unlost, gar nichtz davan uißverscheiden.

Und haben hiemit sich und sin rechte erven davan unterfft erfflichen und Wilhelm und Entgen vurgemelt, ire erven, daran und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und daruff verzegen mit hanth, halm und monde und mit rechter herlickeit, als hie zo Sigbergh recht ist, vurbehalten siner moder der liefftzoucht zo gebrouchen ir lebenlanck und langer nitt.

Datum ut supra.

A II/16 1563

Bl. 75v

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, itzigen burgemeistern zu Sigbergh, anno et cetera XVC und LXIII, am Xten may.

Item Thomas Herman hait uff huite dato kunth und kontschafft gevort, nemlich Johan Worm zom Foes, Wilhelm wilandt Johann Flachen shoen, so van eme und Greitgen, siner eliger huisfrauwen seliger mitsampt Wilhelm, Johan Zimons shoen geschaffen. Die haben einmodich by iren eiden gezuigt und bekhanth, und das nitt omb leiff noch omb leydt, omb fruntschafft noch omb maigschafft, omb gelt noch omb guedt, omb gonst noch omb gabe, noch omb alle desjenigen, wes das hertz bewegen mach, das sie uff neist verleden Gotzdracht binnen der statt Colne gehort und gesehen haben, das bemelter Thomas Hermann Hardtloff Kremer, so hiebinnen Sigbergh hiebevur die burgerschafft angenommen, zo gebrochen, zo gereedt und van eme begert, das die pantschafft, so eme zogehorich, uff anforderunge Crochen frauwen van Colne zogewiest, ane langer verzouch ombgeslain moechten werden.

Daruff gemelter Hardloff gewilliget und demselbigen Herman volmacht und gewalt gegeben alsuilchen verpanten guedern zo Penninck setzen, damit die frauwe bezalt in alremaissen als jegenwirtigh were eigener

perschonen. Und so etwas daran obberen wurd, mehe dan mit recht ereussert, in verwair zo behalten bis uff sin bekompt, wilchs auch gedachter Herman gewilliget zo vollenzehen.
Und so man diesse kontschafft nitt glauben geben wult, sindt sie gemeint forder darby zu thun, wes recht ist.

A II/16 1563

Bl. 75r

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXIII, am XIIIten may.

Item, widers hait Thomas Herman uff huite dato kunth und kuntschafft gevort, mit namen Jacob zom Bock, Johann Meyer van Kalthauwe und deme gelder Nagelsmit.

Die zuigen auch einmondich by iren eiden und das nitt omb lieff noch omb leydt, omb fruntschfft noch omb maigschafft, omb gelt noch omb guedt, omb gonst noch omb gabe, noch omb alle deisjenigen wes das hertz bewegen mach, wie sie sementlichen deis nun umbrint VII off VIII jair verleden ungeverlich by einem kauff gewesen. Dartzo sie auch erfordert als winkoufffluide, zo der zitt, doe wilandt der Wisekremer seliger und Greitgen Mudders, sin elige huisfrauwe, ir andeill und erbgerechtikeit der behaussonge, genant zo der Hardenfaust, gelegen in der Houltzgassen, beneben der Scherren, Thomas Herman und Goetgen, siner eliger huisfrauwen iren erven, verkaufft haben, als nemlich vur einhundertundseis Overlensche Gulden und dartzo sie der frauwen gelofft, einen Rider Gulden zo einem vertzichspenninck zu geben, wilchs nun Thomas Herman (als sie bericht) sult gebessert, das sie einen peltz davan bekhomen.

Dairjegen sulten obbelte eluide der Wisekremer und Greitgen den gelderen wederomb gelofft erbschafft und werschafft zu thun, allet wie hie zo Sigbergh recht ist.

Und so man diesser kuntschafft nitt glauben geben wult, sindt sie gemeindt forder dairby zu thun, wes recht sie, wilchs Thomas Herman verorkunth.

A II/16 1563

Bl. 76v

Min e[rwirdiger] I[ieber] H[er] et cetera vort Her Rollandt Schinckern, probst zo Hirtzenauwe, Her Johan Schenck, itziger prior disses Gotzhauß Sigbergh, Henrich Roelman van Dadenbergh, schulden, mitsampt burgemeister und raidt, anno et cetera XVC und LXIII, am dingstach nach dem sondach exaudi.

So und nachdem uff huite dato etliche ambochsmeistern diesser statt Sigbergh und ir mitgenoissen und zustendern eherbeltem minem e[rwirdigen] I[ieben] H[ern] et cetera ein bewegliche supplicatioen overantwort sonder einich zuvor ansuechens irer gepuirlicher obricheit, antreffen das die gemeinde diesser angetzogen statt Sigbergh hochlich bedrangt und vercleinert werde und das ehe langer und mehe vermoege irer ubergebenner claischriefften ane noit ferners in die lengde zo erhollen et cetera.

Darauff der gemeinden burgengesanten, as nemlich die ambochsmeistern der oelner mitsampt Johann Lantschaiden, Wimar zom Hoembergh, Otto Peltzer, Herman Worm, schoemecher, This Wolff, Hanß Stammeller, schroeder, Pauwels Becker und This van Eußkirchen.

Die haben vur sich und iren zozandt uff ire claigh huite dato antwort begert. Und wiewoll min e[rwirdiger] I[ieber] H[er] et cetera in der ile (ane siner Erwirden bedenckens) in dergestalt zu sich bewegen laissen und den geschickten van der gemeinden wegen durch die wirdigen erenvesten erssamen und fromen, mit namen Hern Rollandt Schinckern, probst zo Hirtzenauwe, vort Hern Johannes Schenck, prior, und Dadenbergh, schulden, sampt den itzigen verordenten burgemeistern der gemeinden ein bescheidt geben laissen, das sich sin E[rwurden] hochlich beswert befindt, der vergaderunge und bikompst der gemeinden, dweill suilchs nitt mit vurwissen ire E[rwurden] und burgemeister und raidt geschehen und alsuilche verneuwerunge angeslaigen. Doch nitt deweniger sin Erwurden gemeint, dißmails ir bedenckens daruff zo nehmen. Und zo gelegener zitt soll den clegeren mit gepuirlicher antwort der billicheit gemeß begegnet werden, uff das sich nemantz mit reden zo berclaigen.

Datum ut supra.

A II/16 1563

Bl. 76r

Dadenbergh, schulden, anno et cetera XVC und LXIII, am donnerstach neist dem Hilligen Pingstach.

Item, uff huite dato hait Wilhelm van Berenbach, loer, pende upgeboden Rutger Hammecher, as nemlich vur V ½ O[verlensche] Gulden ungeverlich. Suilchs ist gemeltem Rutger richtiglich kunth gethain. Und der schulden hait erleuffnis gegeben, die pende na XIII dagen ombzoslaen, als hie zo Sigbergh recht ist.

Item, noch hait uff huite dato Jorgen zom Richenstein pende upgeboden wilandt deis alten Herman Flachen seligen nachgelaissen khinderen, als burge vur Geirtgen zor Li[n]den, nemlich fur LX Gulden, 1 Ort ungeverlich.

Suilchs ist den erven vurgemelt richtiglich kunth gethain. Und der schulden hait erleuffnis gegeben, die pende na XIII dagen ombzoslain, als hie zo Sigbergh recht ist.

Thilman zom Oessen und Peter zom Ise[r]mart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXIII, uff maendach, na Unssers Hern Lichnamsdach.

Item, der lange Johann zor Linden, becker, hait uff huite dato binnen gepurlicher zitt ein beleidt willen halten wilcher gestalt Dalhoffs Johann und This Wolff verleden saterstach zu Zundorp vur dach innen an sin ere und gelimpff gesmeliget, wie er mit uißwendigen kontschafften genogsam bewisen will zo siner zitt. Dweill smehewort hie in Sigbergh nitt geschehen, daromb haben die burgemeister ir bedenckens genomen bis an den schultissen (dis ortz) und sind dem cleger gestendich, das er deis beleidtz gesont hait.

Datum ut supra.

A II/16 1563

Bl. 77v

Mauricius Hoen zo Wilperkoven, scheffen, und Thilman zom Oessen, kuirmeister, anno et cetera, XVC und LXIII, am XXIIten juny.

Item, Johann Meyer van Kaldauwe, schroeder, und Elßgen, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und upgedraigen Anno Knuitgens und Freugen, siner eliger huisfrauen, iren erven, alsuilchen ir erbgerechtigkeit und guet, genant des Hospitails garden, gelegen vur der Holtzportzen, zwisschen Thillen zom Bornnen und Wingant Peelers erff oever, mit lost und unlost, gar nichtz davan uißverscheiden. Und haben sich und ire erven davan unterfft erfflichen und gemelten eluide Anno und Freugen, ir erven daran in und mitgeerfft vestlich. Deis uißgegangen und daruff verzezen mit hanth, halm und monde und mit rechter herlickeit, als hie zu Sibergh recht ist.

Gilt jairs int Hospitaill uff den Bergh zehen Wißpenninck culchs paimentz erfflich und sonsten nemans anders. Und die verkeuffer haben gelofft werschafft zu thun.

Dadenbergh, schulden, vort Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, mitsamt Anthonius Kannengeusser, rentmeister, und Schemell Johann, kuirmeister, anno et cetera XVC und LXIII, am XXVten juny.

Item, uff huite dato hait Entgen, Herman Flachen huisfrauwe, Jorgens dochter zom Richenstein, van eme, Elßgen seliger, siner eliger huisfrauen geschaffen, den angesatzten monbaren, so hiebevur van wegen mins e[rwirdigen] I[lieben] H[ern] et cetera im jair [15]LVI vero[r]dent, ir monbarschafft uffgesagt, der meinongen, sin patrimonium selbst zu verdedingen.

A II/16 1563

Bl. 77r

Item, underdenich demoidich vurbittens und begerens Peters van Herghen am Poill und Kathrinen, siner huisfrauen, hait uff huite dato der schulden vurgemelt, instatt und van wegen mins e[rwirdigen] I[lieben] H[ern] et cetera zo volmachtigen monbaren gesatz, geordiniert und angenommen, den unmondigen kinderen, so wilandt van Wilhelm Schroeder vur der Mollenportzen seliger und Kathrinen vurgemelt elich geschaffen, mit namen den alden Schemell Johann und Thonis Kannengeusser, itzige verordente kuirmeister und rentmeister diesser statt Sigbergh, der angezogen unmondigen kinderen gueder und erbgerechtigkeit, zu vollengaen und zu vollenstaen, in alrebesten formen, foegen, wisen und manieren, mit recht off sonder recht, die zu gewinnen und zu verlesen uff gepuirliche rechentschafft davan zu thun, zo behoff der angezogen kinderen und sonsten nitt, das sie guitwillich angenommen (ane iren schaden) zo vollenzehen, wie fromen monbarn das zoeigent und gepuirt.

A II/16 1563

[Nachschrift, von anderer Hand]

Item, Meus Henssell nachgelaissen huisfrauwe, genant Greitgen, hait pende upgeboden Wingandt Swertzgen, nemlich vur XII Dhaller ungeverlich und ein foderfaes. Suilchs ist Swertzgen richtiglich konth gethain. Und der schulden hait erleuffnis gegeben die pende na XIII dagen ombzoslain, als hie zo Sigbergh [recht ist]

[Text bricht hier ab]

A II/16 1563

Bl. 78v

Dadenberg, schulden, vort Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, mitsamt Thonis Kannengeusser, rentmeister, und Schemell Johann, kuirmeyster, anno et cetera XVC und LXIII, am XXVten juny.

Item, so und nachdem Dederich Knuitgen sinen dhener, Hilger genant, Faes Zimons son, hait willen verdedingen, als er gefencklich angenommen sult werden, vermitz den schultissen und andere mehe burger, so dartzo erfordert, orsachen halben, das gemelter Hilger beclaigt, er sult wiltbraut geschossen haben.

Dartzo [sei] auch Peter Knuitgen khomen, als Dederich in der Hern hanth gewesen und understanden, denselbigen auch daitlicherwise zo erretten, daromb sie beide zu Thorn erfordert, dem sie auch gehorsam geleyst.

Edoch sindt sie uff huite dato uff vuirbitt irer fruntschafft und nachbarschafft mit gnaiden deis gefencknis erlediget worden, uff iren burgereidt, den sie minen e[rwirdigen] I[ieben] H[ern] gethain, also und dermaissen, das sie gelofft haben, Hilger, den daeder, im fall sie den bekhomen khonnen, in der Hern hafftunge zo leberen.

Und haben Dederich und Peter burgen gesatz vur II [hundert?] Goultgulden, beiden Hern affdracht zu thun, wanne sie erfordert werden aider sich mit recht zu verdedingen, wes sie mit bitten und gelden uff gnaide nitt erlangen moegen. Ist burge worden vur den ermelten Dederich, Peter Schulten, der alde Johann Zimons und Hanß Worm uff dem hohen Steinwege, und vur Peter Knutgen ist burge worden, nemlich Johann Flach, weilandt Peters seligen nachgelaissner son und Johann Flach, etwan des alden Hermans seliger son, in maissen vorgenant.

A II/16 1563

Bl. 78r

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, anno XVC und LXIII, am VIten july. Item, Johann Scho[r]kopp, loer in der Mollengassen, kunth und kontschafft gevort, mit namen Johann Schemell der alde und Johann zom Widennist, underfaidt. Die khonden einmondich by iren eiden, wie verruckten daghs, am IIIIten diesses manadtz einer genant Johann van Geistingen, This son vur der Colreportzen, gesessen have in vorgenanten, des faidtz huiß, und gedruncken und sich under allem mit Johann Schorkopp in gesprech und gezenck ergeben und lestlich na verlouff der reden zo Schorkopp gesprochen, du haist mich ein maill by Menden mit eim staiff van einem pherdts geslaigen, doe noch clein waß und mich nitt khonnen weren, dasselbige haben ich dir bißher zo raidt gehalten, und wes ich deis nitt bezalt en haben, gedencken ich noch ferners zu thun. So mir min slaigh felt, daruff bis vry verdacht. Und so man diesser kontschafft nitt glauben geben wult, sindt sie gemeint forder dairby zu thun, wes recht sie.

Item, ferners zuight und konth Johann Schemell vurgemelt vur sin perschoen allein, das er dairby gehort, das ernanter Johann gesprochen have, was ist mir vill daran gelegen, man nimpt doch itzt knecht an, off ich ein speis uff den haltz neme und davan gehe, ich fraigen doch nit vill darnach, de Hern geben doch gelt.

A II/16 1563

Bl. 79v

Item, glichfals sagt und zuigt Johann zor Zangen in der Mollengassen, wie er vergangen dingstach zu Pingsten gehort have, das ein gezenck erhoven tuisschen Schorkopp und demselbigen Johann van Geistingen, wilche zween er gescheiden und vaneinander gerissen und folgens naderhanth have Johann vurgemelt zo ernanten Johann van Geistingen gesprochen in sinem huiß, dair er zu win gesessen, was haistu mit Schorkopp zu thun, und wie kompt ir in diß gezenck, kunth man nitt den freden tuisschen euch machen. Daruff er geantwort, ich bin ein maill by Menden khomen riden mit einem perde. Doe hait mich Schorkopp mit einem staiff geslaigen, doe ich noch clein waeß und mich nitt weren konth. Dasselbige haben ich eme zo raide gehalten bis noch, und gedenck eme das weder zu thun. Daruff Johann geantwort, So das geschege, moecht noch wider gezenck darauß erwagssen. Daruff er geantwort, dair ist mir nichtz an gelegen, es ist mir off einem anderen ort so leeff als hie.

Item, so Guddert Guilcher sich mit Jasper Portzenner verdraigen der anforderunge halben, belangen die gueder so sin vatter nachgelaissen und eme gegeben, dem verdrach nach, hait gemelter Guddert den ernanten Jaßper und Kathrina, sin elige huisfrauwe, gutlich und woll bezalt. Und beide eluide haben sich gueder uffrichtiger leberungen bedanckt, dermaissen nun noch nimmermehe khein forderunge mehe derhalven vorzowenden, ane all argelist und geverde.

Datum ut supra.

A II/16 1563

Bl. 79r

Item, so Johann Wingandt This son vur der Colreportzen, dem Schorkopp etlicher maissen gedreuwet, mach auch wie der cleger sagt, villicht sinenthalven gewont sin worden. Daromb er den beclaigten Johann vurgemelt mit khommerrecht angehalten. Doch haben sich beide parthien uff huite dato verdraigen, also das der beclaigte Johann dem Schorkopp geben und bezallen soll XIII Dhaller, halff inwendich binnen den neisten XIII dagen und die ander helffte zo sant Mertinsdach irstkompt woll bezalt, und soll auch den artz zofreden stellen und minem e[rwirdigen] I[ieben] H[ern] affdracht thun, mit bitten und gelden, sonder einich entgeltnis des clegers. Und also ist gemelter Johann, Thisen son, auß bevelh der obricheit uff huite dato mit gnaiden des gefencknis erlediget worden, uff einen gewonlichen urfreden, als recht ist.

Burge den urfreden zo halten und dasjenige uißzrichten (wie gemelt) Thonis van Noemennich zom Bock und Johann des wollenslegers nakomlinger. Und denselbigen ist naburge worden, Johann, etwan Stein Johans

seliger nachgelaißner son zo Geistingen. Der hait gelofft, die vorgeantten burgen alles schaidens zo entheven. Deis hait Wingandtz This und sin son Johann sementlichen eme verunderpendt, alle ire gueder, wes schaidens er derhalven wurde und auch vur dasjenige, das er uißgelacht, sich daran zo erhollen und zo bekhomen. Und gemelter This soll sich mit siner lieffzoucht hierinnen nitt zo entschuldigen haben, wie er das selbst bewilliget.

Datum ut supra.

A II/16 1563

Bl. 80v

Johann Loe zo Menden, scheffen zo Sigbergh, anno et cetera XVC und LXIII, am XIten july.

Item, Bestgen van Droistorp hait pende upgeboden Wimar zom Hoembergh, als vur die schoult, so er eme noch schuldich. Suilchs ist Wimar richtiglich konth gethain, und der scheffen, instatt des schultissen, hait erleuffnis gegeben, die pende na XIII dagen ombzoslain, als hie zo Sigbergh recht ist.

Joest Luninck zu Nederpleis, scheffen zu Sigbergh, anno XVC und LXIII, am XIIIten july.

Item, Balten Johann hait derglichen pende upgeboden Hanß van Nommerich, gewantmecher, vur etlich schoult, so er eme schuldich ist. Suilchs ist Hanß richtiglich konth gethain. Und obbemelter scheffen, instatt des schultissen, hait erleuffnis gegeben die pende nach XIII dagen ombzoslain, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/16 1563

Bl. 80r

Van wegen mins erwirtigen lieben Hern et cetera verordenten Johannes Schenck, itziger prior diesses Gotzhauß zu Sigbergh, und Joebst Luninck, scheffen, vort burgemeister und raidt sementlichen, anno XVC und LXIII, am XXten july.

Der irthomb und gebrechen halben zwisschen Anthonius Kannengeusser, als clegeren an eim, und anderentheils Johann Knuitgen zor Ecken als beclaigter sweben, des gezencks und versprechens halben, sie beide undereinander gehabt. Ist verabscheidt, im fall die gebrechen nitt gutlichen hingelacht werden, moige einer den anderen mit recht zosprechen et cetera.

Widers haben die gesanten und verordenten mins e[rwirdigen] l[ieben] Hern vurgemelt auß bevelh siner Erwirten das gerichtzbouch erlesen laissen, belangen die wiltkuir, so Johann Knuitgen hievor auch gethain, antreffen Johannem zom Widennist, underfaidt, und darnach wes forder in der sachen richtiglich gehandelt, vermoge und inhalt des gerichtzbouchs, ane noit in de lengede ferners zo erhollen et cetera. Dairuff ist durch bevelh ehergemelten mins e[rwirdigen] l[ieben] H[ern] et cetera vurabscheidt gegeben, Johann Knuitgen sult der wiltkuir nach schuldich sin, hie tuisschen sant Bartholomeusdach neistkompt, beiden Hern vur die ubertredunge sonder einich langer vertzouch zu geben und woll zu bezallen, nemlich IIC Goultgulden. So deis nitt geschege, ist sin Erwirten gemeint, die scheffen zo verschriven und unverzeuchlich recht uff cost van unglich sins moitwilligen ungehorsams halben, so er vur und na begangenem widerefarem zolaissen, und wes alßdan dairoever erkanth wirdt, deme soll fließich nagelebt werden, damit sich nemantz hinfurters mit reden zo beclaigen.

Datum ut supra.

Bl. 80c [*eingelegter Zettel des Scheffen Johann van Loe zu Menden, nachträglich mit 80a beschriftet*]

Gunstiger guder frundt Steynenbach. Es hat zeiger dieses an myr begerdt, eyn pantschafft uffzobeden.

Dieweil ich dan nycht selffs dae kan seyn, ist myn begert, ir wollet die pantschafft uff laessen bieten.

Jan van Loe.

A II/16 1563

Bl. 81v

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, und Berthram an Ontzenort, kuirmeister, anno XVC LXIII, am XVten july, nemlich uff sant Jacobstagh, des Hilligen Apostels.

Item, Roppricht van Lintlaen hait kunth und kontschafft gevort, mit namen der lange Johann zor Linden, burger (dis ortz). Der zuigt by sinem eide und das nitt omb lieff noch omb leydt, omb fruntschafft noch omb maigschafft, omb gelt noch omb guet, omb gonst noch omb gabe, noch omb alle deisjenigen, wes das hertz bewegen mach, das einer, genant der Wolff, der hievor ein dhener gewesen, eins Bestgens genant van Siglair, kortz vergangner zitt in sin behaussonge sie khomen riden, mit eim pherd, und ein knecht sie nagefolgt und mit eme ankomen und haben daselbst gezert.

Doe hab sich widers zugetraigen, das gemelter Wolff an eme begert zo lenhen IIII Albus, er wulle dem knecht haltergeld geben. Deis hab er sich gewiddert. Under allem hab sich fortters begeben, das Jaenis Winterscheit auch dartzo sie khomen, und an dem hab auch gemelter Wolff begert, die IIII Albus zo lenhen. Und alsuilchen gelt hab er uißgelacht und Jaenis vurgestreckt, und das hab gemelter Jaenis dem ernanten vorthan gelehent. Und der Wolff hab demselbigen knecht, der mit eme khomen, das als halter uberlievert. Doe haben sie der bezallunge, deis pherdz halben, widers in reden khomen, so das sich der knecht hab

vernhemmen laissen, der verkeuffer des pherdzt sie gemeint, win an bezallunge zo nemen. Daruff Jaenis Winterscheit vurgerort gefraigt, wie duire er das fodermaiß an bezallunge nemen wult. Hab der knecht geantwort, XXXI Dhaller. Daruff Jaenis gesprochen, er wulle den win eme bestellen vur XXXIII Dhaller, und binnen acht dagen wult er eme entbeden, wes er gemeint. Und gedachter Wolff hab alsuilchen pherdzt dahin bracht und auch nach sich wederomb genomen und hinwege gefort. Und so man diesser khontschafft nit glauben geben wult, ist er gemeint, forder dairby zu thun, wes recht ist.

A II/16 1563

Bl. 81r

Item, Druitgen, des Langen huisfrauwe, zuigt derglichen by erem eide und freuwelicher eren, das sie zo der zitt wie gemelt gehoert hab, das Jaenis Winterscheit gesagt, das pherdzt ist duiren kauff und gefraigt, wie duire er den wyn nemen wult, hab der ander geantwort, sie wiß nitt, wer derselbige gewesen, das fodermaiß vur XXXI Dhaller. Daruff Jaenis gesagt und gebotten, den zo verlaissen, dat foder vur XXXIII Dhaller, doch ir sie nitt eigentlich bewoust, wie die reden mit dem wyn gelaut haben.

Widers hait die bemelte frauwe gezuigt, Jaenis Winterscheit sie darnach in der Mollengassen ir begegnet. Doe hab sie gesagt widder Jaenis und dartzo mit eme gekeven, wult ir uns gerne in gereucht brengen, des perdtz halben. Darauff Jaenis geantwort, frauwe swigt in still, ich will euch einen halben Dhaller aider einen buichlincks rock geben, omb miner frauwen willen, das sie suilchs nitt gewair werde, dan der boeff hait mich na bedroegen. Ich han nitt anders gemeint, das pherdzt minem swaiger einer zogehoert. Und so man diesser kuntschafft nit glauben geben wult, ist sie allezitt gemeint, forder dairby zu thun, wes recht ist.

Item, Clais van Oitwiler, des langen Lere knecht, zuigt auch derglichen by sinem eide, das er zo der zitt gesehen und gehort hab, das Jaenis Winterscheit mit deme knecht, so der Wolff mitbracht, in den stall gegangen, das pherdzt zo besichtigen. Doe hab Jaenis gesprochen, ist dis das pherdzt, das ist zu duire, dan es nitten hait dan haut und beyn an sich.

Doe hab der knecht Jaenis gefraigt, wanne sullen wir nun den win hollen. Daruff Jaenis geantwort, bis maendach zo acht dagen. Doch will ich euch mitlerzitt alle gestalt entbiden. Und so man diesser kuntschafft nitt glauben geben wult, ist er gemeint, forder darby zo thun, wes recht ist.

Jaenis ist heruntergeen bescheiden und erschenen, als diesse konden gefort sin worden.

Datum ut supra.

A II/16 1563

Bl. 82v

Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeisteren, anno et cetera XVC und LXIII, am XXXI. july.

Item, Wilhelms elige huisfrauwe van Pliterstorff ist uff huite dato vur uns eigenner perschonen khomen und erschenen und hait uffentlichen verzeigen, mit irem gueden wissen und willen, uff das richtig gepoth und ansprach, so ir man, Wilhelm vurgemelt, entjegen Wimar zo Hoembergh hiebevur ~~zom Hoembergh~~, vurnomen zo Bonne, belangen der zom geltz, so an gedachtem Wimar bißanher erfordert und nun derhalven iren eidomb zo volmechtigem monbar gemacht und geordiniert alsuilchen Penninck van irentwegen an gemeltem Wimar und sinen erven inzoforderen und zo entfangen und sonsten van nemantz anders, und hait begert, suilchs in das gerichtzbouchs hie zo Sigbergh inzoschriben, davan sie auch ir urkunth und gepuirliche belonunge guetwillich erlacht und bezalt.

Datum ut supra.

A II/16 1563

Bl. 82r

Dadenberg schulden, Joebst Luninck zu Nederpleis und Johann Loe zu Menden, scheffen, anno et cetera XVC und LXIII, am Vten dach augusti.

Item, Guddert Hensseller, burger zo Bonne, mit etlichen sinem zstandt, und miterven (als er gesagt), sindt uff huite dato erschenen und ein bekroenunge gethain, wie sie etliche gueder hier zo Sigbergh, van wegen etwan irs broders und verwantten Arnt, loers, seligen, inzoforderen haben, die sie auch mit recht ansprechich gemacht, vermoege und inhalt des gerichtzbouchs, ane noit in die lengde ferners zo erhollen et cetera.

Aber doch am lesten gericht ist erlesen worden der proceß, wie hiebevur richtig gehandelt.

Daruff gemeltem Guddert und sinem zstandt vurabscheidt gegeben, der schulden sie in meinong, etliche scheffen by sich zo forderen zu gelegener zitt und den parthien ein gutlich bikompst ernennen, wes in der sachen vur und nagehandelt, anzohoeren und na befindunge understaen, die gebrechen gutlich hin zo legen, doch beheltnis ederman sins rechtens.

Daruff der scheffen vurgemelt, diesse bekroenunge angenomen und darneben bevolhen, dasselbige in das gerichtzbouch zo setzen.

Datum ut supra.

A II/16 1563

Dadenberg, schulden, und beide burgemeister zu disser zitt, anno et cetera XVC und LXIII, am VIIten dach augusti.

Item so und nachdeme sich This Mant zom Genßheufft beclaigt, das sin nachbar Michell Faßbender der meinong sie, ein profey in die soe zwisschen dem huiß zom Genßheufft und Morenkopp uffzorigen, derhalven hait der schulden instatt und van wegen mins erwirdigen lieben Hern et cetera gedachtem Michell bevolhen, dieselbige soe nit zo bebouwen, dan sie itzont erfonden wirdt jeiniges weghs so hohe, als min e[rwirdiger] l[ieber] H[er] et cetera eme zo gebiden hab, es geschehe dan mit willen deis clegers aider durch erleuffnis ehergemelten, mins e[rwirdigen] l[ieben] H[ern] et cetera sampt schulden und scheffen. Dan so er im vurnemens were, einige profey machen zo laissen, soll er ein thorn bouwen, in der erde uff sin erff und erbgerichtikeit, doch one emantz schaiden, er sie wer der will, damit sich nemantz zo beclaigen.
Datum ut supra.

A II/16 1563

Bl. 83v

Item, wilcher gestalt Johann Knuitgen zor Ecken kortz verruckter zitt der irthomb und gebrechen halben, so zwisschen eme einseils und Johann zom Widennist, underfaidt anderentheils, sweben, minem erwirtigen lieben Hern et cetera ein supplicatioen mit bigelachter vermeinter appellacioenschriften ubergeben und geleveret.

Darauff sin Erwiriden diesses Gotzhauß Sigbergh lieben getreuwen Henrich Roelman van Dadenbergh, schulden(dis ortz), Jobsten Luninck und Johan van Seilbach genant Loe, beide scheffen sampt burgemeister und raidt, am Vten dach augusti, anno et cetera [15]LXIII, zo sich erforderen thun, die schriften erlesen laessen, der meinong, dem cleger daruff antwort zu geben. Aber er ist dißmails nitt inheimsch gewesen und uißbleven. Doch nitt deweniger ist die meinonge, der verantwunge offenbairt worden, uff das ederman so gegenwirtigh gewesen, wissens traegen moigen, wes sin Erwiriden gemeint in der sachen vurzowenden, ane in die lengde ferners zo erhollen et cetera. Und darnach, den VIIten dach augusti, hait sin E[erwiriden] Herr Henrich Spehe, itziger probst zor Crocht, und Dadenbergh, dem schultissen vurgemelt, bevolhen, diessen nachfolgenden abscheidt dem cleger in biwesen der burgemeister uff sin ubergebenen schriften zo entdecken und eme anzosagen die meinonge, er gemelter Johann Knuitgen sult schuldich sin, sovill sin eigen wiltkuir belangt, dem lesten gegeben abscheidt uff der burger huiss genoich zu thun, dan sin Erwurden denselbigen sonder allen mittell vollenzogen will haben, der orsachen halben, sin Erwurden bedunk, das widder Gott recht und alle billicheit emantz georsacht omb der Hern und obricheit gerechtikeit als bruchte und der parthien wilkur zo appellieren und derwegen sin bedenckens genomen bis zo gelegenner zitt. Asdan sin Erwiriden gemeit (geliebt Got) uff das allerfurderlichste sich mit diesses Gotzhaußhern und verwantten mit emsigem fließ zo besprechen und zo beraitslaigen wahin die appellacioensache der billicheit gemeß gelangen sult, damit nemantz rechtz verhalten und auch sich mit reden zo beclaigen hab, wie sich das eigent und geburt.

Bl. 83r

Dadenberg, schulden, vort Thilman zom Oessen und Peter zom Isermart, burgemeisteren, anno et cetera XVC und LXIII, am VIIten dach diesses itzigen manadtz augusti.

Item, Bernt Mey an der Colreportzen und Johann Schabbertz als verordenten vurmonder und getreuwehender eins unmondigen kindtz, genant Stingen, elich geschaffen etwan van Wilhelm am Thonisbergh und Kathrinen Nultz seligen, haben upgedraigen und verkaufft deis plegkintz erbgerechtigkeits, das XVIte deill der behaussonge und erbschafft vur der Holtzportzen gelegen, tuisschen Ailff Walraiff und des Strenssers erff, mit loest und unlost, gar nitt davan uißverscheiden, mit namen Dalhoffs Johann und Kathrinen, siner eliger huisfrauwen iren erben. Und haben hiemit van wegen des unmondigen [kindtz] sich und ir nakhomen davan unterfft erfflichen und gemelten elude, die gelder, ir erven, daran in und mit geerfft vestlich. Deis uißgegangen und darauff verzezen mit hanth, halm und monde und mit rechter herlickeit, als hie zu Sigbergh recht ist.

Gilt den brodermeistern XX Albus.

A II/16 1563

Bl. 84v [von anderer Hand]

Dadenberg, schulden, und beide burgemeister, anno XVC und LXIII, am XXVIten augusti.

Item, uff huite dato hait Wilhelm Wolff kunth und kunthschafft gevort, mit namen Wymar zom Hoemberch und Lodwich Hoetmecher an der Holtzportzen. Die zuigen einmonndich by iren eiden und das nitt omb leeff noch omb leidt, omb gelt noch omb guet, omb frunthschafft noch omb maigschafft, omb gonst noch omb gabe, noch omb alle deisjennigen, wes das hertz bewegen mach, das gedachter Wilhelm Wolff vergangenner zitt mit sinner moder seliger gerechennt, also das er ir schuldich geweßen XL Gulden, die sie eme zo sinner broulofft verlacht und gelehent hab. Unnder allem hab sich zogetraigen, das gemelter Wilhelm Wolff gedachtem Wymar ein stuck wins angeboten, zo beuten[?] vur khorn, deis sie unnder sich also zofreden worden, und hab eme vur die XL Gulden schult khorn gelaißen. Und damit hab er er sin moder vur

und na bezalt, und sin broder Rutger hab alsuilchs khorn entpfanngen. Deis hab sich sin moder gueder uffrechtiger leberunngen und bezallungen bedanckt. Und so man diesser konthschafft nitt gelauben geben wulle, sinndt sie gemeint, forder darby zu thun, wes recht ist.

Item, Berthram Schroeder hait pennde upgeboden Johann Sch[e]uffgen als burge vur Kirstgen zom Berren, nemlich vur XI O[verlensche] G[ulden] und VI Albus. Suilchs ist Scheuffgen richtig kunth gethain. Und der schulden hait erleuffnis gegeben, die pennde na XIII dagen ombzoslain, als hie zo Sigberch recht ist.

A II/16 1563

Bl. 84r [*von der gleichen Hand wie bei Bl. 84v*]

Item, Aillicke, wylanndt Joennen seligen nachgelaißen huisfrauwe zom B[ei]ßell mitsampt irem son Johann und irer dochter Feigen und der unmondigen khinderen verordenten getreuwehenderen, nemlich Schemell Johann der alde und Pauwels Snitzeller, die haben einmondich und uffentlichen ergeit und bekhanth, das sie vurgemeltem Pauwels Snitzeller schuldich sin, damit er die schoult by Adolff Wolffs seligen nachgelaißen huisfrauwe geqwiteirt, nemlich druitzein Dhaller und achtunddrißich Schleffer gelehenden geltz, und das off einen garden, gelegen in irem bongart vur der Moellenportzen und darzo noch ein stuck erffs hardt daran gelegen, auch den erven zogehorich, also und dermaißen, das gemelter Pauwels und sin erven des angezogen gardens und erffs sullen gebrauchen bißsolange alsuilchen Penninck und zom geltz, wie gemelt, wederomb bezalt werden, in alremaißen wie das erlacht (und anders nitt) und das uff sant Geirdrudendach aider XIII dach irst darnach folgende, unbefangen, in deme die abloeb einferdell jairs zuvorens erkundiget wirdt. Derglichen, so bemelter Pauwels aider sin erven auch widerumb begerten der bezallungen, suilchs soll auch den ernanten partheien 1 feirdel jairs zuvor angezeigt werden.

Datum ut supra.

[Nachschrift von der Hand des Gerichtsschreibers Johannes Guilichs]

Anno 1567, am mitwoch, den 12. monat february, hat Nyß Schomecher und Fey, seine eheliche hausfrauwe, (dennen dann diesser vorschrieben garten in der theilung zugefallen) disse vorschrieben summa abgelacht und darmit alsolche underpfendt quitiert und gefreiet.

A II/16

Bl. 85v Leerseite

Bl. 85r Leerseite

Bl. 86v Leerseite

Bl. 86r Leerseite

A II/16 1563

Bl. 87v

Anno et cetera 1563, am 22. septembris, haben die erwerdigen edlen und erentfesten Hermannus Wachtendunck, abbt und Herre zo Sigbergh, Roelmann van Dadenberg, schulden, Joest Luninck und Johan vam Loe zu Menden, beide scheffen zo Sigbergh, mich, Johann Steinnenbach, fur einen geschworen gerichtschreiber angenommen.

Bl. 87r Leerseite

A II/16 1563

Bl. 88v

Anno et cetera LXIII, umbtrint sanct Johanstag Mitsommer, ist ein steder vester erbkauff geschehen zwischen den erbaren und frommen Schwartz Wylhelm und Andriessen Meurer, burger zo Sigbergh. Also das ingedachter Andrieß dem gemelten Wilhelm loß und frey affgegolden haitt ein ort gardens, haltentd XXII foißbreite, uff die straiß schissent, gelegen fur der Holtzportzen jegen Peel Johan over, vur geloiß des langen Theiß an einer seitten.

Dweill dan gemelter Wilhelm sulchen kauff ohn furwissen seiner furkinder, nemlich Goddert und Freuchen, nitt vollenzehen kan, haitt er dieselben dartzo berett, dweill sie mompar gewesen, das sie eme den kauff zugelassen, angesehen das ir vatter und die stoffmoder Druitgen die gueder woll hondert Thaler gebessert, auch die vorige schult, bei der kinder mutter gemacht, mitt bezalt haben.

Des haitt der vatter und Druide, die stieffmutter, den vurkindern zu stuir verwilliget und gegeben funff voiß erbß, so hinder dem verkaufften erb gelegen, das sie samenderhanth gegolden haben, auch den putzganck in dat erb, damit die kinder nitt verfordelt noch bedrogen werden.

Und dweill die obgemelte zwey furkinder noch ein unmompere schwester im leben haben, gnant Kuntgen, darvoir die zwey kinder dem keuffer ire allinge gueder zu burgen versatz, datselbige metgen affzuhalden und an dem verkaufften guet nitt zu forderen und den kauff zu bestettigen. Sulchen kauff die frauwe mit hanttestung zu vollenzehen bewilligt haitt und ferners kein forderung an der furkinderen guthern zu haben gemeint.

Dadenberg, schulden, und Peter zum Isermart, burgemeister, anno et cetera XVC und LXIII, am XXIIIten septembris.

Item, uff heut dato haitt die vurscreven verkeuffer, nemlich Schwartz Wilhem sambt seinen kindern, mitt namen Freuchen und Goddert geerfft und upgedragen Andriessen Meurer obgemelt, ein ort gardenß, haltende XXII foebreitt, uff die straiß schiessent, gelegen fur der Holtzportzen vurgelo... des langen Theissen an einer seyten, in alremaissen als vurscreven steitt, nichtz darvan uißverscheiden und sonder einige argelist.

Und haben hiemitt sich und nachkhomen [*davan*] unterfft erfflich und gemelten Andriessen daran in und mit geerfft vestlich.

Deiß außgegangen und darauff verzege, mitt hanth, halm und monde und mitt rechter herlickeit, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/16 1563

Bl. 88r

Joest Luninck und Loe zu Menden, beide scheffen zo Sigberg, anno et cetera und LVIII, am IIIten septembris.

Item, Goddert, weilandt Stoppelhennes seliger nachgelassener shon, haitt verkaufft und upgedragen Peter Schultis und seinen furkinderen, van eme und Freuchen selig ehelich geschaffen, alsuilchen andeill und erbgerechtigkeit, gelegen an der Colreportzen, hinder Peter Schultis erff, das er neuw uffgebauwet, und dem huiß zom Beren, mit all, gar nitt davan uißgescheiden, mit lust und unlost.

Und hait hiemit sich und sein[e] erven davan enterfft und gedachtem Peter Schultis und sein zustandt furgerort daran und ingeerfft vestlich.

Diß außgangen und darauff vertzege mitt hanth, halm und j[i]chtigem monde und mitt rechter herlicheitt, als hir zo Sigberg recht ist. Und hait gelofft werschafft zu doen.

Dadenberg, schulden zo Sigberg, anno et cetera XVC und LXIII, am XIIIten septembris.

Item, Johan Worm zum Voiß haitt pende upgeboden Johann Landtschaiden als fur die schult, so er mir noch schuldig. Sulchs ist Johan Landtschaidt vurscreven richtiglich kunth gthain.

Haitt der schultis vurgemelt erleuff gegeben die pende na viertzehen tagen umbzuschlaen, als hir zo Sigberg recht ist.

Dadenbergh, schulden, und Peter zom Isermart, burgemeister, anno et cetera XVC und LXIII, am XXIIIten septembris.

Item, so einer, genant Johan Cleinjung zor Hoehe und Johan Vogell uff negst verleden godestag in hafftung komen, ursachen halber, das sie sich alhir binnen Sigberg uff freyem Mart geschlagen. Und uff viller leuth furbith sint dieselbige heut dato loß und frey der hafftung mit gnaiden erledigt worden, durch einen gewonlichen urfreden, als hir zo Sigberg recht ist.

Burge fur Johann Cleinjung den urfreden zu halten, Goddert Pippenbrinck, burger bynnen Sigbergh.

Datum ut supra.

A II/16 1563

Bl. 89v

Item, Johan Ulch und Zilch seine ehelige hausfraw, haben uff huite dato irer eint dem anderen dat ort gardens, so wa und wie dat gelegen, wilchs Johan vurscreven von wegen seiner moenen, der Guilcherschen anerstorven, upgedragen und ubergeben die leste lebendige hanth dasselbig zo keren und zu wenden, nach irem wollgefallen, wie hir zo Sigbergh recht ist.

Item, der proc[ur]ator van Boedingen haitt am selbigen furgemelten tag von wegen seines schwagers und neven pende upgeboden Wilhelm Peltzer etzlicher schult halber, laudt einer hantschrift, so er innen schuldig. Sulchs ist gemeltem Wilhelm richtiglich konth gthain.

Haitt der schultis erleuff gegeben, die pende na viertzein tagen ombzoslaen, als hir zo Sigbergh recht ist.

Item, wyders haitt Peter Limperich und Grete, sin ehelige hausfrauw, haben eindrechtig verkaufft und upgedragen Anno Knuitgens und Freuggen, seiner eliger hausfrauwe, alsuilchen ir hauß, garden und erbgerechtigkeit, gelegen fur der Holtzportzen, schiessent an einer seiten langs dem Schwartzem Wilhelm und an die ander seit, langs das erb wilchs Anno vurgemelt meister Johann Meyer affgegolden, wie dasselbig dem vurscrevenen Peter anerstorven und biß anhero im gebrauch gehabt, vorbehalten ein ort gardens und einen stall, auch negst langs dem furgemelten Schwarzen Wylhelm, wie das in seinen legen und peellen gelegen ist, hantt die itzgemelte verkeuffer sich außverhalten.

Und haben hiemitt sich und ire erven enterfft erfflichen und bemelte eluide Anno und Freuchen, ire erven, daran in und mitgeerfft festlich. Des außgegangen und darauff verzegen mitt hanth, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hir zo Sigbergh recht ist.

Ferner haitt der obgnanter Peter mit zo erkennen gegeben, das er hiebevur van seiner moder bericht, das dit furgerorte verkauffte erb von etzlichen partheien angefordert sey umb eilffenhalben Albus grontpachtz. Wyß aber nitt waher im fall nun jemantz mitt rechtmessigem schein

Bl. 89r

und beweiß khomen wurde, das man sulchen ernantten grontpacht zu geben schuldig. Soll alßdan demselbigen Anno vurscreven oder sein nacherben one einig entgeltnis Peter und seiner hausfrauwen vurscreven oder iren erben bezallen. Was aber sunst weithers das vilgemelte erb außgeldenne ist, sullen die verkeuffer van dem vurscrevenen erb, so sie sich vurbelalten haben, allezeit affdracht doen, one einigh erkentniß oder entgeltniß der gelder.

Datum ut supra.

A II/16 1563

Thilman zom Oessen und Peter zum Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXIII, am XXIIIten septembris.

Item, Hennes Bodenbender an der Colreportzen und Anna, sein elige hausfrauwe, haben irer eint dem anderen upgedragen und gegeben alle ire gereide hab und gueder, so wie sie die itzont haben off hernamails verkriegen mogen, mit all, gar nichtz darvan uißgescheiden, die leste lebendige hanth van innen beiden, dieselbigen zo keren und zo wenden nach irem wollgefallen, furbehalten ein fedderenbeth, wilches Anna stifftochter mitt namen Dechtgen[?] vurab gegeben ist.

Als sich irthomb und gebrechen zwischen Thomas, Arndt Schomechers shon, an eim und Henrich van Wylerschwist, sein schwager andertheils, der gereider gueder halben, von wegen irer freuwen, inhalt des gerichtzbochs, ein zeither erhalten ist, diesser gestalt overmitz beiderseitig gepettener freuntschafft strack, frey, unwidderroifflichen mitt hanth, halm und monde ubergeben, mitt namen an seitten Thomas vurscreven die erbaren und fromen Wilhelm Peltzer und der lange Theiß, und an syden Henrichs die erbaren und fromen Thillman zom Oessen, burgemeister, und der alte Herman

Bl. 90v

Flach, wilche die gemelte geschwageren alhir zo Sigbergh dermaßen vertragen wie folgt.

Irtlich sall gemelter Henrich seinem schwaiger Thomas vurscreven einmall zo zweien zommen herausgeben viertzich Overlensche Gulden. Die irste helffte van alsuilcher furernanter zommen soll geliebert werden uff negstkunfftig sanct Bartholomeustag und die ander helffte uff negstkommende sanct Mattheus. Und das sall vilgemelter Thomas alle uncosten, so darauff gegangen, entrichten und wol bezallen, außgenommen was Henrich vurscreven, sin schwager, hiebevur außgelacht.

Und damitt sullen beide obgenante partheien irer gebrechen halben gesatt und gesoent sein und bliven nun und allwege, darwidder nitt zu doen noch schaffen gethain zu werden, geinicherley wyse, sonder disser guetlicher und freuntlicher spruch soll unwidderroifflichen gehalten werden und das uff einen verbunden raith, wer das verbrech und nitt enhielt, der sall meinem erwerdigen Hern erfallen sein mit XX Goltgulden, den mechelsluiden mit X derselbigen Goltgulden, und der haldenner partheien auch mitt X Goltgulden. Nochtant sall ditt verdrach crefftig sein und blyven, one argelist und geverde.

A II/16 1563

Anno et cetera [15]LXIII, ungeverlich acht tage na sanct Mattheus, haitt Henrich van Wylerschwist diß uffgerichte vertrag vollentzogen und guitwillich uißgericht und bezallunge gethain. Und das gegentheill, sein schwager Thomas, haitt sich gueder uffrichtiger leberungen und bezallungen bedanckt, in biwesen Thilman zom Oessen und der alde Herman Flach.

A II/16 1563

Bl. 90r

Thilman zom Oessen und Peter zum Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXIII, am XXVIIIten septembris.

Item, so einer genant, wie er selbst gestendig gewesen, nemlich Heinrich, Hermans shon zum Buisch, in kirßpell van Eitorff gelegen, in haffunge khomen, dweill er bynnen ungeburlicher zeitt, bey nacht und

nevell, in der freiheit, als der marttag gewesen, uff sanct Mattheustag uff der strassen gefonden und sich entschuldiget, das er nitt gewoust, wes er gethain, drinckens halben, derwegen er uff heute dato mit gnaiden des gefencknis erledigt worden, seins mißverstantz halben uff einen gewonlichen urfreden, als hir zo Sigbergh recht ist.

A II/16 1563

Joest Luninck, scheffen, und Thill zom Oessen, burgemeister, anno et cetera XVC und LXIII, am XXIXten septembris.

Item, Kirstgen zom Bheren und Entgen, sein elige haußfraw, haben verkaufft und upgedragen Johan van der Balten und Engell, seiner eheliger hausfrauwen, alsuilchen iren garden und erbgerechtigkeit, gelegen zwischen des erentfesten Alloff Quaid und Theiß Mantten erff, gnant der Stockengarde, mitt all, gar nitt darvan uißgescheiden, mit lost und unlost.

Und haben hirmit sich und ire erven davan enterfft erfflichen und gedachtem Johan van der Balten und Engell, ire erven, daran und ingeerfft festlich. Das außgegangen und darauff vertzegen mitt hanth, halm und jichtigem monde und mitt rechter herlicheit, als hir zo Sigbergh recht ist, furbehalten ederman seiner gerechtigkeit hirmitt unbenomen.

Und Kirstgen sambt sein hausfraw furgemelt haben gelofft werschafft zu doen.

A II/16 1563

Bl. 91v

Dadenberg, schulden, anno et cetera XVC und LXIII, am XXten octobris.

Item, durch bevelch gemelter schultis hait uff huite dato der lange Theiß pende upgeboden Johan Overstoltz, als burge fur Leonhardt van Lynnich, lauth etzlicher außgesnieden zedell.

Sulchs ist Johann vurscreven richtiglich kunth gethain. Und der schultis furgemelt hait erleuff gegeben, die pende na viertzehen tagen ombzoslaen, als hir zo Sigberg recht ist.

Item, weithers durch bevelh Loe zu Menden, scheffen, hait Unutzen Henrich auch uff huite dato pende upgeboden Thomas Schomecher, als burge fur IX Thaler.

Sulchs ist gemeltem Thomas richtiglich konth gethain. Hait der scheffen vurscreven, instatt des schultissen, erleuff gegeben, die pende na viertzehen tagen umbzoslaen, als hir zo Sigberg recht ist.

A II/16 1563

Dadenberg, schulden, und beide burgemeistern, anno et cetera XVC und LXIII, am XXVten octobris.

Item, Thonis Schomecher van Nyderzissen und Kluppels Theiß van Konigsfelt, als verordente volmechtige momparen von wegen der Edlen und erentfesten Junckern Johan Walpott, Herr zu Ollenbruck und Konigsfelt, haben uff huite durch bevelch des vurgemelten schultis Herman Glaßmecher, burger bynnen Sigbergh, dweilen niemantz inheimsch gewesen, all sein gereide hab und gueder, so wa und wie er die binnen dem Sigberger burgbandt gelegen hait, mit all, gar nitt darvan uißverscheiden, in beschlaech gelacht, als hir zo Sigbergh recht ist.

[Johan Waltpott von Bassenheim, Herr zu Olbrück und Königsfeld]

A II/16 1563

Bl. 91r

Dadenberg, schulden, anno et cetera XVC und LXIII, am XXVten octobris.

Item, durch bevelch gemelter schultis hait uff huite dato Her Swederus Warrenberg, presentzmeister, pende upgeboden Johan Scheuffgen als fur etzliche schult, so er seiner Werden schuldig.

Sulchs ist Scheuffgen vurscreven gerichtlich konth gethain.

Hait der schulden erleuff gegeben, die pende na XIII tagen ombzoslaen, als hir zo Sigberg recht ist.

Bl. 91av 1562

Einen zedell an Jan Lohe.

Bl. 91ar *[eingeklebter beidseitig beschriebener Zettel, von der Hand Heinrich Roelmans von Dadenberg, später mit 91a beschriftet]*

... myn gunstiger groß zofoer, leffe patte. Of sach wer, dat Teniß Becker van Nedercassell verer...ck wolt doen eynß sterffalß halben, herkomen van Greiten Schemell, Johans husfrawe gewest yst, so hat zeiger des zedels.... .. wonhaftigh zotorf die erfvungk verboten und zo verhor so ... w... yt op s.... we dat eyner an myr op

... Allerseelendach verboten hat, wie zo Sybergh recht we erdattum v....zedell op sullen op Allersellendach und LXII.

Hynrich Rollman van Dadenborch.

Bl. 91b [*eingeklebter undatierter, einseitig beschriebener Zettel, von der Hand Johans vom Loe zu Menden, später mit 91b beschriftet*]

Wisset gunstige liebe burgemeister, es hat zeiger dieses an myr begert eyn pantschaft uffzobeden. So ist myn bit und begert, ir wollet verschaffen, das sulchs gesche, wie es zo Siberch recht ist.
Jan van Loe.

Bl. 91c [*eingeklebter einseitig beschriebener Zettel, von der Hand Heinrich Roelmans von Dadenberg, später mit 91c beschriftet*]

Gunstiger ynsonder goeder vrunt, lef pat. Es hat mych vurschreven zeyger des zedells dat ych wyll vergonen dat Offerstoltz noch seyn pend opbeden, wie zo Syberch recht, so wyllt der erbar ... umb p.... be..dat di pende opbeden op be..... iß d..... d..... darop be..... .myt vor eynen zedell, den XV dach und XLIII.
Hynrych Rollman van Dadenberg.

A II/16 1563

Bl. 92v

Dadenberg, schulden, und Peter zum Isermart, burgemeister, anno XVC und LXIII, am XXVIII octobris. Item, Anno Knuitgens und Freuggen, sin ehelige hausfraw, haben uff huite dato einmondig ergeith und offentlighen bekanth, wie das die erssamen, vurnehmen erendoegenthafftigen und fromen, nemlich Johan zum Wydenmist, undervaigt, und Grietgen, sein ehelige hausfraw, innen guetlichen vurgestreckt und gelehent haben, mitt namen achtzich gantzer Thaler, guet van silber und schwair genoigt an gewichte uffrechtiger gueder bestendiger montzen, und das uff ire behaussong, hoevunge und erbgerechtigkeit, gelegen fur der Holtzportzen, zwisschen Schwartz Wilhelm und Anno vurschreven erb, so er meister Johan Meyer affgegolden, so wie sie darmit verschreven, mit all, gar nitt darvan uißverscheiden, alle und icklichs jairs zu pension davan zu geben und woll zu bezallen, in und zu behoiff Peter Meyes seligen nachgelassner son, genant Hillenbrandt, nemlich vier derselbigen Thaler wie gewonlich und das uff sanct Marthinytag des heiligen Bisschoffs, off viertzehen tage irst darnach folgende unbefangen, sonder einig langer vertzouch. Und gemelte eluide, Johan und Grietgen haben den vurgenanten Anno und Freuggen, iren erben, gegont und zugelassen, das fur die vurschreven heufftzom und pension zu gepurlicher zeit mitt zweyen terminen affloesen moegen, an montzen (wie gemelt) und anders nitt.

Datum ut supra.

[*Nachschrift von der Hand des Gerichtschreibers Johann Guilichs*]

Disse vorschrieben heubtsumma und pension ist nach absterben Hilbrandtz, etwan Peter Meys nachgelassener sons, Johann zur Blomen und seiner hausfrauwen zugefallen, inhalt der theill und loßzettelen, und haben dieselbige folgens alsolche Pfenningen Schmitten Theiß und Cathrinen, eheleuten, auffgedragen, inhalt des gerichtzbuchs vom jair et cetera [15]67, am 5. augusti, ferner darvon meldent. Ist folgens wider abgelacht.

Bl. 92r Leerseite

A II/16 1563

Bl. 93v

Dadenbergh, schultis, anno et cetera XVC und LXIII, am II novembris.

Item, uff heute dato haitt Reinnart van Ramerßtorff durch erleuff des vurgemelten schultissen den sterffall, herkomen van Greetgen Schemell, Johans hausfraw, verboten, wie hir zo Sigberg recht ist, biß zu gutlicher oder richtlicher außdracht der sachen.

Burgemeister und raith, anno et cetera XVC und LXIII, am IXten novembris.

Item, uff huite dato haitt Theiß Wolff sich beclagt und konth, kontschafft, gevort, mit namen Goddert Pippenbrinck, Henrich Iserkremer, Steffen fur der Holtzportzen und Nyß Becker. Die zuigen einmondich bei iren eiden, und das nitt omb lieff, noch omb leidt, omb fruntschafft noch omb maigschafft, omb gelt noch omb guet, omb gunst noch omb gaben, noch omb alle desjenigen wes das hertz bewegen mag, das sie uff negst verleden Allerheilligentag, den morgen, eigentlich gehoirt haben, wie Thilman Schomechers fraw, mit namen Engen, obgemelten Theiß an sein ehre und gelimph gesmeliget, offentlighen gesacht widder des vurschrevenen Theiß Wolffs maigt, doe dich dyn moen liert, das du den haich affbrechest, doe sulstu ir widderomb gesacht haben, wie sie ir kint doet hab gelegen, so dun und platt als ein kreedt.

Item, widers zuigt der Iserkremer, Steffen und Nyß vurscreven abermals als bei iren eiden, wie die furgemelte beclaginne ausdrücklich vermelt, das obgnanter Theiß Wolff auch einem van Nuiß ein malder korns entfrembt und mitt demselbigen die schiffleuthe geseufft.
Und so man disser kontschafft nitt glauben geben wult, sint sie gemeint forder darby zu doen, was recht ist, wilchs Theiß verorkunth.

A II/16 1563

Bl. 93r

Burgemeister und raith, anno XVC und LXIII, am XVIIten novembris.

Item, Theiß Wolff haitt uff heute dato konth und kontschafft gevort mitt namen Dederich Under der Hallen, Theiß Wissman. Die zuigen einmondig bei iren eiden, und das nitt umb lieff noch omb leidt, omb fruntschafft noch omb maichschafft, omb gelt noch umb guet noch omb alle desjenigen was dat hertz bewegen mag, das sie hiebevot in Bestges Peters huiß gessen und daselbst gehoirt, das Peter vurscreven angefangen und gesagt, mir haben verledenner zeit, zo Ryndorff gewesen und daselbst gehoirt, das Thilman Schomecher gesacht, Theiß Wolff sult eme ein malder khorns entfrembt haben und dasselbig mitt etzlichen schiffleuden versoffen. Sulchs haitt Theiß Wolff vurscreven verorkunth und folgens des andern tags beleidt, wie hie zo Sigberg recht ist.

Und so man disser kontschafft nitt glauben geben wult, sint sie gemeint, forder darby zu thun, wes recht ist.

Item, durch bevelh Johan Kallenbach, scheffen, haitt uff furgemeltem tag Johan zor Blomen pende uffgeboden Johan Vossen, als nemlich fur zween Thaler, einen Albus, schult. Sulchs ist Johan Voß gerichtlich konth gethain. Haitt der scheffen vurscreven, instat des schultissen, erleuff gegeben, die pende na vierzehen tagen ombzoslaen, als hie zo Sigberg recht ist.

Johan van Loe zu Menden, scheffen, anno et cetera XVC und LXIII, am IXten decembris.

Item, Peter uff dem Poill, Geissen Wilhelms nakomling, haitt uff heute dato pende upgeboden Peter Limprich, als nemlich etlicher schult halber, so er eme vermoeg einer rechenschafft noch schuldig. Sulchs ist Peter Limprich vurscreven gerichtlich kunt gethain. Hait der scheffen vurgemelt, instatt des schulden, erleuff gegeben, die pende na XIII tagen umbzoslaen, als hir zo Sigberg recht ist.

A II/16 1563

Bl. 94v [*von anderer Hand*]

Dadenbergh, schoulten, Thilman zom Ossen und Thonis Kannengeisser, instatt Peter zom Issermart, burgemeister, anno XVC und LXIII, am XIIIten decembris.

Item, uff hude dato ist wilandt Johann Steynnenbachs seligen nagelaissen huisfrauwe, myt namen Cristina Schemmels, sampt iren beiden soenen Johann und Emont Steinnenbach erschynnen und haben luydt des gerichtzboiche uff das huys zom Hammer in der Mullengassen gelegen, der updracht halben, so Johann Schemmell, der vurgenanten witwen vader seligen gedain, bekront, we he zo Sigbergh recht ist.

A II/16 1563

Dadenberg, schulten, Thilman zom Oessen und Berthram an Ontzenort, instatt Peter zum Isermart, burgemeister, und Johann an der Alderportzen, instatt des alden Schemelß seligen, kuirmeister, anno XVC und LXIII, am XIIIten decembris.

Item, wilcher gestalt sich hiebevot Theiß Wolff vilfeltig beclagt, das Thilman Schomecher und sein hausfrau innen an sein ehr und gelimpf gesmeliget, inhalt des gerichtzbochs, one noitt ferners in die lengde zo erhollen et cetera. Und nach erhorter sachen ist fur guet angesehen, dweill sie negste nachparen, auch sunst guede freunde undereinander gewesen sein, das sich beide partheien guetlichen undereinandern vertragen wulden, wilchs sie samenderhanth mit irem gueden wissen und willen guetwilligen ingegangen. Und haben daromb ire gebrechen strack, frey, unwidderroifflichen ubergeben den erssamen und fromen Theiß van Nydecken, Theiß Mantt, Jacob zum Bock und Goddert zum Wolff,

Bl. 94r

alle vier gewantmecher bynnen Sigbergh, in alsuilcher massen, wes dieselben mechelsluide daroever erkennen willen, sie zu allen deillen gehorssam leisten und des ein guet gefallens haben wilchs die verdragsluide mit ernstem fleiß erwegt und bedacht, den fruntlich und nitt richtig spruch (ires bedunckens) der billichheit gemeß eroffenet und gethain, dermassen und also irstlich, das Thilman und sein hausfrau furgerort die uncosten so derwegen drauffgegangen zwei deill und Theiß Wolff und sein hausfrau ein deill bezallen soll.

Zum zweiten, so sullen die gemelte eheleuthe, Thilman und sein hausfrau, der scheltwort halber den schultis bitten und gelden. Und damitt sullen sie nu vorthan zu den ewigen tagen derhalben gesatz und gesoent sein und blyven, auch niemantz den andern durch ire kinder oder gesinde mitt Worten noch wercken hinfurters der sachen halber bedruben noch besweren: Sonder sie haben gelofft, herwidder nitt zo doen noch schaffen gethain zu werden geinigerley wyse. Darauff gemelter Thilman und sein hausfrau omb verzeichnis

gebetten und gedachten Theiß Wolff und sein hausfraw derhalben entschuldiget, gesprochen, wes sie geredt sey mit unwissenheit geschehen in einem zornigem gemuet, dan sie wissen anders nitt van Theissen und Merggen seiner eheligen hausfrauwen furgemelt zo sagen, dan van erlichen fromen leuthen und nachbaren. Und darauff haben ire eint dem anderen die hanth gegeben, sich nun hinfurter freuntlich und lieblich under einandern zu halten wie fromen und erlichen nachparen gepurt zu doen. Und das uff einen verbonden raith, wilche parthey das verbrech und nitt enhielt, die sall meinem erwerdigen lieben Hern verfallen sein mit XXV Goltgulden und zo der zeitt dem schultis mitt X Goltgulden. Und nochtant soll ditt verdrach und moitsoine crefftig und van werde sein und blyven, nun und zo den ewigen tagen.

Bl. 94c [*eingeklebter undatierter Zettel, nachträglich mit Bl.94a beschriftet*].

Gunstiger guder freunt Jan, statschwyyer [*statschriver*]. Es hat zeigher dieses an myr begert eyn pantschafft uffzobeden. Ist derwegen myn begert, ir wollet amptshalver demselvigen verhelffen, das die pantschafft uffgeboeden wyrdt, wie zo Siberch recht ist.

Jan van Loe.

A II/16 1563

Bl. 95v

Item, wyders sint die irrungen und gebrechen zwischen Wilhelm van Pliterstorff, clegeren eins, und Wymar zom Homberg, beclagten andertheils, deis bandtz halber, darinnen das gericht itzich behafft, disser gestalt verabscheit, also ~~und dergestalt~~, das Wymar zom Homberg uff negstkunfftig saterstag, nemlich den XVIIIten decembris, sambt Wylhelm vurscreven zu Bonn, fur deme Hern officialen erscheinen sullen, ingestalt daran sein und an dem vurgemelten Herren officialen anhalten, damitt das gericht, wie furgerort, des bandtz entledigt werde.

Datum ut supra.

Item, ferner haitt Jacob zum Bock pende upgeboden Jasper fur der Colreportzen, fur III Goltgulden schult. Sulchs ist Jasper vurscreven gerichtlich konth gethain.

Haitt der schultis erleufft gegeben, die pende na viertzehen tagen ombzuslaen, als hir zo Sigbergh recht ist.

Dadenbergh, schulden, Her [*Heinrich*] Spee, itziger probst zor Crocht, und Thillman zom Oessen, burgemeister, anno et cetera XVC und LXIII, am XVten decembris.

Item, uff huite dato haitt Herman Schomecher konth und kotschafft gevort, mitt namen Dederich und Daem, beide schomecher bynnen Sigbergh. Die zuigen einmondig bey iren eiden und das nitt omb lieff und noch umb leit, umb gunst, noch omb gaeb, omb gelt, noch omb guet, omb freuntschafft, noch maigschafft, noch omb alle desjenigen willen, was dat hertz bewegen mach, wie sie hiebevordaroever und angewest sein, das Vaeß und Herman Schomecher zosamen gerecht.

Haitt der vurscrevene Vaeß sich vernemen lassen, auch dasselbig mitt berechnen willen, wie er dem schultiß Dadenberg an ein par lersschun new fur voeß gemacht, wilche gekost solten haben I Overlenscher Gulden, wilchs der schulden vurgemelt, mitt nichten nitt gestendig ist, das er seiner Liebben dieselbigen solt gemacht haben.

A II/16 1563

Bl. 95r

Item, ferners haitt Henrich Wyßgerverß dochter weilandt Johan Neussen seligen nachgelassen hausfraw, widtwe, konth und kotschafft gevort, mit namen Adam Neuß, offerman (alhier zo Sigberg) und Peter, Elsgyns der Heuelschen, son. Die zuigen einmondich by iren eiden, das sie hiebevordaroever, das vurgemelter Johan Neuß selig in seiner schwacheit bekanth, das Bartholt Vaßbender eme schuldig sey VI Thaler, die er ime auch hiebevordaroever guetwillich geleent. Deis hetten sie mit kochbenken zosamen gebuit, dermassen das er eme einen Thaler an den vurscrevenen VI Thaler nachlassen solt. Also sey der gemelter Bartholt dem obgemelten Neuß selig eme noch schuldig verbleven V Thaler.

Item, weithers durch vilfeltig anhalten und begeren Henrich van Poppelsdorff und Grietgen, seiner eheliger hausfrauwen, sint uff huite dato disse nachbeschrebenne kondem, mit namen der alde Lomer Hans, Thonis, der amptknecht zu Menden, und Jacob zum Bock abermals bei iren eiden ernstlich examenniert und ermant worden und folgentz lyfflichen zo den Heiligen geschworen, das sie hiebevordaroever deis nun ungeverlich neun jar verleden, zwisschen Konraidt Muller und Grietgen, seiner suster, ein guetlich verdrach uffgericht und gemacht, lauth und inhalt des gerichtzbochs, one noitt in die lengde ferners zo erhollen, und dat sie dasselbig iredunkens und verstandtz auch zo der zeitt dermassen gemacht haben wie billich, und gedencken auch darbei, wie sie das furhin ins gerichtzboech haben setzen lassen zu verbleiben und das nimmermehe zu widderruffen.

A II/16 1563

Bl. 96v

Dadenberg, schulten, anno et cetera XVC und LXIII, am XVII. decembris.

Item, Herman Schomecher haitt uff heute dato konth und kontschafft gevort mitt namen Dederich Schomecher. Der zuigt einmondig bey seinem eide und das nitt omb lieff noch umb leidt, omb gunst, noch omb gabe, omb gelt, noch omb guet, omb fruntschafft, noch maigschafft, noch omb alle desjenigen, wes das hertz bewegen mag, das er gesternavent eigentlich gehoirt, das Lomer Hanß han dem vurgemelten Herman gescholden und gesacht, er sey ein fuittelher und ein boeff, auch sey sein war[e] nitt uprechtig. Und so man disser kontschafft keinen glauben tragen wult, ist er gemeint, forder darbey zu doen, was recht ist.

A II/16 1563

Bl. 96r

Thilman zum Oessen und Herman zum Kettenputz, instatt Peter zom Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXIII, am XVIIten decembris.

Item, Peter Limperich und Margretha, seine elige hausfraw, haben uff heute dato einmondig ergeith und offentlichen bekanth, wie das die erssamen, vurnhemen, erendoegenthafftigen und fromen, nemlich Johan zum Wydennist, undervaigt, und Grietgen sein ehelige hausfraw, innen guetlichen furgestreckt und gelehent haben, mit namen funffundzwentzig Thaler, guet van silber und schwar genoicht an gewichte, uffrichtiger gueder, bestendiger montzen und das uff ir ort gardens und erbgerechtigkeit, gelegen fur der Holtzportzen, negst langs des Schwartzens Wilhelms erb, so wie sie sich dasselbig hiebevort in seinen legen und peelen mitt Anno Knuetgens, laudt und inhalt des gerichtzbochs, furbehalten haben, mitt all, gar nitt davan uißgescheiden, all und icklichs jars zu pension darvan zu geben und woll zu bezallen, in und zu behoiff weilandt Peter Meyes seligen nachgelassener son, gnant Hillennbrandt, nemlich einen und ein Ort derselbigen Daller wie gewonlich und das uff dat Heillige Hochzeit Christmissen oder viertzechen tag irst darnach folgende unbefangen sonder einig langer verzoch. Steitt affzoloessen mitt funffundzwentzig Thaler als furgerort und dem erschenen termin zo gebuirlicher zeit an montzen (wie gemelt) und anders nitt. Datum ut supra.

[Nachschrift 1572, von der Hand des Gerichtsschreibers Johan Guilich]

Anno et cetera [15]72, im februario, hat Johan zur Blomen (dweill imme hiebevort disse 25 Thaler durch absterben Hilbrant, seines broder Peter Meyß son, in theilung zugefallen seindt) bekant, daß imme dieselbige durch den vagten Annonen Knuetgen und Jacoben Zimmerman, an heubtsum und pension abgelacht seindt und das gerurte underpfandt von solcher beschwernus widerumb quitiert ist.

A II/16 1563

Bl. 97v

Thilman zom Oessen und Thonis Kannengeisser, rentmeister, instatt Peter zom Issermart, burgemeistern, anno XVC und LXIII, am XVIIIten decembris.

Item, Konraidt Muller und Druitgen, sein elige hausfrawe, haben uff heute dato einmondig ergeith und bekanth, wie das die erssamen, vurnhemen, erendoegenthafftigen und fromen, nemlich Johan zum Widennist, underfaigt, und Grietgen, sein elige hausfraw, innen guetlichen furgestreckt und gelehent haben, mit namen seiszich Thaler, guett van silber und schwair genoicht an gewichte uffrichtiger gueder bestendiger montzen und daruff ir behaussongh und erbgerechtigkeit, gelegen in der Holtzgassen zwischen Griett Schelten erb und des Spitalshoff, mit all, gar nitt davan uißgescheiden, all und icklichs jairs zu pension davan zu geben und woll zu bezallen in und zo behoff weilandt Peter Meyes seligen nachgelassener son genant Hillenbrandt, nemlich drey derselbigen Thaler wie gewonlich und das uff dat Heillige Hoichzeit Christmissen off viertzechen tage irst darnach folgende unbefangen, sonder einich langer verzoch. Steitt affzoloesen mitt seiszich Thaler als furgerort und mitt dem erschenen termin zu geburlicher zeit an montzen (wie gemelt) und anders nitt. Datum ut supra.

[Nachschrift 1566, von der Hand des Gerichtsschreibers Johann Guilich]

Disse vorschrieben heubtsumma ist nunmehr Thoenissen Kannengiesser und Immelen, seiner eheliger hausfrawen, durch das loß zugefallen und folgens durch sie, benente eheleut, den ehrwürdigen erenvesten und achtbaren Hern Heinrichen Spee, probsten zur Chrucht und Berthramen an Ontzenorth als provisoren zur zeit in der Cluisen ubermitz die achtbar und ersame Johannen Weidennist, burgemeister, und Johann Steinenbach, rathsverwanten, erblich uberdragen, wie dan ferner in dem gerichtzbuch vom jair anno et cetera [15]66, am 16. decembris zu ersehen.

A II/16 1563

Bl. 97r

Thilman zom Oessen und Peter zum Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC LXIII, am XXXten decembris.

Item, Goddert Guilcher und Mergh, sein elige hausfrau, haben uff heute dato irer eint dem andern upgedragen und gegeben alle ire hab und gueder, gereidt und ungereidt, wae und wie die gelegen, so wie sie die itzont haben off hernamails verkrigen mogen, mitt all, gar nichtz davan uißverscheiden, die leste lebendige hanth von innen beiden, dieselbigen gueder zu wenden und zu keren, in wes hanth die wilt off eme enenkombt, allet wie hir zo Sigberg recht ist.

Datum ut supra.

A II/16 1564

Bl. 98v

Thylman zum Oessen und Peter zom Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXIII, am VIIIten january.

Item, so Gretha Under der Hallen weilandt Johannes van Balloff seligen nachgelassen hausfrau, wittib, einen gnant Johan Lyeß van Droilßhagen etzlicher schult halber mitt khommerrecht angehalten, so das derselbige in die iser geschlagen. Und ist uff heute dato mitt gnaiden widderomb des gefencknis erledigt worden, uff einen gewonlichen urfreden, als hir zo Sigbergh recht ist.

Thilman zum Oessen und Peter zum Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXIII, am XXten january.

Item, uff heute dato hait Hanß zor Ecken konth und kontschafft gevort, mitt namen Wylhelm Pleester und Arndt Leyendecker in der Berggassen.

Die zuigen einmondig bey iren eiden und das nitt umb lieff noch omb leidt, omb gunst noch omb gabe, omb gelt noch umb guet, omb fruntschafft noch omb maigschafft, noch omb alle desjenigen willen was dat hertz bewegen mach, das sie hiebevot gesehen, nemlich am Xten january, das Knuitgen zor Ecken des Hanssen vurscrevene hausfrau mitt einem bloessen schwerdt von seinem huiße in die Eckengaß gejaigt hait.

Dergleichen zuigt auch Freugges Johan, das er dat geschrey van der vurgerorter frauwen, mitt namen Anna, gehort, aber nitt gewoust, was datselbige angetroffen.

Und so man disser kontschafft nitt glauben geben wult, sint sie gemeint, forder darbey zu thun, was recht ist.

Bl. 98r 1564

Item, weithers hait obgnanther Hanß konth und kontschafft gevort mitt namen Goetgen, des langen Mynssen hausfrau, und Lyen van der Langer W[e]he. Die zuigen auch einmondig bey iren eiden und freuwelicher und junckfreuwelicher ehren, das sie den XIXten january gesehen, das Knuitgen zor Ecken fur des vurscrevenen Hanssen stall, gelegen in der Eckengassen, mitt einem knevffellstaeff gestanden und mitt dem gemelten Lyen gekivffen und gesprochen, er sult aventz nitt mitt kertzen in den stall gaen.

Datum ut supra.

Loe zu Menden, scheffen, und Peter zum Isermart, burgemeister, anno et cetera XVC und LXIII, am XXVten january.

Item, Thoniß Leyendecker und Mergh, sein ehelige hausfrau, haben uff heute dato verkaufft und upgedragen Smitten Theiß und Kathrinen, seiner eheliger haufrauwen, alsuilchen ort gardens und erbgerechtigkeit, gelegen fur der Colreportzen, beneben dem Dyrbungart, mit all, gar nitt davan uisgescheiden, mit lost und unlost. Und haben hiemitt sich und ire erven davan enterfft erfflichen und gedachten Theiß und Kathrina vurgerort daran in und mittgeerfft vestlich. Deiß ausgegangen und darauff vertzegen mitt hanth, halm und monde und mitt rechter herlicheit, als hir zo Sigberg recht ist.

A II/16 1564

Bl. 99v

Dadenberg, schulden, anno et cetera XVC und LXIII, am lesten january.

Item uff heute dato hait Johan van Aldenroidt pende uffgeboden Henrich Einhorn fur etzliche schult. Sulchs ist gemeltem Henrich gerichtlich kunth gethain. Hait der schulden vurscreven erleuff gegeben, die pende na XIII tagen ombzoslain, als hir zo Sigbergh [recht] ist.

Item dergleichen haben die ulnerambochsmeistern durch erleuffnis des schultissen obgemelt auch uff heudte dato pende upgeboden, Berthram Knuitgen. Sulchs ist gemeltem Berthram richtig kunth gethain.

Hait der schulden vurgemelt erleuff gegeben, die pende na XIII tagen ombzuslaen, als hir zo Sigberg recht ist.

Item weithers haitt mein e[rwirdiger] I[jieber] H[er] et cetera und Dadenberg, schulden, pende uffgeboden obgemeltem Berthram Knuitgen, bruchten halb, so er entgegen sein Erwirten und dem schultissen verwirckt. Sulchs ist gleichfals Berthram vurscreven richtig kunth gethain. Ist bevelch gegeben, die pende auch na XIII tagen ombzoslain, als hir zo Sigberg recht ist.

A II/16 1564

Bl. 99r

Dadenberg, schulden, und Loe zu Menden, scheffen, anno et cetera XVC und LXIII, am lesten january. Item Thiell Loer und Zilch, sein ehelige hausfrauwe, haitt verkaufft und upgedragen, Dederich, Ott Peltzers son, und Oelgen, seiner ehlicher hausfrauen, alsuilchen iren wyngart und erbgerechtigkeit, gelegen an der stattmuren, beneven Peter Schultis wyngart, mitt all, gar nichtz davan uisgescheiden, mitt lost und unlost. Und haben hiemitt sich und ire erven enterfft erfflichen und gedachten Dederich und Oelgen vurgerort daran in und mittgeerfft vestlich. Deis außgegangen und darauff vertzegen mitt hanth, halm und jichtigem monde und mitt rechter herlicheit, als hir zo Sigbergh recht ist. Gilt jars zu Boedingen VI Schilling als grontpachtz und alhir zo Sigberg in die Kirch V Albus.

Johan van Kallenbach, scheffen, anno et cetera XVC und LXIII, am VIten february.

Item uff heute dato haitt Michell van Oberroidt pende uffgeboden Hein Balthasar, als nemlich fur XV Marck schult. Sulchs ist Heinen furgerort gerichtlich kunth gethain. Haitt obgemelter scheffen instatt des schultissen erleuff gegeben, die pende na XIII tagen ombzoslain, als hir zo Sigberg recht ist.

Bl. 100a *[eingeklebter, undatierter, einseitig beschriebener Zettel. Im Original mit 100a bezeichnet]*

Insonder gunstiger lieber Steynenbach, es hat zeiger dieses an myr begert, eyn pantschafft uffzobeden. Weil ich dan selbs neith daseyn kan, ist myn begert, ir wollen verschaffen, das die uffbedynck geschieht.

Jan van Loe.

A II/16 1564

[eingeklebte Seite von der Hand des Scheffen Johan von Kaldenbach;

Original später mit Seitennummer 100b beschriftet]

Bl. 100bv

Dem achtbaren und frommen Peter im Isermarckt, burgemeister der stat Sigberg, minem besonderen gunstigen guden frunde.

[Siegel abgefallen]

Bl. 100br

Mynen fruntlichen grutz, mit erbiedung alles guden zuvor, achtbarer besunder gunstiger guder frunt, lieber burgemeister.

Es beclagt sich Michel zu Oberrod, we er Hein Baltzer, fleißhauwer zu Sigberch, he befur gepant und zu geiner bezallung und entschaff kommen kan. Derhalben er verursacht wirt, de pende uffrouffen zu laissen und darmit umbzugain we recht und mich derhalben ersucht, als vur einen scheffen, im verleuff darin zu geben, das sulch uffrouffen gesche.

Dweil ich nu selbst nit dahin kommen kan, wer myn fruntlich beger wol (so es also gebruechlich wer), in eme mit dem uffrouffen und penden, sovil moeglich in dem, so er recht hat, zu der entschaff zu verhelffen.

Sulches bin ich willich, umb euch jeder zit zu verechenen.

Got befolen.

Datum am 4ten february, anno et cetera [15]LXIII.

Johan von Kaldenbach zur Overbach.

[Kanzleivermerk am linken Seitenrand: Heufftzom XLV Marck heufftzo]

A II/16 1564

Bl. 100v

Dadenberg, schulden, anno et cetera XVC und LXIII, am VIIIten february.

Item, weilandt Grietgen Flachen seligen nachgelassen erven haben uff heut dato pende uffgeboden, Schwartz Wilhelm fur der Holtzportzen, nemlich fur XVIII Marck schult. Sulchs ist Wilhelm vurscreven gerichtlich kunth gethain.

Haitt der schulden vurgemelt erleuff gegeben, die pende na XIII tagen ombzuslaen, als hir zo Sigbergh recht ist.

Dadenbergh, schulden, und beide burgemeister, anno et cetera XVC und LXIII, am XVIIIten february. Item es haitt sich hiebevord irthumb und gebrechen zwischen Kirstgen zum Bheren und Thomas Herman rechenschafft halber erhaben, derhalben beide partheyen uff heute dato begert, dweill Thonis, gerichtzboide, bey gemelter rechnung gewesen, das derselb kontschafft der warheit, wie sich dieselbig domals zugetragen, van sich wult geben.

Derwegen haitt gemelter Thonis bey seinem eide gezuigt und bekanth, und das nitt omb lieff noch omb leidt, omb gunst noch omb gabe, omb gelt noch umb guet, umb fruntschafft noch omb maigschafft, noch omb alle desjenigen willen, was dat hertz bewegen mag, das er verledenner zeitt daroever und angewesen, das obbemelter Kirstgen und Herman in des burgemeisters huis zum Isermart uff der teecken zusammen gerechnet haben, also und dergestalt, das der vurgemelter Thomas dem obgnanten Kirstgen ist schuldig bleven XXIII Oberlensche Gulden minus II Albus, IIII Marck colsch fur jeden Gulden gerechnet, und die uncosten zwisschen innen beiden haben sich ertragen XVIII Albus.

Datum ut supra.

A II/16 1564

Bl. 100r

Item, so einer genant, Myeß in der Eipen[?] und Knollen Johan van Altzenbach, uff den irsten donnerstach in der Fasten in haffunge khomen, ursachen halber, das sie sich in Johans huis an der Alderportzen den avent geschlagen.

Und uff viller leuth furbitt sint dieselben uff heut dato loeß und frey der hafftung mitt gnaiden erledigt worden, durch einen gewonlichen urfreden, als hir zo Sigberg recht ist.

Burge fur die beide vurscrevenen den urfreden zu halten, nemlich Dederich Under der Hallen und Thomas Herman, burger (diß ortz).

Datum ut supra.

Item weithers durch bevelch des obgemelten schultissen haitt am selbigen gemelten tage Walraiff im

Seligendail pende uffgeboden Thonis Murer Under der Hallen, als fur IIII Thaler, 1 Ort, schult.

Sulchs ist Thonis vurscreven gerichtlich kunth gethain. Und der schulden vurgemelt haitt erleuff gegeben, die pende na XIII tagen ombzoschlain, als hir zo Sigberg recht ist.

Item, ferner haitt Gaßmans Kirstgen pende uffgeboden, Hilger Knuitgen in der Uilgassen, etzlicher schult halber, so er eme ein zeitlanck schuldig gewesen.

Sulchs ist gemeltem Hilger gerichtlich kunth gethain. Haitt der schulden vurscreven erleuff gegeben, die pende na XIII tagen ombzoschlain, als hir zo Sigbergh recht ist.

A II/16 1564

Bl. 101v

Dadenberg, schulden, und Thilman zom Oessen, burgemeister, anno et cetera XVC und LXIII, am XXIIten february.

So und nachdem uff heute, dato, die peltzerambochsmeistern (disser statt Sigbergh) meinem e[rwirdigen] l[ieben] H[ern] et cetera ein supplication oeverantwort, antreffen wie sie verledenner zeitt in erfahrung khomen, das etzliche auswendige personen sich hetten vernemen lassen, sie weren der meinungen, unangesehen jemantz, das vurgemelte hantwerck irß eigen gevallens (allhir bynnen Sigberg) zu gebrauch, vermoeg und inhalt irer ubergebenner supplicationen, one noitt ferners in die lengde zu erhollen et cetera.

Darauff sein Erwerden dem obgemelten schultissen bevelch gegeben, das den vurscrevenen ambochsmeistern diß furantwort gegeben werde, im fall sulchs wie furangetzogen, von einigen geschehen wurde, das dem

hantwerck zom nachteill und schaiden erreichte, one furwissen und bewillung erbemeltes, meins erwerdigen l[ieben] H[ern], das alsulchs seiner Erwerden oder aber dem schultissen in zeitten angetzuigt werde, willen dieselben dermassen straffung thun, das andere hinfurter dergleichen moitwillen woll werden bleiben lassen.

Datum ut supra.

A II/16 1564

Bl. 101r

Item weithers haitt Dadenberg, schulden, durch anhalten und begeren Jacob Bisschoffs beiden burgemeistern bevelch gegeben, Wilhelm Schomechers hausfrau fur der Mullenportzen zu fragen, dweill sie schwaich, ob ir auch noch bewoust sey van hondertundzwentzich Thaler, so obgnantter Jacob hiebevord Wilhelm vurscreven und ir uff beide ire erbgerechtigkeitt, gelegen im Sigberger borgbandt, guetlichen vurgestreckt und gelehent haitt, derogestalt alle und icklichs jairs uff das Heilige hoichzeit Paischen oder viertzechen tage irst darnach folgende unbefangen zo pension davan zo geben, nemlich VI derselbigen Thaler.

Darauff bemelte frauw geanttwortt, ja. Und sein auch beide samenderhanth guetwillich dem vurgenanten Jacob einen versiegelten brieff oder aber sunst ins gerichtzboch gnugsam verschreiben lassen, wie dan sulchs eme am besten gevellich ist, damitt er und sein erben genugsam derhalben versichert.
Datum ut supra.

Item, dergleichen haben beide vurscrevene burgemeistere, auch Gorgen in der Wynreeffen, weilandt Kirstges zor Clocken seligen nachgelassener son und sein eheliche hausfrau Tringen gefraigt, ob sie auch noch gestendig, das Jacob Bisschoff innen verledenner zeit hondert Goltgulden guetlichen furgestreckt und gelehent hab, alle und icklichs jairs uff sanct Gereonstag eme oder seinen erven davan zo geben und woll zu bezallen funff derselbigen Goltgulden.
Darauff beide gemelte eluide gleichfals ja geanttwort. Weren auch guetwillich, dem obergerurten Jacob, wannhe es eme gefellich, gnugsame versicherung zu thun et cetera.

A II/16 1564
Bl. 102v

Item, ferner haitt der werdige Her Henricus Spee, probst zor Crocht, durch bevelch des schultissen pende upgeboden Thomas Schomecher in der Mullengassen, als fur etzliche schult. Sulchs ist Thomas vurscreven gerichtlich kunth gethain.
Haitt der schultis obgemelt erleuff gegeben, die pende na XIIIItagen ombzoslain, als hir zo Sigberg recht ist.

Johan vam Loe zu Menden, scheffen, anno et cetera XVC und LXIII, am XIIIten marty.
Item uff heute, dato, haitt Peter van Lintlaen pende uffgeboden Godtschalck fur der Colreportzen, als nemlich fur XXXII Thaler schult. Sulchs ist Godtschalck vurgemelt gerichtlich konth gethan.
Haitt der scheffen vurscreven, instatt des schultissen, erleuff gegeben, die pende na XIIIItagen ombzuslaen, als hir zo Sigbergh recht ist.

Johan vam Loe zu Menden, scheffen, anno et cetera XVC und LXIII, am XVIten marty.
Item, Johan Cleeffgen haitt uff huite dato pende uffgeboden Hein Balthasar, als nemlich fur IX Marck schult. Sulchs Heinen vur gerichtlich konth gethain.
Haitt der scheffen vurscreven, instatt des schultissen, erleuff gegeben, die pende na viertzehtagen ombzoschlain, als hir zo Sigberg recht ist.

Item, ferner haitt uff ermeltem tag Arndt Wervell pende uffgeboden Thomas Schomecher, als nemlich fur XV Thaler schult. Sulchs ist auch itzgnanttem Thomas richtiglich konth gethain. Und der vurgemelter scheffen, instatt des schultissen, haitt erleuff gegeben, die pende na XIIIItagen ombzoslaen, als hir zo Sigberg recht ist.

Bl. 102r

Item, dergleichen haitt Arndt vurgemelt Theiß Dochscherer pende upgeboden fur XVIII O[verlensche] Gulden ungeverlich schult. Sulchs ist gemeltem Theiß gerichtlich kunth gethain.
Haitt obbemelter scheffen, instatt des schultissen, erleuff gegeben, die pende na XIIIItagen ombzoslain, als hir zo Sigberg recht ist.

A II/16
Bl. 103r [Leerseite]

A II/16 1564
Bl. 104v

Dadenberg, schulten, vort burgemeister und raith, anno et cetera XVC und LXIII, am XXIIIten marty.
Item, durch bevelh meinß e[rwirdigen] I[ieben] H[ern] ist uff heute, dato, Johan Schelten der widdertauffen halber abermals vurbescheiden, demselben auch allerlei ermanung gethain, umb sich van der widdertauffen abzukeren, wilchs doch uber allen angewentten fleiß an eme, nitt haitt konnen erhalten werden.
Dweill dan nu von Keiserlicher und Konincklicher Maiestaett und andere groesse Heren und Potentaten nitt zugelassen wirdt, dieselbigen zu underhalten, auch im gantzen consilio verdampt sein worden, derwegen haitt der schulten, instatt ehegemeltes meus e[rwirdigen] I[ieben] H[ern], dem vurscrevenen Johannem ernstlich bevolhen, sich entgegen morgen, fur dem sonnenuffganck, mitt seiner haußfrauwe und gesinde, so der secten anhengig, aus der statt zu versehen. Im fall aber, [daß] die bemelten daruber sich in der statt finden lassen, weren sein E[rwirden] gemeint, ein anderes mitt innen furzonemen, doch mit dissem furbehalt, so gerurter von einigen schriffgelerten, so der rechter christlicher religion anhengig, einen schein brengen

wurde, das sein furnhemen, darinnen er itzich behafft, der christlicher Kirchen nitt zuwidder [läuft], wult alßdan itzermelter mein e[rwirdiger] l[ieber] H[er] sich anders darinnen bedencken.

Datum ut supra.

A II/16 1564

Bl. 104r

Dadenberg, schulden, und beide burgemeister, anno et cetera XVC und LXIII, am 25ten marty.

Item, uff heut, dato, haitt Herman zum Kettenputz und Khaterina van Reimbach, sein eheliche hausfrau, irer eint dem anderen upgedragen und gegeben alle ire hab und gueder, gereidt und ungereidt, wa und wie alhir binnen dem Sigberger burgbandt gelegen, so wie sie die itzondt haben off hernamails verkrigen mogen, mitt all, gar nichtz darvan uißverscheiden, die leste lebendige hanth van innen beiden die gerurte gueder zo wenden und zo kheren, in wes hanth die wilt oder inen an besten enenkompt.

Im fall aber die fuerermelte eluide einige erben, van innen elich geschaffen, bekommen wurden, alßdan soll disse uffdragt nichtig und van unwerde gehalten werden, allet wie hie zo Sigberg recht ist.

Item, weithers haitt der schulden instatt meins e[rwirdigen] l[ieben] Heren durch vurbith weilandt Wilhelm Schroeders seligen nachgelassen unmondigen kindern fruntschafft, dweill weilandt der alde Schemell Johan in Godt verstorben, wilcher der vurnantten unmondigen kindern mombar gewesen, laudt und inhalt des gerichtzbochs et cetera instatt desselben zo Thonis Kannengiesser verordente Herman zum Kettenputz der angetzogen kinder gueder und erbgerechtigkeit derogestalt zu verwalten, wie man in gemelten gerichtzbouch finden wirdt, der Schemel Johan seligen und obnantter Thonis dartzo verordnet sein.

A II/16 1564

Bl. 105v

Item, ferner haitt uff heute, dato, Thoniß Limprich und Khatrina, sein eheliche hausfrau, verkaufft und upgedragen Herman zum Kettenputz und Johannem zor Blomen, instatt seines broder Thonis Kannengiesser, dweill derselbig schwaich gewesen, als verordente getreuhendern der[e]n unmondigen kindern, so van weilandt Wilhelm Schroeder fur der Mullenportzen seliger und Kathrinen, seiner eliger hausfrawen geschaffen, ein ortgen bungartz und garden, gelegen am Poill, zwisschen des alden Schemell Johanß seligen und furgemelten Thonis und Khatrina, eheleuten, erbschafft, wie dasselbig in seinen legen und peelen gelegen ist, mitt lost und unlost, gar nitt darvon uißverscheiden. Und haben hiemitt sich und ire erven darvan enterfft erfflichen und gemelte getreuhendern in und zu behoff der unmondigen kindern daran in und mittgeerfft vestlich. Deis außgegangen und darauff verzegen mitt hanth, halm und monde und mitt rechter herlicheit, als hir zo Sigberg recht ist.

A II/16 1564

Bl. 105r

Dadenberg, schulden, Joest Luninck und Loe zu Menden, scheffen, anno et cetera XVC und LXIII, am XXVIIten marty.

Item, als Henrich Peltzer hiebevorn meinem e[rwirdigen] l[ieben] H[ern] den ruck gekeert, ursachen halben, das er bey nachtlicher zeitt meister Ott Bartscherers son mit einer helbarden alhir zo Sigberg uff freier straissen gejagt, auch sunst mitt anderen dingen mehr befaembt gewesen. Derwegen so haitt er uff heute, dato, dem schultissen, instatt erbemelter meinß erwerdigen lieben Herren zu burgen gesatz, sich der vurscrevenen sachen zu verdedingen und seiner Erwerden affdracht zu thun, mitt namen Ott Peltzer, Wilhelm Peltzer und Fryn uff dem Honnermart. Im fall aber er nu sich nitt verdedingen kunt und wurde, derhalber sich widder in die flucht geben, haben die obgemelte burgen sich verwiltkuirt und darauff auch dem schultissen hanttestunge gethain meinem e[rwirdigen] l[ieben] H[ern] den man oder dreyhundert Thaler zu lieberen.

Datum ut supra.

Item, weithers uff anclage Johan an der Alderportzen und Herman zum Kettenputz ist Anno Knuitgens als beclaigter zu verhoir vurbescheiden. Dasselbst haben die vurgemelte cleger ir clagt auffgethain und zo erkennen gegeben, das Anno vurscreven im Bheren offentlichen in bysein etzlicher vam Adell und burger gesacht, das man unser statt Sigberg kirchendheneren alhir von hinnen sin achte, ursachen, das etzliche rentthe denselben

Bl. 106v

vurenthalten wurde, wie er dan sulchs in dem register, so Her Michell und Her Dederich, unsere gewesene kirchendhener, gehabt, genoichsam gesehen, nemlich das die rentthe vam Sydenbergh und die Fromisser weyer in iren registern nitt gewesen sein, wilchs die clegere anders nitt verstanden, als sulden ire furvaren oder sie selbst absulche rentthe nach sich genomen und iren nutz darmitt geschafft haben.

Derhalben gerurte Johan und Herman sulchs haben verdedingen willen und gesprochen, es sult sich mitt der warheit nitt befinden, auch ein wette mitt Anno obgemelt umb etzlichen wyn anslauen willen. Die renthe, so er ernant, sulten sich in den registern, so dieselben kirchendhener gehabt, befinden.

Haitt er domals diß wie folgt furantwort darauff gegeben, er beducht innen nitt unbillich sein, das man zehen oder zweilff ungeverlich von den ambochsmeistern, wan man die kirchen oder hospitalsrechnung theet zu den raitzverwantten neme, damitt kunfftiglich alsulche lugenzelige reden nitt gesagt, (wie daßelbig dan hiebevors ein gebrauch gewesen sey).

Uff diese vurscrevene clagten haitt nu der beclagter seine entschuldigungh gethain, derogestalt, es sulten villicht daselbst etzliche taffellreden geschiet sein in drunckenem gemuet, das er doch in sulcher massen, wie es von der obangetzogenen cleger furbracht, nitt gemeint hab.

Darauff der schulden vurscreven, in statt meins e[rwirdigen] l[ieben] H[ern], dissen abscheitt gegeben. Dweill dannoch alsulche reden wie itzgemelt geschiet, derwegen sulle der beclagte Anno erbemelten m[inem] e[rwirdigen] l[ieben] H[ern] die bruchten gelden, damitt andere burger hinfurter sehen, was sie zu reden haben et cetera.

A II/16 1564

Bl. 106r

Dadenberg, schulden, und Loe zu Menden, scheffen, anno et cetera XVC und LXIII, am XXVII marty.

Item, uff huite dato haitt Thonis van Kassell und Khathrina, sein elige hausfraw, vort Henrich van Ramerßdorff und Fychen, sein ehelige hausfraw, sambt irer schwester, genant Nietgen, weilandt Thonis Offermans seligen nachgelassen dochter, eindrechtincklichen verkaufft und upgedragen dem erssamen und fromen Clein van Much, fur der Holtzportzen, und Girtgen, seine elige hausfrauwen, alsuilche ire zwey orter gardens, mit gelegen am Spulgraven, beneben Goddert Pypenbrincks erbschafft, und das ander, gelegen an der Meissengassen langs Roelles Adams erbschafft, da der byrbaum auffsteet.

Und hiemitt sich, ire erben und nachkomen enterfft erfflichen und gedachte eleuthe Kleingen und Khathrina daran in und mittgeerfft festlich.

Deiß außgegangen und darauff vertzegen mitt hanth, halm und monde und mitt rechter herlickeit, als hir zo Sigbergh recht ist.

Item, weithers haben die vurgemelte personen verkaufft und upgedragen Johann Lynenweber fur der Holtzportzen und Chatrynen, seiner eligen hausfrauwen, VII Albus und II Heller erffrenthen, so sie hiebevors an des vurscrevenen Johanß behaussong gehaitt, gelegen ihn der Rintgassen zwisschen des jongen Volmars und Beningnyß, Lyßgens erbgerechtigkeit. Und haben hiemitt sich und ire erven enterfft erfflichen und gemelten eluide Johan und Khathrina, ire nachkomen, daran und mittgeerfft festlich. Deiß außgegangen und darauff vertzegen mitt hanth, halm und monde und mitt rechter herlickeit, als hir zo Sigbergh recht ist.

A II/16 1564

Bl. 107v

Dadenberg, schulden, anno et cetera XVC und LXIII, am XXVIIIten marty.

Item, durch bevelh bemelter schulden haitt uff heute, dato, Thomas Gretha pende uffgeboden Schwert[z]ges Wingandt etzlicher schult halben. Suilchs ist gemeltem Wingandt gerichtlich kunth gethain. Und der schulden vurscreven haitt erleuff gegeben, die pende na XIII tagen omzoslain, als hir zo Sigbergh [recht] ist.

Item, weitherß haitt sich hiebevors zugetragen, das drey beleiden inbywesen Dadenberg, schultiß, und der kuirmeister zwyschen Johan Knuitgen und Peel Johan gehalten sein wurden, einer muren halber, gelegen fur der Holtzportzen zwisschen beiden obgnantten parteien erbschafft. Und na befindunge ist letztlich disser abscheitt gegeben worden, das Peel Johan vurscreven sult stellen, das die gerurte mure, so daselbst besichtigt, inwendig vierzehen tagen zeit, von der walstatt khome, oder das er in gemelter zeit schein und bewyß bringe, das dieselbe uff dem seinen und nitt uff Knuitgens erff stae. Darauff ist aber gar nichtz fruchtbarlichs gefolgt. Derwegen so haitt der schulden vurscreven abermals uff anclaike obgnantten Knuitges den gerichtzbotten bevelch gegeben, sie sulten Peel Johan nochmails ansagen, das er daran sey, bynnen noch XIII tagen zeit dem lesten abscheitt nachgeleebt werde, so lieb als eme m[ein] e[rwirdiger] l[ieber] H[er] ist.

Darauff er nu bemelten botten furantwort gegeben, er mußte lyden, was schaidens drauffginge. Das wulte sulchs dem Obersten heimgestalt haben.

Datum ut supra.

A II/16 1564

Bl. 107r

Johan van Kallenbach, scheffen, anno et cetera XVC und LXIII, am Vten aprillis.

Item, durch bevelch bemelter scheffen haitt Johann Kleingen zum Birck pende uffgeboden Hilger Knuitgen und Heintzen Herman fur schult.

Sulchs ist itzgenannten Hilger und Herman gerichtlich kunth gethain. Und der scheffen vurscreven, instatt des schultissen, haitt erleuff gegeben, die pende na viertzehn tagen ombzoschlaen, als hir zo Sigbergh recht ist.

Bl. 108v

Dadenberg, schultis, und Thilman zum Oessen, burgemeister, anno et cetera XVC und LXIII, am XXVten aprillis.

Item, uff heut, dato, haitt Knuitgen zor Ecken konth und kontschafft gevort mitt namen Jacob zum Bock, Johan Landtschaidt, Thomas Herman und Herman Snitzler.

Die zuigen einmondig bei iren eiden, und das nitt omb lieff noch omb leidt, omb gelt noch umb guet, omb gunst noch omb gabe, omb freuntschafft noch omb maichschafft, noch omb alle deisjenigen, wes dat [hertz] bewegen mach, das sie daroever und angewesen sein, das Goddert zum Rodenhuiß und Knuitgen zor Ecken allerley reden zusammen gehabt. Also das Knutgen vorgeant letztlich zu Goddert gesacht, er sult die clagt, so er gethain, bewysen. Doe hab gemelter Goddert Thomas obgnant gebetten, das er doch den vaigt, von wegen seiner bitten wille, er were der meinungh, meines g[nedigen] Herren der bruichten halber zo bitten und zu gelden. Begert derwegen, das der vaigt eme darinnen behulfflich will sein.

Darauff ermelter vaigt geantwort, er hette anderer geschefften halber die zeit nicht.

Doch darnach sey Goddert mitt Thomas vurscreven widder zuruckgegangen und Knuitgen omb Gottes willen gepetten, das er eme sulchs vertzeien wille. Dan was er gethain, sey aus einem haestigen gemuete geschehen. Auch zwae quarten wynß obgemelten Knuitgen folgens geschenckt.

Darauff Knuitgen widder geantwort, er sult schuldig sein die uncosten so derhalben darauff gegangen, eme zu erstaden. Doch haben die vurgemelte zuigen dickgnatten Knuitgen gebetten, dweill der ander ein armer gesell, das er eme die uncosten schencken wille.

Und so man disse kontschafft nitt glauben tragen wult, sint sie gemeint, forder darby zu thun, was recht ist et cetera.

A II/16 1564

Bl. 108r

Joest Luninck, scheffen, anno et cetera XVC und LXIII, am irsten may.

Item, uff heut, dato, haitt Johan van der Balten pende uffgeboden Hilger Knuitgen, als fur XIII O[verlensche] Gulden, III Albus schult. Sulchs ist gemeltem Hilger richtich kunth gethain. Und der scheffen vurscreven, in statt des schultissen, haitt erleuff gegeben, die bende na XIII tagen ombzoslain, als hir zo Sigbergh recht ist.

Joest Luninck und Peter zum Issermart, burgemeister, anno et cetera XVC und LXIII, am IIten may.

Item, Goddert, weilandt Stoppellhennes seligen nachgelassener son und Gierdruidt van Ham, sein ehelige hausfraw, haben verkaufft und upgedragen Michell im Ferffhauß und Tringen, seiner eligen haußfrawen, alsulchen ire behaussong und erbgerechtigkeitt, gnant zum Overstoltz, gelegen in der Holtzgassen zwisschen dem hauss zum Hammer und des Gellers behaussong, fur an biß hindenauß, mitt lost und unlost, gar nitt davan uißverscheiden. Und haben hirmitt sich und ire nachhomen enterfft erfflichen und gemelte eluide Michell und Mergh daran in und mittgeerfft vestlich. Deiß außgegangen und darauff verzegen erfflichen mitt hanth, halm und monde und mitt rechter herlicheit, als hir zo Sigbergh [recht] ist.

Bl. 108adv [*Eingelegter doppelseitig beschriebener Zettel, später mit 108a beschriftet*].

Es hat Heynrich Bru[n]ssvelt zon dun gefort vor myr, scholttiß und dem burgemeyster Pitter zum Eyssermart, op hud, seynt Marcksdach, anno LXIII, mytt wyllen Lantschad ... wes zor zeyt offerman zo Syberch, kunden eynmundych, dat sy gehort haffen von Hallen Jan, ...rt Under der Hallen, dat pert wegen begert.

Yserman hat beweylte, dat sey sult g.... n.... sey nun doet funfzich Gulden, III Marck for d.... eyn bet, we dat staen sall, und eyn fock und II malder korns, wan seych dat metgen bestat deyt ir... weyll eme und man bey eynen eyd behaltten und ane bey yrer frauwelycher eren glychfals behaltten. Des meitgen Steyn zo... .. yst Bl.... .. dochtter.

Bl. 108adr

Kontschafft Henrich Brunßfelt.

In abwesen meiner, Johan Steinnenbach, fur dem schulten gefurt.

A II/16 1564

Bl. 109adv

Min fruntlich gruß zuvor achtbarer besunder gunstiger guder frundt. Es ist Johan Kleingen zum Birken by mir gewesen und mir angezeigt, we er Hilger Knuitgen in der Aulgassen und Hintzen Herman daselbst gepant und derhalben an mir begert ein wartzeichen an euch, das man eme de pende abbiden wolle, damit eme verschaffen wurde. So bin ich zufriddin, das ir in dem doit we gebruchlich und eme damit uffs forderligst verhelffen, und thun euch hemit dem Almechtigen befehn.

Datum am Karfritag anno et cetera [15]LXIII.

Johan van Kaldenbach zuo Overbach.

Bl. 109adr

Dem achtbaren und frommen Johann Steinnenbach, gerichtschriber zu Sigberch et cetera, minem gunstigen frund.

A II/16 1564

Bl. 109v

Her Henricus Spee, probst zur Crocht, Peter zum Issermart, Burgemeister und Johan zum Wydennist, ~~undervaitt~~, raitzverwantter, anno et cetera XVC und LXIII, am Vten may.

Item, so einer, genant Jaßper Dorholt, alhir bynnen Sigberg in haftung khomen, ursachen halber, das er bei nachtlicher zeitt uff freyer strassen mitt einem furroir gegangen auch sunst ein zeither allerley moitwillen gedreven und doch uff heut, dato, durch verbith seiner freuntschafft mitt gnaiden des gefencknis erledigt worden, dermassen das er der vurnantter ursachen halber meinem e[rwirdigen] l[ieben] H[ern] fur ein affdracht thun soll funffhundert Goltgulden. Doch wes er an seiner Erwerden daran verbitten kan, soll eme zum besten khomen. Dartzo soll gemelter Jaßper auch schuldig sein, die schuldenner inwendig monadtzzeit zu bezallen und das uff einen gewonlichen urfreden, als hir zo Sigberg recht ist.

Burge, den urfreden zu halten und die anetzogenne schuldenner mitt der affdracht zu thun und woll zu bezallen, mitt namen Hilger Knuitgen und Herman, knapp[e].

Doch Herman haitt sich diß furbehalten, sovill die schult belangt, will er gantz und gar nichtz mitt zu schaffen haben. Dan fur dieselb ist Hilger obgemelt allein burgh worden. Denselben vurscrevenen ist Johan, der Lange in der Linde, Godtschalck Zimmerman und Johan Welckener naburge worden, sie derhalven schaidens zo entheven.

Und vort so haben des anetzogen Jaßpers broder und freuntschafft, mitt namen Thoniß uff dem Nocken, im kirspell Gommerßbach, Johan van Simmerkuisen im kirßpell van Gimborn, Johan van Dorholt und Johan van Dorholt, gebroeder, auch im kirspell Gommerßbach wonhafftig, sich gantzlich verheisschen

Bl. 109r

und gelofft, die für und naburgen sementlichen alles schaidens zo entheven, wes daromb erlidden ist oder nu hinfurter derhalven angewandt wurde.

Datum ut supra.

Dadenberg, schulten, und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno et cetera XVC und LXIII, am XVten may.

Item, Wilhelm Wolff und Nesa, sin elige hausfrau, haben verkaufft und upgedragen Theiß Wolff und Mergh, seiner ehlicher hausfrau, ir angedeils des huiß und erbgerechtigkeitt gnant die Dravendehuee, gelegen zwisschen der Clein Dravendehoe und der Holtzportzen, mitt all, gar nichtz davan uißverscheiden, mitt lost, [und] unlost.

Und haben hiemitt sich und ire erven enterfft erfflichen und gemelte eleuthe Theiß und Mergh, ire erven, daran in und mittgeerfft festlich. Deis außgegangen und darauff vertzegen mitt hanth, halm und monde und mitt rechter herlicheitt, als hir zo Sigberg [recht] ist.

A II/16 1564

Bl. 110v

Dadenberg, schulten, anno et cetera, XVC und LXIII, am XVIIIten may.

Item, uff underthenig verbittens und begerens wylandt Fedell Johanß, zimmerman, seligen nachgelassen hausfrau, Khathrina gnant, mitt sambt irer freuntschafft, haitt der ambtman Dadenberg instatt und uiß bevelh meinß e[rwirdigen] l[ieben] H[ern] et cetera iren minderjerigen unmondigen kindern, van ir und Johan seligen geschaffen, zu vollmechtigen mombar angesatz und verordent, in allerbesten formen, foegen, wysen und maniren, mitt hanth, halm und ichtigem monde (wie diß ortz recht ist), die erssamen und fromen, mitt namen Volmar Landtschaide und Johan Roß, gewantmecher, der kinder angevallen kintheill und gueder zu verwalten, zue volgaen und zu vollenstaen, mitt recht off sonder recht, das sie auch also als getreuwe rechte furmonder bey iren eiden und one iren schaiden zu vollenzehen uff geburliche rechenschafft angenommen.

Darauff innen volmacht und gewaldt gegeben, damit zu thun und zo lassen, in alremassen, als were sulchs ir eigenthumb, und das zu behoiff der unmondigen kindern vurgemelt (und anders nitt).

Datum ut supra.

Bl. 110r
Leerseite

Bl. 111v
Leerseite

Bl. 111r
Leerseite

A II/16 1564

Bl. 112v

Dadenberg, schulden, Peter zum Issermart und Berthram an Ontzenort, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXIII, am XVIIIten may.

Item, uff heut, dato, haitt der werdiger und hoichgelerter Her Doctor Jacob Ocks uff Brunßhoff zu volmechtigen monbar verordent und angesatz den werdigen und hoichgelerten Heren Johann Velinck, dero rechten Licentiaten, Wilhelm und Johan Worm zum Voiß, seiner Werden neven, dero forderung halber, wes er mitt dem Wirdigen Herren Henricus Spee, probst zur Crocht, uißstaens, antreffen die erbgerechtigkeit, gelegen zwisschen oder bey den Siechenheusser, dweill sie derselben irer gebrechen halben in der guete sich nitt vergleichen kunnen am rechten, alhir zu Sigbergh zu vollengaen und zu vollenstaen in alremassen seine Werden persönlich gegenwertig weren, wie sich das gebuirt und recht ist.

Datum ut supra.

A II/16 1564

Her Rollandus Schinckern, probst zu Hirtzennaw, vort Her Henricus Spee, probst zor Crocht, Dadenberg, schulden, Peter zum Issermart, burgemeister, und Johan zum Wydennist, raitzverwantter, anno et cetera XVC und LXIII, am XVIIIten may.

Item, uff heut, dato, haitt Gretgen Hups verkaufft und upgedragen, deiß sie auch mogich und mechtig gewesen, Herman von Wachtendunck, abtt und Herr zo Sigberg et cetera und zu behoiff des Gotzhauß daselbst, ire behaussong und erbgerechtigkeit, gnant zum Krieps, gelegen in der Berggassen, mitt all,

Bl. 112r

gar nichtz darvan uißgescheiden, mitt lost und unlost, nemlich fur einhundertundneun Thaler, derselben ir uff vurgemelten tag funff gegeben. Und die ander sullen uff negstkunfftig Pfin[g]sten oever jair vorthan geliebert werden, dem erissamen und fromen Wylhelm zum Oessen zu behoiff gerurter Giertgens dochter, gnant Elßgen, doch mitt dissem furbehalt, das sie; Giertgen, an bemeltem huiß und der zommen geltz ire leibzucht haben soll.

Und haitt hiemitt sich und ire nachkhomen enterfft erfflichen und erbemelten unserm erwerdigen lieben Herren und das Gotzhauß daran in und mittgeerfft festlich.

Deiß außgangen und darauff verzezen mitt hanth, halm und ichtigem monde und mitt rechter herlicheit, als hir zo Sigberg recht ist.

Gilt jairß dem presentzmeister XV Albus gruntpachtz, und weylant Johann Steinnenbachs seligen nachgelassenn hausfrau gleichfals XV Albus.

Datum ut supra.

A II/16 1588

[Nachtrag; von anderer Hand]

Anno et cetera [15]88, am ersten augusti, hat der ehrwurdig und edell Herr Wilhelm von Hochkirchen, abtt und Herr zu Siegbergh et cetera, diß vorschrieben heubtgelt neben der pension, so auf negstverschienen may erschienen, abgelacht, und das vorschrieben hauß von alsolcher beschwernus quitiert.

Geschehen in beiwesen Eberhart Hups, im jair und tag wie oben.

A II/16 1564

Bl. 113v

Anno et cetera LXIII, am XIXten may, haitt Dadenbergh, der schulde, inbywesen Her Schwederus Warrenberg, presentzmeister, Peter zum Issermart und Berthram an Ontzenort, burgemeistern, von wegen des gerichtz den werdigen Herren Henricus Spee, probst zor Crocht, instatt meinß erwerdigen lieben Hern, des abts et cetera angeweldiget an die behaussong, gelegen in der Eckengassen, das Johan Knuitgen hiebevorn von Freuches Johann an sich gegolden, als fur zweyhondert Goltgulden heufftzommen, vermog und inhalt des gerichtzbouchs, darinnen itzgemelter Knuitgen sich im jair [15]LX beiden Herren verwiltkuirt haitt.

Item, dergleichen haitt obgedachter schultiß inbeisein der vurgerorter gemelter Herren Swederus Warrenberg, presentzmeister (angeweldiget), an weilandt Walperen seligen in der Uilgassen nachgelassene sonß, gnant Kirstgen, garden und erbgerechtigkeitt, gelegen in der Brandtgassen, als fur etzliche verstandene pechte nemlich.

Engelbert van Selbach, scheffen, anno et cetera XVC und LXIII, am XXXIten may.

Item, uff heut, dato, haitt Dederich Doenraidt, amptman zu Drachenfeltz, pende uffgeboden Lampricht Loer, schult halben. Sulchs ist gemeltem Lambricht gerichtlich konth gethain. Und der scheffen, instatt des schultissen, haitt erleuff gegeben, die pende na XIII tagen ombzslain, als hir zo Sigbergh recht ist.

A II/16 1564

Bl. 113r

Joest Luninck zu Hainraidt, scheffen, anno et cetera XVC und LXIII, am IIIten juny.

Item, uff heut, dato, haitt Johan Worm zum Voiß pende uffgeboden Thomas Schomecher und Peltz Johann, etzlicher schult halben. Sulchs ist gemeltem Thomas und Johann gerichtlich konth gethain. Und der scheffen vurscreven, instatt des schultissen, haitt erleuff gegeben, die pende na XIII tagen ombzschlain, als hir zo Sigbergh recht ist.

Joest Luninck und Peter zum Isermart, burgemeister, anno et cetera XVC und LXIII, am 3ten juny.

Item, uff heut, dato, haitt Wingandt Schwertzgenß und Grietgen, sein elige hausfrau, verkaufft und upgedragen irem freuntlichen broder und schwager, Jacob Beckers son zu Herchen, gnant Peter, und Tringen, seiner eliger hausfrauen, alsulchen iren bungart und garden, gelegen fur der Colreportzen, hart an der Segen, beneven des Guilchers hauß, mitt lost und unlost, gar nicht davan uißverscheiden.

Und haben hirmitt sich und ire erven enterfft erfflichen und gedachte eluide Peter und Tringen, ire erven, daran in und mittgeerfft vestlich.

Deiß außgegangen und darauff verzezen mitt hanth, halm und monde und mitt rechter herlicheitt, als hir zo Sigbergh recht ist.

Und die verkeuffer haben gelofft werschafft zu thun.

Gilt jairs in die Kirch IX Schilling.

A II/16 1564

Bl. 114v

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeisteren, anno XVC und LXIII, am XXIIten juny.

Item, Bach Johan, oelner, und Anna, sein elige hausfrau, haben fur sich und ire erven uff heute, dato, einmondig ergeith und bekanth, wie das die erbaren und fromen Johann Nydeck, borger zu Collen, und Bela, sin elige hausfrau, innen guetlichen vurgestreckt und gelehent haben, mitt namen zweyhondert bescheiden ganter Thaler, guet van silber und schwar genoicht an gewichte gueder uffrechtiger montzen, und das uf ir kintheill, so wie innen das anerstorven und zugefallen ist, gnant der Zehoff, in dissem gerichtzzwanck Sigberg gelegen, mitt all, gar nichtz davan uißverscheiden, alle und icklichs jars zu pensionen davan zu geben und woll zu bezallen, nemlich zehen derselbigen Thaler, von jedem hondert funff, wie gepruchlich und das uff sanct Johanßtag Mitzsommer oder XIII tage irst darnach folgende unbefangen, sonder einig langer verzouch.

Darvon die ernantten eleuthe Johan und Engen fur sich und ire erven verunderpendt alsulchen andeill der erbgerechtigkeitt (wie gemelt), derogestalt das gemelter Nydecken und sein hausfrau sich allezeit daran erhollen und bekhomen sullen und mogen, in alremassen, als weren dieselbigen mitt recht ereussert, beheltniß aber Anna uff dem Zehoff, irer mutter und schwegerfrauen, die leibzucht daran zu gebrauchen, ir leben lanck.

Weithers ist obbemelten eleuthen Johan und Engen, iren erven, vurbelalten, wilche zeitt und wannhe sie einiges jairs khomen uff die vorgnantte zeitt mit hondert derselbigen Thaler, damitt moigen sie die helffte der vurnantter zommen afflegen uff geburliche quitantie bissolange sie die ander helffte vorthan uißrichten khonnen.

Bl. 114r

Und alßdan sullen und mogen sie mitt der lester zommen ire versatzte underpende widderomb damitt an sich gelden und quitiren, inmassen vurgemelt.

Datum ut supra.

Peter zum Issermart und Berthram an Ontzenort, burgemeisteren, anno et cetera XVC und LXIII, am XXVten juny.

Item, Barbara weilandt Fedell Johanß seligen nachgelassen hausfrau, mitt sambt iren unmondigen kindern angesatzte und verordente getreuhender, mitt namen Volmar Landschaide und Johan Roß, haben uff heute, dato, einmondig ergeith und bekanth, wie die ersamen und fromen Kirstgen im Groißen Breuhoff und

Tringen, sin elige hausfrau, innen gutlichen vurgestreckt und gelehent haben, mitt namen einhondert und XXV Thaler. Davan sie funffzig, inhalt disser byverwanter hantschrift, in leben gemeltes Fidell Johans seligen, und die ander nach absterben seiner, empfangen, guet van silber und schwair genoicht an gewichte, uffrechter montzen und das uff der angetzogenner widtiben kintheill und erbgerechtigkeitt, gelegen im Sieberger burgbandt, wie ir das angefallen und zuerstorven ist, mitt all, gar nichtz davan uißverscheiden, alle und icklichs jars

Bl. 115v

zu pensionen davan zo geben und woll zu bezallen, mitt namen VI und ein Ort derselbigen Thaler, wie gewonlich, und das uff sanct Jacobstag oder XIII tage irst darnach folgende unbefangen. Doch gedachter Barbara und iren erven ist vorbehalten, wilche zeit oder wannhe sie einigs jarß khomen uff die vorbenoembte zeit mitt funffzich Thaler, damit sullen sie ein deill der emannter zommen afflegen und das ander zu zweien terminen uff gepuirliche quitantie, bis solange sie es woll außrichten khonnen. Und alßdan sullen und mogen sie mitt der bester zommen ire versatzte underpende widderomb damitt an sich gelden und quitiren, in massen vorgerurt et cetera.

[Nachschrift von 1572; von anderer Hand]

Auff mitwoch, den XXIten monat may, anno et cetera [15]LXXII, hat Kirstgen im Brewhoff bekant, daß Kirstgen Krieger laut gehaltenen vertrags die vorschrieben heubtsum und pension imme in all erlacht und zu danck woll betzalt hab und darmit das vorschrieben underpfant von alsolcher beschwernus quitiert.

A II/16 1564

Jost Luninck, scheffen, anno et cetera XV[C]und LXIII, am XXVIIten juny.

Item, uff heut, dato, hait Johan Landtschaide pende uffgeboden Hilger Knuitgen, schult halber. Sulchs ist gemeltem Hilger gerichtlich konth gethain. Und der scheffen vurscreven, instatt des schultissen, hait erleuff gegeben, die pende na XIII tagen ombzoslain, als hir zo Sigberg recht ist.

Bl. 115r

Item, dergleichen hait Wilhelm, der Guilcherschen eidomb, pende upgeboden Johan Ulich.

Sulchs ist gemeltem Johan gerichtlich konth gethain.

Und der scheffen vurscreven, instatt des schultissen, hait erleuff gegeben, die pende na XIII tagen ombzoslain, als hir zo Sigberg recht ist.

Johan vam Loe zu Menden, scheffen, anno et cetera XVC und LXIII, am lesten juny.

Item, uff heut, dato, hait Peter zum Isermart, burgemeister, pende uffgeboden Thomas Schomecher als fur IX Overlensche Gulden schult. Sulchs ist gemeltem Thomas gerichtlich konth gethain.

Und der scheffen vurscreven, instatt des schultissen, hait erleuff gegeben, die pende na XIII tagen ombzuschlain, als hir zo Sigberg recht ist.

Item, dergleichen hait Herman uff der Harpen pende uffgeboden auch Thomas Schomecher obgemelt, als nemlich fur LXV Thaler schult.

Gleichfals hait Theniß uff der Harpen pende upgeboden Thomas vurscreven fur XL Thaler schult. Sulchs ist gerurtem Thomas gerichtlich konth gethain.

Und der scheffen obgnant hait erleuff gegeben, die pende na XIII tagen ombzuschlain, als hir zo Sigbergh recht ist.

A II/16 1564

Bl. 116v

Dadenberg, schulten, und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno et cetera XVC und LXIII, am IIIten july.

Item, Friederich Stein und Lyßgen, sein elige hausfrau, haben uff heut, dato, verkaufft und upgedragen Wylhelm Wolff und Lyßgen, seiner eliger hausfrauwe, alsuilchen ire behaussong und erbgerechtigkeitt, gnant zum Hammer, gelegen in der Mullengassen, zwischen weilandt des Alden Schemels und Alloff Wolff seligen behaussonge, so und wie sie darmitt, inhalt des gerichtzbouchs et cetera, geerfft gewesen, mitt all, gar nichts darvan uißverscheiden, mitt lost und unlost.

Und haben sich und ire erven davan enterfft erflichen und bemelte eluide Wilhelm und Lyßgen, ire erven, daran in und mittgeerfft vestlich. Deiß außgegangen und darauff verzegen, mitt hanth, halm und monde und mitt rechter herlicheitt, als hir zo Sigberg recht ist, vorbehalten jederman seiner gerechtigkeit hiemitt unbenomen. Und die verkeuffer haben gelofft, werschafft zu thun et cetera.

Item, ferner haitt Volmar Bisschoffs und Freuchen, sein elige hausfrau, sambt seinem broder, Johan gnantt, weilandt Henrich Bisschoffs seligen nachgelassen soene, verkaufft und upgedragen Johan Rock und Greitgen, seiner eliger hausfrauwen, iren erben, ire behaussong und erbgerechtigkeit, gnantt zum Kleinen Dorn, gelegen in der Schultißinnengaß, entgegen der froemisserhern hauß oever, furan biß hindenauß, mitt all, gar nicht davan uißgescheiden, mitt lost und unlost. Und haben hiemitt sich und ire nachkhomen enterfft erfflichen und bemelte eleude daran in und mittgeerfft vestlich. Deiß außgegangen und darauff verzezen mit hanth, halm und monde und mitt rechter herlicheit, als hir zo Sigberg recht ist. Gilt jarß dem presentzmeister IX Schilling und in der Loerbroderschafft vier Marck et cetera.

A II/16 1564

Bl. 116r

Dadenberg, schultiß, und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno et cetera XVC und LXIII, am IIIIten july.

Item, uff heutt, dato, haben weilandt Johan Neußer selig nachgelassen sons getreuhender in beisein gerurter schulden und burgemeister mitt Johan Flachen dem alden gerechent, der Pfenningen und hinderstendiger pension halber mit namen Johan Zymonß und Elias Oem Johann, so der vurscrevene Johan Neuß seliger hiebevord laut und inhalt des gerichtzbouchs et cetera affgeleent, also und derogestalt, das dieselben vurscreven getreuhender von wegen des unmondigen kindtz Johann obgemelt noch schuldig verblyven, zo iren angedeils einhundertundneunzich Overlensche Golden [*Gulden*]. Und das ander haitt Berthram, weilandt Walperen seligen nachgelassenner son, wilchs sich gleichfals auch so weit ertragen, davan sie alle und icklichs jarß, wie auch furhin geburliche pension sullen geben, uff tag und zeitt, wie man allenthalben im gemeltem gerichtzbouch finden wirdt, bissolange die vurscrevene heufftzom und pension sambt alle bewyßlichen kosten und schaiden erlacht. Alßdan sullen sie die underpende, wie dieselbigen dan hirbevorn versatz, damitt widderomb gequitirt und gefriet haben und in den gebrauch derselbigen widderomb khomen. Datum ut supra.

Item, uff vorgemelten tag haitt Johan Knuitgen zor Ecken von wegen seinß sonß, auch Johan gnantt, nochmals bekroennung gethain uff das viertetheill des hauses zom Lewenstein, wie dan auch hiebevoren zum offtermall geschehen et cetera.

A II/16 1564

Bl. 117v

Item weithers haitt Knuitgen zor Ecken und Goddert zum Rodenhuiß sich gutlichen entscheiden und vergleicht der irrungen und gebrechen halber, so ein zeither zwischen innen beiden geschwebet, derogestalt das Goddert vurscreven obgemelten Knuitgen lieber und bezallen soll, fur uncosten, so er deren handlung wegen verzert, nemlich VIII Marck und darbeneben meinen gnedigen Fursten und Hern die bruchten, so uff Knuitgen ingeschreven, wes er daran nitt verbitten khan, bezallen soll. Datum ut supra.

Dadenberg, schulden, anno XVC et cetera und LXIII, am IIIIten july.

Item, uff heut, dato, haitt Wilhelm Loer pende uffgeboden Peter Lynenweber am Dreisch, schult halber. Sulchs ist gemeltem Peter gerichtlich konth gethain. Und der schulden vurscreven haitt erleuff gegeben, die pende na XIII tagen ombzuslain, als hir zo Sigberg recht ist.

Item, ferner haitt Wilhelm und Berthram Snider, gebroder, pende uffgeboden Hein Balthasar als fur schult. Sulchs ist gemeltem Heinen gerichtlich konth gethain. Und der schulden obgnant haitt erleuff gegeben, die pende na XIII tagen ombzuschlain, als hir zo Sigberg recht ist.

Loe zu Menden, scheffen, anno et cetera XVC und LXIII, am XXten july.

Item, des vaigtz schreffer, gnant Herman, haitt uff gerurtem tag pende uffgeboden Godtschalck Zimmerman, als fur schult. Sulchs ist gemeltem Godtschalck gerichtlich konth gethain. Und der scheffen vurscreven, instatt des schultissen, haitt erleuff gegeben, die pende na XIII tagen ombzuslain, als hir zo Sigberg recht ist.

A II/16 1564

Bl. 117r

Engelbert van Selbach, scheffen, anno et cetera XVC und LXIII, am XXVIIIten july.

Item, uff heut, dato, haitt des schultissen son von Uckenraidt pende uffgeboden gnant Balthasar, dem ersamen Wymar Tewalt als fur XIII Overlensche Gulden, weniger ein Ort, schult. Sulchs ist gemeltem

Wymar gerichtlich konth gethain. Und der scheffen vurscreven, instatt des schultissen, haitt erleuff gegeben, die pende na XIII tagen ombzuschlain, als hir zo Sigberg recht ist.

A II/16 1564

Loe zu Menden, scheffen, und Berthram Ontzenort, burgemeister, anno et cetera XVC und LXIII, am XXIXten july.

Item, uff heut, dato, haitt Gillis Johan van Zungendorff und Girtgen, sein elige hausfrau, verkaufft und upgedragen dem achtbaren und fromen Johan van der Balten und Engell, seiner eliger hausfrauwen, alsulchen ir andeill und erbgerechtigkeit an der behaussong, gnant zor Ketten, gelegen in der Mullengassen, beneben Johans behaussong an der Alderportzen, nemlich der helffte gerurten hauß. fur an biß hindenauß, mitt lost und unlost, gar nichtz davan uißverscheiden. Und haben hiemitt sich und ire nachkomen enterfft erflichen und gedachte eleuthe Johan und Engell daran in und mittgeerfft vestlich.

Deiß außgegangen und darauff vertzegen mitt hanth, halm und monde und mitt rechter herlicheitt, als hir zo Sigberg recht ist.

A II/16 1564

Joest Lunick, scheffen, anno et cetera XVC und LXIII, am IIIten augusti.

Item, uff heut, dato, haitt Merter Johan zu Boestorff pende upgeboden Heintzen Herman in der Uilgassen, als fur XXII Overlensche Gulden bekentlicher schult.

Sulchs ist gemeltem Herman gerichtlich konth gethain. Und der scheffen, instatt des schultissen, haitt erleuff gegeben, die pende na XIII tagen ombzuschlain, als hir zo Sigberg recht ist.

A II/16 1564

Bl. 118av [*später eingeklebtes doppelseitig beschriebenes Blatt, nachträglich mit 118a beschriftet, von der Hand Johann Guilichs*]

Articull Bernhardts von Wesell, burgeren binnen Siegbergh, gegen und widder Christin Peltzerinne daselbst.

1.) Irstlich soll Meister Engelen Peltzer, burgeren zu Eußkirchen, kundich und eigentlich bewust sein, das ehr, Engell, mit sambt gnantem Bernhardt in vergangenem dreiundsechzigsten jair, auff s[ent] Catharinen, Bonner Jaimarckstag, eine platz zusammen auff ein dennen bort beschlagen.

2.) Item, das mitlerweill in irer beider abwesen Christin Peltzerinne gerurte beschlagene platz ingenommen.

3.) Item, wie darnach sei beide, Engell und Bernhardt, ire vorbeschlagene platz (doch sonder einiche gewalthait) inhalten willen, das demnach Christin Peltzerinne irem knecht Kirstgen geroiffen, sie bei ingenommener platzen zu handt haben.

4.) Item, das in zeit vorgerurten handels ire knecht Kirstgen mit einem bloessen wehr kommen lauffen und irer beider vorbeschlagene platz mit gewalt inhalten willen.

5.) Item, das daruber die sementliche meister, so in der nahe darbei gewesen, zugefaren,

Bl. 118ar

davan der tisch umbgefallen.

6.) Item, folgens dem knecht die wehr abgenommen und darmit zu dem burgemeister gegangen.

7.) Item, das der burgemeister sich der sachen niet hat willen unternemen und das es darmitten ist anstain verblieben.

8.) Item, das auch in zeit angetzogenen rumoirß noch keine peltz von jemanden außgelacht oder auffgebunden gewesen.

9.) Item, das darneben Christin nach begangenem handell ungedrungen und ungeletzt der angetzogener platzen entwichen und sovern das noch meister Johann von Reimbach und vester binnen Siegbergh zwischen ire und meister Bernhardt von Wesell gestanden.

[10.] Item, daß sie, beclagtinne, dho irst ir peltz noch ausgelacht und in furigen handell kheiner außgelacht gewest.

11.) Item, daß auch meister Bernhardt darnach und wie jedermann außgelacht von seiner platzen niet kommen, noch sich in einiche handlung mit gedachter Christinen weiters ergeben.

Mit notturfft und vorbehalt weiteren rechtens et cetera.

Auf vorgerurte articulen alle und jede zeugen, so m[eister] Bernhardt zu fueren gemeint, bei leiblichem gethanen eidt zu erfragen.

A II/16 1564

Bl. 118v

Dadenberg, schulden, vort beide burgemeister, Johan zum Wydennist und Johan Worm, raitzverwantten, anno et cetera XVC und LXIII, am IIIten augusti.

Item, uff disse nachfolgende articulen und fragstück in specie begriffen, in all und besonder, sacht und zuigt Ott Peltzer, ungeverlich siebenzich jair alt, bey eitzpflicht und manlicher trauwen, irstlich, das er gesehen, gnantter Bernhardt van Wesell im vergangenem dreyundsechzigsten jar, uff s[ent] Catharinen Bonner Jaimarckstag, ein platz mitt dennen borter beschlagen. Und sobaldte sulchs geschiet, weren sie

samenderhanth in ein wynhauß gegangen, daselbst ein maeß wynß zu drincken. Wie sie aber nun widderomb uff den Marckt khomen, ist gerurter Bernhardt sein beschlagener statt verruckt gewesen. Wer aber sulchs gethain, hab er, Ott, nitt gesehen. Dan folgens sei Christin Peltzerinnen knecht, gnannt Kirstgen, mitt einer bloisser wher komen lauffen und ime, Bernhartten, vorbeschlagene platz mitt gewalt innemen willen. Doch hab sich zugetragen, das er dem itzgemelten knecht die wher abgnomen und darmit zu den burgermeistern gegangen. Und sey ime, dissen zeugen, ferner hirvon nitt bewoust.

Selvester Peltzer umbtrint XXVI jahr alt, zuigt und sagt gleichfals bey eytzpflichten uff furerclerte articulen und kunth, den irsten also war zo sein. Sagt auch, das er sulchs eigentlich gesehen.

A II/16 1564

Bl. 118r

Sovill aber den zweiten und dritten artickull belanget, davon sey ime gantz und gar nichtz bewoust, dan allein, es weren etzliche irthumben der platzungen halber gewesen. Also das die ambochsmeistere sementlichen hetten moessen verrucken. Aber doch gedachte Christin hab uff der walstatt verbleiben und gar nichts weichen wollen.

Item, den vierten, funfften und sechsten articull, sagt er gleichfals war sein.

Und sovill den siebenden artickull beroeren doet, davon sey ime, Selvester, auch gar nichtz bewoust.

Uff den achten, neunenden, zehenden und eilfften artickull bekenth er allenthalben war zo sein. Und weithers sey ime, dissem zeugen, ferner hirvon nichtz bewoust.

Drieß von Bonn, umbtrint funffzehen jar alt, sagt und zeugt bey eytzpflichten, wie das er in obgannter zeit gesehen, das gerurten Bernhardt statt beschrieben. Und hab folgenß sich zugetragen, das die meister entruckten moessen. Aber doch gedachte Christin, da er damals bey gewondt, oder in dinst gewesen, haitt sulchs zu thun sich geweigert und folgens ime, Driessen, bevolhen nach irem knecht Kirstgen zu sehen und demselbigen ansage, das er sich anstont auff ein ander ort verfoege. Wie aber nun er, Drieß, widderomb khomen, hab er gehort, das gemelte Christin sich eins peltz beclagt, den sie in dem rumoir solt verloren haben.

A II/16 1564

Bl. 119v

Item, ferner sagt und zeugt Johann zum Widennist, undervaigt, wie das hiebevorn gemelter Bernhardt zum Wintter Kirstgen, gerurter Christinen gewesenner dhener, domals, wie sich der handell entstanden, zu Droistorff mitt recht fur vaigt und scheffen omb kotschafft der warheitt citiren lassen. Dargegen auch gemelte Christin bescheiden worden. Und sagt wair, das ime kundig und wissig sey, das obgannter Bernhart ime krute gelehent hab, damitt er gerurter Christinen ire malstatt beschlagen. Und darnach hett sich etzlich gethumels erhaben. Das aber sie einige peltz verloren, ist ime gar nichtz van bewoust.

Diß wie vurscreven und im fall der noitturfft wollen gemelte zeugen sampt und besonder mit leiblichem eidt zu bewheren sich erbotten und bezeugt haben. Darauf sich gnannter Berndhart vermessen, so es die notturfft erfordert, hab er noch uißwendige kotschafft mehe, die er alßdan gemeint zu foeren, das ime gegont und furbehalten.

Anno XVC und LXIII, am IIIIten augusti.

Durch vilfeltig anhalten und begerenß Herman Flachen des alden haitt Dadenberg, schulden, beiden burgemeistern bevelch gegeben mitt gemeltem Herman bey Gorgen uff dem Zehehoff zu gain, dweill derselbige mit schwacheitt beladen, omb kotschafft der warheit van sich zu geben wes ime noch kondich und bewoust sey van der un[der]redung, so Johan Knuitgen und er, Herman, hirbevor im vergangenen dreyundsechzigsten jar, des geltz halben, so gemelter Knuitgen zu Cleve zo fordern gemeint.

A II/16 1564

Bl. 119r

Herauff zeugt obgannter Georgen bey eitzpflicht und manlichen trauwen, das ime eigentlich kondig, das in vorgeruckter zeit gedachter Knuitgen, Johan Zimonß und Lomer Hanß in vorgnantem Hermanß hauß gewesen, daselbst ein halb wynß zu drincken. Hab sich mittlerweill zugetragen, das sie des vurgenanten geltz halber so er, Knuitgen, zo forderen gemeint, in reden gewesen. Doe hab Lomer Hanß gesagt, ich hab woll gehoirt, die Pfenningen sulten bezalt sein.

Darauff Knuitgen geantwortt, die forderung so er gethain oder noch zu thun gemeint, wyß er woll, das sulchs nitt recht sey. Dan die Pfenningen weren verricht. Hab auch die hantschrift, dieselbigen belangen,

noch hinder sich. Aber gleichwoll wolt er dieselbigen noch forderen. Darauff Lomer Hanß gesacht, Godt segen mich, seydt ir so ein mann und wist die Pfenningen erlacht sein und fordert gleichwoll noch. Und so man disse kotschafft nitt glauben tragen wult, ist er gemeint forder darby zu thun, was recht ist, wilchs Herman vurscreven mitt urkonth verbunden.

Dadenberg, schultiß, Loe zu Menden, scheffen, und beide burgemeistern, anno et cetera XVC und LXIII, am Vten augusti.

Item, uff heut, dato, haitt ferner Herman Flach kunth und kotschafft gevort, mitt namen Johan Zymonß und der alde Lomer Hanß. Die zeugen einmondig bey iren eiden, und das nitt omb lieff noch omb leidt, omb gunst noch omb gabe, omb gelt noch omb guet, omb freuntschafft noch omb maigschafft, noch omb alle desjenigen willen, was dat hertz bewegen mag, das innen noch eigentlich kondig und bewust sey, das Johan Knuitgen im vergangenen dreyundsechzigsten jair in gemeltes Hermanß hauß gewesen, daselbst samenderhanth ein halff wynß oder zwa gedruncken. Mittlerweill hab

Bl. 120v

sich zugetragen, das die beide etzliches gelt halber, so gedachter Knuitgen zu Cleve an Johannem von Sigbergh zu forderen gemeint, in underredung gewesen. Hab vorgemelter Lomer Hanß folgens gesacht, er hett gehoirt, die Pfenningen sulten bezalt sein. Darauff gerurter Knuitgen domals geanttwort, er wyß auch woll, das die forderung, so er an Johannem van Sigberg vurscreven derhalb gethain, sulchs nitt recht ist, dann die Pfenningen weren verricht und woll bezalt. Aber gleichwoll wult er noch forderen. Hab auch die hantschrift, dieselbigen belangen, noch hinder sich. Darauff Lomer Hanß vurscreven wederomb gesacht, Godt segen mich. Seytt ir so ein mann und wist, das die obgnante Pfenninge erlacht sein und fordert gleichwoll noch.

Und so man disse kotschafft nitt glauben geben wult, sint sie gemeint forder darby zu thun, was recht ist.

Dadenbergh, schulden, Joest Luninck und Loe zu Menden, beide scheffen, anno et cetera XVC und LXV, am XVIIten marty.

Item, uff heut, dato, haben obbemelte schulden und scheffen disse vurscrevene kotschafft von werde erkanth, sie wurde dan durch Knuitgen vurscreven widerlacht, als (diß ortz) gepreuchlich und recht ist.

A II/16 1564

Bl. 120r

Item, ferner haitten Bach Johann konth und kotschafft gevort, mitt namen Theiß Wißman van Blanckenbergh, Herman, knap, und Johan Schop. Die zeugen einmondig by iren eiden, und das niet omb lieff noch omb leit, omb gunst noch omb gabe, omb gelt noch omb guet, omb freuntschafft noch omb maigschafft, noch omb alle desjenigen willen was dat hertz bewegen mach, wie sich hirbevorn zugetragen, das sie sammender hanth in gemelten Bach Johanß hauß khomen, der meinung, ein guetlich verdrach zwischen Johan Overstoltz und Heintzen Herman etzlicher schult halben, so er, Herman, ime, Overstoltz, schuldig, nemlich XVIII Overlensche Gulden, uffzurichten. Und ist an syden Hermanß, als verdrachsluide, vurgenantter Bach Johan gewesen und an syden Overstoltz Theiß Wyßman, wilche diselben disse gestalt vereinigt und vergleicht, anfencklich, das itzgedachter Herman ime, Overstoltz, lieberen soll sobalde er einen oeven pott gebacken, nemlich XII O[verlensche] Gulden und 1 fl[asche] wynß int gleich gelevort und gerurter Overstoltz II ap. wynß. Und damitt sulten sie irer gebrechen halber gesatt und gesoent sein. Dieß sie beide auch domals guetwillig ingegangen und allenthalben woll darmitt zufriede gewesen. Doch sey Bach Johan durch bitten ermeltes Herman, dweill Overstoltz burgen haitt willen haben, das die Pfenningen en[t]gegen ernante zeit geliebert wurden, burgh worden.

Und so man disse kotschafft nitt glauben tragen wult, sint sie gemeint forder darby zu thun, wes recht ist.

A II/16 1564

Bl. 121v

Dadenberg, schulden, und Johan van Loe zu Menden, scheffen, anno et cetera XVC und LXIII, am Vten augusti.

Item, Hanß zor Ecken und Engen, sein elige hausfrauwe, haben uff heut, dato, offentlig ergeith und bekanth einmondig, wie das der erssamer und fromer, mitt namen Ott Peltzer, innen gutlichen vurgestreckt und gelehent haitt, mit namen hondert gantzer bescheiden Thaler, guet van silber und schwar genoicht an gewichte guder uffrechtiger montzen, die sie, ehe dan disse verschrybunge uffgericht, gutlichen an einer allinger unverdeilter zommen empfangen. Und haben hiemitt sich gueder uffrechtiger leberungen bedanckt und in wharen treuwen gelofft und sich verheisschen, bei manßglauben und freuwelicher ehren, fur sich und ire erven alle und icklichs jarß uff sanct La[ur]entitag des Hilligen Apostels off binnen den negsten XIII tagen irst darnach folgende unbefangen dem bemelten Ott Peltzer oder seinen erven zu pensionen davan zu leberen und zu danck woll zu bezallen, nemlich funff derselbigen Thaler, off die gewerde darvor, wie allezeit hir zo Sigberg woll genge und geve ist.

Und uff das sie deiß sicher und gewiß sein und bleven mogen, haben gnannte eleuthe Hanß und Engen fur sich und ire erben ime zu einem wharen und gewißlichen underpfandt gesatzt, erkhoren und khesen, in crafft und macht disses bekentniß all ir kintheill und erbgerechtigkeitt sambt irer gereiden hab und guder, so wie sie die itzont haben off hernamails verkrigen mogen, so wes in dissem gerichtzzwanck Sigberg gelegen, mitt all, gar nichtz davan uißgescheiden, derogestalt off sach wurde, das die pension nitt zu gepurlicher zeitt entricht und bezalt wurde, so das ein die ander erfolgt, alßdan soll obgemelter Ott oder sein erben sich allezeit an den underpenden erhollen und bekhomen, die omschlain in alremassen, als weren dieselbigen mitt recht außerdingt und geussert, one jemantz insagen off widderreden, biß zo seiner volkommer

Bl. 121r

bezallungen der heufftzommen sampt auffgelauffner pensionen, mitt allen bewyslichen kosten und schaiden, so etwas daromb erleden were, beheltniß aber Christina Oem Johanß irer mutter und schwegerfrauen die liffzucht darvor zu gebrauchten ir lebenlanck et cetera.

Weithers ist gedachten eleuthen Hanß und Engen, iren erben, vorbehalten, wilche zeitt und wanehe sie einigs jars khomen uff vurgenannte zeitt mitt alsulcher zommen geltz und wes ferners darauff gelauffen wie obsteitt und anders nitt, und leberem gemeltem Otten oder seinen erben sulchs in ir frey sicher behalt und gewalt, khommerloeiß, unbeschwert von alremallich. Damitt sullen sie ir gueder und underpennde widderomb gequitirt und gefryett haben.

Und disse verschreibung soll auch alßdan doit mach[t]loeiß sein und bliven, ohne argelist und geverde.

Datum ut supra.

A II/16 1566

[Nachschrift von der Hand Johann Steinenbachs, 1566]

Anno et cetera XVC und LXVI, am XXIten marty, haben Hanssen zor Ecken seligen nachgelassenner unmondiger kinder getreuwehender, mitt namen Elias Oem Johan und Volmar Landtschaidt, disse vurscrevene renthe widderomb gequitirt und affgeloist. Und Ott vurgemelt haitt sich bedanckt guder uffrechtiger lieberungen und bezallungen der heufftzommen und pensionen, in biwesen Peter zum Isermart, burgemeister, und meiner, Johan Steinnenbach, gerichtzscheibern.

A II/16 1564

Dadenberg, schulten, Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno et cetera XVC und LXVIII, am VIten augusti.

Nachdem Jaßper Dorholtz durch anhalten und begerenß Johan, des Langen, hiebevur etzlicher schult halber abermals in hafftunge khomen, ist er doch uff heutt, dato, durch vorbith

Bl. 122v

seiner freuntschafft, dweill die schuldenner zufriede gestalt, auch die affdracht darvor er lauth und inhalt des gerichtzbouchs et cetera burgen gestalt, gededingt, widderomb mitt gnaiden des gefenckniß erledigt worden, uff einen gewonlichen urfreden, als hir zo Sigberg recht ist.

Imfall aber einige schuldenner weithers zwischen nun und negstkunfftig sanct Mattheus khomen wurden, dieselbigen sullen bynnen ermelter zeitt entricht werden.

Burge den urfreden zu halten und meinem erwerdigen lieben Hern sampt die schuldenner in gerurter zeitt zu verrichten und wol zu bezallen, mitt namen Hilger Knuitgen und Herman, knapp. Und denen sint zu naburgen worden, wie sich allenthalben in obgemeltem gerichtzbouch erfinden wirdt. Und alsdan, nach ombganck sanct Mattheus sullen die fur und naburgen sementlichen der burgschafft halber erledigt sein und bliven.

Datum ut supra.

A II/16 1564

Anfencklich so irrungen und gebrechen entstanden zwischen Her Jacob Rickelt, pastor et cetera eindeils und den erssamem burgemeistern und raith andertheils, also und dweill der vurgerorter pastor nach einer ander Kirchen gestanden auch angenommen haben, derhalben die erentfesten Roelman van Dadenbergh, amptman zu Sigberg et cetera, und Joest Luninck, scheffen, den vorgerurten pastor, burgemeistern und raith vereinigt und vergleicht in massen wie folgt.

Irtlich soll gedachter pastor als fur verdienten loen und von dem abzuch haben XXX O[verlensche] Gulden, dwilche anstunt ime erlacht sullen werden, zum zweitten funff malder kornß vom zeinden, drey malder kornß van Pleiß. Und wes er sunst weithers von Pfenningsgelt, so in die pastorey in der statt zu forderen gehorich, soll eme gleichfals gefolgt werden. Wes sunst weithers von khorn und wein oeverenssigh ist,

Bl. 122r

sall sich obgemelter pastoir nichtz underwinden. Und den noß und kirschbaum, so er abgehauwen, vort die kussen, so ime durch die kirchenmeistern in dem Widdenhoff geliebert, ist dem pastor auß gunst nachgelassen. Was aber sunst, ein neuw taffell mitt irem geseß und bencken und weithers in dem Widdenhove gewesen, soll daselbst verbleiben.

Und hirmitt sullen beide obgnante partheien aller gebrechen halber gutlichen vereinigt und vergleicht sein, darauff auch eder einer dem andern hantastunge gethain, sulchs festiglichen zu halten und hinfurter einer dem anderen die furige handlung nichtz zu entwagen oder nachzuhalten.
Geschehen am VIIten augusti anno et cetera LXIII.

Dadenberg, schultiß, und Joest Luninck, scheffen, anno et cetera XVC und LXIII, am VIIIten augusti.
Item, uff heutt, dato, haitt Rorich zum Horn und Greitgen, sein elige hausfraw, sambt Peter Schultiß, alß verordentter getreuwender weilandt Dederichs zom Horn seligen nachgelassener sonß, gnantt Goddert, eindrechtig mitt irem beraith wissen und willen erfflichen uißgethain und verlehent uißthun und verlhenen, in crafft und macht disser verschreibungen, den erbaren

Bl. 123v

disser statt Sigberg mittburgern und burgerschen, mitt namen Johann Mudder und Merghen seiner eliger hausfrawen, iren erben oder nachkomen, alsulchen ire heussere und erbgerechtigkeit, gelegen in der Schrupelßgassen, zwischen meinß, des I[ieben] H[ern] et cetera und Goddert Schlossers erb, furan biß hindenauß, mitt all, gar nichtz darvan uißverscheiden, mitt lost und unlost, alle und icklichs jarß erffvaerpachtz darauß und davan zu geben und woll zu bezallen, uff sanct Jacobstag oder XIII tage irst darnach folgende unbefangen, nemlich funff Oberlensche, colnischer werunge, so wie allezeit wan der erffpacht fellig wirdt, woll genge und geve ist. Mitt dissem vorbehalt, offt sach wurde, das gemelte eleuthe, ire erben oder nachkhomen, in der bezallungen seumig wurden, also das ein erffpacht den andern erfolgt oder auch das alsulche heussere und erbgerechtigkeit nitt in gudem bouwe erhalten, alßdan sall dasselbigh mitt aller besserunge dem ernantten verpechteren widderomb erfallen sein und bliven, one argelist und geverde.
Datum ut supra.

A II/16 1564

Bl. 123r

Dadenberg, schulten, und Loe zu Menden, scheffe, sampt burgemeister und raith, anno et cetera XVC und LXIII, am VIIIten augusti.

Nachdem sich irrungen und gebrechen erhalten zwischen Thoniß Limperich und Johan Hitzten, ist uff heute, dato, gutlichen verdragen, das Johan Hitz die vorige hinderstendige versessene pension so verlauffen ist gewesen, biß uff das jar [15]XLVI, zo wilcher zeit er, Johan, Thoniß Limperich geerfft haben. Dieselbige soll ernantter Hitz furab bezallen. Und van folgender pensionen, so darnach drauffgelauffen, sullen beide obgnante partheyen verrichten, nemlich dergestalt, was die VIII Thaler zu pensionen ertragen mochten, so Johan Schorkopp entpfangen, soll der Hitz erlagen, und sovill die VI Thaler Thoniß Limperich noch hinder sich erhalten, wes die pension sich van der zeit an, so er geerfft und ericht, soll er schuldig sein zu bezallen. Und so sach were, das alsulche ernante VIII und VI Thaler die entstandene pension nitt en quitirten, soll Thoniß schuldig sein, dasselbig vorthan zu erlagen, damitt das gedachter Hitz darin nitt beschwert en werde. Und damitt sullen sie nun hinfurter irer zusammen gebrechen halber vergleicht und entscheiden sein.

Uff obgemelten tag haben die ingnante partheyen deß gutlich verdrach allenthalben vollentzogen, so das eine parthye die annder quidt gescholden, inbywesen Dadenbergh, schulten, Joest Luninck, scheffen, sampt beiden burgemeistern.

Johan vam Loe zu Menden, scheffen, anno et cetera XVC und LXIII, am XXVIIIten augusti.

Item, uff heutt, dato, haitt Johan der Lange in der Linden, pennde upgeboden Godtschalck Zimmerman, als burghe, schult halber, fur Jaßper Dorholtz.

Sulchs ist gemeltem Godtschalck richtiglich konth gethain. Und der scheffen, instatt des schultiß, haitt erleufft gegeben, die pende na XIII tagen ombzuschlain, als hir zo Sigberg recht ist.

A II/16 1564

Bl. 124v

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXIII, am lesten augusti.

Item, Johan van der Balten haitt uff heutt, dato, ein bescheidt gehalten binnen geburlicher zeit und konth und kontschafft gevort, mitt namen Khathrina am Poill, Engen Kochers mitt sampt irer dochter, Henneckes dochter in der Holtzgassen und Elßgen Schur, Johanß frawe. Die zeugen einmondig bey iren eiden, freuwelicher und junffreuwelicher ehren und das nitt omb freuntschafft noch omb maigschafft, omb gelt noch omb guet, omb lieff noch omb leith, noch omb alle desjenigen willen, was dat hertz bewegen mach, wie das sie gesterenavent, nemlich den XXXten augusti, eigentlich gehoirt haben, das Christina weilandt Volmar Loerß seligen nachgelassene dochter gemeltes Balten Johanß hausfrawe, gnantt Engell, gesmeligett und gescholden hab offentlichen, ir vatter und mutter weren dieffsche hurenwichter und all ir geschlecht wer

nicht from, und das auch ir mutter bey dem Bischoff zu Collen ginge und dem seinen sack mitt dem gelde wedergebe. Zudeme hab folgenß Engen, Gorgeß hausfraw zum Sommern gnanter inen schwester gesacht zu gedachter Engellen, mein man haitt nicht gethain als der dyn. Darauff sie gefraigt, was dan ir mann gethain hab. Haitt gerurte Engen widderomb geanttwortt, er haitt bey meinen man gethain wie ein schelm, als mit Zweyvell zu Wissen.

Und so man disser kotschafft nitt glauben geben wult, sint sie gemeint forder darbey zu thun, was recht ist.

A II/16 1564

Bl. 124r

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXIII, am IIIten septembris.

Item, Christina, weilandt Volmar Loerß selig nachgelassene dochter, haitt entgegen und widder Balten Johanß hausfrau, gnannt Engell, uff heut, dato, auch dieselbige gezeugen, so gemelter Balten Johann hiebevort gevort (dweill sie domals nitt inheinisch gewesen, als dieselbigen verhort worden) abermals durch die furgenannte burgemeistern examenieren lassen et cetera. Und zeugen einmondig bey iren eiden, freuwelicher und junffreuwelichen ehren, das gemelte Christina die schelt und smeheworter, wie in der voriger kotschafft zu vernehmen, allenthalben gethain habe.

Darauff Engell vurgerort sie, Christina, darnach widderomb gescholden und gesacht, du dieffsche hoir biß nicht from genoicht langs mein daech zu gaen, dan wann einmantz darby were, so wordestu mitt demselbigen doen als mitt der heucken. Und weithers sey innen von der handlung nichtz kondig.

Item, ferner zeugt Reinhart Kremerß meetgen in der Mullengassen, gnannt Tringen, ungeverlich seinß alders von XVIII jaren, einmondig bey seinem eide und junffreuwelicher ehren, das sie auch zur selber zeit eigentlich gehort, das gedachte Christina irstlich Engell vurscreven gescholden, ir vatter were ein hurenkindt und sie ein geborenen huerenwicht. Darauff gerurte Engell geanttwortt, sie were ein dieffsche huir, mitt all denjenigen so sie angingen.

Und so man disser kotschafft allenthalben nicht glauben geben wult, sint sie noch (wie auch furhin) willig ferner darby zu thun, wes recht ist.

A II/16 1564

Bl. 125v

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXIII, am VIIten septembris.

Item, uff heutt, dato, haitt Herman Flach der alde, vort Herman und Wilhelm, Greetgen Flachen seligen nachgelassene soene, binnen geburlicher zeit ein beleidt gehalten und konth und kotschafft gevort, mit namen Herman zum Kettenputz und Johann an der Alderportzen, kurmeistere. Die zeugen einmondig bey iren eiden und das nitt omb lieff noch omb leit, omb gunst noch omb gabe, omb gelt noch omb guet, omb freuntschafft noch maigschafft, noch omb alle desjenigen willen, was dat hertz bewegen maigh, das sie gestern, nemlich den VIten itzgemelts monats eigentlich gehort, wie das Johann Knuitgen zor Ecken die vurscrevene Flachen gesmeligt und gescholden, dieselbe an den galgen gewiest, zudeme gesacht, die Flachen weren alzusamen unfledere, und sonderlich zu obgemeltem Wilhelm gesprochen, du bist nitt from, wilchs er, Wilhelm, domals verorkunth.

Und so man disser kotschafft nitt glauben geben wult, sint sie gemeint forder darby zu doen, was recht ist.

Es ist Knuitgen vurscreven auch gerichtlich vurbescheiden disse kotschafft mitt anzuhoren, aber nitt erschene.

Item, ferner haitt Herman zum Kettenputz konth und kotschafft gevort, mitt namen vorenantem Johan an der Alderportzen und Johan Ulch. Die zeugen einmondig by iren eiden, das gedachter Knuitgen zor Ecken uff vorgemeltem tag, nemlich den VIten septembris, Herman obgemelt im Sternen einen unflaidt gescholden. Zudeme sagt gedachter Johan an der Alderportzen, das er gehort, das ingemelter Knuitgen zu gedachtem Herman auch gereedt, er wyß partheilig, wilchs er, Herman, auch gleichfals verorkunth.

Und so man disser kotschafft kheinen glauben geben wult, sint sie gemeint forder darbey zu thun, was recht ist.

A II/16 1564

Bl. 125r

Loe zu Menden, scheffen, anno et cetera XVC und LXIII, am IXten septembris.

Item, uff heut, dato, haitt der halffman uff dem Heckerßhoff pende upgeboden Hein Balthasar etzlicher schult halber. Sulchs ist gemeltem Heinen gerichtlich konth gethain. Und der scheffen, instatt des schultissen, haitt erleuff gegeben, die pende na XIII tagen ombzuschlain, als hir zo Sigberg recht ist.

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeistere, anno et cetera XVC und LXIII, am Vten septembris.

Item, Hanß van dem Plast von Brusfelt und Khatrina, sein elige hausfrauwe, haben uff heutt, dato, irer mit dem anderen upgedragen und gegeben, alle ire gereide hab und gueder, so wie sie die itzondt haben off hernamails verkrigen mogen, mitt all, gar nichtz darvan uißgescheiden, die leste lebendige hanth van innen beiden, dieselbigen zu kheren und zu wenden nach irem wollgefallen, wie hir zo Sigbergh recht ist.

A II/16 1564

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeisteren, anno et cetera XVC und LXIII, am XXVIten septembris.

So einer gnannt Hanß Kegeller von Wipperfoerde und Dederich van Sutpfen uff sanct Mattheustag in haftung khomen, ursachen halber, das sie bei nachtlicher zeit ein waeffengeschrey gemacht und sich geschlagen. Doch sint dieselbigen gewondt gewesen, wilchs einer wie sie anzeigen gethain solt haben, mitt namen Henrich Bolder, Johanß broder, der auch derhalben Volmar Landschaidt und Henrich Isenkremer zu burgen gestalt, sich des mitt recht zu verdedingen. Und uff vorbit aber sint die vurgemelte Hanß und Dederich heutt, dato, loß und frey der haftung erledigt worden, durch einen gewonlichen urfreden, als hir zo Sigbergh recht ist.

A II/16 1564

Bl. 126v

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeisteren, anno et cetera XVC und LXIII, am lesten septembris.

Item, uff heutt, dato, haitt Rorich zum Horn und Greetgen, sin elige hausfrau, sampt Peter Schultiß, als verordenter getreuhender weilandt Dederichs zum Horn seligen nachgelassenen sons, gnannt Goddert, eindrechtig verkaufft und upgedragen den erssamen und fromen Hennicken van Lintlain, als getreuwender weilandt Goddert Schlossers seligen nachgelassenen unmondigen kinderen und Johan Roß gerurten khinder stiffatter ein roed gardenß ungeverlich, gelegen hinder dem huiß zor Meissenbach, mitt all, gar nichtz davan uißgescheiden.

Und haben hiemitt sich, ire erben und nachhomen, enterfft erfflichen und gemelten getreuhender und stiffatter zu behoiff der gemelten unmondigen khindern daran in und mittgeerfft vestlich. Des außgegangen und darauff vertzegen mitt hanth, halm und ichtigem monde und mitt rechter herlicheit, als hir zo Sigbergh recht ist.

Johann vam Loe, scheffen, Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeisteren, anno et cetera XVC und LXIII, am IIIten octobris.

Item, Gerhart van Zungendorff und Engen, sein elige hausfraw hanth verkaufft und upgedragen Johan uff der Hoeven und Freuggen, seiner eliger hausfrauwen, iren erven, alsulchen ir behaussong und garden in der Rintgassen, zwischen Gretha Jaßpers erff und Lodwich Roetgenß seligen garden, gelegen buissen der Holtzportzen, mitt lost und unlost, gar nitt davan uißgescheiden. Und haben hirmitt sich und ire erven enterfft erfflichen und gedachte eleuthe Johan und Freuggen, sein hausfraw, ihre erben, daran in und mittgeerfft vestlich.

Des außgegangen und darauff vertzegen mitt hant, halm und monde und mitt rechter herlicheit, als hir zo Sigberg recht ist.

A II/16

Bl. 126r

Leerseite

Bl. 127v

Leerseite

A II/16 1564

Bl. 127r

Burgemeister und raith, anno et cetera XVC und LXIII, am XIten octobris.

Item, uff heut, dato, haitt Johan Bucher zo Eschmar konth und kontschafft gevort mitt namen Jacob Duren, Thoniß son, und Clein Johan zu Siglair. Dieselben zeugen und sagen einmondig bey iren eiden und das nitt omb lieff noch omb leit, omb gunst noch omb gabe, noch omb alle desjenigen willen was dat hertz bewegen maigh, wie das sie vergangener tag, nemlich den Vten octobris, eigentlich gehoirt, wie das Lambricht Loer zu dem obbemelten cleger gesacht, du bringst meinem erw[irdigen] l[ieben] Herrn etzliche dingen an, der du woll verschwygen mochtest. Und wan man dir die warheit sagen sult, so bistu ein verreder der nachpar von Siglair. Und weithers sey imen, zeugen, von irer handlung nichtz kondig.

Und so man disse kontschafft nitt glauben geben wult, sint sie gemeint forder darbey zu thun, was recht ist.

Item, disse kontschafft haben bemelte Johanß soene, mitt namen Pauwels und Kirstgen, dweill derselbig schwaich von seinentwegen, gevort, wilchs auch hiebevort als hir zo Sigbergh recht, dem burgemeistern cleglich zoe khennen gegeben.

Dadenbergh, schulten, Joest Luninck, Johann vam Loe zu Menden, scheffen, anno et cetera XVC und LXV, am XXten marty.

Item, es ist dissen vurgemelten partheyen ein abscheitt gegeben und sint zum negsten dincklichen tage anß recht gestalt. Alßdan soll niemantz rechtz irem begeren nach geweigert werden.

A II/16 1564

Bl. 128a [*eingeklebt es einseitig beschriebenes Blatt; später mit 128a beschriftet*]

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXVIII, am Xten septembris.

Item, es haben uff heutt, dato, Johan und Herman Ulch, beide broder, vor Herman Worm, irer beider schwager, eindrechtig bekanth, wie das hiebevort der erssamer Jacob Bischoff innen neben iren beiden sustern ir angedeils der behaussong und erbgerechtigkeit, gelegen fur der Colreportzen, gnant die Alde Herbergh, so Johan Juilcher und sein elige hausfrau inhendig gehaitt, nemlich das virteteill von der helffscheitt des vurscreven guetz, affgegolden, mitt namen fur sevenzich Thaler, wilche gemelte zomme geltz weilandt Gauwynß Schomechers seligen nachgelassen kinder, von ime und Elßgen, seine hausfrau seligen geschaffen,

durch bevelch des amptmans gerichtlich verbeden lassen.

Dweill aber nun gemelte verkeuffer sich beclagt, das sie alsuilchen Pfenning anderen iren schaiden darmitt zu verhoeden noittig, haben sie derwegen das verbott entsatz.

Und damitt auch gemelter Jacob nitt verfurtelt oder betrogen, ime ehe und zuvor er die Pfenning von sich gegeben, zu einen erbaren und gewißlichen underpandt verordnet. Als nemlich irstlich haitt gnantter Herman Worm seinen garden, gelegen entgegen der Alder ~~Burgh~~ Herbergh. Undt genandter Herman Ulch haitt fur sich und seinen broder Johan zu underpandt gesatz sein angedeils an der Alder Herbergh, so noch und enkaufft, wie das in seinen legen und peelen gelegen ist, das er sich daranen alles schaidens, im pfall etwas daromb angewandt wurde, erhollen und bekomen soll. Dargegen Johan Ulch gemeltem, seinem broder, widderumb verunderpfendt all sein erbgerechtigkeit, gelegen am Tryrichsweyer, im Sigberger burgbandt, sich vorthan daran zo erhollen.

Datum ut supra.

A II/16 1564

Bl. 128v

Item, ferner haitt Johan Ulch konth und kontschafft gevort, mitt namen Herman Knapp. Der zeugt einmondig bey seinem eide, wie das Johan Ulch und Herman, sein broder, vort Herman, sein schwager, in verlettennen jaren einen kauff, belangen das erff an Treyrichsweyer, zusammen in Honnermartz hauß, uff dem kleinen stoeffgyn, gemacht, auch gotzhaller und wynkauff drauff gegeben. Wie hoich aber die Pfenningen des gnantten kauffs, davon sey ime gantz und gar nichtz bewoust, dann es sey ein lange zeitt verleden, wie sulchs geschehen, also das er datselbig vergessen.

Item, weithers zuigt Herman Ulch bey seinem eide, ime sie noch woll kondig, das er des nun ungeverlich IX oder X jair verleden, obbemeltem seinem broder Johannem sein andeill verkaufft. Aber folgenß hab in dasselbig gelouwen. Derwegen sein broder ime gotzheller und wynkauff widder hab moessen geben. Sovill aber irer beider schwager Herman belangt, von dem kauff sey ime nichtz bewoust, dan sulchs were innen vergessen.

A II/16 1564

Bl. 128r

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXVIII, am XIIten octobris.

Item, uff heut, dato, haitt Peter Juck und Neetgen, sein elige hausfrauwe, verkaufft und upgedragen Gerhart van Zungendorff, in der Walckmulen, und Engen, seiner eliger hausfruwen, ein hoffrecht, herkhomen von weilandt Peter Roetgen seligen, gerurter Neetgen Hergen, gelegen fur der Holtzportzen, zwischen Steffen zor Ecken und Clein Johanß aus dem Much erbgerechtigkeiten, so wie dasselbig in seinen legen und peelen gelegen ist, mit all, gar nichtz davan uißgescheiden, mitt lost und unlost. Und haben hiemitt sich und ire nachkhomen enterfft erfflichen und gedachte eleuthe Gerhart und Engen, ir erben, daran in und mittgeerfft

vestlich. Deiß außgegangen und darauff verzezen mitt hanth, halm und monde und mitt rechter herlicheit, als hir zo Sigberg recht ist.

Peter zom Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeisteren, anno et cetera XVC und LXIII, am XVIten octobris.

Item, Georgen zu Meintz in der Mullengassen und Fya, sein elige hausfrauwe, haben uff heut, dato, irer eint dem anderen, bei gudem ryffen raide und verstande, upgedragen und gegeben alle ire hab und guter, gereit und ungeret, so wie sie die itzondt haben off hernamails verkriegen mogen, mitt all, gar nichtz davan uißgescheiden, die leste lebendige hanth van innen beiden, dieselbe zu wenden und zu kheren nach irem wollgefallen, vorbehalten gerurter Fynen cleider. Davon sall gemelter Gorgen nichtz weithers haben, dan ein rosettenfuck und zwae seelen.

Datum ut supra.

A II/16 1564

Bl. 129v

Johan vam Loe zu Menden, scheffen, anno et cetera XVC und LXIII, am XVIIIten octobris.

Item, durch bevelch gemeltes scheffen haitt uff heut dato der erentfeste Jasper vam Zweivell pende upgeboden Hannes zom Bheren, etzlicher schult halber. Sulchs ist genanttem Hannes gerichtlich konth gethain.

Und der scheffen vurscreven haitt erleuff gegeben die pende na XIII tagen ombzuschlain, als hir zo Sigberg recht ist.

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeisteren, anno et cetera XVC und LXIII, am IXten octobris.

Item, Khathrina, weilandt Herman Mulners seligen nachgelassen hausfrauwe, haitt ungehalten und ungeleit VII voebß buissen ir duir gegangen, wie recht, und mitt gudem ryffem raide und verstande gegeben und upgedragen irem eligen man Johann von Wypperfoerde, itzigem kurmeister zu Sigberg, alsulchen ir behaussong, gelegen in der Mullengassen, gnant zor Zangen, sambt allem seinem zugehoir vort wes sie samenderhanth gegolden und gebauwett, so wie sie dasselbig itzonder im gebrauch haben, mit lost und unlost, gar nichtz davan uißgescheiden.

Und haitt nun hinfurters sich, ire rechte erben, davan enterfft erflichen und gedachten Johann, iren eligen mann daran in und mittgeerfft vestlich. Des außgegangen mitt hanth, halm und monde und mitt rechter herlicheit, als hir zo Sigbergh recht ist.

A II/16 1564

Bl. 129r

Item, ferner haitt gerurte Khatrina uff gemelte zeit upgedragen und gegeben iren zweyen kindern, mitt namen Zymon und Barbera, von ir und Herman Muller seligen geschaffen, einen bungart, gelegen an der Honnerlachen, beneben Joenen zum Esell, mitt lost und unlost, gar nitt davan uißgescheiden. Und haitt sich nun hinfurter davon enterfft erflichen und gedachte ire kinder daran in und mittgeerfft festlich. Deiß außgegangen und darauff verzezen in alremassen, wie auch in der furangezogenner updracht vermelt.

Datum ut supra.

Burgemeister und raith, anno et cetera XVC und LXIII, am XXIten octobris.

Item, Peter am Driesch, zymmerman, und Engen, sein elige hausfraw, haben uff heutt, dato, sich eindrechtighen entschlossen und verwilligt, das ernante Engen alsolchen X Thaler, so Peter mitt seiner zweiter hausfrauwen, gnant Fychen, uff ire behaussong am Driesch uffgenommen, die sie samenderhanth gebauwett, wilche vurscrevene X Thaler disse itzige hausfraw Engen abgelacht und bezalt. Und so sach were Peter, ir haußwirdt, nitt gutlich abstaen wurde, das sie alßdann alsulche obgemelte behaussong inhendig behalten sulle, bissolange die gedachte Pfenninge verricht, sonder all argelist und geverde.

Datum ut supra.

Loe zu Menden, scheffen, anno et cetera XVC und LXIII, am 1ten novembris.

Item, uff heut, dato, haben die erssamen Hanß Roß, Berthram Rosell, Herman Snitzler und Johan, der knecht in der Walckmulen pende upgeboden Hilger Knuitgen, Johan Welckner, Godtschalck Zimmerman und Johan, dem Langen in der Linden, als burgen für einen gnant Jaßpar Dorholtz, etzlicher schult halber. Sulchs ist gemelten burgen gerichtlich konth gethain. Und der scheffen, instatt des schultissen, haitt erleuff gegeben, die pende na XIII tagen ombzuschlain, als hir zo Sigberg recht ist.

A II/16 1564

Bl. 130v

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeisteren, anno et cetera XVC und LXIII, am IIIten novembris.

Item, uff heut, dato, instatt meinß erwerdigen I[jeben] Herrn et cetera haben die obgelmte burgemeister durch vorbith Kirstgen Steinß, dweill weilandt Rutger zor Ecken seligen als verordnete executoren und getrewender der[e]n unmondigen kinder, so von weilandt Johan Snormecher und seiner eliger hausfrawe vort von Frederich Stein und Elisabett, seiner eliger hausfraw seligen geschaffen, in Godt verstorben, widderomb zum vollmechtigen monbar gesatz und verordent zu itzgemeltem Kirstgen, Gorgen zur Wynreeffen, der angezogen unmondigen kindern guder und erbgerechtigkeit zu vollengain und zu vollenstain, in allerbester formen, foegen, wysen und maniren, ob sulchs ir eigenthomb were, lauth der vurscrevenen eleuthen lester wille und testamentz.

A II/16 1564

Ein erbschafft, so Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXIII, am VIten novembris, in der gefeichelger zeitt biß an die scheffen angenommen et cetera.

Item, uff gemeltem tag haben weilandt des Dicken Johanß und Khathrinen, seiner eliger hausfraw seligen negste blutzverwantten, mit namen die erbaren und fromen Thoniß von Bielstein und Greetgen, sein elige hausfraw, Johan weilandt Hengenß seligen nachgelassen son von Bielstein und Chathrina, sein elige hausfrawe, Theiß, auch des vurscrevenen Hengenß eliger son von Wipperfoerde, Anna und Chathrina, beide sein geschwestern, vort obgemelten Dicken Johanß seligen hausfrawen blutzverwantten, nemlich Elßgen, Meigs von Koninckswinteren sambt ire kinder, mitt namen Goddert und Fychen, eindrechtig verkaufft und upgedragen Thoniß zom Bock und Kathrinen, seiner eligen hausfraw, die anerstorven behaussong, garden und erbgerechtigkeit, gelegen fur der Holtzportzen, zwischen des jungen

Bl. 130r

Heintz Knuitgen erbschafft und dem alden Wydenist, entgegen Peel Johanß huiß oever, so wie dasselbigh die vurgeschriebene verstorbene eleuthe im gebrauch gehabt, mitt all, gar nichts davan uißgescheiden, mit lost und unlost.

Und haben hiemitt sich, ire erben und nachkhomen enterfft erfflichen und gedachte eleuthe Thoniß und Kathrina, ire erben, davan in und mittgeerfft vestlich.

Des außgegangen und darauff vertzegen mitt hanth, halm und monde und mitt rechter herlicheitt, als hir zo Sigberg recht ist.

Burge fur gemeltem Dicken Johanß seligen fruntschafft im pfall einige partheien hernamails khomen wurden und an der vurgemelter verkaufften erbschafft auch vermeinten billich forderungh zu haben, den gelder von wegen desselben schaidloeß zu halten, mitt namen ...[Freistelle]... N.

Joest Luninck, anno et cetera XVC und LXIII, am Xten novembris.

Item, uff heutt, dato, haitt die erwerdige edle und erentfeste frawe von Fylich pende upgeboden Thoniß Kannengiesser fur schult. Sulchs ist gemeltem Thoniß richtigh konth gethain. Und der scheffen vurscreven, instatt des schultissen, haitt erleuff gegeben, die pende na XIII tagen ombzuschlain, als hir zo Sigberg recht ist.

Loe zu Menden, scheffen, anno et cetera XVC und LXIII, am XIIIten novembris.

Item, Konraidt van Eschmar haitt pende upgeboden Hannes Mulner itzlicher schult halber. Sulchs ist gemeltem Hannes gerichtlich konth gethain. Und der scheffen vurscreven haitt erleuffniß gegeben, als obgenant.

A II/16 1564

Bl. 131v

Loe zu Menden, scheffe, anno et cetera XVC und LXIII, am XXIten novembris.

Item, uff heutt, dato, haitt der wurdiger und erentfester Herr presentzmeister pende uffgeboden Hilger Knuitgen und Christinen, weilandt Steffenß fur der Holtzportzen selige nachgelassenne dochter, etzlicher schult halber.

Sulchs ist gemelten Hilger und Christinen gerichtlich konth gethain. Und der scheffen vurscreven, instatt des schultissen, haitt erleuff gegeben, die pende na XIII tagen ombzuschlain, als hir zo Sigbergh recht ist.

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXIII, am XXVIIten novembris.

Item, so und nachdem unser mittburger einer, gnant Berthram Snider, seins ungehorsam und sunsten, dweill er sich nitt anderer unser mittburger gemeß zu Kirchen und die sacramentten zu empfangen, beschwert, auch sulchs zu thun gantz und garnitt gemeint und also anderen ~~seten~~ neuen uffrorischen secten anhengich, in

haffunge khomen, ist er doch uff heutt, dato, durch furbith seiner freuntschafft des gefenckniß widderomb mitt gnaiden erledigt worden, uff einen gewonlichen urfreden, als hir zo Sigberg recht ist.
Burge den urfreden zu halten und meinem erwürdigen lieben Herrn des ungehorsams halber affdracht zu thun, auch sich uff obgnanten tag fur der sonnen underganck auß der statt zu versehen, mitt namen Peter Bestgen und Conraid Roßdell.

A II/16 1564

Bl. 131r

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXIII, am lesten novembris.

Item, uff heutt, dato, haitt Thoniß Boeschen und Girtgen, seine elige hausfraw offentlichen ergeith und bekanth, das die tugentsame Noirden Tryn in bywesen iren kinderen, mitt namen Arndt, Herman und Tringen innen gutlichen furgestreckt und gelehent haben, mitt namen funffzich Thaler, guet van silber und schwair genoicht an gewichte guder uffrechtiger montzen, und das off ire behaussong, gelegen fur der Mullenportzen, zwischen Jacob Bisschoffs und Johanß am Orde behaussong, doch mitt bewilligung beider seiner susteren, mitt namen Freuchgen und Tringen, wilche ir andeill noch an der gemelter behaussong haben, alle und icklichs jarß zu pensionen davan zu geben drittenhalben derselbigen Thaler wie gewonlich und das uff Marthini, des heiligen Bisschoffs oder viertzehen tage irst darnach folgende unbefangen sonder einig langer verzouch.

Steitt affzoloessen wilchs doch jeder partheien 1 fiertel jarß dem andern zuvoreniß aufkundigen soll mitt funffzich Thaler und mitt dem erschenen termin zu geburlicher zeit an muntzen (wie gemelt) und anders nitt. Datum ut supra.

[Nachschrift von anderer Hand]

Anno et cetera [15]96, am 18ten january, haben Jörgen und Johan, gebuedere obgemeltz Noerden Hermans nachgelassene söne, jetzo bei Worms seßhafft, offentlig bekant, das gedachter Thoenis Boeschen die vorschrieben funffzich Thaler heubtgeltz eins mit aller pension abgelacht und sein gesetzt underpfant von alsolcher beschwernus wiederumb gefreiet und quitiert hab.

A II/16 1564

Bl. 132v

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXIII, am 1ten decembris.

Item, so und nachdem vergangner tag unser mittburger einer, genant Thomas Schomecher, in haffunge khomen, ungehorsams halben, so er entgegen die oberigkeitt vorgewanth. Ist er doch heutt, dato, uff vorbith syner freuntschafft uff einen gewonlichen urfreden der gefenckniß mitt gnaiden erledigt worden.

Burge den urfreden zu halten, Dederich Under der Hallen und Vaeß Schomecher, beide sein broeder und Kirstgen Stein et cetera.

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgermeisteren, anno et cetera XVC und LXIII, am VIIten decembris.

Item, uff itzgemelten tag haitt Johann Schorkop by manlicher ehren und trauwen eigentlich gelobt und verheischen Thoniß Limprich von Roesen zwischen heutt, dato, und Paischen zu lieberen hondert Goultgulden, sonder einige argelist und geverde.

Datum ut supra.

Joest Luninck, anno et cetera XVC und LXIII, am IXten decembris.

Item, Lodwich uff dem Schurfell im kirspell van Aldenraidt haitt pende uffgeboden Henrich Isenkremer fur schult. Sulchs ist gemeltem Henrich gerichtlich konth gethain. Und der scheffen vurscreven, innstatt des schultissen, haitt erleuff gegeben die pende na XIII tagen ombzoslain, als hir zo Sigberg recht ist.

,

A II/16 1564

Bl. 132r

Joest Luninck und Johan vam Loe zu Menden, beide scheffen, anno et cetera XVC und LXIII, am XVten decembris.

Item, es ist uff heutt, dato, fur den gemelten scheffen erschienen Johan Vurkoth, vischer, und haitt seiner zukhomender hausfraw Gyssell von Selbach upgedragen und gegeben alle desjenigen wes er mogich und mechtich gewesen, inhalt des gerichtsbouchs und heilichsverschreibung, so hiebevur von Margrethen seligen seiner eligen hausfrauen, verhandelt und uffgericht ist worden, nichtz davan uißerscheiden et cetera.

Heruntgegen haitt furgerorte Gyssell gemeltem Johannem widderomb upgedragen und gegeben alle ire hab

und gueder, gereitt und ungereidt, so wes sie itzonder haitt oder hernamails verkrigen magh, die leste lebendige hanth im pfall irer eint sonder leibsgeburth versturbe, zu wenden und zo kheren in wes hanth die wilt oder innen enenkhompt, sonder einige argelist und geverde.

Anno et cetera XVC und LXIII, am XVten decembris haitt Rorich zum Horn durch mich, Johan Steinnenbach, gerichtschreiber, Goetgen, weilandt Johann Schemels seligen zum Kranen nachgelassenne hausfraw, wittib, den bow hinder irer behaussongh, dar sie in meinung einen stall außzomachen, gerichtlich verbotten (wie diß ortz) gebreuchlich.

A II/16 1564

Bl. 132a

[eingeklebte einseitig beschriebene Seite, nachträglich mit 132a beschriftet]

Anno domini tausentfunffhundertseßtychvyer, auff sanct Mertynßabent.

Item, so bekennen ich, Heynrych und Johan Henneßghen tzo Schaarde, beyde scheffen bynnen Wypperfurde, daß vor uns in e[i]gener personen erschiennen und gekommen iß, Eva, Peters hausfrawe tzo Scharde, und hayt vor uns luytterlichen vertziegen auff jedain coff und guyt, gelegen tzo Syghberch vor der Holtzportzen, wes obgemelter Even deß selbsten van des sellighen Dicken Johans wegen, ihrem oehmen, angecofft yst wurden, dair nicht van noch außbescheyden.

Also, daß Eva obgemelt, dieses vorgeante erffs und guytz yß außgeganghen, wayrauff sie uns, egemelten scheffen, dairauff ire hant yn die unße hayt dair gestoecht und sich van sodaenem erff und gude ewelichen enterfft, in maissen, daß allet als in der vesten van Stheynbach lantrecht yß, und suylds also bys tzon ewygen dagen izo unverbroechelichen tzo holden, das ich, Eva obgemelt, also bekenne wayr tzo syn, daß ich wie obgemelt auff dyt voryß erff und guit hab vertziegen.

Und dartzo furder orkund der wairheit aller obgenanter artickell und puyncten hab ich, Servais tzo Eckerichaußen, dießen kundebrieff ader hantschrift myt myner eygener hant geschriben und daß getain umb obgemelten Hynrichs und Henneßghens, beyder scheffen, und ouch umb vurscrevene Even bede wyllen, nachdem sye als selbst nicht schreyben kunt.

Datum ut supra.

A II/16 1564

Bl. 132b

[eingeklebte einseitig beschriebene Seite, nachträglich mit 132b beschriftet]

Ich Trein van Scharden, deß verstorbenen Johann, Dicken Johans genandt, zu Sieberch vur der Holtzportzen, bruders dochter, wonhaftich zu Collen uf den Hontzruggen, in deß Fundelungs hauß, bekennen öffentlich hiemit, daß ich uf alle daß jhenige, so mich von gedachtem Dicken Johans, meinem ohemen, anerstorben, öffentlich vertzege habe und hiemit verziehe.

Und deß zu wahren urkundt habe ich dem erbaren meister Willem Pfannartz, notarien und burger zu Colln gepetten, das er diß verzeichniß van meinentwegen schreiben und mit siner eigener handt unterschreiben woll. Geloven auch, das ich hinfurter van meinem andeil, so mir verlassen, gheine ansproich noch forderung an dem gued gegen jemandtz haben oder behalden will.

Gegeben zu Collen, uff donnerßtagh den neunenden, Allerhilgen monat, im funfftzehnhundertundvierund sechßzigsten jair.

Willem Pfannartz, notarius und burger zu Coln, erschenen und hab dat vertzicht auß bevelch obgemelter Treinen van Scharden mit eigener handt geschreven und auch unterschreven.

A II/16 1564

Bl. 133v

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXIII, am XXII decembris.

Item, uff heutt, dato, haitt Peeltz Johann und Anna, seine elige hausfraw, Thonis Scharbrandt

[Text bricht hier ab. Auf den Blatt eine über etwa 12 Zeilen reichende Leerfläche].

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXIII, am XXIIIten decembris.

Item, uff heutt, dato, haitt Hanß zor Ecken und Johan Schelten, geschwager, sich gutlich vereinigt und vergleicht, irer beider heusser halber, nemlich die Grosse und Klein Eck, disser gestalt, so sach were, das gerurter Hanß sein erben oder nachkomelink die alde behaussong hinder der Groesser Ecken uffbauen wulden, das alßdan dieselbigen moige und macht sulden haben, gleichs dem neuwen bow uffzusetzen sonder einig insagen oder widderreden Johanß vurscreven oder seinen erben. Und im pfall auch wannhe sulchs geschehen wurde, einer khallen daselbst noittig, dieselbige soll die Groesse Eck allein halten. Sovill aber die

perfey belangt, so furhin von den inwoner beider obgnantten heusser ein zeither gebraucht worden, sullen die furgemelte auch noch samenderhanth in guder rustung und bouw halten und dieselbigen, wie auch furhin geschehen, gebrauchen et cetera.

A II/16 1564

Bl. 133r

Herman zum Kettenputz und Thoniß Kannengeisser, instatt Johanß an der Alderportzen, kurmeisteren, anno XVC et cetera und LXIII, am XXIIIten decembris.

Item, Goetgen zum Kranen, weilandt Johan, des jungen Schemels seligen nachgelassen hausfrauwe, haitt die naesen so durch Dederichen seligen zum Horn hinder irer behaussong durch die mure gelacht beroevtt biß an die scheffen.

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeisteren, anno et cetera XVC und LXIII, am XXXten decembris.

Item, uff heutt, dato, haitt Thomas Herman konth und konthschafft gevort Wilhelm Peltzer, Volmar und Thoniß Scharbrandt, beithe gerichtzbotten. Dieselben sagen und zeugen einmondig bei eitzpflicht und manlicher trauwen, wie das einer, gnant Mattheiß Kriefftz im vergangenen dreyundsechszichsten jair durch gemelten Thomas Herman alhir zo Sygbergh mitt kommerrecht angehalten, lauth und inhalt des gerichtzbouchs et cetera, ehe und zuvor aber nun denselbig domals widderomb der iseren entledigt worden, were einer, gnant Merllen Johengen innbeiwesen seiner hausfrauwen durch vilfeltig bitten des beclagten, so wes er dem cleger vurgemelt berechentz geltz schuldig, burgh und heufftman worden. Und darvor ime, cleger, fur ein underpfandt gesatz ein ort wesen. Wa aber dieselbige gelegen, sint die vurscrevene zeugen, dweill es ein zeitlanck verleden, entdacht. Und im pfall aber, das obgnante ort wesen fur die berechentte schult zu gering sich erbotten, und verheischen ferner genuchsame versicherung zu thun und sin innen, zeugen, weithers in desser sachen nichtz bewoust et cetera.

A II/16 1564

Bl. 134v

Ferner sagen und zeugen Johan Landtschaidt, Wilhelm Peltzer und Herman Knapp bei eitzpflichten, wie das sie daroever und angewesen, das vorgerorter Thomas Herman und gedachter Mattheiß sampt seiner hausfrauwen Margrethen gutlich samenderhanth gerechent, also das bemelte eleuthe ime, Thomas Herman, schuldig verbleven vierzich Thaler und davon auch domals verheischen gebuerliche pensioen zu geben. Doch obgnantter Herman Knapp sey nitt lenger bei irer rechnung gewesen, dan doe XXVI Thaler und ein thon herrincks verrechnet worden et cetera.

Diß wie vurscreven und im pfall der noitturfft wollen gemelte zeugen sampt und besonder mitt leiblichem eidt zu bewheren sich erpotten und bezeugt haben.

A II/16 1565

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeisteren, anno et cetera XVC und LXV, am Viten january.

Item, uff heutt, dato, haitt Herman Flach, weilandt Greitgen Flachen seligen nachgelassenner son konth und kontschafft gevort, mitt namen Wilhelm Verver der Guilcherschen nahkomelingk und Thomas Kesellstein. Dieselben zeugen einmondig bey eitzpflichten und manlicher trauwen und das nitt omb lieff noch omb leit, omb gunst noch umb gabe, omb gelt noch omb guett, omb freuntschafft noch omb maigschafft noch omb alle desjenigen willen, was dat hertz bewegen maich, wie das sie verlettenner zeitt, nemlich den IXten disses itzlaufenden monat january, den avent ungeverlich omb die neunde stunde, eigentlich gehoirt, das Knuitgen zor Ecken furgerort die Flachen gescholden und obgnantten Herman nageroiffen, es were furmaill einer gerucht worden, derselbig hett mitt heller stimme geroiffen, huitett euch fur den Flachen. Und weithers sei innen, zeugen, nichtz von irer sachen bewoust.

Diß wie vurscreven und im pfall der noitturfft wollen gemelte zeugen mitt leiblichem eidt zu bewheren sich erbotten und bezeugt haben.

A II/16 1565

Bl. 134r

Joest Luninck, scheffen, Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXV, am XIIten january.

Item, uff heut, dato, haitt Neeßgen, weilandt Rutger von Pier seligen nachgelassene wittibe konth und kontschafft gevort, mitt namen die werdigen erbaren und furnemen Her Reinhart Ort, itziger cappellain zu Sigberg, Johann van Wipperfoerde, khurmeister, Heintz Breucher und Johan Schorkop.

Die zeugen einmondig bey iren eiden und preist[er]licher ehren und das nitt omb lieff noch omb leith, omb gunst noch omb gabe, omb gelt noch omb guett, omb freuntschafft noch omb maigschafft, noch omb alle desjenigen willen was dat hertz bewegen mag, das sie im vergangenen vierundsechzigsten jar, am XXVII octobris, umbtrint zwae uren, daroever und angewesen eigentlich gehoirt und gesehen, als der vurgemelter kirchendhener obgedachten Rutger in seiner schwacheit das hochwirdige sacrament nach dem bevelch Gottes mittgedeilt, doe hab sich ferners zugetragen, das beithe vurschriebene eleuthe mitt ihrem guden wissen und willen ungedrungen und ungezwungen irer mit den andern upgedragen und gegeben, alle ire hab und gueder, gegolden, gewonnen und geworben, gereit und ungereit, so wes sie mogich und mechtig gewesen, mitt lost und unlost, gar nichtz davan uißgescheiden, die leste lebendige hanth van innen beiden, dieselbige zu wenden und zu kheren in wes hanth die wilt oder innen enenkompst. Doch sey diß gemeltes Rutgers seligen lester wille und begerten gewesen, inmassen off sach wurde, das er vom leben zum doide queme ehe und fur gedachter Neeßgen, alßdan so soll dieselbige an seinen partheien forderen von wegen seinß patrimoniums LXX und etzliche Thaler, inhalt eines zedelgenß (wie ir, Neesgen, woll bewoust). Und des sullen itzgnantte Rutgers parthien im pfall dieselben der gerurter wittiben die benoembte Pfenningen

Bl. 135v

lieberten, nach absterben irer, und sunsten nitt, haben anderthalbhondert Thaler, diewilche alßdan durch gedachter wittiben erben oder nakhommelinn innen einmaill gehantreichet sullen werden.

Und damitt sullen gemelten Rutgerß seligen bewantten und partheien abstain. Wa aber sach, das vilgemelte partheien die furenantte Pfenninge ir nitt hantreichen wurden, sullen sie auch gar khein forderung an gerurter Neesgen iren erben oder nakhomelinge haben sonder dieselbigen mitt allen nachgelassenen guederen geworden laissen und gar kheine forderung weithers daranen haben.

Und diß wair bekhentnuß hait vilgedachte wittibe mitt urkonth verbunden.

Diß wie vurscreven und im pfall der noittourfft wullen obgnantte zeugen sambt und besonder mitt leiblichem eidt zu bewheren sich erpotten und bezeugt haben.

Nachdem sich irrungen und gebrechen ein zeither zwischen den Flachen, clegeren eins, und Knuitgen zor Ecken, als beclagter andertheils, etzlicher scheltwortter halber erhalten, lauth und inhalt des gerichtzbouchs et cetera. Derwegen die gerurten Flachen unserem erwürdigen I[ieben] H[erm] et cetera mitt supplicationen ersucht, darinnen mitt angetzogen, das er, Knuitgen, nitt allein muttwilliger frewellicher sonder auch daitlicher wyse herfurfefaren und die hanth an irer etzlicher geschlagen. Dweill nun dasselbige in gemeltem gerichtzbouch nitt derogestalt mitt angetzogen, derhalber haitt erbemelter unser erwürdiger I[ieber] H[ere] et cetera verordnet und bevolhen, dem werdigen edlen und erentfesten Herren Henricus Spee, probst zur Crocht, Joest Luninck und Johan vam Loe zu Menden, beide scheffen (diß ortz), Herman zum Kettenputz und Johan an der Alderportzen, kurmeistern, als gezeugen in der obgenanter sachen furzubescheiden und

Bl. 135r

nochmals eigentlich zu fragen, ob es auch dermassen, wie in bemelter supplicationen angetzogen, zugegangen und geschehen sey.

Darauff dieselben geantwort, ja. Es hett domals, als die scheltworter geschehen, sich zugetragen, das Wilhelm Verver ein urkonth darauff geworffen. Wie aber nun der Alde Herman Flach in meinung dasselbig auffzunemen, hab gedachter Knuitgens innen mitt der faust under das kinne gestossen und ferner auch mitt einem beyell an denselbigen gewilt, wilchs doch durch diejenigen, so mitt darbey gewesen, verhoett worden. Geschehen am XXIIten january, anno et cetera LXV.

Joist Luninck und Johan vam Loe zu Menden, beithe scheffen, anno et cetera XVC und LXV, am 22ten January.

Item, uff heutt, dato, haitt Heinrich Wolff und Elßgen, sein elige hausfrauwe, verkaufft und upgedragen Theißen Wolff und Mergen, seiner eliger hausfrauwen, ir angedeils des hauß und erbgerechtigkeitt, gnant die Dravendehoehe, gelegen zwischen der Kleiner Dravenderhoehe und der Holtzportzen, mitt all, gar nichtz davan uißverscheiden, mitt lost und unlost.

Und haben hiemit sich und ire nachkhomen enterfft erfflichen und gemelte eleuthe Theiß und Mergh, ire erben, daran in und mittgeerfft vestlich. Des außgegangen und darauff verzezen mitt hanth, halm und monde und mitt rechter herlicheitt, als hir zo Sigbergh recht ist.

A II/16 1565

Bl. 136v

Burgemeister und raith, anno et cetera XVC und LXV, am XXIIIten january.

Item, uff heutt, dato, haitt Knuitgen zor Ecken konth und kontschafft gevort, mitt namen Ott Peltzer, Schwertzgens Johan, Freugges Johan, Wilhelm Hoffsmitt und Johann Meyer.

Die zeugen einmondig bey eitzpflichten und manlicher trauwen, das innen eigentlich kondig und wissig, das gemeltes Knuitges schwegerfrauwe seligen, mitt namen Goetgen, eine rechte erbinne zu dem hauß Lewenstein

gewesen. Und so man disser kotschafft nitt glauben geben wult, sint sie gemeint forder darby zu thun, wes recht ist.

Es ist Herman Flach domals gerichtlich furbescheiden disse obbemelte kotschafft mitt anzuhoeren, auch erschienen, doch nicht so lange verbleven biß dieselbige vollenzogen.

A II/16 1565

Joest Luninck und Johan vam Loe zu Menden, beide scheffen, anno et cetera XVC und LXV, am XXIIIten January.

Item, es ist uff heutt, dato, weilandt Hilger Knuitgenß seligen nachgelassen wittibe fur obgnantten scheffen erschienen und sich hochlich beclagt, wie das Hilger seliger ein testament vermitz einß notarius und etzlicher getzeugen sampt seiner freuntschafft uffgerichtet, darin sie auch doch in irer bedrubniß mitt groesser unwissenheitt sonder einigen raith irer bewantten und freuntschafften, die auch so nahe nicht hiebei gesessen oder jemantz aber doch mitt bekroenungh gewilligett et cetera.

Dweill nun gerurte wittibe und anderes erachtens uber die helffscheitt, darinnen verfurdtelt, sonderlich in dem punct, das sie nach absterben ihres sonß, gnannt Johan, nichtz weithers haben sult als dreyhondert Thaler.

Und das ander, so vorgemeltes Hilgerß seligen freuntschafften

Bl. 136r

herkhomen uff seine freuntschafft fallen und ir derhalben im pfall alsulcher fall geschege (dar Godt fur sein wille) zum hochsten beschwerlich widder stattrecht, unangesehen, dat dasjenige, so von irentwegen herkhomen, so weith durch sie beithe verschult, als dat selbige beynahe werdt ist. Und beschwert sich hochlich, das die erbgerechtigkeitt, so van irentwegen herkhomen, sult verkaufft werden und darmit die furgenantte schult und nitt auß ireß haußwirdtz seligen erbgutter, so woll als auß den iren bezalt werden. Widderrufft der furerclerten ursachen halben fur den gerurten scheffen alsuilch furgemelt testamentt oder vermechniß offentlicht mitt fleissiger bitt ir zu demjenigen, dar sie foeg und forderung zu haitt, behulfflich zu sein.

Datum ut supra.

Item, uff furgemelten tag haitt der erentfeste Juncker Peter von Bellinckhausen pende upgeboden Johan, dem Langen in der Linden, als heufftman, und Knuitgen zor Ecken, als burge, fur die schult vermog einer hantschrift.

Sulchs ist gerurtem Langen und Knuitgen gerichtlich konth gethain.

Und die scheffen instatt des schultissen haben erleuff gegeben, die pende na XIII tagen ombzuschlain, als hir zo Sigbergh recht ist.

A II/16 1565

Bl. 137v

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeistern, anno et cetera, XVC und LXV, am XXXIten January.

Item, uff heutt, dato, haitt Herman zum Kettenputz und Khatrina, sein elige hausfrau, ergeith und bekanth, wie das die achtbaren furnhemen und fromen, nemlich Johan zum Widennist, underfaigt, und Johan Worm, als executores und getrewender weilandt Tringen Ververs seligen innen gutlich vorgestreckt und gelehent haben, mitt namen hondert alder Thaler, guit van silber und schwair genoicht an gewichte guider uffrechtiger bestendiger montzen und das uff ire behaussong und erbgerechtigkeitt gnannt zum Kettenputz, gelegen in der Mullengassen an der Alderportzen, mitt all, gar nichtz davan uißverscheiden, alle und icklichs jarß zu pensionen davan zu geben und woll zu bezallen in und zu behoiff der huißarmen, nemlich funff derselbigen Thaler wie gewonlich und das uff Unser Lieberfrauwentag Lichtmissen oder XIII tage irst darnach folgende unbefangen, sonder einig lenger vertzouch.

Steitt affzuloessen wilche doch eder partheie der andern ein virtel jarß zuvorens uvkundigen sall mitt hondert Thaler als furgerort und mitt dem erschienen termin zu geburlicher zeitt, an montzen wie gemelt und anders nitt.

Datum ut supra.

[Nachschrift; von der Hand des Gerichtschreibers Johann Guilich]

Anno [15]68, am lesten January, hat Herman zum Kettenputz disse vorschrieben heubtsumma widerumb abgelacht und seine underpfandt quitiert.

Geschehen in beiwesen Be[r]thram von Attenbach, burgemeisters, und meiner, Johannen Guilich, zur zeit gerichtschreibers, urkundt disser meiner eigener handschrift.

A II/16 1565

Bl. 137r

Joest Luninck und beithe burgemeistere, anno et cetera XVC und LXXV, am IIIten february.

Item, Peter Schulten instatt Hermanß zum Kettenputz und Johan zur Blomen instatt seinß broder Thoniß, als verordente executoren und getreuwender dern unmondigen kindern, so von weilandt Wilhelm Schroder seligen fur der Mullenportzen und Khaterinen, seiner eligen hausfrauwen, geschaffen, inbywesen und mitt verwilligung gemelter Khatrinen widderomb oeverlassen Thoniß Limprich und Khatrinen, seiner eligen hausfrauwen, das ort bungartz und garden, gelegen am Poill, wie sie darmitt hiebevord durch gemelte eleuth im vergangenem vierundsechzigsten jar, am XXVten marti, inhalt des gerichtzbouchs, geerfft worden. Und haben nu hirmitt sich und ire erben enterfft erfflichen und gedachten Thonis und Khatrina, eleuth, daran in und mittgeerfft vestlich. Des außgegangen und darauff verzegen mit hanth, halm und monde und mitt rechter herlicheitt, als hir zo Sigbergh recht ist.

Joest Lunick und beithe burgemeister, uff tag und zeitt als obgemelt.

Item, uff heutt, dato, haitt Peter von Henghen den vurscreven unmondigen kindern zu den zweienhondert Thaler inhalt diesser hier ernanter hillichverschreibunge noch gegeben einhondert Thaler. Und sullen sinken und fallen von ein kinde uff das ander, auch innen uff zeitt laudt der hillichverschreibungh gehantrecht werden.

Datum ut supra.

A II/16 1565

Bl. 138v

Item, weithers haitt Thoniß Limprich und Khatrina, seine elige hausfrau, verkaufft und upgedragen dem erbaren und fromen Herman zum Kettenputz und Khaterinen, seiner eliger hausfrauwen, alsuilchen ire behaussong, bungart, garden und erbgerechtigkeit, gelegen am Poill, zwischen des alden Schemels seligen erbschafft und der Alderportzen, so wie dasselbig in seinen legen und peelen gelegen ist, furan biß hindenauß, mitt all, gar nichtz davan uißverscheiden, mitt lost und unlost. Und haben hiemitt sich, ire erben und nachkhomen enterfft erfflichen und gedach[t]e eleuth Herman und Cathrina daran in und mittgeerfft vestlich.

Deiß außgegangen und darauff verzegen mitt hanth, halm und monde und mitt rechter herlicheitt, als hir zo Sigbergh recht ist.

A II/16 1565

Berthram an Ontzenort, burgemeister, Johan Worm und Gorgen zum Richenstein, martmeistern, anno et cetera XVC und LXXV, am XXVIIten february.

Item, uff heutt, dato, haitt Jacob van Staffenberg, im kirßpell Numberg, konth und kotschafft gevort, mitt namen Kirstgen im Breuhoff und Johan, der Lang in der Linde. Die zeugen einmondig bei eidtzpflichten und manlicher trawen, wie das gemelter Jacob etzliche kelver alhir durch Sigbergh in meinung uff Bonn zu foeren gewesen, wilchs doch durch verhinderung des groissen gewessers nitt geschehen, also das er derwegen mitt denselbigen in des Langen hauß getzogen, daselbst zu herbergen. Underdes hab sich zugetragen, das Scharbrandt der gerichtzbott in abwesen vurgemelten Jacobs der kelver drey bey nachtlicher zeitt auß des Langen hauß genomen und wie sie bericht, dieselbige in die Siege geworffen, auß was bevelh oder ursache es geschehen, sey innen nicht bewust. Doch folgenß were er, Scharbrandt, widderkhomen und noch IIII kelver auß der behaussong willen nemen, wilchs doch ime, nachdem obgnantter Jacob noch nitt khomen gewesen, durch gedachte zeugen, dweill dieselbige ires erachtens guett und nitt zu straffen werdig, verhindert worden.

Und so man innen disser kotschafft kheinen glauben geben woult, sint sie gemeint forder darby zu thun, wes recht ist.

[siehe auch A II/19LE, Bl. 1v]

A II/16 1565

Bl. 138r

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXXV, am 1ten marty.

Item, Goddert van Braem zum Wolff und Goetgen, seine elige hausfrau, haben uff heutt, dato, einmondig ergeith und offentlichen bekanth, wie das der erssamer vornhemer und fromer Johan Worm zu Ackerbach zu einer hanth innen gutlichen furgestreckt und gelehent hab, mitt namen 1 hondert Thaler, guett van silber und schwair genoicht an gewichte, uffrechtiger gueder alder montzen und das uff ire behaussonge, hoevunge und erbgerechtigkeit zu Lichtenberg genant, vermog einer monbarschafft und heilichsfurwarde, so im jar LIIII, inhalt des gerichtzbouchs, uffgericht, mitt sampt gereiden und ungercheiden gudern, so wes außwendig und in dissem gerichtzwanck Sigberg gelegen, mitt all, gar nichtz davan uißverscheiden, alle und icklichs jarß zu pensionen davan zu geben und woll zu bezallen, nemlich funff derselbigen Thaler, wie gewonlich, und das uff den irsten tag des monat marty oder binnen den negsten XIII tagen irst darnach folgende unbefangen, sonder einig langer verzouch.

Steitt affzuloessen mitt hondert Thaler als furgerort und mitt dem erschienen termin zu gepurlicher zeit an montzen (wie gemelt und anders nitt), vorbehalten das alsulche abloß nitt geschehen soll, inwendig den negsten zweien jahren. Und nach ombganck derselbigen, alßdan soll eder partheie der andern die abloß ein viertell jarß zuvorenß ufferkundigen.

Datum ut supra.

[Nachschrift. Von andererHand]

Anno et cetera [15]79 ist diese vorschrieben heubtsum eins mit der pension durch die vormunder etwan Goddartz zum Wolff nachgelassener kinder wider abgelacht, wie Johan Worm zum Ackerbach, in namen seines broder Wilhelmen, wilcher solche Pfenningen in theilung zugefallen seindt et cetera, angetzeigt und bekant hat.

A II/16 1565

Bl. 139v

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXV, am Viten marty.

Item uff heut, dato, haitt Theiß Dochscherer konth und kontschafft gevort, mit namen Wilhelm, Grietten son zor Kheren, der zeugt einmondig bey eitzpflichten und manlicher trauwen, wie das er vergangner tag, nemlich den irsten marty, eigentlich gesehen, das Wingandt Schwertzgen in vurgemeltem Thoniß hauß khomen und ein fell von inne gefordert.

Underdes hab sich zugetragen, das sie sich derhalben undereinander gezenckt, also das Wingandt etzlicher scheltwort halber, so gerurter Theiß gethain und innen an den galgen setzen zu lassen gedreuwett. Zu gemeltem Theiß gesacht, bleib mir vom leib oder ich smissen dich bald mitt miner faust an den holtz. Und mitt des hab er innen van sich gestossen, derwegen er, Theis, ein waeffengeschrei gemacht, also das die nachbaren dartzo khomen. Und weithers sie ime, zeugen, von irer handlung gar nichtz bewoust.

Item, uff underthenig furbittenß und begerenß Johann Wolschlegers freuntschafften haitt mein e[rwirdiger] l[ieber] H[er] et cetera bevelh gegeben, seinen unmondigen kinderen, so von ime und seiner fureliger hausfrau seligen geschaffen, zu volmechtigen monbaren verordent und angesatz, in allerbesten formen, foegen, wysen und maniren (wie diß ortz recht ist), mitt namen die erbaren und fromen Heman zum Kettenputz und Johan Overstoltz in an und zugefallen kintheil zu vollengaen und zu vollenstain, mit recht oder sonder recht, in allermassen als were sulchs ir eigenthomb, das sie auch also als getreuwe rechte vormonder bey iren eiden und one iren schaiden zu vollenzehen uff gepurliche rechenschafft angenomen, allzitt zu behoiff und nutz der minderjerigen kindern (und anders nitt) wie sich gebuirt und recht ist, sonder all argelist und geverde.

A II/16 1565

Bl. 139r *[Die Datierungen so im Original: XVC und LXV; im vergangenen zweyundsechzigsten jar; anno et cetera LV].*

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXV, am Viten marty.

Item, uff heutt, dato, haitt Henrich Brunsfelt und Christina, sein elige hausfrau, offentlichen ergeith und bekanth, wie das die erssamen vornhemen und fromen, nemlich Johan zum Wydennist, undervagt, und Grietgen, sein elige hausfrau, innen gutlichen furgestreckt und gelibert haben, mitt namen zwanzich Thaler, guett van silber und schwair genoicht an gewichte uffrechtiger montzen, und das uff furgemelte Brunsfelts behaussong, garden und erbgerechtigkeit, gelegen fur der Holtzportzen, wilchs auch hiebevort, inhalt des gerichtzbouch, im vergangenen zweyundsechzigsten jar, am XXIIIten decembris, gerurten eleuthen Johan und Grietgen vurschrieben, all und icklichs jarß zu pensionen davan und darauß zu geben einen derselbigen Thaler in und zu behoiff Peter Meies seligen nachgelassen sonß, gnant Hillenbrandt und das uff den irsten donnerstach in der Vasten oder XIII tage irst darnach folgende unbefangen.

Stehet affzuloessen mitt zwenzich Thaler als furgerort. Und mitt dem erschenen termin zu gebuirlicher zeit an montzen (wie gemelt und anders nitt), doch mitt dissem furbehalt, so sach, das gemelter Hillenbrandt zu seinen mondigen tagen der heufftzommen nicht allein disse sonder die heufftzommen auch, so ime Brunsfelt hiebevort durch gemelthe eleuthe laudt des vurscrevenen gerichtzbouchs selbst noittig haben wurde, das alsdan eder partheie der andern die abloß einviertel jarß zuvorenß upsagen solle.

Und diß vurscrevene ist obgedachten eleuthen Henrich und Christine auß disser herna beschriebener ursachen durch die ernante burgemeistern zugelassen worden.

Dweill Schaiffgen und sein elige hausfrau bei iren eiden bekanth, das itzgemelter Henrich und seine elige hausfrau Girtgen seligen an einer allinger unverdeilter zommen, jedoch Schaeffgen und seiner hausfrau affgelehent hatten, inhalt einer handtschrift, nemlich XXVII Thaler, dwilche innen durch gemeltem Henrich und seine itzige elige hausfrau inbywesen Johan Dalhoffs und Pleister Johan verricht und woll bezalt sein worden, angesehen auch, das er die Pfenninge, so uff der vurscrevenen behaussong und erbgerechtigkeit,

inhalt des gerichtsbouchs, anno et cetera LV, verschrieben seine unmondigen furkinder zum guten affgeloist und geqwirt, nemlich XXX Kolnische Gulden.

Datum ut supra.

[Nachschrift; von anderer Hand]

Anno et cetera [15]66, am 3ten septembris, hat Heinrich Brunsfeldt vorgemelte heuptsumma widerumb erlacht, wilchs ich, Johannes Gulich, zur zeit gerichtschreiber, betzeuge mit disser meiner handtschrift.

A II/16 1565

Bl. 140v

Engelbert van Selbach, scheffen, anno et cetera, XVC und LXV, am IXten marty.

Item, uff heut, dato, hait Johan zum Engelsternen pende upgeboden Gorgen zur Wynreffen, als burge fur einen, genant der Bucher zu Eschmar, fur XVII Thaler schult. Sulchs ist gemeltem Georgen gerichtlich konth gethain. Und der scheffen vurscreven hait erleuff gegeben, die pende na XIII tagen ombzuschlain, als hir zo Sigberg recht ist.

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeisteren, anno et cetera XVC und LXV, am IXten marty.

Item, uff heut, dato, hait Portz Johan zu Overpleiß, des Herren probst dhener, daselbst konth und kontschafft gevort, mitt Petrus Durholt, gemelts Herren cappelain, und Wilhelm auch seiner Erwerden dhener, Wymar, meister Thilman Schomechers knecht, und Johan, der jung Hitz. Dieselben zeugen einmondig bey iren eiden und das nicht omb lieff noch omb leitt, omb gelt noch umb guet, omb freuntschafft noch omb maigschafft, noch omb all desjenigen willen, was dat hertz bewegen magh, wie das sie gestern bei nachtlicher zeit khomen in des vurgemelten Hitzzen behaussong, daselbst herberg begert, wilchs letztlich, dweill dieselben mitt seiner hausfrau kontschafft gehabt, auß guder freuntschafft angenommen worden, auch ein maeß wyß freuntlichen und guder geselliger wyß zusammen gedruncken. Under des hett Thomas Schomecher an seiner behaussong gemeltes Hitzzen jongen gefraigt, was seine meister fur geselschafft habe, wilche er ime angezeigt. Und sobalde sulchs geschehen, were gemelter Thomas nach innen gegangen und sich mitt in ir gelaich gesatz, folgenß angefangen, sich mitt obgemeltem Portz Johan zu zencken und darnach widderomb nach seiner behaussong gegangen und ein holtzax geholt. Underdes hett gerurten Portz Johan auch noiturfft halber hinauß gegangen. Wie er aber an die huißdur khomen, hab gemelter Thomas daselbst

Bl. 140r

gestanden und innen mitt derselben an den kopff gesmissen, wilche daitt aber irer kheiner gesehen sonder auß gedachtem Thomas eigen bekhentniß, das er sulchs gethain, derwegen van sich zezeugt. Und weithers sey imen, zeugen, nichts von irer handlung bewust. Und so man disser kontschafft kheinen glauben geben wult, sint sie gemeint forder darbei zu thun, was recht ist.

Item, ferner hait uff heut, dato, Daem Schomecher fur obermelten burgemeisteren konth und kontschafft gevort, mitt namen Volmar, der geschworen gerichtsbott, und Herman Worme. Die zeugen einmondig bey eitzpflichten und manlicher trauwen, wie das sie verruckter zeit, nemlich den VIIten tag gemelts monadtz, eigentlich gehort, das Lomer Wilhelm gemeltem Damen gesmeligt und gescholden, gesacht, du bist ein dieff. Darauff er sich verdedingen willen und gesprochen, ich sein khein dieff. Darauff hait Wilhelm abermals gesacht, ich will es mitt allen dynen nachbaren bezeugen, das du ein dieff bist.

Und weithers sey innen, zeugen, nichtz von irer sachen bewust.

Und so man auch disser kontschafft nitt glauben geben wult, sint sie gemeint forder darby zu thun, was recht ist.

Item, herentgen hait obgemelter Lomer Wilhelm kont und kontschafft gevort, mitt namen die wurdigen, erbaren und fromen Hern Reinhart Ort, jetzigen cappelain alhir zo Sigbergh, Herman Worm, Dederich Schomecher und Johan, der jongh Hitz, die gerurte smehewort, das er ein dieff sey zu bewysen.

Und zeugt also anfencklich gemelter Her Reinhardt einmondig bey seinem eide und priesterlicher ehren, wie das Kirstgen van Lintlain, als er seine hausfrauwen das

Bl. 141v

hochwurdige sacrament in irer schwacheit nach christlicher ordnung mittgedeilt, sich beclagt, das er, Daeme Schomecher, ime zwei stucker dochs bey nachtlicher zeit entragen, ungeverlich XVII Gulden werdt. Und wie er nu derselbigen gemyst, hatt er nachpauren zu sich geroiffen, nachdem er beducht, der dieff noch nitt weith zu sein, zo suchen. Wie nu dieselbigen hin und widder gegangen, underdes hab gemelter Daem angefangen und gesagt, ey gelebt nitt so ubell, es sall in kurzem woll widder bey die hanth khomen. Darauff Fedell Johanß frauw gesacht, so hastu dieff es gestollen. Und darnach were er zurück gegangen und das doech heimlicherwyse wedderomb in gemelten Kirstges behaussong gedragen.

Wyders so zeugt Herman Worm, Dederich, schomecher, und der jongh Hitz einmondig by eitzpflichten und manlicher trauwen, das sie verrucker zeit ungeverlich drey oder vier wochen verleden eigentlich gehoirt, das vilgemelter Daem, als die schomechersambochsmeistern beyeinander gewesen, bekanth, das er, obgemeltem Kirstgen, das doech affgenommen, wilchs er, Kirstgen, auch folgenß in gedachtes Daemen behaussong widderomb geholt.

Diß wie vurscreen und im pfall der notturfft wollen gemelte zeugen sampt und besonder mitt leiblichem eidt zu bewheren sich bezeugt und erpotten haben. Und da noittig wurd, innen ein gantz ambocht dasselbig nitt gestendig sein, so sie Daem kotschafft der warheitt von sich zu geben richtiglich erfordert wurden.

A II/16 1565

Bl. 141r

Burgemeister und rath, anno et cetera XVC und LXV, am XIIIIten marty.

Johan Overstoltz geclagt, wie das hiebevordederich, des Dicken Goeden son, Wilhelm, des koehirden son, und Herman Knutgenß gesindt, ime ein zeither etzlich verderblichen schaiden an eichen und sunst gethain und hab niemals in erfahrung, wer dieselbige dheder gewesen, khonnen khomen, biß vergangener tag uff seinem kinder essen sey er sulchs erinnert worden.

Sulchs vurscrevene ist durch die beclagten vororkunth worden, nicht wair zu sein. Edoch verhoffentlich, er sult dasselbig bynnen dreyen tagen zeit beweisen und beibringen, wie diß orts gebreuchlich und recht ist. Gleuben aber nitt, das erß innerliche mitt warheitt doen khunne.

Datum et supra.

Item, weithers hait uff heutt, dato, Daem Schomecher, clegeren einß, fur obermelten burgemeistern und raith konth und kotschafft gevort gegen und widder Lomer Wilhelm, beclagten andertheils, und zeugen in massen, wie nachfolgt.

1.) Item, zum irsten sagt und zeugt Johan Vaßbender bei eitzpflicht und manlicher trauwen, er wisse von gedachtem Daemen nicht anders dan von einem fromen ehrlichen man und nachbar zu sagen.

2.) Item, dergleichen zeugt Hennencken van Lintlain bey eitzpflicht in massen furgerort.

A II/16 1565

Bl. 142v

3) Item, gleichfals zeugt Jacob zum Bock bey eitzpflichten in massen vurscreven.

4) Item, dergleichen zeugt Herman Snitzler bei eidtzpflichten in massen itzgemelt.

5) Item, dergleichen zeugt Johan Schwertfeger bey eitzpflichten in massen furgerurt.

6) Item, gleichfals zeugt Johan van Mheren inmassen obgenant.

7) Item, Item, dergleichen zeugt Lenß van Balhof bey eitzpflicht.

8) Item, dergleichen zeugt Johan Roß bey eitzpflicht in massen furgerort.

9) Item, gleichfals zeugt Kirstgen in des presentzmeisters hoff bey eitzpflicht in massen furgerurt.

10) Item, Peter im Spitalshoff zeugt dergleichen bey eitzpflichten in massen itzgemelt.

A II/16 1565

Bl. 142r

Item, Kirstgen van Kurten zeugt bey eidtzpflichten, wie das in seiner bedruibnis, als sein hausfraw seliger mitt schwacheit beladen, Daem Schomecher ime bey nachtlicher zeit drei stucker doechs, ungeverlich XII ellen, affgenommen. Wie er nun desselbigen gewair worden, were er, Kirstgen, an stunt zu gerurtem Daemen gelauffen und sulchs beclagt, auch begert, das er doch mitt nach den wechteren wult gaen.

Darauff Daem gesacht, doet datselbige nitt, es ist woll verwart. Ich hab es von gaiz euch affgenommen, und darnach gemelter Kirstgen datselbige widderbracht. Und wie er gesehen, das die hausfraw mitt schwacheit beladen, gesacht, hett ich das gewist, es sult nitt geschehen sein, auch domals die gantze nacht bei ime, Kirstgen, in seiner bedreubniß verbleven. Das er aber sult sagen, ob erß ine burch oder aber sunst in einer ander meinungh genommen, kundt er nicht gedoen.

Diß wie vurscreven und im pfall der notturfft wollen gemelte zeugen sampt und besonder mitt leiblichen eidt zu bewheren sich erpotten und bezeugt haben.

Dadenberg, schultiß, und Peter zum Isermart, burgemeister, und Johan zum Wydennist, raitzverwantten, anno et cetera XVC und LXV, am XV marty.

Item, uff heutt, dato, haitt Herman Flach konth und kotschafft gevort mitt namen Johan Hitz. Der zeugt einmondig by seinem eide, und manlicher trawen, und das nitt omb lieff noch omb leith, omb gunst noch umb gabe, omb gelt

Bl. 143v

noch umb guet, noch umb alle desjenigen willen, was dat hertz bewegen maich, wie das er verruckter zeitt, ungeverlich XII jar verleden, eigentlich von Thoniß Dorper seligen gehoirt, als derselbig widderomb mitt Johan Tholner widderomb von Cleeff khomen, dweill gemelter Hitz innen gefraigt, wie es ime uff der reisen beigestanden. Darauff er geanttwort, es haitt mir woll gegangen. Dan Johans seligen nachgelassen hausfraw von Sigberg, haitt mir des geldes, so obgnantter Tholner haben solt, zehen Thaler als fur eine verehrung und ein hembt gegeben. Also, das ich mich derselber zu bedancken habe.

Und so man disse kotschafft nitt glauben geben wult, ist er gemeint forder darbei zu thun, was recht ist.

Dadenberg, schulten, anno et cetera XVC und LXV, am XViten marty.

Item, uff heutt, dato, haitt Johan Worm pende upgeboden Vaeß Zymonß fur V Thaler schult. Sulchs ist gemeltem Vaiß gerichtlich konth gethain. Und der schultiß vurscreven haitt erleuff gegeben, die pende na XIII tagen ombzuschlain, als hir zo Sigbergh recht ist.

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeisteren, anno et cetera XVC und LXV, am 16ten marty.

Item, Johan Overstoltz haitt gesterichs tags, nemlich den XVten marty, durch die kuirmeister, mitt namen Herman zum Kettenputz und Johan an der Alderpotzen, besichtigen lassen den schaiden, so ime hiebevordurch die beclagten, inhalt des gerichtzbouchs, beschehen. So zeugen und sagen gemelte kuirmeister, das sie denselben in alremassen wie von gedachtem Overstoltz geclagt worden, befonden haben.

A II 16 1565

Bl. 143r

Joest Luninck, Loe zu Menden, scheffen, anno et cetera XVC und LXV, am 16ten marty.

Item, Thoniß zum Bock und Cathrina, sein elige hausfrawe, haben verkaufft und upgedragen, Ott Winterscheit und Walperen, seiner eligen hausfrawen, alsuilchen ir behaussong, garden und erbgerichteitt, gelegen fur der Holtzportzen, zwischen des jungen Heintz Knuitgens erbschafft und dem Alden Wydennist entgegen, Peel Johanß oever, so wie sie dasselbigh hiebevordurch weilandt des Dicken Johanß und Chathrinen, seiner eligen hausfrawe, seligen negste bloitzverwantten, inhalt des gerichtsbouchs, affgegolden. Und haben hiemit sich und ire erben enterfft erfflichen und gedachte eleuthe Ott und Walper daran in und mittgeerfft vestlich. Des außgegangen und darauff verzegen, mitt hanth, halm und monde und mitt rechter herlicheitt, als hir zo Sigbergh recht ist, doch mitt verwilligung Johan, des Langen in der Linden. Nachdem er dasselbig ehe und zuvor gemeltem Ott sulchs gegolden, wilchs er; Lang, als er uff dem Burgerthorn gesessen fur gerurten Johan van Loe zu Menden, scheffe, bekanth und sich versprochen widderomb guitwillig gemelten Otten zu uberlassen.

Henricus Spee, probst zur Crocht, Dadenbergh, schulten, Joest Luninck, Johan van Loe zu Menden, scheffen, und Johan zum Widennist, undervaigt, anno et cetera XVC und LXV, am XVIIten marty.

Item, uff heutt, dato, haben ermelte schulten und scheffen an pende lassen hollen .in Johan Knuitgenß behaussong zur Ecken, als folgt, in meinung ferners seiner eigener wilckuir, nach inhalt des gerichtzbouchs et cetera dieselbige zu schetzen und ombzuschlain (wie diß ortz) gebreuchlich und recht ist.

Item, zum irsten einen overhaben gurdell, overgult,

Bl. 144v

item, noch III gurdelger,

item, ein perllenrey,

item, V craellenpaternoster mitt silveren zeichen,

item, II perlenbudelger,

item, noch V kleiner crallenpaternoster,

item, ein mitt geelen korner.

Anno et cetera LXV, am XXIten marty hab ich, Johan Steinnenbach, disse vurscrevene cleinodien Peter Knutgen laudt und inhalt disses nachfolgenden verdrags widderomb overlievert, inbywesen Peter Schulten und Johann Knuitgen zur Ecken.

A II/16 1565

Bl. 144r

Henricus Spee, probst zur Crocht, instatt mins erw[irdigen] I[ieben] Hern et cetera, Dadenberg, schulden, Joest Luninck und Johan vam Loe zu Menden, beithe scheffen, anno et cetera XVC, am XIXten marty. Nachdem von wegen meinß gnedigen Fursten und Hern, Hern Hertzogen zu Guilich, Cleve und Berghe, Grave zu der Marck und Ravenßberg, Herr zu Ravensteinen et cetera und ehrbemeltes meinß e[rwirdigen] I[ieben] Hern et cetera uff heut, dato, Johann Knuitgen zur Ecken der zweierhondert Goultgulden ferner eigenner wilkuir, nach laudt und inhalt des gerichtsbouchs, one noitt ferners in die lengde zo erhollen et cetera furgenomen, und aber nach vilfeltigem flehen und bitten gerurtes Knuitgenß sampt seiner freuntschafft, ist letzlich (doch verhoffentlich) bey beiden Herren zu erhalten affgedingt worden, also und dermassen, das Peter Knuitgen, von wegen gemelts seinß broders, beiden Herren lieberer soll als fur sein eigen proper schult zweyhondert Thaler, dern muß morgen zu froer tagzeit, und das ander intgegen das negstkunfftige hochzeit Paeschen unverzeuchlichen geliebert sullen werden.

Und des haben die obernentte Hern schulden und scheffen ime dargegen als fur ein underpfandt gesagt und verordent, doch mitt verwilligung vurscrevenem Johan Knuitgens, die behaussong und erbgerechtigkeit vort alle seine gereide hab und gueder, mitt all, gar nichtz davan uißverscheiden, so und wie dasselbigh beiden Hern hiebevot verschreven und angeweldigett, dermassen im pfall er, Johann, seinen broder binnen den nechsten XIII tagen nitt quitieren wurde, das alsdan dieselbige gerurte underpfende ombgeschlagen sullen werden, in allre massen ob weren sie mitt recht ergusert, biß das vurscrevener Peter Knuitgen allenthalben gefryett und ime seine außgelachte Pfennige sampt allen schaiden und costen, so derwegen angewandt mochten werden, entricht und woll bezalt sein, doch mitt disser bescheidenheit, auch das vil-

Bl. 145v

gemelter Peter Knuitgen die cleinodien, so derwegen uberliebert, hinder sich behalten soll, biß zu außdracht der sachen.

Und uff diß vurscreven alles ist den vorgedachten Hern schulden und scheffen durch Peter Knuitgen obgemelt hanttestunge gethain, demselben allenthalben sonder einige argelist nachzukhomen.

Datum ut supra.

Item, folgenß, den XXten marty, haitt Peter Knuitgen neben Peter Schulthiß, meinem erw[irdigen] I[ieben] H[ern] et cetera vermog des vurscreven uffgerichteten verdrachs geliebert einhondert Thaler, inbywesen Dadenbergh, schulden, Johan zum Wydennist, raitzverwanten und meiner, Johan Steinnenbach, gerichtschreiber et cetera.

Anno et cetera LXV, am Xten aprillis, haitt Peter Knuitgen Johan zum Wydennist, undervaigt, das ander hondert Thaler, inhalt des verdrachs, oeverlevert. Also das er nu hinfurter der burgeschafft halber gequitirt und gefryet und also das verdrach allenthalben vollenzogen, inbywesen Peter Schultiß.

Dadenberg, schulden, und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno et cetera XVC und LXV, am XXten marty.

Item, Johan Knuitgen und Elßgen, sein elige hausfraw, haben offentlichen ergeith und bekhant, das innen der erssamer und fromme Peter am Poill von Herchen und Cathrina, sein elige hausfraw, gutlichen vurgestreckt und gelehent haben, mitt namen einhondert Thaler, guet van silber und schwair genoicht an gewichte guder uffrechtiger bestendiger montzen, und das off ir angedeils der wiesen, gelegen fur der Holtzportzen, zwischen weilandt Steffenß seligen nachgelassen sonß, auch Steffen gnant, und Michell Vaßbenders erbgerechtigkeit, so und wie gemelten eleuthen Johan und Elsgen dasselbig anerstorven,

Bl. 145r

mitt all, gar nichtz darvan uißverscheiden. Und sullen nu vorthan moge und macht haben, das underpfandt fur die pension halb, nemlich drittenhalben Thaler loß und frey zu gebrouchen, sonder imantz insagen off widderreden Johann Knuitgenß und Elssgen, seiner eligen hausfrauwen furgemelt, oder iren erben. Und die ander helffscheitt alle und icklichs jarß uff den XXten marty oder XIII tag darnach folgendt unbefangen lieberer und wolbezalhen. Deiß ist hieinnen furbehalten, ob sach, das sie alsuilche furernante Pfennigen entgegen das negstkunfftige hochzeit Pfinsten uffbringen kontten und lieberten dieselbige gemelten eleuthen, damitt sullen sie alsdan wideromb khomen und zugelassen werden in des gebrauch der angetzogenen underpfendt. Da aber sach, das sulchs in ermelter zeit nitt geschege, sollen gedachte eleuthe

Johan und Elsgen jarlichs uff zeitt wie gemelt lieberen III Thaler und fur das ander die wiese inhendig halten und derselben gebrauchen. Und so auch sach, das sie die pension nitt zu geburlicher zeitt unbezalten, also das eine die ander erfolgt, sullen alßdan gemelte eleuthe moige und macht haben, das underfandt sampt alle ire gereide hab und gwitter ombzuschlain, biß zu volkhomner bezallungen der heufftzommen und auffgelauffner pensionen.

Steitt affzuloessen mitt hondert Thaler als furgerurt und mit dem erschenen termin zu geburlicher zeitt an montzen (wie gemelt) anders nitt.

Datum ut supra.

A II/16 1565

Bl. 146v

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeistern anno et cetera XVC und LXV, am XXIten marty.

Item, vermitz den vurscrevenen burgemeistern haitt eodem die Herman van Pleiß konth und kontschafft gevort, mitt namen Gilliß van Gladbach. Der zeugt einmondig bey eitzpflicht und manlicher trauwen, und das nitt omb lieff noch omb leith, omb gunst noch omb gabe, omb gelt noch omb guett, omb freuntschafft noch omb maigschafft, noch omb alle desjenigen willen, was dat hertz bewegen maigh, das er verruckter zeitt ungeverlich drey wochen verleden, von Linß khoment, wie er nu beyna die Pleißbach angetroffen, haitt er gesehen, das einer genant Lenß in der Schruppelsgassen furgemelten Herman gewegelaigt und innen zweimall zor erden geschlagen, also das er waeffen geroiffen. Was er, deder, fur ursachen aber zu ime gehabt oder wie sie zusammen khomen, sey ime, zeugen, gar nichtz von bewoust.

Item, ferner sagt und zeugt Henrich, weilandt Henrich Wormß seligen nagelassenen son zu Nederpleiß, bei eidtzpflicht, das er auch eigentlich gesehen, das vorgerorter Lenß innen zweymall darneder geschlagen, da doch der ander nichtz gewher by sich gehabt, seins leibs sich zo erretten. Und weithers sei ime, dissem zeugen, nichtz bewoust von irer handlung.

A II/16 1565

Bl. 146r

Dadenberg, schulden, und Berthram an Ontzenort, burgemeistere, anno et cetera XVC und LXV, am XXIten marty.

Item, Theiß Doechscherer und Engen, sein elige hausfraw, haben verkaufft und upgedragen ir angedeils an der behaussong, genant zu Eigelstorff, gelegen zwischen der Junfferen seligen am Dreisch und Arndt Murerß behaussonge, so und wie innen dasselbig anerstorven, mitt all, gar nichtz darvan uißgescheiden, nemlich Jacob Glaßmecher und Elßgen, seiner eliger hausfrawen. Und haben hiemitt sich und ire erben davan enterfft erfflichen und gedachte eleuthe Jacob und Elßgen, ire erben, davan in und mittgeerfft vestlich. Das außgegangen und darauff verzezen mitt hanth, halm und monde und mitt rechter herlicheitt, als hir zo Sigbergh recht ist.

Item, weithers haitt Jacob Glaßmecher und Elßgen, sein elige hausfrawe, ergeith und bekanth, das innen der erbar und fromer Ott Peltzer gutlichen furgestreckt und gelehent haitte, mitt namen zwenzich Thaler, gut van silber und schwar genoicht an gewichte guder uffrechtiger montzen und das uff ir angedeils der behaussongh, genant Eigelßdorff, so wie innen dasselbig hiebevot anerstorven und vorthan iren mittgedeligen affgegolten haben, mitt all, gar nichtz darvan uißverscheiden, alle und icklichs jarß zu pensionen davan zu geben und wall zu bezallen, nemlich einen derselbigen Thaler wie gewonlich und das uff dem dritten sondach in der Vasten oder XIII tage irst darnach folgende unbefangen sonder einig lenger verzouch.

Steitt affzuloessen mitt zwanzich Thaler als furgerurt und mitt dem erschenen termin zu geburlicher zeitt an montzen (wie gemelt) und anders nitt.

Datum ut supra.

A II/16 1565

Bl. 147v

Dadenberg, schulden, und Peter zum Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LCV, am XXIten marty.

Item, eodem die haitt Heintzen Herman und Peter Schultiß, als getrewender gemeltes Hermanß unmondigen kinder, von ime und Greitgen, seiner eliger hausfrawen seligen geschaffen, offentlichen fur gerurtem schultiß ergeith und bekanth, das innen Johan Flach weilandt des alden Hermanß seligen nachgelassener son und Druitgen, seine elige hausfraw, inbywesen Johan zum Wydennist, undervaigt, Johan Worm, Wilhelm Worm und Gorgen zum Sommeren gutlichen zu behoiff der unmondigen kinderen furgestreckt und gelehent

hab, mitt namen einhondert Thaler, guett van silver und schwair genoicht an gewichte, damitt sie die heufftzom, inhalt des gerichtzbouchs, so hiebevord gemeltem Herman und Grietgen, sein hausfraw, seligen Lyßgen, Beningnus hausfraw seligen affgelehent et cetera, angesehen, das groesse pension darauff gelauffen, nemlich XXV Thaler widderomb gequitirt und affgeloist, zudem auch XV Thaler und etzliche mehe (doch hirinnen nitt begriffen), so er, Johan, ime, Herman vurscreven, gutlichen anderen seinen neheren schaiden darmitt zu verhoeden angehalten und sunst vorgestreckt, und das uff der kinder vurscreven behaussonge, hoevunge und erbgerechtigkeitt, gelegen in der Uilgassen, mitt all, gar nichtz davan uißgescheiden, so wie das auch furhin gedachter Lyßgen im jar anno et cetera [15]LVII, am XIIIten juni, fur LX Thaler verschreven und verunderpfendt. Und sall nu vorthan gemelter Johan moige und macht haben, ein ort der wiesen, hinder der behaussong gelegen, fur die geburliche pension loß und frey zu gebrauch, one jemantz insagen off widderreden. Deiß ist hirinnen vorbehalten, wilche zeitt oder wanehe die angetzogen unmondigen kinder zu iren mondigen tagen khomen und sunst niemantz anders auff den XXIten marty oder XIII tage irst darnach folgende unbefangen mitt hondert bescheiden Thaler und
[Fortsetzung auf Seite 147r]

A II/16 1565

[Nachtrag von anderer Hand]

Und wiewoll ermelter Stroehanß bekant, daß seine hausfraw Druetgen ime auch also gesagt, so hat er doch damit sich niet willen begnuegen lassen sonder gewilt, das ime die allinge summa der vorschrieben hondert Thaler soll zustendig sein. Weß er nun deßhalb erhalten und mit recht ausfundig machen kann, ist ime vorbehalten.

Bl. 147r

lieberen sulchs gemelten eleuthen oder iren erben. Damitt sullen sie in das gebrauch der angetzogen ort wiesen widderomb khomen und zugelassen werden und wes sunst ferners verunderpfendt auch gefryett haben.

Datum ut supra.

A II/16 1580

[Nachtrag von anderer Hand]

Anno et cetera [15]80, am 22ten january.

Fur Johannem Weidennist und Thoeniß zum Buck, beiden burgermeistern, hat Anno, etwan Heintzen Hermans son, von der vorschrieben heubtsummen Johannem Stroehausen, als weilandt Johan Flachen nachsatz, funffundsiebentzig Thaler wider erlacht, auch die uberige funffundzwentzig Thaler Heinrichen Flach (wie der bekant) guet gethan und erstattet, wilcher Heinrich Flach angetzeigt, das er dieselbige seinem broder Johannem zu den vorschrieben hondert Thaler gelehent und er ime dafur ein Ort von der verpfanter wiesen in gebrauch gethan.

Vide retro folium.

A II/16 1565

Anno et cetera [15]LXV, am XXIIIten marty,

haitt Konraidt Rosell durch mich, Johan Steinnenbach, gerichtschreiber, Goetgen zum Kranen den bouw hinder der behaussong zum Kranen, so der murer zo undermuren in arbeith gewesen, gerichtlich verbieten lassen.

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno et cetera XVC und LXV, am IIten aprillis.

Item, Steffen, weilandt Steffens fur der Holtzportzen seligen nachgelassener son, und Elßgen, sein elige hausfraw, haben offentlichen ergeith und bekanth, wie das die erendoegenthafftige Lyßgen zum Wydennist weilandt Beningnus seligen nachgelassen hausfraw, wittwe, innen gutlich furgestreckt und gelehent hab, mitt namen LX Thaler, guitt van silver und schwair genoicht an gewichte gueder uffrechtiger montzen, die sie auch an

Bl. 148v

einer allinger unverdeilter zommen gutlichen entpfangen und daromb gelofft bey manßglauben und freuwelicher ehren, fur sich und ire erben alle und icklichs jarß zu pensionen davan zu geben drey derselbiger Thaler und das uff Palmtag in der Fasten oder XIII tage irst darnach folgende unbefangen sonder einig lenger verzouch.

Und so sach, das sie darinnen seumich wurden und das dergestalt als gemelt nicht endede, alsdann mach gerurte Lyßgen sich erhollen, ansondt an gemelten eleuthen garden, gelegen beneben der Brandtergassen, zwischen Wymarß zum Hombergs und Kirstgen weilandt Walperen seligen nachgelassenen sonß erbschafft, vort eine wiese, gelegen am Zinckellputz, zwischen itzgedachtem Wymarß und Knuetgen zor Ecken weesen oder erbgerechtigkeitt, mitt all, gar nichtz darvan uißverscheiden, wilchs ir fur ein gewyßlich underpfandt

erkhoren. Das ombshlain in alremassen ob were es mitt recht ereussert, biß zu irer volkhomner bezallungen der heufftzommen mit auffgelauffner pensionen, allet uff ein widderabloeß, wilche zeitt und wanehe gemelte eleuthe oder ire erben jarlichs khomen uff furenantte zeitt off binnen XIII tagen irst darnach folgende unbefangen, mitt LX Thaler an montzen (wie gemelt) und anders nitt, mitt dem erschenen und allen anderen verleden terminen. Und lieberen sulchs gemelter Lyßgen, der widtwen, oder ihren erben. Damit sullen sie alßbalde ire underpfende derhalben gefryett und gequitirt haben.
Datum ut supra.

A II/16 1573

[Nachtrag von der Hand des Gerichtschreibers Johann Guilich, 1573]

Am 11ten february, anno et cetera [15]73, haben Mattheiß Nideck und Hanß Roß als angesetzte und verordnete vormunder des vorschrieben Steffen und Elßgens nachgelassener kinder die obgemelte sechszig Thaler widerumb abgelacht und fur jedem Thaler gegeben 52 Albus.
Geschehen in gegenwertigkeit des burgermeisters zum Fuchs und meiner, Johan Guilich, gerichtschreibers.

A II/16 1565

Bl. 148r

Item, ferner haitt Hanß zur allerley reden zusammen gehabt n und Engen, sein elige hausfraw, uff ernante zeitt offentlichen ergeith und bekanth, das inne der ersamer und fromer Beningnus Johan und Ailheitt, eleuthe, mitt irem gueden wissen und willen gutlichen furgestreckt und gelehent haben, nemlich funffzich Thaler gueder uffrechtlicher silberer montzen und schwar genoicht an gewichte und das uff die verbesserung furgerurten Engenß kintheill und erbgerechtigkeit, gelegen in dissem gerichtzzwanck Sigberg, wilchs angetzogen kintheill gedachtes Johanß mutter, inhalt des gerichtzbouchs et cetera hiebevur verschreven und verunderpfendt, nichtz darvan uißverscheiden, all und icklichs jarß zu pensionen davan zu geben und woll zu bezallen, mitt namen drittenhalben derselbigen Thaler und das uff Palmtag in der Vasten oder XIII tage irst darnach folgende unbefangen sonder einig langer verzouch.
Staitt affzuloesen mitt funffzich Thaler als furgerort und mitt dem erschenen termin zu gepurlicher zeitt an montzen (wie gemelt) und anders nitt.
Datum ut supra.

A II/16 1572

[Nachschrift von der Hand des Gerichtschreibers Johann Guilich, 1572]

Am tag Martini, anno et cetera [15]72, hat Mauritius Schloßmacher zur Ecken disse vorschrieben funffzig Thaler widerumb abgelacht und das underpfandt von solcher beschwernuß quitirt.

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeisteren, anno et cetera, XVC und LXV, am Vten aprillis.

Johan Knuitgenß son zur Ecken, auch Johan genant, von seiner fureligen hausfraw Greitgen seligen und ime geschaffen, haitt uff heutt, dato, offentlichen ergeith und bekanth, in bywesen seines oemen Peter Knuitgenß, das ime die tugentsame und frome Elisabeth, Beningnus seligen nachgelassen

A II/16 1565

Bl. 149v

hausfrauwe, wittibe, zu behoiff obermelts seinß vatters guetlichen furgestreckt und gelehent haitt, mitt namen hondert gantzer bescheiden Joachimßthaler, guet van silber und schwair genoicht an gewichte guder uffrechtiger bestendiger montzen und das uff sein angevallen und zuerstorvens kintheill und erbgerechtigkeit, mitt namen ein weese, gelegen boven der Uilgassen, zwischen Hilger und Heintzen Hermanß weese, zudem den Scherengarden, gelegen fur der Grommelßsportzen, mitt all, gar nichtz darvan uißverscheiden, alle und icklichs jarß zu pensionen davan zu lieberen und woll zu bezallen, nemlich funff derselbigen Thaler (wie gewonlich) und das zum halben aprillis oder XIII tage irst darnach folgende unbefangen sonder einig langer verzouch. Und so sach, das er darinnen als furgerort seumich erfonden wurde und die pension nitt zu geburlicher zeitt entrichte, alßdan soll gedachte Lyßgen, ire erben, macht haben, an den underpfenden sich zu erhollen, die ombshlain in alremassen, ob weren sie mitt recht ereussert, biß zu irer bezallungen der heufftzommen, sampt auffgelauffner pensionen.
Deiß haitt gemelter Johann fur sich und seine nachkhomen furbehalten, wilche zeitt oder wanehe er oder dieselbigen jarlichs uff ernante zeitt off binnen den negsten XIII tagen irst darnach folgende unbefangen khommen mitt hondert Thaler an montzen (wie obgemelt) und anders nitt, mitt dem erschenen und allen anderen verleden terminen. Und lieberten sulchs gedachter wittiben oder iren erben. Damit sullen sie ire underpende widderomb gequitirt und gefryett haben. Und disse verschreivunge soll auch alßdann doet mach[t]loeb sein und bliven, one argelist und geverde.
Datum ut supra.

[Nachschrift von der Hand des Gerichtschreibers Johann Guilich]

Am 27ten July, anno et cetera [15]75, hat Benignus Johan bekant, das die achtbar und ersame Peter Scholtiß und Herman Flach von wegen vorgnantes Johann Knuetgen ime die vorschrieben heubtsum sambt der pension abgelacht und das obgemelte underpfandt von solcher beschwernus widerumb gefreiet und quitirt haben, urkundt disser meiner, Johann Guilich, gerichtschreibers, eigener handschrift et cetera.

A II/16 1565

Bl. 149r

Dadenberg, schulden, und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno et cetera XVC und LXXV, am XVIII[ten] aprillis.

Item, uff heutt, dato, haitt Peter Knuitgen mitt verwilliung seinß broderß Johann dweill und nachdem Johann Knuitgen, sein neve, hiebevur seinem vatter die treuw bewiest und demselbigen, inhalt disser furgemelter verschreibungen, hondert Thaler uff sein erbgerechtigkeit gelient und uffgenommen, damitt er beithe Herren zufriede gestalt, ime die behaussong und erbgerechtigkeit, sampt alle gereide hab, guider, so und wie er dan damitt, inhalt des gerichtsbouchs, von schultiß und scheffen angeweldigt, mitt all, gar nichtz davan uißgescheiden, dem vurscrevenen Johann, seinen neven, widderomb fur ein underpfandt oeverlassen, bissolange der vatter obgnant die heufftzom sampt auffgelauffener pension widderomb gequitirt und affgeloist et cetera.

Joest Luninck und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno et cetera XVC und LXXV, am VIIten aprillis.

Item, uff heutt, dato, haitt Johan van den Balten und Engell, sein elige hausfrawe, verkaufft und upgedragen Peter Becker, Jacobs son van Herghen, und Khatrinen, eleuten, alsulchen ire behaussong und weithers nitt, gnant zur Ketten, gelegen in der Mullengassen, allernegst beneben Herman Mulners seligen erbgerechtigkeit an der Alderportzen, so und wie gemelte eleuthe dasselbig hiebevur an sich gegolden, inhalt des gerichtsbouchs et cetera, mitt lost und unlost, gar nitt davan uißgescheiden. Und haben hiemitt sich und ire nachkhomen enterfft erfflichen und gedachte eleuthe Peter und Chatrina ire erben davan in und mittgeerfft vestlich. Des außgegangen und darauff verzezen mitt hant, halm und monde und mitt rechter herlicheit als hir zo Sigberg recht ist.

Dweill aber nun die verkeuffer angezeigt, das sie mitt der helffscheit der ernantten behaussongh noch nitt geerfft, derwegen haben sie fur sich und ire nachkhomen versprochen und verheischen, im fall dardurch einige forderung oder mangell khomen wurde, das sulchs durch sie sonder einigen schaiden der gelder affgeschafft und gnugsam darmit versichert sullen werden, sonder argelist und geverde et cetera.

A II/16 1565

Bl. 150v

Dadenberg, schulden, und beithe burgemeister, anno et cetera XVC und LXXV, am XVIIIten aprillis.

Item, uff heutt, dato, haitt der schultiß instatt meinß erw[erldigen] l[ieben] H[ern] et cetera durch furbith Wilhelm am Thonißberg und Tringen, ~~eleuten~~ seine elige hausfraw seligen nachgelassen unmondigem kintz, gnant Stingen, freuntschafften, dweill weilandt Berndt Mey seligen gemelts kintz monbar gestorben, instatt desselbigen zu Johann Schabbertz widderomb verordent, Johan uff der Hoeven des angetzogen kintz guder und erbgerechtigkeit zu vollengaen und zu vollenstain, mitt recht oder sonder recht, in alremassen ob were es sein eigenthomb, wie gemelter Schabbert und Berndt seligen, inhalt des gerichtsbouchs et cetera auch hiebevur angenomen, alß (diß ortz) gebreuchlich und recht ist.

Anno et cetera [15]LXXV, am XVIIIten aprillis, haitt der schulthiß von wegen des gerichtz Peter Knuitgen an ein wiesgen, gelegen oever der Siegen, Bartholt zur Duven zugehoerich. Darauff er, Peter, etzliche Pfenninge gethain, inhalt einß außgesniden zedels (angeweldiget), bissolange die heufftzom und auffgelauffene pension sampt alle kosten und schaiden, so derwegen angewandt, ime erlacht und woll bezahlt sein et cetera.

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeisteren, anno et cetera XVC und LXXV, am IXten may.

Item, uff heutt, dato, sint die erssamen, erbaren und fromen, mitt namen Ott Bartscherer, Herman Schomecher, Johan im Breuhoff und Kirstgen im Breuhoff als verordentte executores und getreuwender weilandt Herman Kochs seligen nachgelassen unmondigen kinder in biwesen Helmich Voiß, des angetzogen kindts oeme, sampt Aell Schlossers, obgnantten Hermans seligen schwegerfrawen, fur itzgedachtem burgemeisteren erschenen und offentlichen ergeith und bekanth, das sulchs, wie hernach geschriben, folgen wirdt, vurgemeltz Hermanß seligen lester wille sey gewesen, mit namen.

A II/16 1565

Bl. 150r

Anfencklich und irstlich haitt er seinem kinde, gnantt Henrich, verordnett und besetzt 1C Overlensche Gulden, vier Marck den Gulden, dartzo noch XVII Silveren Wapen, wilche verkaufft und die Pfenninge sich auch erstrecken uff einhondert Overlensche Gulden. Dieselbige zweihondert Gulden zu behoiff seinß ernantten kintz sullen angelacht werden, damitt es destobas ertzogen. Und wes dan ferners uberich verblieben wurde, es sei gelt oder geldeswerdt, soll Ailben, seiner schwegerauwen vurscreven, zugelassen werden, sie des zu gebrauchen, davan zu leben und folgentz auch das kindt nach irem vermogen helffen ertzehen. Und so sach were, das vilgemelte Aill doitchlich abgaen wurde und das kindt noch im leben verblybe, soll ime also dan all ire nachgelassen hab und gütter, wie sie das haitt, allein zukhomen, sonder imantz insagen oder widerreden. Und dergleichen ob sach, das vilgemeltes kindt hernach auch verstorben wurde, sollen alßdan alsuilche vurscreven angetzogen guetter wie die alhir benannt, freunttheilich werden, also zu verstaen, das die uff beiderseit negste bloitzverwanten erben und sterben sullen, alles sunder argelist und geverde, wilchs dan gedachte Aille fur gemelten burgmeistern allenthalben also bewilligett.

Datum ut supra.

Berthram an Ontzenort und Thoniß Kannengiesser, rentmeister, instatt Peter zum Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXV, am XVten may.

Item, uff heut, dato, haitt Goddert zum Wolff und Goetgen, seine elige hausfraw offentlichen ergeith und bekanth, wie das die erssamen, erbaren und fromen, nemlich Ott Bartscherer, Herman Schomecher, Johan im Breuhoff und Kirstgen im Breuhoff, als verordnete executores und getreuhender weilandt Herman Kochs seligen nachgelassen unmondigen kints, gnant Heinrich, innen gutlichen

Bl. 151v

furgestreckt und gelehent haben an einer allinger unverdeilter zommen, mitt namen zweihondert Overlensche Gulden lauffentz geltz, vier Marck fur den Gulden gerechent, wie itzt binnen Cölln genge und gebe ist, guder uffrechtiger montzen, die sie ehe dan disse verschreibung uffgericht, gutlichen empfangen und geloven herumb in wharem trauwen, bey manlicher und freuwelicher ehren, all und icklichs jarß zu pensionen davan zu geben und woll zu bezallen in und zu behoiff des unmondigen kintz vurscreven zehen derselbigen Gulden von jederem hondert funff, wie geprechlich, uff sanct Servaeßtag oder XIII tage irst darnach folgende unbefangen sonder lenger verzouch.

Und uff das die obgemelte getreuwender des sicher und gewyß sein und bliven mogen, haben die erssamen und fromen Theiß Mandt und Peter uff den Steinen zu Geißlair, als executores dern unmondigen kinder, so von weilandt Johann Broidtesser seliger und gedachter Goetgen geschaffen, eine bitze, gelegen uff der Welregassen, so wie dieselbige der vaigt Rutger von Glehen seligen hiebevorn inhendig gehabt, mitt all, gar nichtz davan uißverscheiden, darvor verunderpfendt dermassen, ob sach, das gemelte eleuthe in der bezallungen seumich wurden und die pension nitt zu geburlicher zeit einbehalten, alsodan sullen und mogen die angetzogene furmonder das unmondige kindt oder sein nachkhomen sich allezeit an den underpenden erhollen und biß zu irer volkhomner bezallungen der heufftzommen und auffgelauffner pensionen sampt alle costen und schaiden. Des haben furgemelte Goddert und Goetgen innen dargegen, darmitt die vorkinder nitt verfordelt, widderomb fur sich und ire erben eigentlich gelobt und verheischen zu verunderpenden alsulchen ire erbgerichtigkeit, gelegen zu Unckell, so wie sie dasselbig verruckter zeit mitt recht erworren, das dieselben sich vorthan alles schaidenß, so derwegen angewandt moecht werden, erhollen sullen. Staint affzuloessen alle und icklichs jarß zu geburlicher zeit (als obsteitt) die X o[verlensche] Gulden renthen mitt zweyen hondert derselbigen Gulden an montzen, wie itzich zur zeit der lieberung genge und gebe ist und mitt dem erschenen und allen anderen verleden terminen zu geburlicher zeit als furgemelt und anders nitt.

Datum ut supra.

A II/16 1565

Bl. 151r

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXV, am XVIten may.

Item, Volmar Landtschaidt und Engen, sein elige hausfraw, haben uff heut, dato, einmondig ergeith und bekanth, wie das die fursichtigen, erbaren und fromen, mitt namen Berthram vurscreven an Ontzenort und Thoniß Kannengiesser, itzige kirchenmeisteren, innen gutlichen furgestreckt und gelehent haben von wegen der Kirchen an einer allinger unverdeilter zommen, nemlich funffundfunffzich Goltgulden, guet van golde und schwair genoicht an gewichte uffrechtiger montzen und das uff ir kintheill und erffgueder, damitt sie berechtiget, so wes in dissem gerichtzwanck Sigbergh gelegen, mitt all, gar nichtz davan uißverscheiden, alle und icklichs jarß den bemelten kirchenmeisteren oder iren nachkhomen zu pensionen darauß und davan zu geben und woll zu bezalen drittenhalben und ein Ort, derselbigen Goultgulden (wie gewonlich) und das zum halben mey oder XIII tage irst darnach folgende unbefangen sonder einich langer verzouch. Steet affzuloessen mitt funffundfunffzich Goultgulden als vurgerort und mitt dem erschenen termin zu geburlicher zeit, an montzen (wie gemelt) und anders nitt.

Datum ut supra.

A II/16 1565

Bl. 152v

Dadenberg, schulden, und Johan zum Wydennist, raitzverwantter, anno et cetera, XVC und LXV, am XXIten may.

Item, uff underthenig furbittens und begerenß einer frauennpersonen, mitt namen Barbara van Berghem, Jaenen Johanß seligen nachgelassen hausfraw, haitt der amptman Dadenberg instatt und auß bevelh m[eines] e[rwirdigen] l[ieben] H[ern] et cetera iren unmondigen kinderen, gnantt Drieß und Oelgen, zu volmechtigen monbaren verordent und angesatz, in allerbester formen, foegen, wysen und maniren (wie diß ortz recht ist), mitt namen die erssamen und fromen Herbrich van Berghem, der angetzogen kinder Hergen, und Herman Worm, der pflegkinder zu und angevallen kintheill zu volengaen und zu vollenstain, mitt recht oder sonder recht, in alremassen als were sulchs ir eigenthomb, uff geburliche rechenschafft, das sie auch also dermassen als getreuwe rechte vormonder bei iren eiden (doch one iren schaiden) also zu vollenzehen angenommen und das zu behoiff der unmondigen kindern (und anders nitt).

Datum ut supra.

Dadenberg, schulden, und Peter zum Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXV, am XXIIten may.

Item, gemelter Dadenberg, schulthiß, haitt mitt verwilligung und auß bevelh meins erw[erldigen] l[ieben] H[ern] et cetera weilandt Thiellen Strenssers zum Oessen seligen nachgelassen unmondigen kind, van ime und Greitgen, seiner eligen hausfraw seligen, geschaffen, zu volmechtigen monbaren angenommen und verordent, dem rechten gemeß, mitt namen Goddert zum Wolff, Theiß Mandt und meister Johan Caldauwe, des angetzogen kindts negste bewantten, sein an und zugevallen kintheill zu vollengaen und zu vollenstaen, mitt recht oder sonder recht, das auch also als getreuwe rechte vormonder bey iren eiden (und one iren schaiden zu vollenzehen) uff geburliche rechenschafft angenommen. Darauff innen volmacht und gewalt gegeben, damitt zu doen und zu lassen in alremassen als were sulchs ir eigenthomb, und das zu behoiff des unmondigen kintz vurgemelt (und anders nitt), wie fromen ehrlichen getreuwender das zoeigent und geburt.

Datum ut supra.

A II/16 1565

Bl. 152r

Dadenberg, schulden, und Peter zum Isermart, burgemeister, anno et cetera XVC und LXV, am XXIIten may.

Item, uff heut, dato, haitt Freughen im Dalhoff, wittwe, mitt irem gueden wissen und willen bey ryffem raide und guedem verstande, deiß sie auch mogich und mechtig gewest, verordent, gegeben und upgedragen, weilandt ires broder Berthram Oem Johanß seligen nachgelassen kinderen, mitt namen Elias, Engen, Kirstgen und Chathrina, vort wielandt Hermanß von Kurten seligen kindern, nemlich Michell und Henrich, alle ire gueder, gereidt und ungereit, wes in dissem gerichtzzwanck Sigbergh gelegen, mitt all, gar nichts davan uißerscheiden. Und sullen dieselbigen als brodern und geschwestern undereinander nach irem absterben theilen, auch von einem uff das ander sterben und fallen.

Dweill aber nun Johan Schelten und Kathrina vurscreven, sein elige hausfrau, sich in die widderthauß begeben, haitt gedachte Freuchen diß furbehalten, da sach sie sich von dem unchristlichen glauben nicht abstehen wurden, das alßdan dieselbigen von iren nachgelassen guedern gar nichtz haben sullen. Und neben deme so soll auch Hanß zur Ecken und Engen vurgemelt, sein elige hausfrau, nichtz von den obgnanten guedern gefolgt werden, sondern was datselbige ir angedeils zu der zeitt sein wirdt, soll iren kindern oder erben zu notz und gutem angelacht werden. Doch gedachter Freuchen furbehalten, das vermechniß allezeit nach irem gevallen zu veranderen in deme es die noitt erforderen wurde, sonsten nicht. Im pfall aber sulchs nitt geschege, ist ir meinung und begert, das die gifft (wie gemelt) strack und fast soll gehalten werden, in alremassen, wie disse updracht von worde zu worde clarlich mitt sich brengt (als fur erclert und anders nitt).

Datum ut supra.

[Nachschrift von der Hand des Gerichtschreibers Johann Guilichs]

Anno et cetera [15]72, am 18. augusti.

Fur den erentvesten Joist Luninck, scholthiß, und Johann von Selbach gnant Loe, scheffen, hat Freuchen im Dalhoff disse ire vorschriebene auffdragt etlicher maissen verandert, wie under solchem dato bei dem gerichtzbuch zu ersehen ist.

A II/16 1565

Bl. 153v

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeistern, anno et cetera, XVC und LXV, am XXVIten may.

Item, Heinrich Isenkremers hausfraw fur der Holtzportzen haitt ergeith und bekanth, wie das sie dem achtbaren und fromen Merten Gurdellschleger von Franckfurt schuldig sein, nemlich zwenzich Franckforder Gulden. Und haitt hiemitt gelofft in warem threuwen und frauwelicher ehren, dieselbige ernannte zomma in kurtzer zeitt ehrlichen und woll zu bezallen, also das er derwegen irenthalben ferner kheinen schaiden furwenden soll et cetera.

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXV, am XXXten may.

Item, Gorgen zu Meintz haitt uff heut, dato, konth und kontschafft gevort, mitt namen Johan Murer fur der Colreportzen und Thoniß van Nummerich, wilcher auch gerichtlich durch sein obrichkeit hiher bescheiden. Und zeugen einmondig bey eitzpflicht und manlicher trauwen, das sie vergangener tag, nemlich den XXVIIten gemelts monatz may, eigentlich gehoiert, inbiesein noch andere mehe, das Thomas Schomecher offentlichen gesacht, der werdige und erentfester Herr Henricus Spee, probst zur Crocht, sult gesacht haben, alle diejenigen so dartzu geraden, das er, Georgen, die person zur hausfraw bekhomen, hetten nicht ehrlich noch frommelichen gehandelt. Zudeme hab er damals innen, Georgen, an seine ehr und gelimpff gesmeliget und offentlichen gescholden, er were ein dieff, und binnen acht dagen zeit sult er derwegen seinß ambochs beraubt werden. Und so man innen disser kontschafft kheinen glauben geben wult, sint sie gemeint forder darbey zu thun, was recht ist.

A II/16 1565

Bl. 153r

Dadenberg, schulden, und Peter zum Isermart, burgemeister, anno et cetera XVC und LXV, am IIten juny.

Item, uff heut, dato, haitt Drieß Heusnabell und Mergh, sein elige hausfraw, verkaufft und upgedragen Godtschalck Zimmerman und Gierden, seiner eliger hausfrauwen, alsuilchen ort gardenß und erbgerechtigkeit, gelegen fur der Holtzportzen, zwischen Schwartz Wilhelm und des langen Theissen erbgerechtigkeit, so wie sie damitt hiebevot anno et cetera LXIII, am XXIII[ten] septembris, inhalt des gerichtzbouchs et cetera geerfft mitt lost und unlost, gar nitt davan uißverscheiden.

Und haben hiemitt sich und ire erben enterfft erfflichen und gedachte eleuthe Godtschalck und Gierdt furgerurt daran in und mittgeerfft vestlich. Des außgegangen und darauff vertzegen mitt hanth, halm und monde und mitt rechter herlicheit, als hir zo Sigberg recht ist.

Dadenberg, schulden, und Joest Lunick, anno et cetera XVC und LXV, am IIIIten juni.

Item, uff heut, dato, haitt Johan Winttann weilandt Johan Winttannß seligen nachgelassener son zu vollmechtigen monbar verordent und angesatzt seinen stiffvatter Johan Heß von Honff, der furderung halber, wes er mitt des Richen Johanß seligen nachgelassene kinder ausstaenß, antreffen des unmondigen kindts gnant Stingen, weilandt des jungen Johann Knuitgens enckellen van Honff, des vurscreven Johann Winthann halbschwester nachgelassene erbgerechtigkeit, so wes im Sigberger burgbandt gelegen, da sie derselben irer gebrechen halber sich in der guete nitt vergleichen khonnen am rechten (alhir zu Sigbergh) zu vollengaen und zu vollenstain, in alremassen ob er personlich gegenwertig were, wie sich das gebuirt und recht ist.

A II/16 1565

Bl. 154v

Dadenberg, schulden, anno et cetera XVC und LXV, am VIten juny.

Item, uff heutt, dato, haitt Peter Lomer pende uffgeboden Rolan Adam, schult halber. Sulchs ist ime gerichtlich konth gethain. Und der schulden vurscreven haitt erleuff gegeben die pende na XIII tagen ombzuschlain, als hir zo Sigbergh recht ist.

Item, ferner haitt uff gemelte zeitt von wegen meinß gnedigen Fursten und Hern Herzogen et cetera Johan zum Wydennist, undervaigt, bruchten halber pende upgeboden Knuitgen zur Ecken.

Sulchs ist gerurtem Knuetgen gerichtlich konth gethain. Und der schulden obgemelt haitt erleuff gegeben, die pende [nach] XIII tagen umbzuschlain, als hir zo Sigberg recht ist.

Item, weithers haitt Johan Knuitgen pende upgeboden der vurscrevenen bruchten halber Godderten im Rodenhausß. Sulchs ist gleichfals ime konth gethain. Und der schulden obgedacht haitt erleuff gegeben, die pende na XIII tagen ombzuschlain, als hir zo Sigberg recht ist.

Dadenberg, schultiß, und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno et cetera XVC und LXV, am VIIIten juny.

Item, uff heut, dato, haitt Bach Johan und Engen, sein elige hausfraw, verkaufft und upgedragen Thilgen uff der Bitzen, nemlich IIII Kolnische Gulden erbrenthen, so er jarlichs, inhalt des gerichtzbouchs et cetera, an gemelts Thielgens und Girtgen, seiner eliger hausfraw, erbgerechtigkeit zu forderen und nun hinfurter sich und ire erben enterfft erfflichen und gedachte eleuthe Thilgen und Girtgen, ire erben, daran und mittgeerfft vestlich. Des außgegangen und darauff verzezen mitt hanth, halm, monde und mitt rechter herlicheit, als hir zo Sigberg recht ist.

A II/16 1565

Bl. 154r

Dadenberg, schultiß, anno et cetera XVC und LXV, am VIIten juny.

Item, Volmar Landschaidt haitt uff heut, dato, konth und kotschafft gevort, mitt namen Freuges Johan, Thyß Nydeck, Jacob zum Bock, Schwartz Wilhelm und der Lang Meuß. Die zeugen einmondig bey eytzpflicht und manlicher trauwen in massen folgt et cetera und das nitt omb lieff noch omb leith, omb gunst noch omb gabe, omb gelt noch omb guet, omb freuntschafft noch maigschafft, noch omb alle desjenigen willen, was dat hertz bewegen maich, innen noch eigentlich kondig und bewoust sein, das die gaß zwischen Claeß Landschaidt seligen behaussong und dem Hammer ein offene gaß und so weith gewesen sey, das man ein pferdt auß und in haitt khonnen leiden. Aber folgenß darnach haben sie gesehen, das Michell einen stall beneben dieselbig gebauwett, wilcher gemelts Landschaiden erff zu nahe stahe, dan er sey allwege einen floß daselbst gewesen, so gegangen biß in den Breuhoffsgarden und niemals gehoirt, das ein einige bekroenung ader verhinderung des offenen floß geschehen sey.

Und so man innen disser kotschafft kheinen glauben geben woult, sint sie gemeint forder darby zu thun, was recht ist et cetera.

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeisteren, anno et cetera XVC [und] LXV, am XIIIten juny.

Item, uff heut, dato, haitt Claeß van Bonn, clegeren einß, gerichtlich fur obgemelten burgemeisteren gegen und widder Johann Landschaiden, beclagten andertheils, konth und kotschafft gevort und zeugen in massen hernach geschriben folgt et cetera.

A II/16 1565

Bl. 155v

Item, Gerhart Snitzler und Thomas Schomecher zeugen einmondig bey eitzpflicht und manlicher trauwen, das sie verledenner zeitt, nemlich den VIIIten juny, eigentlich gesehen und gehoirt, das gedachter Johan Landschaidt gemeltem Claissen in der Mullengassen mit gewerter hanth angegriffen und innen zum zweiten schlaich mitt einem kneeffelstaff zur erden geschlagen. Als aber nun derselbig verwundter widder auffkhomen, hett er gesacht zu Landschaiden itzgenant, wie kompt, das du mich so jemmerlich schlegst, im pfall du einig außstaenß mitt mir hast, waromb schlegstu dan nicht mitt recht.

Darauff er, Landschaidt, geantwort, was soll ich mitt dir dieff das recht nhemen, du hast mir woll bey die LIIII malder ertzen entfrembt.

Und weithers sey innen, zeugen, von irer handlung nichtz bewoust.

Item, ferner zeugt gleichfals Pauwels Becker bei eitzpflicht, das er gesehen, das gerurter Nyclaiß zum zweiten schlaich zur erden gevallen und heßlich verwondt gewesen. Wie sie aber in das gezenck gerathen, davon sey ime nichtz kondigh.

Diß wie vurscreven und im pfall der notturfft wollen gemelte zeugen sampt und besonder mitt leiblichem eidt zu behren sich erpotten und bezeugt haben.

A II/16 1565

Bl. 155r

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeisteren, anno et cetera XVC [und] LXV, am XXIIIten juny.

Item, so und nachdem einer, gnannt der Kreisch, im Stielltorff wonhafftig, in hafftung khomen ursachen halber, das er Peter Schulten an sein ehr und gelimpf gsmeliget und zudeme ime etzlich gelt ein zeither schuldig gewesen, davon er auch nitt entricht khan werden sonder in der zeitt uff gesinnen desselbigen unnutze worter hoeren moessen et cetera, so ist er doch heut, dato, widderomb des gefenckniß mitt gnaiden erledigt worden, uff einen gewonlichen urfreden (als hir zo Sigbergh recht ist), aber derogestalt, das er, Peter vurgerurt, haitt moessen entschuldigen, gesprochen, wes er von ime geredt, sey in drunckenheit und mitt grossem unverstandt geschehen und weiß von demselbigen anders nitt zu sagen, dan van einem fromen ehrlichen man. Sovill aber die vurscrevene schult belangt, darvon haitt er einen, genant Stroehanß, zu burgen

gesetzt. Und den urfreden zu halten ist burgh worden Thomas Schomecher und der Schopp im Steilldorff et cetera.

Nachdem sich ein zeither allerley irthomb und gebrechen erhalten zwischen Peter am Poill und Khathrinen, seiner eligen hausfrauwen, clegeren einß, und Thoniß Limprich und Chatrina, eleuth, beclagten andertheils, belangen etzliche noittbouwe so in dem hauß, gnant am Poill, geschehen und wes dargegen widderomb verwoust worden. Darneben auch ein rechenschafft, so durch gemeltem Peter furbracht, das er, Thoniß, von seinem furfharen seligen, gnant Geissen Wilhelm, und ime solt empfangen haben, one noit in die lengde ferners zu erhollen et cetera. Und nach befindunge und erhorter sachen haben beithe partheien furgemelt mitt irem guden wissen und willen den vorsichtigen, achtbaren und fromen Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeisteren, Johan zum Wydennist, undervaigt, und Johan Steinnenbach, gerichtzschreibern, alle ire streitige gebrechen so wes sie fur

Bl. 156v

heut, dato, zusammen zu doen gehabt, nitt davan uißverscheiden, strack, frey, unwidderoifflichen, (so wie sich das so recht gepurt) ubergeben einen gutlichen und nitt richtlichen spruch daroever zu erclaren. Demnach haben die vurscrevene verdrachsleuthe diß uffgerichtete verdrach außgesprochen und eroffnett, also und dermassen, das obgemelter Thoniß schuldig sein soll, dem jegentheill Peter am Poill zu lieberen (one lengeren verzouch) 2 Thaler. Und damitt sullen beithe partheien sovill die streitige sach belangt, gesetzt und gesoent sein zu den ewigen tagen darwidder nitt zu doen noch schaffen gethain zu werden geynigerley wyse, sonder disse gutlicher spruch soll nu und allwege gehalten werden und das uff einen verbonden raith, wilche parthey denseligen verbrech und nicht enheilt, der soll meinem erwerdigen lieben Hern et cetera erfallen sein mitt XX Goltgulden und den mechelsluiden mitt X Goltgulden. Und nochtandt soll diß verdrach von werde erkanth sein und bliven, in massen vorgnant, sonder inrede.

Geschehen am dritten july, anno et cetera [15]LXV.

A II/16 1565

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeisteren, anno et cetera XVC und LXV, am IXten july.

Item, Godtschalck, zimmerman, und Gierdt, sein elige hausfraw, haben verkaufft und upgedragen Johan dem Langen in der Linden und Druitgen, eleuthen, alsulchen ort gardens und erbgerechtigkeit, gelegen fur der Holtzportzen, zwischen Schwartz Wilhelm und des langen Theissen erbgerechtigkeit, in alremassen wie sie auch damitt anno et cetera [15]LXV, am Iiten juny, inhalt des gerichtzbouch et cetera, geerfft worden, mitt lost und unlost, gar nitt davan uißverscheiden. Und haben hirmitt sich und ire erben enterfft erfflichen und gedachten Johannem und Druitgen vurgemelt daran in und mittgeerfft vestlich. Des außgegangen und darauff verzeigen, mitt hanth, halm und monde und mitt rechter herlicheitt, als hir zo Sigberg recht ist.

Disse vurscrevene erbschafft ist durch die burgemeisteren ubgemelt angenommen, dweill der scheffen sich beschwert, der geferlichen zeitt halber herin zu khomen et cetera.

A II/16 1565

Bl. 156r

Anno et cetera 1565, am donnerstach, den 12ten monat july, hatt m[eister] Godtschalck Zimmerman, fur beiden burgemeisteren Petern zum Isermart und Berthram an Ontzenort kuntschafft gevort und zu zeugen gerichtlich furgestalt Jacob Zimmermann, burger zu Sigbergh, und Thoeniß van Gommerßbach, wilche gezeugt bey iren ehren und trauwen in massen hernach geschrieven folgt.

Jacob Zimmerman und Thoniß van Gommerßbach obgemelt zeugen und sagen einmondig bei eitzpflicht und manlicher trauwen, das sie darby uber und angewesen sint, das als Casper Dorholt lestmaill der gefenckniß erledigt worden, damals in beisein seiner mutter und einer seiner broder, Johan gnant, mitt m[eister] Godtschalck Zimmerman gerechent hab, also das er, Caspar, m[eister] Godtschalck schuldig verbleven hondert Thaler weniger funff, von wilchen auch Caspars mutter ein kerff entfangen und m[eister] Godtschalck das ander hinder sich behalten.

Und zeugen sagen, auch außdrucklich wair sein, das gemelter Caspar disse bemelte schult ehe und zuvor er in einiche haftung khomen, m[eister] Godtschalck sey schuldig gewesen.

Noch hait m[eister] Godtschalck zu zeugen furgestalt, Thielgen uff der Bitzen und Johannem am Winterberg und haben gezeugt, wie folgt.

Thilgen uff der Bitzen sagt und zeugt bey manlicher trauwen, das hirbevor m[eister] Godtschalck hausfraw von wegen Caßpars von Dorholt zu ime khomen und in des namen begert von ime, Thielgen, etliche

Pfenninge zu lehen. Aldeweill sie vernomen, das er, Thielgen, ein pferdt verkaufft gehabt. Des hab er sich beschwert und gesprochen, wan m[eister] Godtschalck darvor

Bl. 157v

guet sein wult, alßdan wolt ers thun, dan er kenth Caspar, den frembden gesellen, nitt. Darauff haitt die frauwe das gelt, nemlich funffzehenden halben Dhaler, von ime entpfangen. Und folgentz hab auch m[eister] Godtschalck selbst ime, Thielgen, darvor hanttestunge inbisein zweier erbar menner gethain.

Johan am Wintterberg zeugt gleichfals wair sein, das hiebevord m[eister] Godtschalcks frauwe zu ime khomen und funff Thaler von ime gelient und gesagt, sie hett etwas noittigs darmit uißzurichten. Dissem nach hab er, zeug, vernomen, das Casparen von Dorholt darmit ein hembd gemacht sey, weither dan auch noch ime, zeugen, ungeverlich fur XIII tagen gelobt pension von benannten funff Thaleren zu geben.

A II/16 1565

Peter zum Isermart, burgemeister, und Johan Steinnenbach, stattschreiber, haben auch einmondig gesacht und bekanth, das Kirstgen im Breuhoff hiebevord m[eister] Godtschalcken wollen fur achtzehenden halben Oberlendisch Gulden von wegen Caßpars vilgemelt umschlain und pfenden, wilchs sie abgeben und begert, das er, Kirstgen, darmit noch einen monadt woll still halten, wie dan geschehen. Und stehe auch noch also im stilstandt.

Noch stelt m[eister] Godtschalck zu zeugen fur Johan Welckner, burger in Sigberg, und Thonissen van Gommerßbach, wilche einmondig bei eidtspflicht gezeugt, das auch nach gehaltener rechnung er, m[eister] Godtschalck, Casparen mehrgemelt acht bescheiden Thaler gelehent hab, wilche ein man van Collen fur das hembt bekomen und entfangen. Und darneben hab demselben man noch von dem gerurten hembt

[Fortsetzung Seite 157r]

A II/16 1583

[Nachschrift von der Hand des Gerichtschreibers Johann Guilich]

Anno et cetera [15]83, am neunten aprilis, hat Heinrich Becker an der Colner Portzen bekant, das Johan Schmall von Durholt ime alles zu danck verricht und betzalt hab, was etwan Caspar Durholt seinem vatter Gotschalck Zimmerman seliger, vermög des gerichtsbuch schuldig gewesen et cetera.

Johan Guilich, approbat.

A II/16 1565

Bl. 157r

gebrochene acht Gulden, weniger VI Albus, wilche Caspars broder Johan Dorholt demselben zu bezallen gelobt und zugesagt. Und er, Johan Welckner, aber noch heuttiges tags darfur in burgschafft stehe und daromb gefordert werde.

Item, noch sagt und bekenth Peter zum Isermart, burgemeister, das m[eister] Godtschalck ime von wegen Caspars als fur verzert gelaich verricht und bezalt hab vierundzwenzig Gulden und VIII Albus, darvor er, m[eister] Godtschalck, burge gewesen, dan wilcher zerung noch dem burgemeister außstehet, ungeverlich neun Gulden, nach inhalt seines rechenbuchs.

Itm, noch haitt Johan der Lange zu zeugen furgestalt Volmar und Thonissen, beithe stattbotten, nemlich dieselben zu erfragen von sich zu thun, wilcher gestalt er, Johan Lange, mitt Caspars Dorholt gereiden guetern umbgangen und an sich genomen.

Darauff sagen und zeugen beithe obermelte gerichtzbotten, das vurscrevener Johan Lange schult halben (so Caspar Dorholt ime schuldig gewest, darvor er meister Godtschalck zu burgen gehabt) innen, m[eister] Godtschalcken, pfenden lassen und dieselbe wie alhir zu Sigberg recht ist und gewonheit ist, auffbieten lassen. Wie nun die zeitt des omschlaichs herby khomen und sie, botten, abermaill zu m[eister] Godtschalcken gewiest worden die pfende daselbst zu hollen.

Do hab m[eister] Godtschalck innen, den botten, Caspars gueter zugestalt, auch daselbst einen eigennen meister gehabt, der das holtzenwerck außeinander geschlagen. Und ferner gesprochen und sich erpotten, wes an denselben Caßpars gereiden guetern dem Langen mangellen wurde, darvor wolt er m[eister] Godtschalck ferner stain und bezallen.

A II/16 1565

Bl. 158v

Noch haitt der Lange zu zeugen furgestalt Heinrich Brunsfeldt und Johan Daillhoff, beide burgeren zu Sigbergh, wilche einmondig by eitzpflicht getzeugt, das sie am donnerstag fur Trium Regum anno et cetera [15]65 darbey uber und an gewesen sein, das Caspar Dorholt sich verheischen und gelobt Johannem dem

Langen inwendig zweien tagen zweihundert Thaler uff pension furzustrecken. Und darvor woll er, wan er zu Sigberg khome, bey ime in kost gehen.

Und so des nitt geschege, wolle er ime mit funffzich Goultgulden fur alle seine kost, schaiden und zerung erfallen sein.

Und darmit solten sie alßdan all irer handlung zufrieden gestalt sein.

Dadenberg, schulden, anno et cetera XVC und LXV, am VIten augusti.

Item, Berndt Dochscherer uff dem Honnermart haitt pende upgeboden Johan Welckener fur XXI Thaler schult. Sulchs ist gemeltem Johannem gerichtlich konth gethain. Und der schulden vurscreven haitt erleuff gegeben, die pende na XIII tagen ombzuschlain, als hir zo Sigberg recht ist.

A II/16 1565

Bl. 158r

Dadenberg, schulden, und Peter zum Isermart, burgemeister, anno et cetera und LXV, am VIten augusty.

Item, durch bevelh m[eins] e[rwirdigen] l[ieben] H[ern] et cetera haitt Dadenberg, schulden, Johan, des Langen in der Linden unmondigem kinde, von ime [und] Druetgen, seiner eligen hausfraw seliger geschaffen, zu volmechtigen monbaren verordent und angesatz, mitt namen Johan im Breuhoff und Vaeß Schomecher, des angetzogen pflegkindts zu und angevallen khintheill zu vollengaen und zu vollenstain, in alremassen ob sulchs ir eigenthomb were, wilchs sie auch also dermassen als getreuwe rechte furmonder bey iren eiden, doch one iren schaiden, angenomen et cetera.

Item, ferner haitt Johan Lang in der Linden und des vurscreven unmondigen kintz getreuhender verkaufft und upgedragen Henrich Brunsfelt und Christinen, seiner eligen hausfraw, einen garden, gelegen fur der Holzportzen zwischen des langen Theissen und Schwartz Wilhelmß erbgerechtigkeit, so wie er, Lang, auch damit anno et cetera LXV, am IXten july, geerfft worden mitt lost und unlost, gar nichtz davan uißverscheiden. Und haben hiemitt sich und ire erben unterfft erfflichen und gedachten Henrich und Christina, eleuthe, daran in und mittgeerfft vestlich. Des außgegangen und darauff verzegen mit hanth, halm und monde und mitt rechter herlicheitt, als hir zo Sigbergh recht ist.

A II/16 1565

Bl. 159v

Dadenberg, schulden, Peter zum Isermart, burgemeister, Johan zum Wydennist, Johan an der Alderportzen und Thoniß Kannengiesser, raitsverwantten, anno et cetera XVC und LXV, am VIIten augusti.

Item, durch vilfeltig anhaltenß Johanß von der Balten, clegeren einß, haitt uff heut, dato, Christine weilandt Volmar Loerß seligen nachgelassene dochter, beclagten andertheils, der irthomb und gebrechen halben, inhalt des gerichtsbouchs, zu burgen furbracht, gesatz und verordent zum negsten gerichtztag sich derwegen nitt außlendig zu machen, sondern dem rechten gemeß nachzugeleben, mit namen die erbaren und fromen Johan Schorkop und Dederich Peltzer. Und denen sint zu naburge burge worden sie derhalb alles schaidens zu entheven, nemlich Georgen zum Sommeren und Gerdruit, weilandt Volmar Loerß seligen nachgelassen wittibe et cetera.

Dadenberg, schulden, und Peter zum Isermart, burgemeister, anno et cetera XVC und LXV, am VIIten augusti.

Item, Sybell im Gunckerßbroich und Christina, sein elige hausfraw, haben verkaufft und upgedragen Johan Veldner und Cecilia, eleuthen, einen halben morgen artlants, gelegen uff dem Rodenbuchell, zwischen weilandt Dederich zum Horn selige nachgelassene sonß, gnant Goddert und Petzen an der Colreportzen erbschafft. Und haben hiemitt sich und ire erben enterfft erfflichen und gedachten Johan und Cecilia, sein elige hausfraw, daran und mittgeerfft vestlich. Deiß außgegangen und darauff verzegen, mit hanth, halm und monde und mitt rechter herlichkeit, als hir zo Sigbergh recht ist.

A II/16 1565

Bl. 159r

Item, anno et cetera [15]LXV, den VIIten augusti, haitt ermelter Dadenbergh, schultiß (diß ortz), von wegen meinß e[rwirdigen] l[ieben] H[ern] et cetera, Johannem dem wolschleger zur Scheren den haußpacht verpotten. So hait ime m[ein] e[rwirdiger] l[ieber] H[err] et cetera zu gepieten, belangen Johan Knuitgen zur Ecken, der auffgelauffener gruntfaren gemelts hauß halben, so Johannem Worm hinderstendig, biß zu seiner volkhomner bezallungen et cetera.

Item, ferners haitt der schulden instatt m[eines] e[rwirdigen] l[ieben] H[ern] et cetera durch fleissig ansuechenß der freuntschafft weilandt Elias Flachen und Tringen, eleuthen seligen nachgelassenen unmondigen kinderen zu volmechtigen monbaren und executores verordent und angesetzt, mitt namen Henrich Flach und Dederich Knuitgen, der angetzogen p[f]legkinder angevallen und zuerstorven kintheill und erbgerechtigkeitt zu verwalten, zu vollengaen und zu vollenstain in aller bester formen, foeegen und manieren, mitt recht oder sonder recht, zu verlesen oder zu gewinnen und darauff zu vertzien und widderomb anzulegen uff geburliche rechenschafft in alremassen ob were sulchs ir eigenthomb, wilchs sie auch also als getreuwe furmonder bey iren eiden zu vollenzehen (doch one iren schaiden) angenommen, allet zu behoiff und nutz der minderjerige kindern (und anders nitt), wie sich gepurt und recht ist, sonder all argelist und geverde. Datum ut supra.

A II/16 1565

Bl. 160v

Dadenberg, schulden, und Peter zum Isermart, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXV, am XXVten augusti.

Item, Thomas Schomecher und Grietgen, sein elige hausfraw, haben uff heutt, dato, offentlichen ergeith und bekanth, das die achtbaren und fromen Jacob Bisschoff und Neeßgen, sein elige hausfraw, innen gutlichen furgestreckt und gelehent haben an einer allingen zommen geltz, mitt achtzich Joachanußthaler, guet van silber und schwair genocht an gewichte uffrechtiger montzen. Und haben hiemitt gelofft in wharem treuwen, alle und icklichs jarß zu pensionen davan zu geben und woll zu bezallen, vier derselbigen Thaler, und das uff sanct Jacobustag oder XIII tage irst darnach folgende unbefangen sonder einig lenger verzouch. Und so das nitt geschege, haben bemelte eleuthe sich verheischen und verwiltkuirt, zo einem gewyßlichen underpfandt erkhoren und keesen, in crafft disser verschreibungen ir kintheill so wie innen das angevallen und zuerstorven ist, nemlich die behaussong mitt seiner gerechtigkeit, lost und unlost, gelegen in der Mullengassen, von weilandt Alßenbach obgemelter eleuth vatter und schwegerherr seligen herkhomen, darzo auch noch ir angedeils an der wiesen, gelegen oever der Siegen, beneben der kinder erff zor Clocken, mitt all, gar nichtz davan uißverscheiden, in sulcher massen ob sie in der bezallung seumich wurden der jarlicher renthen und heufftzomen, alßdan sullen und mogen gedachte eleuthe Jacob, Neesgen oder ire erben sich daran erhollen und bekhomen geburlicher wyse in alremassen, als weren die mitt recht ereussert, biß zu irer volkhomner bezallungen der heufftzommen und pensionen. Steitt affzuloessen mitt achtzich Thaler als furgerurt und mit dem erschenen termin zu geburlicher zeit in massen wie gemelt und anders nitt.

A II/16 1570

[Nachtrag, von der Hand des Gerichtsschreibers Johann Guilich]

Anno et cetera [15]70, am 11 february, hat Jacob Bischoffs fur beiden burgemeistern zur zeit bekant, das ime obgemelte heubtsumma sambt pensionen durch Theissen am Zinckelßputz in namen Thomaß Schomecher und Giertgen, eheleuten, widerumb abgelacht und zo danck betzalt seindt.

A II/16 1565

Bl. 160r

Peter zuim Isermart und Herman zum Kettenputz, instatt Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno et cetera XVC und LXV, am XXVten augusti.

Item, uff heutt, dato, hatt Vaeß Zymonß neben seinem broder Johannem und seinem son Hilger offentlichen ergeith und bekanth, wie das die vornhemen achtbaren und tugentsamen Berthram an Ontzenort und Kathrina, sein elige hausfraw, innen gutlichen furgestreckt und gelehent haben, mitt namen funffzich Oberlensche Gulden und das uff ire beide gertger und erbgerechtigkeitt, gelegen einß an der Schruppelsgassen, bey des Richensteinß garden, und das ander hinder dem Breuhoff bey meinß erw[erdigen] l[ieben] H[ern] et cetera garden, mitt all, gar nichtz darvon uißgescheiden, derogestalt das sie dieselbige fur die gepurliche pension gebuichen sullen so lange biß die vurscrevene jarlichs khomen mitt der ernannter heufftzommen uff sanct Gerdrudentag oder XIII tage unbefangen, und lieberen dieselbige gedachten eleuthen oder iren erben und nachkhomen.

Damitt sullen sie widderomb in das gebrauch der vurscrevenen gertger khomen, alles lauth und inhalt eines außgesneden zedels, so hiebevur daruber uffgericht.

Item, ferner so haitt obernentter Vaeß Zymonß und Hilger, sein son, von ime und seiner furehlicher hausfraw Chathrinen säligen geschaffen, in beisein des oemen Johan Zymonß ergeith und bekanth, wie das der erbar Lenß von Eschmar und Anna, sein elige hausfraw, ime zu behoff seinß sonß gutlichen furgestreckt und gelehent haben, mitt namen funffzehen gueder uffrechtiger Thaler, und das auch uff die furermelte gertger, gelegen wie obgemelt, so wie dieselbige furhin gemeltem

[Fortsetzung auf Seite 161v]

[Nachtrag, von der Hand des Gerichtsschreibers Johann Guilich]

Nota.

Disse obgemelte funfftzig Gulden und funffzehen Thaler hat Johan von Derenbach mit verwilligung Vaiß Simons, seines schwegerherren, abgelacht und die verpfante zwei ort gartens zu seinen henden und gebrauch geloist.

Auch hat vorschriebener Berthram an Untzenorth und Werner, sein zweiter eidumb, der obgerurter heubtsummen sich gueter betzalung bedanckt.

Actum coram Weidennist, anno et cetera [15]76, nona may.

Bl. 161v

irem vatter und schwegerhern verunderpfendt und fur die gepurliche pension in gebrauch gehaitt haitt. Und sullen nu vorthan ingeleichen moge und macht haben, dieselbige garden loß und frey fur die pension zu gebrauch, one inredt. Des ist hirinnen außverhalten, wilche zeitt sie einges jarß khomen uff sanct Bartholomeustag oder XIII tage darnach unbefangen, mitt funffzehen Thaler, damitt sullen sie in das gebrauch der angezogen underpfendt widderomb khomen und zugelassen werden, doch mitt dero bescheidenheit, das die irste verschrivonge in crafft gehalten. Und die abloß mach geschehen nach umbganck den negsten vier jaren und eher nicht, und also vorthan biß dasselbige vollenbracht wirdt in massen vurgenant et cetera.

Dadenberg, schulden, anno et cetera XVC und LXV, am XXVIIten augusti.

Item, uff heut, dato, haitt Johan Schorkop offentlichen ergeith und bekanth, wie das er sein elige hausfraw Luckert hiebevur einen besiegelten brieff, antreffen hondert Goltgulden, von dem erssamem Johannem Worm gequitirt und affgeloist, wilche gemelte Pfenningen Johan Schorkop und sein vurige hausfraw uff ire behaussong, gelegen in der Mullengassen, anderen iren neheren schaiden darmitt zu verhoeden himitt haben. Dweill nu neben ime gedachte sein elige hausfraw Luckert dieselbige heufftzom wie gemelt affgeloist und erb[r]acht worden, derhalben so ist sein will und begerte, das nach absterben seiner, dieselbige obgnante Pfenninge gemelter seiner eligen hausfrawen Luckert erlacht und bezalt sullen werden, ehe und zuvor seinen furkinder die behaussong und erbgerechtigkeit, so fur die ernante zomma verunderpfent gewesen ingeroemt werden soll, one einig insagen off widderrede.

Datum ut supra.

A II/16 1565

Bl. 161r

Dadenberg, schulden, und Berthram an Ontzenort, burgemeister, Herman zum Kettenputz, rentmeister, Peter Schultiß und Johan an der Alderportzen, kuirmeistern, anno et cetera XVC und LXV, an XXVIII augusti.

Item, wilcher gestalt sich Elßgen, Johan zum Engelsternen elige haußfraw, hiebevur vilfeltig beclaegt, das Rutger Hamecher sie an ir ehre und gelimpf gesmeligt, inhalt des gerichtzbouchs, vur noitt ferners in der lengde zu erhollen et cetera.

Darauff er, beclagter, nu offentlichen bekanth, ime sey gantz und gar nichtz davon kondig, was er gethain hab. Bitt daromb leutterlichen omb Gottes willen omb verzichniß. Dan er wyß anders van Elßgen furgerurt nitt zu sagen, dan von einer fromen ehrliche personen, wilchs sie verorkunth.

Datum ut supra.

A II/16 1565

Fur Dadenberg, schulden, und Berthram an Ontzenort, burgemeister, ist disse nachgeschriebenne updracht geschehen uff tag und zeitt wie oben gemelt.

Item, Heman, weilandt Grietgen Flachen seligen nachgelassenner son, und Engen, sein elige hausfraw, haben gegeben und upgedragen irer eint dem andern alle ire gereide hab und gueter, wes sie itzt haben oder kunfftiglich bekhomen, mitt all, gar nichtz darvan uißverscheiden, die leste lebendige hanth van innen beiden, die zu wenden und zu kheren in wes hanth die wilt off ime im lesten oeverkompt et cetera.

Dartzo haitt Engen furgerurt Herman, irem eligen man, gegeben, in all ire erbgerechtigkeit, gelegen im Sigberger burgbandt, so wie ir dasselbig anerstorven und zugefallen, davan auch nitt uißverscheiden. In ansehung sie gar kheine gereide gueder an innen, Herman (gebracht), nemlich VI hondert Thaler, dewilche er neben seiner geburender leibzucht alßdan haben und behalten soll, sonder all insagen off widderreden, one einige argelist und geverde, doch furbehalten, da sie einige leibserben, von innen beithen geschaffen, bekhomen wurden, das alßdan disse giffit und updracht crafftloß und nichtig gehalten soll werden.

Datum ut supra.

[Nachschrift von 1568, von der Hand des Gerichtsschreibers Johann Guilich]

Disse giffit oder auffdracht ist widderroiffen und verendert, wie in dem gerichtzbuch vom jair et cetera [15]68, am 6. may, zu ersehen et cetera.

Bl. 161a 1568?

[eingeklebter einseitig beschriebener Zettel, von der Hand Joest von Lüninks zu Honrath]

Insunder gunstygher guder frunt Steynbach, gereychtscheffen zu Seyberch et cetera, zeygher dys breffeß, nemptlich Heylgher Mychgelyß Arken Hartmanß zu Bonne nachheyß by myr gewest und myr, alß eynen scheffen anhezeyghet, wy er vor etzlyghen wechgen Jan Welkeren vune etzlygcher schult halfften gepant. Wan dem nu also wer, so wylt durch den gerychteßboden an stunt dem vorgeroten Welchtere ansagen und de pende lassen uffroffen, wy van alders gewontlich et cetera und ferner schadens verhoden.

Hyrmyt dem Herren bevolen.

Datum den X dach october.

Joest Lunynck zu Hanrodt.

A II/16 1565

Bl. 161b

[eingeklebter einseitig beschriebener Zettel, vom Scheffen Joest von Lüninks zu Honrath unterschrieben]

Insunder gunstiger guter freunt Steinnenbach, gerichtschreiber zu Siebergh. Es hatt mir Lenß in der Griesen zu Cassell, zeiger dieses, mich, als einen scheffen des orts, angesucht und zu erkennen geben, wie er Johan Welckener an der Mullenpfortten vur dreien wochen gepfandt. Derhalb an mir begertt, das die pfende mögen usgeroiffen werden. Wannehe die pfendung also beschehen, so wollet sie durch den gerichtzbotten uf vorgenantem Lentzen belohnung, die pfende ufbiiden llassen, damit dem Lentzen wie von rechtz wegen zu dem seinen geholffen mogte werden.

Hiemit dem Hern befolhen.

Datum Heisterbach, den 14ten septembris anno et cetera [15]LXV.

Joest Lunynck zu Hanrodt.

A II/16 1565

Bl. 162v

Dadenberg, schulden, und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno et cetera XVC und LXV, am XXVIIIten augusti.

Item, Lenß von Eschmar und Anna, sein elige hausfrau haben gegeben und upgedragen irer eint dem anderen alle ire gereide hab und gueder, wes sie itzt haben oder hernach bekhomen mogen, mitt all, gar nichtz darvan uißverscheiden, die leste lebendige hanth von innen beiden dieselbige zu wenden und zu kheren, in wes hanth die wilt oder ime am besten enenkompt.

Dartzo haitt noch gedachte Anna irem eligen man gegeben in massen alhir zo Sigberg gebreuchlich und recht ist, all ir an und zugevallen kintheill und erbgerechtigkeit, so wie dasselbig im Sigburger burchbandt gelegen, auch mitt all, gar nichtz darvan uißgescheiden et cetera.

Deiß haitt herwidderomb fur obgemelten schultiß und burgemeistern gerurter Lenß seiner eliger hausfrauwen inwendig acht tagen zeit zu geben verheischen und gelobt fur scheffen und denjenigen sulchs in aller bester und bestendigster formen (des ortz) geschehen mocht, damitt sie gnugsam versichert, nemlich dreihondert Thaler und das in seine erbgerechtig[k]eitt, gelegen zu Eschmar, sonder all insagen off widderreden, doch beheltniß der lester lebendiger hanth, neben dissem allem daran irer liffzucht zu gebuichen ir lebenlanck und lenger nitt, wie gebreuchlich und recht ist.

Dadenberg, schulden, anno et cetera, XVC und LXV, am XXVIIIten augusti.

Item, uff heut, dato, haitt der schulde instatt meins erwerdigen lieben Herrn et cetera durch fleissig ansoechenß und bittenß weilandt Hilger Knuitgenß seligen nachgelassen hausfrau irem unmondigen kinde, gnantt Johan, von innen beiden ehelig geschaffen, zu volmechtigen monbaren zuverordent und angesetzt, mitt namen Peter Knuitgen und Johan Flach, weilandt des alden Hermanß seligen nachgelaßenner son des angezogenen unmondigen kindts guder zu vollengaen und zu vollenstain und zu entschediungen in alremassen, als weren sulchs ir eigenthomb, allet zu behoff des gemelten unmondigen kindts und sich darinnen anders nitt dann wie frome ehrliche vormonder und erbare luden zu halten, wie sich das eigent geburt.

A II/16 1565

Bl. 162r

Item, ferner haitt ermelter schultiß instatt meins erwerdigen lieben Herrn et cetera durch furbitth der freuntschafft weilandt Peters zur Klocken seligen unmondigen kinderen, von ime und seiner eligen hausfrauwen Stingen seligen geschaffen, zu vollmechtigen monbaren verordent und angesetzt, mitt namen vurgemelter Johan Flach und Gorgen zur Wynreeffen, der angezogen unmondige kinder negste bloitzverwantten, ir an und zugevallen kintheill zu vollengaen und zu vollenstain, mitt recht oder sonder recht, das auch also alß getreuwe rechte vormonder bey iren eiden und (one irem schaiden) zu vollenzehen

uff geburliche rechenschafft angenommen. Darauff innen vollmacht und gewalt gegeben damitt zu thun und zu lassen in alremassen ob sulchs ir eigenthomb were, und das zu behoiff der unmondigen kinderen vurgemelt (und anders nitt) wie frome getreuhender das zueigent und gepurt.
Datum ut supra.

Joest Luninck, anno et cetera XVC und LXV, am XIIten septembris.

Item, Michell Knuitgen im Ferffhauß haitt uff heute, dato, pende upgeboden Severyn uff dem Hoenermart. Sulchs ist gemelten Severyn gerichtlich konth gethain. Und der scheffen instatt der schultissen hatt erleuff gegeben, die pende na XIII tagen ombzuschlain, als hir zo Sigbergh recht ist.

Joest Luninck, anno et cetera XVC und LXV, am XIIIten septembris.

Item, uff heut, dato, haitt Lenß in der Griessen zu Kassell pende upgeboden Johan dem jungen Welcker. Sulchs ist gemeltem Johannem gerichtlich konth gethain. Und der scheffen instatt des schultissen haitt erleuff gegeben, die pende na XIII tagen ombzuschlain, als hir zu Sigberg recht ist.

A II/16 1565

Bl. 163v

Engelbert van Selbach, scheffe, anno et cetera XVC und LXV, am XXten septembris.

Item, uff heut, dato, hatt Johann Cleeffgen pende upgeboden ~~Johan, dem jungen Welcker~~ Severyn uff dem Honermart als fur XVII Thaler weniger ein Ort schult.

Sulchs ist gemeltem Severyn gerichtlich konth gethain. Und der scheffen, instatt des schultissen, haitt erleuff gegeben, die pende na XIII tagen ombzuschlain, als hir zo Sigberg recht ist.

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeisteren, anno et cetera XVC und LXV, am XXIIIten decembris.

Item, uff heut, dato, haitt Elßgen Heuelsche konth und kontschafft gevort, mitt namen Thoeniß Boeschen und Jacob, Engen Kochers eidomb. Die zeugen einmondig bey eitzpflicht und manlicher trauwen, und das nitt omb lieff noch omb leith omb gunst noch omb gabe, omb gelt noch omb guett, umb freuntschafft noch omb maigschafft, noch omb alle desjenigen willen, was dat hertz bewegen magh, wie das sie hiebevort eigentlich gehort haben, Thoniß Leyendeckers elige hausfrauwe sie, Elßgen, an ir ehr und gelimpf gesmeliget und gescholden hab offentlichen, das sie einem, gnannt Peter, ein kindt vermordt, doch gleichsam dieselbige wort verwandelt und gesprochen, sie hab dem kinde einen arm zubrochen et cetera.

Und so man innen disser kontschafft kheinen glauben geben wult, sint sie gemeint forder darby zu thun, wes recht ist.

A II/16 1565

Bl. 163r

Beide burgemeister, anno et cetera XVC und LXV, am XXVIten septembris.

Item, uff heut, dato, haitt meister Johan Kaldauwe, clegeren, einß konth und kontschafft gevort gegen und widder Henneckes son, beclagten anderseits, fur itzgemelten burgemeisteren und zeugen, in massen, [wie] folgt.

Item, zum irsten sagt und zeugt Johan Mudder bey eitzpflicht und manlicher trauwen, ime noch eigentlich kondig und bewoust sein, wie das er hiebevort bey gueden nachparen in Henneckes behaussong gesessen, daselbst ein maeß wynß oder zwa zu drencken. Underdes hab er ein waeffengeschrey gehort. Und wie er, zeug, herauß gegangen zu sehen, was daselbst zu thun gewesen, hab furgemelter m[eister] Johan Kaldauwe fur der gemelter behaussong uff einem stein gesessen und verwondt gewesen. Wie aber sulchs zugegangen oder das gezanck sich erhoben, sei ime, zeugen, gar nichtz von bewoust.

Item, Theiß Weeßman zeugt, degleichen, in massen als obgemelt ime auch nitt weithers von der handlung, wie gemelt, bewust sein. Doch folgens darnach, wie die daett geschehen, hab vurnantter Jacob selbst widder innen bekanth, das er den schlaich mitt einem kluippell gethain, wilchen er innen, Theissen, auch hab sehen lassen.

Item, Henrich Wolff zeugt gleichfals bey eidtspflicht, das er hiebevoren ein waeffengeschrey gehort. Wie er aber darnach auffgestanden, zu sehen, was sulchs zu bedeuten, hab er gesehen, das Jacob vurscreven gemelten cleger mitt einem holtz verwondt haitt.

A II/16 1565

Bl. 164v

Item, Thomas Herman zeugt dergleichen in massen furgerort, das er eigentlich gesehen, das die beide, cleger und beclagter, in der strassen ubereinander gelegen.

Item, Joeßwyn Scholepper zeugt bey eitzpflicht, das er wie die daet geschehen, druncken sey gewesen, also, das er eigentlich nichtz von irer handlung sagen khan.

Dadenberg, schulden, und Berthram an Ontzenort, burgemeisteren, anno et cetera XVC und LXV, am XXVten septembris.

Item, Henrich Peltzer und Neeßgen, sein elige hausfrau, haben verkaufft und upgedragen Peter Knuitgen und Lyßgen, seiner eliger hausfrauwen, ir angedeils an einem fl. landtz, gelegen oever der Siegen, langs Theiß Holtzschlegers erbgerechtigkeit, nemlich den dritten deill desselben. Und haben hirmitt sich und ire erben enterfft erfflichen und gedachte eleuth, Peter und Lyßgen, daran in und mittgeerfft vestlich. Des außgegangen und darauff verzegeu mitt hanth, halm und monde und mitt rechter herlicheit, als hir zu Sigberg recht ist.

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeisteren, anno et cetera XVC und LXV, am XXVten septembris.

Item, uff heut, dato, haitt Jaeniß Winterscheit offentlichen ergeith und bekanth, das er hiebevur inbisein Reinartz Johan und Wilhelm Loers mitt der doegentsamer Bielgen Ryßholtz, burgersche in Collen, gutlichs gerechent und sich vergleicht, also und dergestalt, das er, Jaeniß, gedachter Bielgen ist schuldig bleven einhundert und XLVII O[verlensche] Gulden, wilche itzgemelte somma er bey manlicher trauwen verheischen und gelobt entgegen negstkunfftigen

Bl. 164r

sanct Mattheußtag eirlichen zu verrichten und zu bezallen, uff das aber gerurte Bielgen oder ire erben des entgegen gnante zeitt sicher und gewyß sein mogen, haitt er zu einem wharen und gewißlichen underpfandt gesatzt und verordent seine behaussong und erbgerechtigkeit, gelegen in der Mullengassen, beneben dem Halm, nichtz davan uißgescheiden, das sie sich daranen biß zu volckhomner bezallungen der heufftzommen und auffgelauffenen costen, so villeicht der etwas daromb angewandt wurden, erhollen und bekhomen sullen et cetera.

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno et cetera XVC und LXV, am 1ten octobris.

Item, Johan Vaßbender und Mergh, sein elige hausfrau, haben mitt irem gueden wissen und willen bey ryffem raide und guedem verstande verordent, gegeben und upgedragen, im pfall sie sonder einige leibserben doittlich abgaen wurden, nemlich gedachter Mergen son, gnant Zacharias, die helffscheit irer behaussong, garden und erbgerechtigkeit, gelegen fur der Holtzportzen, so wie sie beithe eleutte dasselb an sich gebracht und neuw uffgebauwet, mit all, gar nichtz davan uißverscheiden.

Dieß haitt furgenantter Zacharias sich verwiltkuirt und verheisschen, so er auch sonder einige leibserben afflivich wurde, das alßdan dasselbig widderomb an furgerurter Merghen, seiner mutter negste bloitzverwantten erben sterben und fallen soll, sonder einige argelist und geverde et cetera.

Joest Luninck, scheffen, anno et cetera XVC und LXV, am XIIten octobris.

Item, uff heut, dato, haitt Hillger van Bon pende upgeboden Johan Welcker, schult halber. Sulchs ist gemeltem Johannem gerichtlich konth gethain. Und der scheffen vurscreven, instatt des schultissen, haitt erleufft gegeben, die pende na XIII tagen ombzuschlain, als hir zo Sigberg recht ist.

A II/16 1565

Bl. 165v

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeisteren, anno et cetera XVC und LXV, am XIIIten octobris.

Item, uff heut, dato, haben beide burgemeister instatt m[eines] e[rwirdigen] l[ieben] H[errn] et cetera durch fleissich ansuechenß und bittens einer frauwenpersonen, gnant Chatrina Beckers, iren unmondigen furkindern, von weilandt Adam Becker und ir ehelich geschaffen, zu volmechtigen monbaren zuverordent und angesatzt, mitt namen Herman zum Kettenputz und Theiß Nydecken, der angetzogen unmondigen kindern guder zu vollengaen und zu vollenstain und zu verthedigen, mitt recht oder sonder recht, in alremassen, als were sulchs ir eigenthomb, allet zu behoiff der vorgeantten unmondigen kinderen, und sich darinnen anders nitt, dan wie fromen ehrlichen vormonder und erbaren luiden zu halten, wie sich das eigent und gepurt et cetera.

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXV, am XVIIten octobris.

Item, Dalhoffs Griet hait uff heut, dato, konth und kotschafft gevort, mitt namen Hanß Roß und Johan Pleyster. Die zeugen einmondig bey eitzpflicht und manlicher trauwen, und das nitt omb lieff noch omb leith, omb gunst noch omb gabe, omb gelt noch omb guet, omb freuntschafft noch omb maigschafft, noch omb alle desjenigen willen, was dat hertz bewegen mach, wie das sie hiebevordaruber und angewesen, als weilandt Johan Dalhoff seligen in seinem seigbeth gelegen, domals eigentlich gehoirt haben, das er Johan obgemelter seiner mutter all sein gereide hab und guder mitt all, gar nichtz davan uißverscheiden, seinem unmondigen kindt besetzt, gegeben, unverordent, sulchs alles nach seinem absterben nach ir zu nhemen ~~et cetera und das kindt darmit~~ (und anders nymantz).

Und so man innen disser kotschafft kheinen glauben geben wult, sint sie gemeint forder darby zu thun, wes recht ist.

A II/16 1565

Bl. 165r

Berthram an Ontzenort und Peter zum Isermart, burgemeistern, anno et cetera, XVC und LXV, am XXVten octobris.

So einer, gnant der Muller im Daell, hiebevordaruber verstandenner brucht halber mitt khommerrecht angehalten, ist er doch heut, dato, nach uberlieferung derselben mitt gnaden widderomb der hafftung erledigt worden, uff einen gewonlichen urfreden, als hir zo Sigberg recht ist.

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXV, am XXVIIten octobris.

Item, Geirhart van Zungendorff in der Walckmulen und Anna, sein elige hausfraw, haben uff heut, dato, offentlichen ergeith und bekanth einmondig, wie das der erbar Johan Heusnabell und Mergh, sein elige hausfraw, inen guetlichen furgestreckt und gelehent haben, nemlich hondert Oberlensche Gulden, vier Marck fur den Gulden gerechent, culscher werunge, wie itzo zu disser zeit woll genge und geve ist, die sie ehe dan disse verschreibung uffgericht, gutlichen entfangen an einer allinger unverdeilter zommen.

Und haben hirmitt sich guder uffrechtiger lieberungen bedanckt und in wharen treuwen gelofft und sich verheischen uff manßglauben und freuwelicher ehren fur sich und ire erben zu pensionen davan zu lieberen und zu danck woll zu bezallen, nemlich funff derselbigen Gulden lauffentz geltz, wie allezeit, so der pacht fellich wirdt, genge und geve ist, und anders nitt.

Und uff das sie des sicher und gewyß sein und bliven mogen, haben obgedachte eleuthe Gerhart und Anna fur sich und ire erben zu einem wharen und gewyßlichen underpfandt gesatz, erkhoren und keesen,

Bl. 166v

in crafft und macht disses bekhentniß, ire behaussong, gelegen fur der Holtzportzen, das neuw uffgebauwet, zwischen weilandt Bestgen seligen und Steffenß behaussonge, mitt all seiner gerechtigkeit, gar nichtz davan uißverscheiden, derogestalt uff sach wurde so das nun die ander erfolgt, alsodann sullen und mogen furgenantte eleuthe Drieß und Mergh irer erben oder nachkhomen moge und macht haben von stont an, one einig lengeren verzuch, sich an den underpfenden zu erhollen und zu bekhomen, die ombschlain in alremassen, als weren die mitt recht außerdingt und geeussert, one j[e]mantz insagen oder widderreden, biß zu irer volkhomner bezallungen der heufftzommen sampt auffgelauffner pensionen, mitt allen bewyßlichen kosten und schaiden, so etwas daromb erleden were et cetera.

Des haben obgemelte eleuthe, Gerhardt und Anna fur sich und ire erben innen furbehalten, wilche zeitt und wannhe sie einiges jarß khomen uff sanct Martinustage oder binnen den negsten XIII tagen irst darnach folgende unbefangen mitt alsulcher zommen geltz, wie sie die entfangen und ferners darauff gelauffen als obsteitt und anders nitt. Und lieberen sulchs den angetzogen eleuthen iren erben oder nachkhomen in ir frey sicher behalt und gewalt, khommerloß, unbeschwert van alremallich. Damitt sullen sie ir gueder und underpfende widderomb gequitirt und gefryett haben. Und disse verschreibung soll auch alßdann doit mach[t]loß sein und bliven, one argelist und geverde et cetera.

A II/16 1568

[Nachschrift von der Hand des Gerichtsschreibers Johann Guilich]

Disse vorschrieben hondert Oberlensch Gulden und darvon erscheinende pensiones seindt nunmehr am 18. octobris anno et cetera [15]68, dem ehrenthafften Johann Weidennist, burgemeistern zur zeit, durch gemelten Drieß Heuschnabell und seine zweite hausfrawe Effgen auffgedragen und uberlassen, fernern inhalt des gerichtzbuchs, darvon in sonderheit sprechent actum vor Berthramen von Attenbach, burgemeistern, und Peteren zum Iserenmart, rentmeistern zur zeit zo Siegbergh et cetera.

A II/16 1565

Bl. 166r

Item, ferner haitt Johann Rock und Grietgen, seine elige hausfraw, fur obgemelten burgemeisteren offentlichen ergeith und bekanth, das innen Dreiß Heusnabell und Merigh, sein elige hausfraw, gutlich furgestreckt und gelehent haben, mitt namen funffzich Oberlensche Gulden und das uff ire behaussonge und erbgerichtigkeit gnant zum Kleinen Dorn entgegen des Fromisserhernhauß oever, mitt all, gar nichts darvan uißgescheiden, all und icklichs jarß uff Marthini, des Heilligen Bisschoffs, oder XIII tage irst darnach folgende unbefangen zu pensionen davan zu geben und woll zu bezallen, nemlich II derselbigen Gulden. Steitt affzuloessen binnen geburlicher zeitt, wie gemelt, mitt funffzich Oberlensche Gulden und mitt dem erschienen termin lauffents geltz, wie zu disser zeitt binnen Colne woll genge und geve ist (und anders nitt). Datum ut supra.

A II/16 1596

[Nachschrift von anderer Hand]

Anno et cetera [15]96 hat Peter vom Udenbergh als keuffer der vorschrieben behausungh vorgerurte funfftzig Gulden heubtgeltz eins mit der erschiener und hinderstendiger pension wiederumb abgelacht und obgemelt underpfant von solcher beschwer quitiert.

A II/16 1565

Bl. 167v

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeisteren, anno et cetera XVC und LXV, am IIten novembris.

Item, Peter van Lintlain, Hennekes seligen eidomb in der Holtzgassen, haitt uff heut, dato, konth und kontschafft gevort mitt namen die erssamen und fromen Lenß Plangh von Balffen, Gerhart von Lintlain und Kirstgen van Lintlain. Die zeugen einmondig bey irem eid und das nitt omb leiff noch omb leith, omb gunst noch omb gabe, omb freuntschafft noch omb maigschafft, noch omb alle desjenigen willen, was dat hertz bewegen mach, wie das weilandt obgedachter Hennecken seligen, dem Godt gnaide, ubermitz dem pastoir, gnant Arnoldt von Neuwenhausen und den vurgenanten gezeugen, dartzo sonderlich erfordert, gebetten und requiriert sein testament und lesten willen bei gudem verstande geordnett und gemacht haitt, in disser nachbeschriebener gestalt.

Anfenclich so soll sein enckell Lißgen, von seiner dochter Greitgen seligen ehelich gezilt, nach absterben seiner auß den gereiden guideren haben, nemlich veirzich Oberlensche Gulden. Und dieselbige sullen zur stondt zu behoff des unmondigen kintz angelacht und zu seinen bestettlichen tagen, neben der uffkumpst derselbigen, ime geliebert werden, doch mit dero bescheidenheit, da sach obgemeltes enckell sonder einige leibserben afflivig wurde, alsdan soll sulchs wie vurscreven widderomb an itzgedachts Henninckes seligen nachgelassene kinder erben, sterben und fallen.

Darbeneben haitt er ferner gegeben und geordnett seiner eliger hausfraw, Mergh genant, ein beth, einen kessell, da man gebrandten wyn innen brenndt und zehen ellen schwartz buchlings doech. Edoch aber den inhalt irer beither heilligsfurwart, so uffgericht, furbehalten. Und darauff haitt ermelter pastor ime, Henninck seligen, das hochwürdige sacrament mittgedeilt.

Und so man innen disser irer kontschafft kheinen glauben geben wult, sint sie gemeint forder darby zu thun, wes recht ist.

A II/16 1565

Bl. 167r

Anno et cetera funfffundsechszich, am montag, den funfften monat novembris, haitt der Edler und erentfest Henrich Roelman von Dadenberg, schultiß zu Sigberg, inbeisein beider burgemeistern und Petern Schultiß, Herman zum Kettenputz, Johan Muller und Thonissen Kannengiesser, als raitzverwantten daselbst, die gebrechen und irthomben, so sich nun ein zeitlanck zwischen Bernhardten von Wesell, clegeren einß und Chrißman Peltzer, beclagtinnen andertheils, erhalten, angehort und darauff in massen hernach geschrieben furabscheit gegeben.

Und anfenclich haitt gemelter amptman die promotiorialschrift des Durchleuchtigen Hochgeporenen Fursten und Herrn Hern Wilhelmen, Hertzogen zu Guilich, Cleve und Berge et cetera, meinß gnedigen Herren, so den erwirdigen Herren apten außgangen furlesen lassen mitt forgeben ob darauff beide obernentte partheien zu guetlicher handlung schreiten und beiden Herren zu underthenigen gehorsam sich inlassen kundten.

Darauff anwaldt, gemelter Chrißman, gesacht (im fall da solches in gleichem van dem ehrwirdigen Herrn apten furzunemen bevolhen), alßdan woll seinen partheien nitt weniger geburen. Sey auch willig furstlichem und des Herrn abten bevelch nachzusetzen. Doch darmit der amptman, burgemeister und raitzverwantten sich abermall der sache zu erinnern, sagt anwaldt anfangs wair sein, das hiebevort auff sanct Chatharinen jarmark[t]stag zu Bon (dar dan mannich ehrlicher und from kremer und kauffman hinkhomen) gedachter Berndt sie der Chrißman ire peltz uber ein thätlich gewurffen. Dardurch sie einen verloren, wie nun sie beclagtin, solches an dem vort zu Bonn (dar dann

Bl. 168v

solche thatliche handlung beschehen) sich beclagt. Auch mit urtheill und recht daselbst erhalten, das gedachter Berndt darvon abdracht zu thun schuldig, mitt verdammung in alle gerichtliche kosten und schaiden.

Demnegst aber dargegen unerkannten rechtens und unbilliger wyß gedachter Berndt die Chrißman zu Siegberg furgenomen und in weithere kost und schaiden zu fueren wircklich understanden und pfenden lassen.

So bitt anwaldt in namen obgenanten gedachten Bernhardt dahin mitt recht zu halten oder gutlich zu underweisen, sie alles schaidens, so derwegen ergangen, zu entheben und zufrieden zu stellen.

Hinwider sagt anwaldt Bernhartz, er vernheme auß furgelesenner promotoriallschrifft, das die Chrißman innen seine parthey an dem Durchleuchtigen Hochgeborenen Fursten und Herren Herrn Wilhelm, Hertzogen zu Guilich, Cleve und Berghe et cetera verclagt. Hab sich nitt wenig beschwerendt angesehen das Chrißman innen anfencklich fur den vagten zu Bonn unbilliger weiß verclagt, dardurch auch gemelter vaigt ohn einig erkantniß des rechten ein receß auff condition gegeben.

Und dweill dan nun cleger Berndt vermeindt gnugsam erwiesen zu haben, das er unbillicher wyß an dem vagten obgemelt und sunst verclagt worden, so bitt er, beclagter, in anzuhalten, innen alles schaidens zu entrichten und zu erstatten.

Und als zwischen obgenanten partheien die guete nitt statt gewynnen mogen, sonder beclagtinne Chrißman entlich fur ire erlittene cost, schaiden und verseumniß zweihondert Thaler haben willen, so ist es bei obgemeltem furdragen verblieben und nichts weithers darauff beschloissen oder verabscheidt.

A II/16 1565

Bl. 168r

Anno et cetera [15]65, am Montag, den 5ten monatz novembris.

Eodem die haitt Conraidt zu Hilden an der Steinbrucken seinen vatter Conradten, daselbst seßhafft, fur dem ambtman und beiden burgemeistern volmechtig gemacht, die gueter (so etwan Arndt Leiendecker und Stingen, seine hausfraw saligen, nachgelassen) in seinen nhamen und von seinentwegen inzuforderen vort darmit zu thun und zu lassen, als mitt seinem eigen proper anererbten gueteren, ohn inreden et cetera.

Anno et cetera [15]funffundsechzich, am sechsten novembris, ist Johan Honnermart an das hauß in der Eckengassen, hinder dem huiß zur Ecken gelegen, vermoge Freugges, Johengen seligen hantschrifft, durch beithe botten auß bevelch des ambtmanß angeweldet worden et cetera.

Auff des ersamen Peter Knuitgens ablennungh und entschuldigung der uffgelechter bruchten haben die erbar, ersame und frome Johan Zymonß, Anno Knuitgen, Johann Flach und Johan Bach als in namen und von wegen der sementlicher handtwerccksgenossen der ulner uff dato obgenant furgedragen, das hiebevor Gerhard Geck zu Bonn erben dem ulnerwerck, wilchs niemals gebrauchlich gewesen, in das Oberlandt gefurt und damitt also das ulnerhandtwercck

Bl. 169v

zu Sigberg gewust und gespoliert, daher dan die sementliche ulner verorsacht und geordnet, das man demselben und allen anderen, so solches theten, nielt solt Sigbergs ulwerck verkauffen, sich des also zu thun macht zu haben an irer handtwerccksbrieff referierendt, wilchem auch der ehrwürdige Herr apt ferner mitt einem schriftlichen abscheidt in dem, neben und anderen puncten, bestettigt und versehen.

Folgenß und unangesehen dessen haitt Claeß Kroeger zu Bonn gleichs Gerharden Geck obgenant, auch ander frembt werck neben der ulner werck zu Sigberg hinauff inß Oberlandt gefurt und daselbst vereussert. Darauff auch ime, Classen, mitt gemeinem handtwerccks raith khein Sigbergs werck zu verkauffen verboten.

Und wiewoll nun Peter Knuitgen, beclagter, solchs alles wie obgenant stiffen, ordnen und beschliessen helffen, so haitt er doch dem allem zugegen gehandelt und bemeltem Claiß hinferner werck verkaufft und ime das listigerweiß durch seinen broder Johann Knutgen zugestalt, derhalben er mitt gemeinem handtwerccksrath bruchtig erkanth fur einß.

Zum zweiten haitt der beclagter Peter Knuitgen dasselb werck nitt allein gemelten Claissen uberschiedt und durch sein broder Knuitgen zur Ecken, als obgenant, zugestalt, sonder auch gegen und widder dem heuptversiegelten originall hantwercksbrieff solches werck zwischen Nuiß und Andernach geliebert.

Bl. 169r

Und dweill er auch darmit dem hantwerckssbrieff zugegen gehandelt, ist gleichwoll mitt gemainen hantwercksraith zum zweiten maill bruchtig erkanth, unserem ehrwürdigen Herren abten, dem schultiß und dem hantwerck nach lauth brieff und siegell.

Loe zu Menden, scheffen, anno et cetera XVC und LXV, am 13ten novembris.

Item, der Schneffer zu Creistorff hait uff heut, dato, pende upgeboden, Godtschalck Zimmerman als burge für einen, gnant Jaßper Dorholtz, schult halber. Sulchs ist gemeltem Jasper gerichtlich konth gethain. Und der scheffen vurscreven, in statt des schultissen, hait erleuff gegeben, die pende na XIII tagen ombzuschlain, als hir zo Sigbergh recht ist.

Item, ferner hait der erenthaffter Johann Boltz pende upgeboden Johann, dem Langen in der Linden. Sulchs ist ime, Johann, gerichtlich konth gethain. Und der scheffen obgenant hait erleuff gegeben, die pende na XIII tagen ombzuschlain, als hir zo Sigbergh recht ist.

A II/16 1565

Bl. 170v

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXV, am XXIIten novembris.

Item, Johan Schroeder und Elisabeth, sein elige hausfrau, haben gegeben und upgedragen irer eint dem andern alle ire gereide hab und gueter, so wie sie die itzondt haben oder hernamails bekhomen mogen, mitt all, gar nichtz darvan uißverscheiden, die leste lebendige hanth von innen beiden dieselbige zu kheren und zu wenden in wes hanth die wilt oder ir enenkomt, allet wie hir zo Sigbergh recht ist.

A II/16 1565

Peter zum Isermart und Berthram am Ontzenort, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXV, am XXIIIten novembris.

Als hievor ein hillichsberedunge zwischen Johan dem Radenheuser und Chathrinen, seiner eliger hausfrauwen säligen, uffgericht worden, nemlich das der lestelebendige des irsten abgestorbennen freuntschafften auß dem allingen gereidt und ungerelden guetteren außgeben und lieberen soll, mitt namen zwentzich Thaler et cetera. So hait demnach vurgemelter Johan uff gesinnen Lenß Legges von Cleinengladbach, Johan Schroeder und Mergh, irer bruther halbschwester, gemelter seiner eliger hausfrau Kathrinen saligen gebruder und halbschwester, die furenantte Pfenninge erlacht und woll bezalt. Also das sie sich für obgemelten burgemeistern in beisein Peter Bestgen und Peter am Orde, als heilichsluide, derwegen bedanckt guder uffrechtiger lieberungen und bezallungen et cetera.

A II/16 1565

Bl. 170r

Burgemeister und raith, anno et cetera XVC und LXV, am XXIIten novembris.

Item, uff heut, dato, hait Frentzgen an der Colreportzen konth und kotschafft gevort, mitt namen Frydachs Johan von Droistorff, wilcher auch durch sein obricheit hiher bescheiden, kotschafft der warheit von sich zu geben. Und zeugt in massen folgt, einmondich bey eitzpflicht und manlicher trauwen, wie das er hiebevoren gemeltem Frantzen drey fercken verkaufft, davon er einß, nemlich das kleinste, widderomb verlassen. Und die ander zwei hab er itzond noch in seiner behaussong, wilche gezeichnet, nemlich eint von rodlicher farben und hait ein schwarz uir. Und das ander ist gar wyeß, beithe ungesneden fercken.

Und so man ime, Johann, disser kotschafft nicht glauben geben wult, ist er gemeint, forder darby zu thun, was recht ist.

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXV, am XXIten decembris.

Item, Johan Roß von Lintlaen und Greitgen, sein elige hausfrau, haben verkaufft und upgedragen irem freuntlichen lieben broder und schwager Hanß Roß für der Holtzportzen und Tringen, seiner eliger hausfrauwen, alsulchen ire behaussong und erbgerechtigkeit, gelegen für der Holtzportzen, zwischen Johan Vaßbenders, das er new uffgebauwet und Roellen Adamß behausonge, so wie innen das von Theilen Strenssers säligen angebuitt, mitt lost und unlost, gar nichts darvon uißverscheiden.

Und haben hiemitt sich und ire erben enterfft erfflichen und gemelte eleuthe, ire erben, daran in und mittgeerfft vestlich. Des außgegangen und darauff verzeigen mitt hanth, halm und monde und mitt rechter herlicheit, als hir zo Sigberg recht ist.

A II/16 1565

Bl. 171v

[von der Hand des Gerichtschreibers Johann Guilich, 1565]

Beide burgemeister, anno funffzehnhundertundfunffundsechzig, am elfften decembris.

Item, auff heut, dato, hat Görgen zur Weinreben kundt und kuntschafft gefurt, mit namen die werdigen erbaren und fromen Herr Arnoldus von Neienhausen, Görgen zu Mentz und Pauwels Schnitzler. Die zeugen einmündig bei iren eiden und priest[er]licher ehren, und das niet umb lieb noch umb leidt, umb gunst noch umb gabe, umb gelt noch umb guet, umb freuntschafft noch umb maegschafft, noch umb alle desjenigen willen was das hertz bewegen mag, das gesterigs tags, nemlich umbtrint elff uhren, daruber und an gewesen, eigentlich gehort und gesehen, als der vorgemelter kirchendiener in gemeltes Görges behausung gewesen, seiner eheliger hausfrauwen Tryngen gnant, das hochwirdige sacrament in irer schwacheit mitzuteilen, hab sich zugetragen, das beide gemelte eheleute öffentlich bekant, wie das sie noch in grosser schult, so sie under sich beiden gemacht, stecken, die aber fur dennen nicht benoemt worden. Und auß alsolcher bewegnuß hat gemelte Tringen irem eheligen man gegeben und auffgedragen, in sein gueter und erbgerechtigkeit, gelegen im Siegberger burchbandt, sovill zu verkauffen und zu versetzen als sich die gemelte schult, so sie im ehestandt under sich beiden gemacht, ertragen wurde.

Dartzo so hat sie noch irem eheligen haußwirdt gegeben, in dieselbige vorschrieben gerechtigkeit, eintausent Thaler, und das angesehen, dweil die sementliche erbgerechtigkeit von seinent und nicht von irentwegen herkommen, dasselbig zu wenden und zu keren nach seinem wolgefallen.

Darneben so ist sie auch guetwillig beneben irem haußwirdt gewesen, Thoeniß zu Menden erbschafft und werschafft zu thun, im fall sie der krankheit nicht genesen wurde, das alßdann

Bl. 171r

gemelter Görgen nach absterben irer dieselbige, als nemlich mit dem garten, gelegen am Spoelgraben, so gemelten eheleuten durch gedachten Thoenissen fur ein wiese, gelegen zu Wolstorff, angebeut worden, thun soll, darmit niemantz derwegen in schaden oder zweispalt geräthe.

Und so man innen disser kuntschafft nicht glauben geben wolt, seindt sie gemeint forder dabei zu thun, was recht ist.

Zu wissen, nachdeme disse vorschrieben giffit ode[r] aufdracht fur den ehrentachtbaren Berthramen von Attenbach und Petern zum Iserenmart, beiden burgemeistern zur zeit, gleichfals geschehen und aber dieselbige solche giffit als ubermässig und zu recht unbestendig erachtet und derwegen niet annehmen willen, so ist gleichwoll darauff vorgemelte kuntschafft angehört. Und dieweill dieselbige niet ingeschrieben sonder durch etwan Johann Steinenbach seliger, der zeit gerichtschreibern concipiert gewesen, demnach ist folgens durch obgnante burgemeistern mir, Johann Guilich, gerichtschreibern zu Siegbergh, bevolhen, vorgemelte kuntschafft auß gerurtem concept von wort zu Worten inzuschreiben. Und haben darneben vemeldet, als sie gedachtem Gorgen hiebevort gerurte giffit abgeschlagen, auß ursachen, daß sie die Pfennigen zuvill beducht, daß daselbst ermelter Gorgen gesprochen, wannehe die tausent Thaler zu vill weren, wolte er mit dem halben theil zufrieden sein. Wes innen nun solche erbietung beforderen kann, lassen sie rechten bevolhen sein.

Johannes Guilich, gerichtschreiber zu Siegbergh.

A II/16 1565

Bl. 172v

[im folgenden wieder von der Hand des Gerichtschreibers Johann Steinenbach, 1565]

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXV, am XXIIten decembris.

Item, durch bevelh m[eines] e[rwirdigen] l[ieben] H[errn] et cetera haben obgemelte burgemeister weilandt Hanß zur Ecken seligen unmondigen kinderen von ime und Engen, seiner eligen hausfrauwen seligen geschaffen, zu vollmechtigen monbaren verordent und angesatz, dem rechten gemeeß, mit namen die erbaren und fromen Elias Oem Johann und Volmar Landtschaidt der pflegkinder vurscreven zu und angevallen kintheill zu vollengaen und zu vollenstain, mit recht oder sonder recht, in alremassen, als were sulchs ir eigenthomb, uff geburliche rechenschafft, das sie auch also dermassen als getreuwe rechte vormonder bey iren eiden, doch ane iren schaiden, angenommen, zu behoiff der unmondigen kinderen und anders nitt.

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXV, am XXIIIten decembris.

Item, Wilhelm Worm, clegeren eins, haitt uff heut, dato, gegeben und widder Johann zur Blumen, beclagten andertheils, konth und kuntschafft gevort gerichtlich fur itzgemelten burgemeistern und zeugen, in massen hernach geschrieben folgt.

Anfencklich zeugt und sagt Johan, Lomer Hanß son, bei eidtspflicht und manlicher trauwen, und das nitt omb lieb noch omb leith, omb gunst noch umb gabe, omb gelt noch omb guet, omb freuntschafft noch omb maigschafft, noch omb alle desjenigen willen, was dat hertz bewegen

Bl. 172r

mag, das sich hiebevör zugetragen. Er, zeug Johan zur Blomen, Wilhelm Worm und Theiß Wolff in gueter freuntschafft samenderhanth in obgemelts Wilhelmß behaussong gegangen, daselbst guetlicher und freuntlicher wyß ein maeß wynß zu drincken. Under allem hab sich begeben, das gedachter beclagter zu gerurtem cleger gesacht, er lege flickenfloren mitt seinen reden, meint sie aber als ein stuck leuß oder fuelich. Darauff der ingemelter cleger begert, die wort außzusagen. Und sobalde sulchs geschehen, hab gedachter beclagter zur stundt seinen delletzer außgeruckt und also mitt gewerter hanth ernstes gemutz nach ime, cleger, sich begeben, wilchs doch durch obgenanttem zeugen und Theiß Wolff vurscreven verhoet worden, das niemantz dardurch geschedigt.

Item, zum anderen sagt und zeugt dergleichen Theiß Wolff bey eitzpflicht und manlicher trauwen, das sie beithe, cleger und beclagter, mitt allerley reden daselbst in gemelter behaussong zusammen khomen (dwilche er, zeug, doch nitt all gehoert). Also das furgenantter Johan zur Blomen zu gerurtem Wilhelm, dem cleger, gesacht, er gebe schone worter von sich und meint dieselbige doch nitt von hertzen und gleichs an die hende under den disch gehalten, wilchs er, cleger, gesehen und derwegen den lucher mitt der kertzen von sich gestossen und zu ime, beclagten, gesacht, im pfall er etwas gedecht furzuwenden, das sült er offentlichen und nitt heimlicherwieß thun. Und alßbaldt hab der beclagter irstlich und folgenß der cleger ire wher außgeruckt und einer zu dem anderen hin in gewilt, wilchs doch sie beithe zeugen verhort, also das niemantz mangell oder schaden des leibs dardurch bekhomen et cetera.

A II/16 1565

Bl. 173v

Neben dem sagt auch obgenantter zeug, ehe und bevor sie so weith zum hader und zanck gerathen, hab der beclagte Johann na huiß sich willen begeben, aber doch durch vilgemelten cleger angehalten worden, ein zeitlanck noch zu verbleiben und guder ding zu sein.

Diß wie vurscreven und im pfall der noitturfft wollen gemelte zeug sampt und besonder mitt leiblichem eidt zu bewheren sich bezeugt und erpotten haben.

Peter zum Isermart und Berthram am Ontzenort, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXV, am XXVIIIten decembris.

Item, Peter Bestgen in der Holtzgassen und Tringen, sein elige hausfraw, haben verkaufft und upgedragen Thomas Herman alsulchen ir angedeils und gerechtigkeit an der behuisong genant zur Harder Fuist, gelegen in der Holtzgassen, so er, Herman, und ~~Goeten~~ Koengen sein elige hausfraw selige, hiebevör an sich gegolden und bezalt, nichtz darvon uißgescheiden. Und haben hiemitt sich und ire erben enterfft erfflichen und gedachten Herman und seine erben, von ime und gemelter Koengen, seiner eliger hausfrauwen saligen geschaffen, daran in und mittgeerfft vestlich.

Deiß außgegangen und darauff verzeugen mitt hanth, halm und monde und mitt rechter herlicheit, als hir zo Sigberg recht ist.

A II/16 1566

Bl. 173r

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXVI, am Vten january.

Item, durch bevels meins erwardigen lieben Herrn et cetera haben die furgerurte burgemeistern Heinrich Brunsfelt unmondigen kinderen, von ime und seiner fureligen hausfrauwen, gnant Giertgen, geschaffen, zu vollmechtigen monbaren verordent und angesatzt, mit namen die erbaren und fromen Lenß van Balleff und Kirstgen van Lintlaen, der angetzogen pflegkinder zu und angevallene kintheill zu vollengaen und zu vollenstain, in alremassen ob sulchs ir eigenthomb were, wilchs sie auch also dermassen als getreuwe rechte furmonder bey iren eiden, doch ohne iren schaiden, angenommen et cetera.

Item, uff gemelten tag hait weilandt Henrichs zur Lucht seligen nachgelassen hausfrauwe, wittib, bekanth schuldig zu sein, Johannem uff der Honßbach, inhalt eines kleinen uißgesneden zedelgenß, nemlich XXIII Gulden colscher werunge.

Und hait hiemit gelofft, darauff auch beiden burgemeistern die hanth gegeben, gemelten Johann zu danck und woll zu bezallen hir zwischendt Paischen negstkomp. Und so des nitt geschege, soll gedachte wittib unverzeuchlichen pende geben. Und dieselbigen soll auch alßdann one lengeren verzouch ombgeschlain werden, in alremassen als weren die mitt recht ereussert, biß zu vollkhommer bezallung.

A II/16 1566

Bl. 174v

Dadenberg, schulden, anno et cetera XVC und LXVI, am XXIIten january.

Item, Ulrich uff dem Klinckenberg haitt pende upgeboden Peltzer Johan fur schult. Sulchs ist gemeltem Johan gerichtlich konth gethain. Und der schultiß vurscreven haitt erleuff gegeben, die pende na XIII tagen ombzuschlain, als hir zo Sigberg recht ist.

Nachdem sich etzliche irrungen und gebrechen zwischen Jacob Bischoff an einem und Georgen zum Sommeren am andertheill, etzlicher Pfenningen und sunst halber, so gedachter Georg zum Sommeren von wegen irer beider schwegermutter solt verheisschen und gelobt haben, ime, Jacob, zu geben. Erhalten derhalb beide partheien uff heut, dato furbescheiden, ire clagen und antwort sambt allen bericht angehort et cetera. Und ist nach erhorter sachen fur guet angesehen, das sich beithe obermelte partheien guetlichen vereinigen wolten, wilchs sie letztlich mitt irem gueden wissen und willen ingegangen. Und haben daromb alle ire streitige gebrechen dem Edlen erentfest und achtbaren, mit namen Henrich Roellman von Dadenberg, schulden, Joest Luninck, scheffen, und Johann zu Wydennist, raitzverwantten et cetera, strack, frey, unwidderroifflich ubergeben, in alsuilcher massen wes die obernantte mechelsluidе daroever erkennen wurden wolten sie zu allen deillen gehorsam leisten, wilchs die itzgemelte verdrachsleuthe erwegt und sich darauff also erclert, dem gutlich und nitt richtig außspruch der pillicheitt gemeß eroffnet und gethain, dermaissen und also das gerurter Georgen sall schuldig sein sonder lenger verzouch gemeltem Jacob entgen den irsten

Bl. 174r

donnerstach in der Vasten zu lieberen einhundertundzweyzig Oberlensche Gulden. Und sullen hiemitt die heilichsverschreibunge oder wes gedachter Jacob von weylant seiner hausfrauwen Fyen selbig an schein oder bewieß noch hinder sich haitt, damitt er vermeinte einige forderunge an vorgemelter seiner schwegermutter ferner zu haben, doit mach[t]loß und van nicht gehalten werden sonder nu aller irer zusammen gebrechen, so wie sie dieselben undereinander gehabt, verdragen und vergleicht sein und bliven. Und das uff einen verbunden raith, wilcher das verbrech oder nitt enhielt, der soll meinem erw[irdigen] I[lieben] H[ern] et cetera erfallen sein mitt L Goldgulden, den mechelsluiden mit XXV.

Nochtandt soll diß verdrach vast und stede gehalten werden. Zu urkunth der warheitt sint disser abscheidt zween gleichluidende uffgericht und eder partheien einen zugestalt, am godestach, den XXIIIten january, anno et cetera [15]LXVI.

[Nachschrift von der Hand des Gerichtsschreibers Johann Gulich]

Anno et cetera [15]66, am 20 monat aprilis, hat Georgen zum Sumberen seinen schwager Jacoben Bischoff, inhalt vorgerurten verdrags, entricht und betzalt, wilchs geschehen zum Sternen, in beisein Johann Steinenbachs und meiner, jetzigen nachbenanten gerichtsschreibers.

Johannes Gulich, gerichtsschreiber. s.... et sß...

A II/16 1566

Bl. 175v

~~Nachdem sich etzliche irrungen~~

Dadenberg, schulden, und Joest Luninck, scheffen, anno XVC et cetera und LXVI, am XXIIIten january.

Item, es haben uff heut, dato, weilandt Hanssen zur Ecken und Engen, seiner eligen hausfrauwen seligen nachgelassenen unmondigen kinder verordentte getreuhender, mit namen Elias Oem Johan und Volmar Landschaidt, nachdem verstorbene eleuthe groesse schult hinderlassen, damit dieselbige abgelacht, verkaufft und upgedragen die helffte der bitzen, gelegen fur der Mullenportzen, zwischen meinß erw[irdigen] I[lieben] H[ern] et cetera erbschafft, nemlich Kirstgen Oem Johanß, der angezogenner kinder Oem und Bielgen, seiner eligen hausfrau fur einhundert und XXXIII Thaler. Und haben hiemitt sich und ire erben enterfft erflichen und gedachtem Kirstgen und sein elige hausfrau daran in und mittgeerfft vestlich. Des außgegangen und darauff verzege, mitt hanth, halm und monde und mitt rechter herlicheit, als hir zo Sigberg recht ist.

Item, ferner auff besichtigung und schetzung der ersamen Peter Schulden und Johan an der Alderporzen, kurmeistern, haitt Volmar Landschaidt, verordentter vormunder Hanssen zur Ecken seligen nachgelassener kinder, wie vorgemelt, verkaufft und upgedragen Elias Oem Johann und Otilien, seiner eliger hausfrau, einen garden, gelegen fur der Gromelsportzen, zwischen der Junfferen am Driesch saligen und Barbara zum Lewenstein erbschafft, nemlich fur XXXIII Thaler.

A II/16 1566

Bl. 175r

Und haitt hiemitt sich im namen seiner pflegkinder enterfft erfflichen und gedachte eleuthe daran in und mittgeerfft vestlich. Des außgegangen und darauff verzege mit hanth, halm und monde und mitt rechter herlicheit, als hir zo Sigberg recht ist.

A II/16 1566

Zu wissen, das ein guetlicher bestendiger kauff geschehen zwischen den erbaren und fromen Petern Schultiß an einem, als gelder, und Knuitgen seligen Hillgens nachgelassener hausfrauwen, mitsampt irem son Johan und seine monparen, als Peter Knuitgen und Johann Flach, des alden Hermans säligen son andertheils, als nemlich ire behaussonge in der Mullengassen, zum Halm genant, mitt sampt dem garden, wie derselbige hinder dem huiß gelegen ist und mitt seiner gruntfaren jarlichs außgibt irstlich XII Albus in den Truttgarden, dem presentmeister IX Albus, in die Kirch ein pfundt ollichs, einen Schillinck und ein alt Morgen, in das Hospitaill XX Albus, mitt XX Kauffmanßgulden affzoloessen. Und was sich ferner befundt an grontfaren oder sunst einige anforderung, des gemelten hauß halber geschehe oder geschehen wurde, sall sich der gelder an iren erffguederen in der Uilgassen widder erhollen und das omb ein benoempte somme geltz, als nemlich sevenhondert und funffunddrissig Joachimßthaler. Und wes des der gelder an brieff und siegell oder zedellen irenthalben annhemmen wurde, dieselbige soll er bezallen, irstlich einen brieff, antreffen Johan Wydennist, vaigt, betreffen hondertvierzich Thaler und an pensionen darauff gelauffen achtundzwenzich

Bl. 176v

Thaler. Noch einen, belangen Thilmanß, Wilhelms außgesneden zedell betreffen, einhondertundvierzich Thaler. Noch einen zettell, antreffen gedachten Wilhelm, meldende einhondertundzwenzich Thaler und an pensionen XIII Daller. Noch eine hantschrift, so Hilger an den Jasper geleit.

Haitt der gelder bezalt XXIII Thaler. Noch einen brieff in zum Horn haldent, einhondert Goltgulden und an pensionen darauff gelauffen XVIII Goltgulden. Noch hatt der gelder der gedachter frauwen bezalt XXXVI Thaler und XV Albus. Somma beleufft sich disse bezallunge uff sechshondertundeinundzwenzich Thaler und achtzehen Albus.

Hirbei disser rechnung sein gewesen die erentachtbaren und fromen Henrich Velingk, Licentiaten des rechten, Johan Wydennist, vaigt, Wimar Tewaldt, Kirstgen Oem Johann und Johann Worm zum Voiß. Geschehen uff sanct Johanßtag Mitzsommer, anno et cetera [15]LXV.

Joest Luninck und Loe zu Menden, scheffen, anno et cetera XVC und LXVI, am XXIIIten january.

Ist Druetgen weilandt Hilger Knuitgenß seligen nachgelassene hausfrauwe, widtwen, sampt ihres unmondigen kindtz getreuhender, mit namen Peter Knuitgen und Johan Flach, haben uff obermelte zeit verkaufft in alermassen als vurscreven steit und upgedragen Peter Schulten und Elßgen, seiner eliger hausfrauwen, eine ire behaussonge mit einem garden, gelegen in der Mullengassen, zwischen der Mullenportzen und Jaeniß Wintterscheit behaussonge gnant zum Halm.

Und haben hiemitt sich und ire erben oder nachkhomen enterfft erfflichen und gedachte eleuthe daran in und mittgeerfft vestlich. Des außgegangen und darauff verzege, mitt hanth, halm und monde und mitt rechter herlicheit, als hir zo Sigberg recht ist.

A II/16 1566

Bl. 176r

Ithem, weithers haitt Henrich Brunsfelt und Stingen sein elige hausfrawe, verkaufft und upgedragen Johan Veldenner in der Uilgassen und Zilgh, sein elige hausfrauwe, eine ire behaussonge und erbgerechtigkeit, gelegen für der Holtzporzen, zwischen Schwarz Wilhelm und des langen Theissen erbschafft, so wie dasselbigh gedachte verkauffer neuw uffgebauwett und inhendig gehaitt, mit all, gar nichtz darvan uißverscheiden, loß und frey.

Und haben hiemitt sich und ire erben enterfft erfflichen und gerurte eleuthe Johann und Zilch daran in und mittgeerfft vestlich.

Des außgegangen und darauff verzege mit hanth, halm und monde und mitt rechter herlicheit, als hie zo Sigberg recht ist.

Am donnerstag, den XXIIIten january, anno et cetera LXVI, haben die achtbar und ersame Hillenbrandt Helmichs von Zonß, zur zeit burgemeister zu Bonn, Johan Wydennist, vogt zu Sigberg und Johan Flach, burger daselbst, als etwan Berthrams zum Schaiffstall seligen nachgelassenen unmondigen kindern, Rutger und Hillebrandt gnant, gesatzte und verordente vormonder mitt hand, halm und mondt, in beiwesen der edler und erentfesten Joisten Lunick von Hainraidt und Johann Selbach gnant Loe, beide scheffen zu Sigberg, Petern, des alten Herman Flachen son, mitt dem hoff in der Uilgassen, gnant Druitmanßhoff, wie er daselbst mit lost und unlost gelegen, in namen irer pflegkinder geerbt, wie alhie zu Sigberg gewonlich und recht ist. Actum ut supra.

A II/16 1566

Bl. 177v

Gleichfals hatt der erentfest Henrich Roelman von Dadenberg, schulthiß zu Sigberg, in beiwesen obermelter scheffen gedachte vormonder angesetzt wilche ire gepurliche gelobt gethain.

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgemeistern, anno et cetera XVC und LXVI, am III february.

So und nachdem hiebevordurch die sniderambochsmeisteren einer in hafftung khomen, genant Peter von Wipperfoerde, ursachen halber das er irem ambocht entgegen und zuwidder heimlicherweiß in der statt gearbeitt et cetera, ist er doch heut, dato, uff furbith widderomb der hafftung erledigt worden, uff einen gewonlichen urfreden, als hir zo Sigberg recht ist.

Burge den urfreden zu halten, mitt namen Andreas Murer und Jacob Glaßmecher.

Peter zum Isermart und Berthram am Ontzenort, burgemeistern, anno et cetera, XVC und LXVI, am XVten february.

So und nachdem hiebevordurch Elßgen Heuelsche in hafftung khomen, ursachen halber das sie etzlichmall ein waiffengeschrei under den nachparen angericht, gleichfals den einen für und den anderen nach gesmeligett und gescholden. Und soll sich auch wie die botten sie hinweg in hafftung geleitt mitt etzlichen dreuwörtern haben vernemen lassen, als nemlich man soilte von ir noch etwas vernemen da man oever zehen jaren noch van nachsagen solt. Edoch durch fleissigh ansoechenß und bitten irer kinder ist sie heut, dato, mit gnaiden der gefencknis erledigt worden, disser gestalt, das sie sich nun hinfurter erlichen zuchtigen und fromlichen mitt iren nachbaren halten soll,

Bl. 177r

wie das ehrlichen personen zueigent und gepurt. Und damitt auch auß obermelten iren erzelten dreuwörter nichtz bosses oder einigen mangell und berickell drauß entstehe, sonder verhoett bleibe et cetera.

So ist derhalb für gedachte Elßgen burg worden, mitt namen Schwertzges Johengen, Wilhelm Hoffsmitt und Kirstgen im Breuhoff. Und dhenen sint zu naburge worden, sie alles schaidens zo entheven, mit namen Berthram Konraidt, Peter und Wilhelm, all ire kinder et cetera.

Datum ut supra.

Peter zum Isermart und Berthram an Ontzenort, burgermeistern, anno et cetera, XVC und LXVI, am 16ten february.

Item, Peter am Orde und Druitgen, sin elige hausfraw, haben uff heute, dato, irer eint dem andern bey guedem ryffem raide und verstande upgedragen und gegeben alle ire gereide hab und guetter, so wie sie die itzt haben oder hernachmails verkriegen mogen, mitt all, gar nichtz darvan uißverscheiden, die leste lebendige hanth von innen beithen dieselbige zu wenden und zu kheren nach irem wollgefallen, sonder insagen ader widderrede et cetera.

Joest Luninck, scheffen, anno et cetera XVC und LXVI, am XVIten february.

Item, Johan von der Balten haitt pende upgeboden Georgen zu Meintz für schult. Sulchs ist gemeltem Georgen gerichtlich konth gethain. Und der scheffen vurscreven, innstatt des schultissen, hatt erleuff gegeben, die pende na XIII tagen ombzuschlain, als hir zo Sigbergh recht ist.

A II/16 1566

Bl. 178v

Dadenberg, schulden, anno et cetera XVC und LXVI, am lesten february.

Item, Dadenberg, schulden vurscreven, haitt mitt verwilligung und auß bevelch meinß erw[irdigen] l[ieben] H[ern] et cetera weilandt Thoniß Graven saligem nachgelassen unmondigem kinde, gnant Ott, von ime und Walperen, seiner eligen hausfrawen saligen geschaffen, zu volmechtigen monbaren angenommen und verordnet, dem rechten gemeß, mitt namen Herman Schomecher und Dederich Peltzer, sein anerstorvene gueder zu verthedigen und zu verwalten, in alremassen als were sulchs ir eigenthumb, zo behoiff des angetzogen unmondigen kintz uff seine kosten, allett sonder der vormunder schaiden, und sulle sich derhalb nicht anders halten dan wie fromen getreuhender das zoeigent und gepurt.

Datum ut supra.

Bl. 178r Leerseite

Bl. 179v Leerseite

Bl. 179r Leerseite

Bl. 180v Leerseite

Bl. 181v Leerseite

Bl. 181r Leerseite,